

Jahresbericht 2023

ÓWZO

Leibniz-Institut für
Geschichte und Kultur
des östlichen Europa

Jahresbericht 2023

Editorial



Prof. Dr. Maren Röger, Direktorin des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)

Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Weichen für das Institut gestellt. Wir durften nach längerer Vakanz der Stelle Prof. Dr. Julia Herzberg herzlich als neue Stellvertretende Direktorin des Instituts willkommen heißen, die bereits jetzt mit ihren Schwerpunkten im Bereich der Umweltgeschichte, der Vormoderne und mit Fokus auf Russland zur erfolgreichen Weiterentwicklung unseres Hauses beiträgt. Sie tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Stefan Troebst an, der zum 31. März 2021 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Die Berufung erfolgte gemeinsam mit der Universität Leipzig, wo Julia Herzberg zum Wintersemester 2023/24 die Professur für die Kulturgeschichte des östlichen Europa an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie übernahm.

Ein besonderer Erfolg im Jahr 2023 war die Bewilligung eines kleinen strategischen Sondertatbestands, der die Architektur und Ausrichtung des GWZO deutlich verändern wird. Diese finanzielle Unterstützung dauerhaften Charakters ermöglicht uns den Aufbau der zusätzlichen GWZO-Abteilung »Wissen und Partizipation«, die ab 2025 in Prag ihre Tätigkeit aufnehmen soll. Die neue Abteilung mit einem Schwerpunkt auf Wissenschaftsgeschichte und Citizen Science wird das Verhältnis zwischen akademisch und außerakademisch erzeugtem Wissen in historischer, gegenwärtiger und transnationaler Perspektive untersuchen, als methodisch-theoretisches Labor für Bürger*innenwissen und -beteiligung dienen, aber auch Möglichkeiten zur aktiven gesellschaftlichen Teilhabe schaffen. Zudem wird die neue Schnittstellenabteilung die Kooperation in der Untersuchungsregion weiter stärken, was vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen im gesamten östlichen Europa von hoher Bedeutung ist. Das Vorhaben baut auf langjährigen und überaus produktiven Kooperationsbeziehungen mit tschechischen Partnereinrichtungen, allen voran mit der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, auf. Wir sind fest davon überzeugt, dass diese Initiative einen bedeutenden Beitrag zur Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit leisten wird.

Des Weiteren intensivieren ab 2023 fünf neu etablierte, interdisziplinär und epochenübergreifend angelegte und thematisch ausgerichtete Arbeitsgruppen die abteilungsübergreifende Kooperation und unterstützen die Umsetzung des mittelfristigen Forschungsprogramms. In ihnen werden gemeinsam Texte rezipiert, Theorien und Methoden diskutiert und eigene Forschung stetig weiterentwickelt. Eine Vorstellung dieser Arbeitsgruppen finden Sie in diesem Jahresbericht.

Das Jahr 2023 war jedoch auch von Abschied geprägt. Anfang April haben wir mit Prof. Dr. Attila Pók, Prof. Dr. Krista Kodres und Prof. Dr. Tivadar Vida im festlichen Rahmen unserer Oskar-Halecki-Vorlesung drei langjährige Mitglieder unseres Wissenschaftlichen Beirats verabschiedet. Wir möchten ihnen auch auf diesem Weg unseren herzlichen Dank für Ihr großes Engagement aussprechen. Als Nachfolger*innen wurden Prof. Dr. Aleksandra Lipińska, Prof. Dr. Andrii Portnov und Prof. Dr. Jerzy Piekalski zum 6. April 2023 für vier Jahre in den Beirat berufen. Auch an der Spitze des Kuratoriums gab es einen Wandel: Dr. Tim Metje, Leiter des im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) für das GWZO zuständigen Referats 44, löste RD Dr. Caroline Wagner ab, der unser großer Dank für die langjährige engagierte Begleitung gilt.

Der brutale Krieg gegen die Ukraine dauerte 2023 an, worauf wir mit andauernder öffentlicher Wissensvermittlung – Vorträge, Ausstellungen, Medienbeiträge – reagierten. Fünf Kolleginnen aus der Ukraine konnten wir über Drittmittelinwerbungen und die großzügige Unterstützung des SMWK weiterhin als Forscherinnen im Institut halten. Sie verstärken die Archäologie und die Oral History.

Die aktuelle Ausgabe der »Mitropa« widmet sich intensiv dem Thema Forschung über die und mit der Ukraine. Wir laden Sie herzlich ein, einen Blick in unser Jahresheft zu werfen.

Aber nun lassen Sie uns gemeinsam auf das Jahr 2023 am GWZO in diesem Jahresbericht zurückblicken.



Prof. Dr. Maren Röger
Direktorin des GWZO



Seit Oktober 2023 ist Prof. Dr. Julia Herzberg (Foto links) Stellvertretende Direktorin des GWZO. Hier mit Direktorin Prof. Dr. Maren Röger.

Inhalt

- 4 2023 im Überblick**
- 7 Strategische und institutsübergreifende Zielsetzungen
- 9 Das GWZO – ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft
- 12 Mitteilungen: Neu angeworbene Forschungs- und Transferprojekte
- 15 Kooperationen und Vernetzung
- 16 Karriereentwicklung und Lehre
- 18 Publikationen

- 20 Forschungsstruktur**
- 24 Die Abteilung »Mensch und Umwelt«**
- 28 Schlaglicht: Internationale Tagung – »History of NASA and the Environment«
- 34 Die Abteilung »Kultur und Imagination«**
- 38 Schlaglicht: Die virtuelle Ausstellung »No Wobble!« Russian anonymous street art against war 2022/23
- 42 Die Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«**
- 46 Schlaglicht: Linking (Art) Worlds: American Art and Eastern Europe from the Cold War to the Present
- 50 Die GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich«**
- 52 Schlaglicht: Die Zukunft der »post-sowjetischen« Stadtforschung

- 55 Übersicht**

- 58 Abteilungsübergreifendes Arbeiten**
- 59 AG »Gute Arbeit«
- 60 AG »Wissen«
- 61 AG »Wasser«
- 62 AG »Globalgeschichte«
- 63 AG »Nach der Gewalt«

- 64 Forschungsbilanz**
- 65 Neuerscheinungen**
- 66 Schriftenreihen des GWZO
- 70 Weitere Publikationen
- 76 Schlaglicht: Das ungebaute Leipzig – der lange Weg von einer Lehrveranstaltung zur vielbeachteten Buchpublikation
- 79 Publikationen der Mitarbeiter*innen

- 86 Wissenschaftliche Veranstaltungen und Vortragstätigkeit**
- 87 Zentralveranstaltungen
- 93 Schlaglicht: Die GWZO-Jahrestagung 2023: Geistes- und Naturwissenschaften im Dialog
- 96 Kongresse, Konferenzen, Workshops ...
- 102 Gastvorträge
- 103 Vorträge und Diskussionsbeiträge der Mitarbeiter*innen

- 114 Transfer und Forschungsservice**
- 116 Der Direktionsbereich »Transfer und Publizieren«**
- 118 Der Direktionsbereich »Bibliothek und Digitales«**
- 121 Schlaglicht: Herausforderungen für Institutsbibliotheken in Zeiten des Umbruchs

- 124 Transferformate**
- 125 Ausstellungen
- 130 Universitäre Lehre
- 132 Öffentlichkeitsformate
- 140 Bilderstrecke: Summen, Lachen und Farbkleckse ... GWZO-Bienen-Bastelwerkstatt mit Piotr Socha und zwei Leipziger Grundschulklassen
- 144 Expertise in den Medien
- 148 Schlaglicht: Ein Gespräch am Rande der Oskar-Halecki-Vorlesung
- 151 Expert*innen des GWZO – aktiv in Fachkreisen

- 154 Das Institut**
- 156 Gremien
- 159 Geschäftsführung und Administration
- 161 Personalia
- 165 Abschied: Prof. PhD. Petr Sommer, CSc., DSc.
- 166 Forschende auf Zeit im GWZO
- 171 Die Promovierendenvertretung
- 173 Chancengleichheit
- 175 Wissen für nachhaltige Entwicklung
- 177 Freiwilligendienst und Praktika am GWZO

- 179 Abbildungs- und Quellenverzeichnis
- 180 Impressum



**2023 im
Überblick**



**2023 im
Überblick**

Das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) erforscht historische und kulturelle Entwicklungsprozesse in der Region zwischen Ostsee, Schwarzem Meer und Adria. Grundlegend für das GWZO sind der breite zeitliche Rahmen seiner epochenübergreifenden Forschungen, der am Übergang von der Spätantike zum frühen Mittelalter ansetzt und bis in die Gegenwart reicht, sowie die ausgeprägte Interdisziplinarität. In der Grundlagenforschung des GWZO werden Methoden und Konzepte aus den Disziplinen und Fächern der Archäologie, Mediävistik, Literaturwissenschaft, der Osteuropastudien, der Geschichtswissenschaft, der Kunstgeschichte und Architekturgeschichte als auch der interdisziplinären Kulturwissenschaften miteinander verknüpft. Es kommen zudem naturwissenschaftliche Ansätze zum Tragen. Sein konstant breites Fächerspektrum bildet ein Alleinstellungsmerkmal des GWZO nicht nur im Hinblick auf Deutschland, sondern auch im weltweiten internationalen Vergleich. Es trägt universitätskomplementär damit zu einem elaborierten Verständnis der historischen und heutigen Entwicklungen in den Staaten, Gesellschaften und Kulturen des östlichen Europa bei.

Das Institut ist eng mit der Universität Leipzig verbunden. Es gibt gemeinsame Berufungen und eine enge Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Karriereausbildung. Vielfältige Kooperationsbeziehungen bestehen ebenfalls mit zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen im östlichen Europa.



1500 Jahre: Das östliche Europa von den historisch fassbaren Ursprüngen jenseits der antiken Zivilisationen bis zur (osterweiterten) Europäischen Union

Strategische und instituts- übergreifende Zielsetzungen

Von Adamantios Th. Skordos, Wissenschaftlicher Referent und Ko-Leiter des Direktionsbereichs »Transfer und Publizieren«

2023 war für das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) ein insgesamt erfolgreiches Jahr, in dem wichtige strategische Weichenstellungen mittel- und langfristigen Charakters in unterschiedlichen Bereichen vorgenommen wurden. Zudem konnten die in Abstimmung mit den Aufsichtsgremien gesetzten Ziele, was die Forschungs- und Leistungsbilanz des Instituts betrifft, in nahezu allen Kategorien erfüllt, in manchen deutlich übererfüllt werden.

Neben der im Editorial genannten Besetzung der Stellvertretenden Direktionsstelle mit der Historikerin Julia Herzberg und der erfolgreichen Beantragung eines kleinen strategischen Sondertatbestands zur Gründung einer neuen Forschungs- und Transferabteilung mit einem Schwerpunkt auf Wissensgeschichte und der Methode der Citizen Science in Prag, ist die zum 1. Januar 2023 vollzogene Umstrukturierung der Abteilung IV »Wissenstransfer und Vernetzung« durch die Einrichtung von zwei neuen, bei der Direktion angesiedelten Teilbereichen besonders hervorzuheben.

Die Überleitung der fünf in der ehemaligen Abteilung IV angesiedelten Arbeitsgebiete in die zwei neuen Direktionsbereiche »Transfer und Publizieren« und »Bibliothek und Digitales« fand nach eingehender Beratung mit den Aufsichtsgremien statt. Im neuen Direktionsbereich I, der von der Direktorin Maren Röger und dem Wissenschaftlichen Referenten Adamantios Th. Skordos geleitet wird, sind u. a. die Öffentlichkeitsarbeit, die Medienarbeit/Social Media und die GWZO-Schriftenreihen sowie der Jahresbericht und das Jahresheft »Mitropa« als Aufgabenbereiche angesiedelt. [→ mehr dazu ab S. 116](#) Der Direktionsbereich II, der im Berichtsjahr bis Ende September interimsmäßig von der Direktorin und dem für das Forschungsdatenmanagement zuständigen Mitarbeiter Moritz Kurzweil geleitet wurde und seit dem 1. Oktober 2023 der neuen Stellvertretenden Direktorin unterstellt ist, setzt sich aus der Bibliothek und dem Forschungsdatenmanagement zusammen. [→ mehr dazu auf S. 118](#) Das bis Jahresende der Abteilung

IV zugeordnete Veranstaltungs- und Gästemanagement ist zur Administration umgesiedelt.

Im Berichtsjahr konnten auch ein umfassendes Personalentwicklungskonzept und zwei damit in Verbindung stehende Merkblätter zur Vertragsverlängerung von haushaltsfinanzierten Arbeitsverträgen von Promovierenden und Postdocs fertiggestellt und dem Kuratorium in seiner Sitzung am 15. Dezember zur Annahme vorgelegt werden. Das Aufsichtsgremium bewertete sehr positiv die in den o. g. Dokumenten genannten Zielsetzungen, Vorgaben und Maßnahmen und lobte die Anstrengungen des Instituts im Bereich der Karriereentwicklung. Im Weiteren arbeitete eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe eine Leitlinie des GWZO zur Forschungsethik aus, die zum 11. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Im engen Austausch mit dem Betriebsrat wurde zudem eine neue »Betriebsvereinbarung zu Arbeitszeit, Arbeitskonten und mobilem Arbeiten (BV-AZ, mA)« angefertigt und kurz vor Jahresende von Vorstand und Betriebsrat unterzeichnet.

Ende August traf sich der GWZO-Leitungskreis erstmalig zu einer zweitägigen Klausur. Die Runde tauschte sich u. a. über die Verbesserung von Arbeits- und internen Kommunikationspro-



An den beiden letzten Augusttagen 2023 trafen sich die Direktion des GWZO, die Geschäftsführung, die Abteilungsleitungen und die Leitung der Nachwuchsforschungsgruppe am Störnthaler See zur ersten Klausur des Leitungskreises unter Direktorin Prof. Dr. Maren Röger.

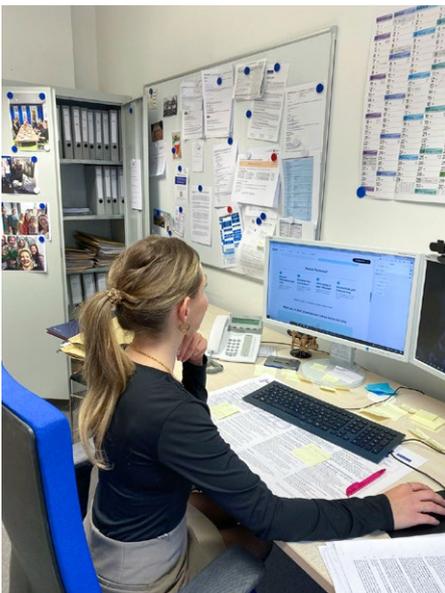
zessen und Möglichkeiten der strategischen Weiterentwicklung des GWZO aus.

In dieser Klausur und in weiteren Sitzungen wurden die fünf Schriftreihen des GWZO ausführlich bewertet und zukunftsfähige Strategien besprochen, die dem Wissenschaftlichen Beirat in seiner Sitzung am 5. März 2024 vorgestellt wurden.

Ebenso im Fokus der Beratungen des Leitungskreises im Jahr 2023 stand die Handbuchreihe zur Kunstgeschichte Ostmitteleuropas, deren vormoderne Bände in den nächsten Jahren zu einem Abschluss geführt werden sollen. Ein Drittmittelantrag zur personellen und fachlichen Unterstützung des am GWZO tätigen Handbuchmitherausgebers und -koordinators durch zwei zusätzliche wissenschaftliche Mitarbeiter*innen konnte im Berichtsjahr vorbereitet und im Januar 2024 beim SMWK eingereicht werden (Förderlinie TG 70).

2023 konnte die Digitalisierung wichtiger administrativer Abläufe und Prozesse vorangetrieben werden, indem das neue Personalverwaltungssystem »Personio« zur Inbetriebnahme Anfang 2024 abschließend vorbereitet wurde. Dieses neue System ermöglicht u. a. die digitale Erfassung der Arbeitszeit, die Beantragung und Genehmigung von Urlaub und Mehrstundenausgleich, die Eintragung von Dienstreisen u. v. m. Das Institut verspricht sich dadurch eine Optimierung der o. g. Vorgänge durch Anwendung digitaler Instrumente.

Die starke Präsenz des GWZO in den Gremien zahlreicher wissenschaftlicher Einrichtungen, Stiftungen und gesellschaftspolitischer Institutionen, die u. a. ein Beleg dafür ist, dass die GWZO-Expertise sehr gefragt und anerkannt ist, hat im Berichtsjahr noch einmal signifikant zugenommen. Insgesamt hat es elf Neuberufungen von GWZO-Mitarbeitenden in Gremien gegeben, darunter die Ernennung von Frank Hadler (Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«) zum Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats des Historischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, die Berufung von Arnold Bartetzky (Abteilung »Kultur und Imagination«) in den Wissenschaftlichen Beirat des Interdisziplinären Forschungszentrums Ostseeraum (IFZO) und die Ernennung von Matthias Hardt (Abteilung »Mensch und Umwelt«) zum Mitglied des Stiftungsrats der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung. Die Direktorin Maren Röger wurde im vergangenen Jahr Mitglied des Stiftungsrats der Max-Weber-Stiftung, des wissenschaftlichen Beraterkreises des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung und des Wissenschaftlichen Beirats des Fritz Bauer Instituts.



Das neue Personalverwaltungssystem »Personio« reduziert Kommunikationswege und den administrativen Aufwand.



Als Jahresheft des GWZO gibt die »Mitropa« Einblicke in die laufenden Forschungen des Instituts.

Das GWZO – ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft

Gemeinsam forschen in der Sektion A, Leibniz-Netzwerk »Östliches Europa« und im Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«

Seit seiner Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft arbeitet das GWZO systematisch an der Intensivierung und Erweiterung seiner Kooperationsbeziehungen mit anderen Leibniz-Instituten. Das GWZO bildet mit 23 anderen Instituten in der Leibniz-Gemeinschaft die Sektion A »Geisteswissenschaften und Bildungsforschung«. Dort finden sich führende Forschungsinstitute der Bildungs- und Sprachwissenschaften sowie Geschichts- und Kulturwissenschaften, außerdem Einrichtungen, die bedeutende Forschungsinfrastrukturen anbieten und weiterentwickeln, sowie große Forschungsmuseen mit einzigartigen Sammlungen aus den Feldern der Geistes-, Kultur- und Technikwissenschaften. Es gehört zu den strategischen Zielsetzungen des GWZO, seine Zusammenarbeit mit allen Leibniz-Instituten der Sektion A, aber auch mit Instituten anderer Sektionen auszubauen.

Mit dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg/Lahn (HI) und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung in Regensburg (IOS), deren Forschungsschwerpunkt auf der historischen Osteuropaforschung liegt, kooperiert das GWZO besonders eng innerhalb der Sektion A.

Zur besseren Abstimmung der Aktivitäten von GWZO, HI und IOS sowie zur Schaffung neuer Synergien zwischen den drei Instituten trägt auch das seit 2015 bestehende Leibniz-Netzwerk »Östliches Europa« bei. Dieses vereint die inter- und transdisziplinäre Expertise von über 20 Instituten mehrerer Sektionen der Leibniz-Gemeinschaft, die seit Jahrzehnten zum östlichen Europa forschen und enge Kooperationen mit Partnern in der Region pflegen. Angesichts der massiven Herausforderungen, vor die Deutschland und Europa insgesamt durch die Fortsetzung des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und die partielle Aushöhlung von Wissenschaftsfreiheit und Rechtsstaatlichkeit in mehreren Ländern des östlichen Europa gestellt



Wie es um die Wissenschaftsfreiheit in der Ukraine, in Russland und Belarus nach zwei Jahren Krieg bestellt ist, haben erstmals drei große Studien ermittelt. Diese wurden am 20. November 2023 in Berlin vorgestellt. Ergänzend dazu gab es eine gut besuchte Paneldiskussion, u. a. mit GWZO-Direktorin Maren Röger, zu den Perspektiven der wissenschaftlichen Kooperationen mit Wissenschaftler*innen in den drei Staaten. Veranstalter des Abends war u. a. das Leibniz-Forschungsnetzwerk »Östliches Europa«.

werden, kommt der vielfältigen Expertise in der Leibniz-Gemeinschaft eine besondere Rolle für die Orientierung der Öffentlichkeit zu. 2022 hat die Direktorin des GWZO die Sprecher*innenfunktion vom Direktor des HI, Peter Haslinger, übernommen.

Im Berichtsjahr wurde der vom GWZO federführend erarbeitete Antrag des Netzwerks »Wissen zum östlichen Europa in die Gesellschaft tragen« genehmigt. Die sich auf drei Jahre erstreckende Förderung beläuft sich auf 72.770 €. Das Netzwerk hat sich im Rahmen dieser Förderung zum Ziel gesetzt hat, die nationale und internationale Sichtbarkeit der in der Leibniz-Gemeinschaft vorhandenen großen Expertise zum östlichen Europa insbesondere für Ansprechpartner*innen aus Politik sowie traditionellen und neuen Medien zu erhöhen und damit auch innerhalb des Wissenschaftssystems die Bündelung von Wissen zum östlichen Europa an den Leibniz-Instituten zu bewirken.

Von besonderer Bedeutung für den Ausbau der Kooperationen des GWZO in der Sektion A ist auch seine Beteiligung an dem im September 2021 gestarteten Forschungsverbund »Wert der

Vergangenheit«. Ziel des Verbunds ist es, die kulturellen und materiellen Dimensionen von vergangenheitsbezogenen Inwertsetzungspraxen in der Moderne bis hin zur Gegenwart in den Blick zu nehmen. Auf diese Weise versucht er, ein differenziertes Verständnis für frühere und gegenwärtige Praktiken des Bewertens, Umwertens, Aufwertens, Entwertens und Verwertens von Vergangenheit zu entwickeln. Gearbeitet wird innerhalb des Verbunds in drei Forschungsarenen: Evidenzregime, raumzeitliche Ordnungsmuster und Nutzung der Vergangenheit als öffentliche Ressource.

Das breit angelegte Konsortium unter der Federführung des Leibniz-Zentrums für Zeit-historische Forschung Potsdam (ZZF) umfasst Expert*innen aus Forschungseinrichtungen, Universitäten, Museen, Archiven und Gedenkstätten. Vertreten sind die Geschichts-, Kultur- und Sozialwissenschaften ebenso wie historisch arbeitende, sammlungs-basierte Wissenschaften in Biologie, Natur- und Technikgeschichte. Für den Verbund ist vonseiten der Leibniz-Gemeinschaft für zunächst vier Jahre eine Summe von 1.198.890 € bewilligt worden.

Das GWZO ist neben weiteren 20 Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft und zahlreichen internationalen Kooperationspartner*innen als Vollmitglied am Forschungsverbund beteiligt. Es bringt sich insbesondere mit mehreren Forschungsthemen der Abteilung »Kultur und Imagination« und der Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich« in den Forschungsverbund ein. Mitarbeitende beider Teilbereiche beteiligten sich an dessen Konzeption und Beantragung. Arnold Bartetzky und Corinne Geering wurden zusammen mit Kolleg*innen aus anderen Leibniz-Instituten mit der Koordination der Research Labs »Streitwert der Vergangenheit« sowie »Inwertsetzung und Kommodifizierung« betraut. Das GWZO führt hier die fruchtbare Kooperation mit dem vorhergegangenen Leibniz-Forschungsverbund »Historische Authentizität« (2013–2021) weiter, in dem das Institut seit 2019 als Vollmitglied mitwirkte.

Im Berichtsjahr war das GWZO an der Vorbereitung der Beantragung der zweiten Förderphase beteiligt.

Leibniz-Forschungsnetzwerk »Wissen für nachhaltige Entwicklung«



Der Zukunftsdialog 2023 widmete sich dem Beitrag historischer Forschungen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen anhand zweier Themen aus den Bereichen Klimawandel und Strukturwandel.

Seit 2021 engagiert sich das GWZO mit einer von Matthias Hardt koordinierten Gruppe im Leibniz-Forschungsnetzwerk »Wissen für nachhaltige Entwicklung«. Weitere an dem Netzwerk beteiligte Einrichtungen sind die Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL), das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) und das Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT). Darüber hinaus sind auch mehrere andere Einrichtungen sowohl inner- als auch außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft assoziiert. Das Netzwerk bündelt und vernetzt Forschungskompetenzen in der Leibniz-Gemeinschaft mit dem Ziel, den Nachhaltigkeitswissenschaften mehr Einfluss

und Wirksamkeit zu verleihen. Um den Austausch innerhalb der Wissenschaften sowie zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu unterstützen, realisiert das Netzwerk verschiedene Veranstaltungsformate.

2023 wurde am GWZO eine Tagung der Mitglieder des Netzwerks zum Thema »Historisches Wissen für nachhaltige Entwicklung« ausgerichtet. Zudem wurde im Rahmen des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten, gemeinsam mit dem IÖR Dresden durchgeführten Pilotvorhabens »Klimaneutraler Forschungsbetrieb bis 2035« die durchschnittliche CO₂-Bilanz des Hauses ermittelt. Die Datenerhebung und die Auswertung zu einer ersten CO₂-Bilanz des GWZO nach dem Greenhouse Gas Protocol sind nun abgeschlossen. → [mehr dazu auf S. 175](#)

Neues Leibniz-Lab »Gesellschaftliche Umbrüche und Transformationen«

Mitgewirkt hat das GWZO mit Arnold Bartetzky, Adamantios Th. Skordos und Sabine Stach auch an der vom Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) und vom Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) federführend verantworteten Konzeption und Beantragung des neuen Leibniz-Labs »Gesellschaftliche Umbrüche und Transformationen«, das am 1. April 2024 an den Start gegangen ist. Das Leibniz-Lab wird über eine Laufzeit von drei Jahren mit insgesamt drei Millionen Euro gefördert. Es diskutiert, versammelt und vermittelt die Forschungen von 28 Leibniz-Einrichtungen aus den Sektionen A, B und C zu gesellschaftlichen Umbrüchen und Transformationen. Einen Schwerpunkt bildet der rasante gesellschaftliche Umbau nach dem Ende des Kalten Krieges seit 1989, insbesondere in den postsozialistischen Gesellschaften. Das Lab verbindet interdisziplinär qualitative und quantitative Zugänge, historische und gegenwartsbezogene Perspektiven sowie Forschungs- und Infrastrukturansätze. Ziel des Leibniz-Labs ist die Entwicklung innovativer, auch experimentell zu erprobender Foren und Formate für den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Es bietet zudem Beratung und Austausch für bestehende Institutionen und Initiativen an, wie für das geplante »Zukunftszentrum Deutsche Einheit und Europäische Transformation« in Halle. Das GWZO wird seine vielseitige Osteuropa-Expertise in das Vorhaben einbringen.

Teilnahme an Transferformaten der Leibniz-Gemeinschaft

Das GWZO war auch in diesem Jahr mit mehreren Mitarbeiter*innen an den Leibniz-Formaten »Book a Scientist« und »Leibniz im Bundestag« beteiligt. Die Wissenschaftler*innen des GWZO gewährten interessierten Bürger*innen in exklusiven Gesprächen Einblicke in ihre aktuelle Forschungsarbeit und standen Abgeordneten des Deutschen Bundestags für Einzelgespräche zur Verfügung. → [mehr dazu auf den Seiten 137 bzw. 139](#)



The poster for the 'Book a Scientist' event features a light green background. At the top left, the text 'BOOK A SCIENTIST' is displayed in a bold, black, sans-serif font. The letter 'O' in 'BOOK' is replaced by a black geometric polyhedron, and the letter 'I' in 'SCIENTIST' is replaced by a black silhouette of a microscope. To the right of the text, there are two black icons: a stylized insect (possibly a fly or bee) and a human eye. Below the main title, the text reads: 'Mit Expertinnen und Experten der Leibniz-Gemeinschaft über die Welt sprechen. Und sie verstehen.' At the bottom, the date and time are listed: '12. September 2023 | 10 – 11:30 und 16 – 17:30 Uhr'.

Speed Dating mit der Wissenschaft – Allen Neugierigen und Wissensdurstigen bietet die Leibniz-Gemeinschaft mit »Book a Scientist« regelmäßig ein spannendes Angebot.

Neu eingeworbene Forschungs- und Transferprojekte

Die Drittmittelinwerbung des Instituts war 2023 – wie auch in den letzten Jahren – mit 1.394.529 € kompetitiv eingeworbener Fördergelder besonders hoch. An der erfolgreichen Drittmittelinwerbung, die für die beiden Programmbereiche »Forschung« und »Transfer« zusammen eine Übererfüllung des gesetzten Zieles von ca. 60% Prozent bedeutet, waren nahezu alle Institutsbereiche beteiligt. Die von der Direktorin und der Stellvertretenden Direktorin eingeworbenen Projekte werden unter Berücksichtigung inhaltlicher und fachlicher Kriterien einer der drei Forschungsabteilungen zugeordnet.

In der Abteilung »Mensch und Umwelt« wurde im Oktober 2023 das von der Stellvertretenden Direktorin Julia Herzberg geleitete DFG-Projekt »Der Kampf gegen industrielle Wasserverschmutzung im ausgehenden Zarenreich (1870–1917)« (Laufzeit: 1.11.2023–30.8.2024, Fördersumme: 49.070 €) angesiedelt. Dabei handelt es sich um ein Projekt, das Julia Herzberg während ihrer Dienstzeit an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München eingeworben hatte und an das GWZO überführt hat. Im Weiteren hat die Abteilung »Mensch und Umwelt« das federführend von Thomas Wozniak und Martin Bauch konzipierte Forschungsprojekt »Historische Datensammlungen für nachhaltige Entwicklung: Die Umwelt- und Seuchengeschichte des osteuropäischen Kontaktraums« in der SMWK-Förderlinie TG 70 mit einer Laufzeit von neun Monaten und einer Fördersumme in Höhe von 386.490 € eingeworben. Dadurch war im Berichtsjahr auch die Weiterbeschäftigung von vier geflüchteten ukrainischen Wissenschaftlerinnen möglich. Zudem war die Abteilung an der erfolgreichen Beantragung von Mitteln aus dem Strategiefonds der Leibniz-Gemeinschaft für das o. g. vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) federführend konzipierte Pilotvorhaben »Klimaneutraler Forschungsbetrieb bis 2023« beteiligt. Der GWZO-Anteil in Form von zweckgebundenen Sachmitteln beträgt 18.500 €. Schließlich konnten unter besonderem Einsatz von Marcin Wołoszyn ein zweijähriges Stipendium für Anastasiia Korokhina im Rahmen der Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung in Höhe von 84.800 € (Vorhaben: »From Byzantium with Love. Byzantine Amphorae Finds from East-Central, Eastern and Northern Europe [10th–13th century]. An Archaeometric Approach«) sowie ein halbjähriges Stipendium der Gerda-Henkel-Stiftung für Valentina Mordvintseva mit einer Fördersumme von 13.800 € (Vorhaben: »Zwischen Rom und Parthien. Kulturhistorische Prozesse in der ›barbarischen‹ Welt des nördlichen Schwarzmeergebiets anhand von Bestattungen ›barbarischer‹ Eliten vom 3. Jh. v. Chr. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr.«) eingeworben werden.

Die Abteilung »Kultur und Imagination« hat zusammen mit dem federführenden Leibniz-Zentrum für Literaturwissenschaft (ZfL) und dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) das Verbundprojekt »Anpassung und Radikalisierung. Dynamiken der Populärkulturen im östlichen



Am 6. September 2023 haben sich rund 20 Vertreter*innen des Leipzig Science Network zum Austausch über die Exzellenzclustervorhaben der Universität Leipzig und ihrer wissenschaftlichen Partner*innen, darunter das GWZO, im Rahmen der aktuellen Runde der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder getroffen.

Europa vor dem Krieg« in der Leibniz-Förderlinie »Kooperative Exzellenz« erfolgreich beantragt. Der GWZO-Anteil an der bewilligten Fördersumme beläuft sich auf 151.000 € zur Finanzierung einer dreijährigen Promotionsstelle. Ein wichtiger Schritt für die Abteilung war die gemeinsam mit der Universität Wien erfolgte Einwerbung des vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) mit 187.130 € geförderten Drittmittelprojekts »Making Sense of the (Post-)Socialist City«, mit dem Stephanie Weismann das Themenspektrum der Abteilung bereichern wird. Der GWZO-Anteil beträgt 95.000 €. Angesiedelt in der Abteilung sind im Weiteren das von der Direktorin eingeworbene zweijährige Henriette Herz-Scouting-Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung, dessen Fördersumme sich auf 80.880 € beläuft, sowie das im Berichtsjahr bewilligte Forschungsstipendium für Svitlana Telukha im Rahmen der Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung, das eine Laufzeit von 24 Monaten hat und mit einer Fördersumme von 77.952 € ausgestattet ist. Zusätzliche Verstärkung erhielt die Abteilung durch das von der Stellvertretenden Direktorin an das GWZO übertragene DFG-Projekt »Erfindung der Tradition: Die Kiewer Metropole auf der Suche nach ihrem Weg zwischen Rom, Konstantinopel, Wittenberg, Warschau und Moskau (1596–1720)« (Laufzeit: 1.10.2023–30.9.2024, Fördersumme: 66.855 €).

In der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« angesiedelt ist ab März 2024 das im Berichtsjahr von der Direktorin Maren Röger zusammen mit Vincent Hoyer bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) neu eingeworbene Projekt »Freizeit unter Kontrolle? – Die Politisierung von Vergnügungskulturen in den multiethnischen Städten Warschau, Posen und Lemberg 1890–1914« mit einer Laufzeit von drei Jahren und einer Fördersumme in Höhe von 206.607 €. Im Weiteren wurden von der Abteilung 129.320 € eingeworben in Form einer Abschlussfinanzierung im Rahmen des durch die DFG über zwei vierjährige Förderphasen geförderten DFG-Sonderforschungsbereichs 1199 sowie 54.000 € als Zusatzfinanzierung für das DFG-Projekt »Migrationsgesellschaft und transkulturelle Verflechtung in einem plural verfassten Stadtraum: Kamjaneć-Podilskýj im 16./17. Jahr-

hundert«. Hinzu kam das von der Stellvertretenden Direktorin Julia Herzberg von der LMU an das GWZO mitgenommene und in der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« angesiedelte DFG-Projekt »Die asiatische Frontier aufnehmen. Nahrung und essensbezogenes Wissen im Sibirien des 17. und 18. Jahrhunderts« (Laufzeit: 1.10.2023–30.9.2024, Fördersumme: 57.015 €). Schließlich konnte die Abteilung beim Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit« 12.000 € erfolgreich beantragen als Unterstützung für den von Max Trecker konzipierten Drittmittelantrag »Vergangenheit als Zukunft? Die Ukraine als ökonomischer Imaginationsort (1870–2022) und die Herausforderung des Wiederaufbaus der Wirtschaft nach dem russischen Angriffskrieg«.

Im Berichtsjahr wurden in beiden Programmbereichen insgesamt 22 Anträge fertiggestellt und sowohl bei deutschen als auch europäischen Fördergebern eingereicht. Besonders erwähnenswert im Hinblick auf die zunehmenden Anstrengungen des GWZO, auch EU-Mittel einzuwerben, ist der von der Abteilung »Mensch und Umwelt« (Orsolya Heinrich-Tamáska) mit Partner*innen aus 12 europäischen Ländern im Rahmen des EU-Programms »Creative Europe« erarbeitete und eingereichte Antrag, der auf die Realisierung einer Wanderausstellung über spätantike Höhensiedlungen in einer vergleichenden paneuropäischen Perspektive zielte. Leider hat er sein Ziel knapp verfehlt und soll erneut eingereicht werden. Max Trecker von der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« hat 2023 beim European Research Council (ERC) einen Antrag auf einen Starting-Grant gestellt, der ebenfalls erfolglos war.

Beteiligt war das GWZO auch an dem Exzellencluster-Antrag »New Global Dynamics«, den die Universität Leipzig federführend zusammen mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und in Kooperation mit weiteren sechs Leibniz-, Max-Planck- und Helmholtz-Instituten (neben dem GWZO) im Rahmen der aktuellen Runde der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder gestellt hat. Die Direktorin des GWZO, Maren Röger, war Mitglied der sechsköpfigen engeren Schreibgruppe. Die Initiative wurde nicht zum Vollantrag aufgefordert. Die Partner der Initiative, darunter auch das GWZO, verständigten sich darauf, die Etablierung einer gemeinsamen »Leipzig-Halle School for New Global Dynamics« weiter voranzutreiben. Ziel der School ist die interdisziplinäre Erforschung neuer globaler Dynamiken, die unser Alltagsleben in Form von Handelskriegen, wachsenden sozialen Ungleichheiten, Klimawandel und schrumpfender Biodiversität, der Zunahme von Zivilisationskrankheiten sowie zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung prägen.

Das GWZO, vertreten durch seine Direktorin, beteiligte sich zudem an dem gemeinsamen Antrag der Städte Leipzig und Plauen für das Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation, der erfolglos war. Als zukünftiger Standort wurde Halle ausgewählt.

Kooperationen und Vernetzung

Das GWZO verfügt über ein breites, stabiles Netz wissenschaftlicher Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, die im In- und Ausland zum östlichen Europa forschen. Diese sind besonders stark in den Ländern der Untersuchungsregion, reichen aber weit darüber hinaus auch in den transatlantischen Raum. Die Zusammenarbeit mit Partner*innen erstreckt sich auf das gesamte Tätigkeitsspektrum des Instituts, d. h. auf Forschung, Transfer im weiteren Sinn (inkl. Ausstellungsprojekte und gemeinsame Veranstaltungen), Infrastrukturen, Karriereentwicklung und wissenschaftliche Beratungsleistungen. Neben langfristigen Kooperationsverträgen mit Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im In- und Ausland, die das ganze Institut betreffen, werden projektgebundene Kooperationen auch von den Abteilungen bzw. von einzelnen Mitarbeiter*innen angebahnt und realisiert.

Im Bereich der Kooperationen konnte 2023 die bereits enge Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (AV ČR) durch die o. g. erfolgreiche Beantragung eines kleinen strategischen Sondertatbestands zur Einrichtung einer neuen GWZO-Abteilung mit Sitz in Prag weiter ausgebaut werden und einen dauerhaften Charakter erlangen. Die in langjähriger Arbeit aufgebauten, überaus stabilen Kooperationsbeziehungen mit tschechischen Partnereinrichtungen, allen voran mit der AV ČR, mit der seit 2019 eine gemeinsame, durch Mittel der Leibniz-Gemeinschaft finanzierte Plattform betrieben wird (GWZO prague FLÚ) stellen eine Grundlage der Erweiterung des GWZO um eine Schnittstellenabteilung in Prag dar. Gestützt wird die enge Kooperation zwischen GWZO und AV ČR auch durch Verträge über Forschungszusammenarbeit und die gemeinsame Qualifizierung von Promovierenden unter Beteiligung der Universität Leipzig. Der tschechische Archäologe Daniel Dvořáček forscht seit dem Wintersemester 2023/24 als erster Doktorand im Rahmen dieser Kooperation auch in Leipzig.

Auch die Vernetzungsarbeit des Instituts entwickelte sich 2023 gut weiter. Ende August war Anne Lipp, seit November 2022 Direktorin der Universitätsbibliothek Leipzig, zu Gast im GWZO. Im Gespräch mit der Direktorin Maren Röger,

dem GWZO-Bibliotheksleiter Matthias Breckheimer und dem für das Forschungsdatenmanagement am GWZO zuständigen Mitarbeiter Moritz Kurzweil informierte sie sich über die Geschichte des Instituts, dessen Forschungsschwerpunkte und Bibliotheksbestände sowie die bisherige und künftig mögliche Zusammenarbeit. Beide Seiten streben an, weiterhin eng zu kooperieren: So ist neben der Zusammenarbeit in der Beschaffung oder beim Forschungsdatenmanagement im Verbundprojekt SaxFDM auch die wechselseitige Nutzung von Lizenzen für elektronische Medien denkbar.



Ende August war Anne Lipp (Foto: 2. v. r.), seit November 2022 Direktorin der Universitätsbibliothek Leipzig, bei uns zu Gast.

Der Prorektor der Sogang University Seoul, Seonghoon Jeon, besuchte Mitte Oktober das GWZO, das mit der Sogang University durch die Zusammenarbeit des Abteilungsleiters Frank Hadler mit Jie-Hyun Lim im Rahmen der Flying University in Transnational Humanities (FUTH) langjährig verbunden ist. Seit Anfang 2023 sind beide Einrichtungen Mitglied des internationalen Konsortiums »Global Easts. Entagled Histories and Memories«. Der Besuch des südkoreanischen Gastes im GWZO diente der gegenseitigen Information im Vorfeld zweier gemeinsamer Veranstaltungen, an denen im Januar 2024 die Direktorin Maren Röger (Konferenz »Gendered Violence in Global Easts«, Sogang University) und Frank Hadler (Tagung »Global Easts as a Problem Space«) das GWZO vertraten.

Im Rahmen der von Uwe Müller (Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«) und Zsombor Bódy gemeinsam eingeworbenen Mittel aus dem »Programm des projektbezogenen Personenaustausches Ungarn 2022–2024« begrüßte das GWZO mehrere ungarische Gäste. Diese nahmen nicht nur an einem am GWZO organisierten deutsch-ungarischen Workshop zum Thema »On the move and on the spot. Tracing circulations and adaptations of knowledge from and within Eastern Europe« teil, sondern nutzten ihren Forschungsaufenthalt auch für Literaturrecherchen in Leipziger Bibliotheken, um eigene Forschungen voranzutreiben und weitere Kooperationen mit der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« sowie der AG »Wasser« anzubahnen.



Der Prorektor der Sogang University Seoul, Prof. Dr. Seong-hoon Jeon, nutzte Mitte Oktober seinen Leipzig-Aufenthalt für einen Besuch am GWZO. Hier mit Maren Röger und Frank Hadler.

Karriereentwicklung und Lehre

Die wissenschaftliche Karriereentwicklung sowohl auf Praedoc- als auch Postdoc-Ebene gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben des GWZO und zählt zu den mit der Aufnahme des Instituts in die Leibniz-Gemeinschaft (2017) neu definierten Strukturzielen. Dementsprechend legt das Institut in seinem Forschungs- und Arbeitsprogramm großen Wert auf den Ausbau der Förder- und Weiterqualifikationsmöglichkeiten für jüngere Akademiker*innen, die einen Karriereweg in der Wissenschaft, oder in wissenschaftsnahen Bereichen (hier vor allem im Bereich der breitenwirksamen Wissensvermittlung) anstreben. Zur Koordination der vielseitigen Maßnahmen auf diesem Gebiet hat das Institut eine gesonderte Stelle (»Koordinationsstelle Karriereentwicklung«) eingerichtet. Betraut mit dieser Aufgabe sind die Zeithistorikerin Katja Castryck-Naumann (wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«) und der Mediävist Martin Bauch (Leiter der Nachwuchsforschungsgruppe »The Dantean Anomaly [1309–1321]«). Durch ihre unterschiedlichen Hintergründe ist die Karriereentwicklung am GWZO disziplinär und in epochaler Hinsicht breit aufgestellt.

In der Promovierendenausbildung kooperiert das GWZO seit Jahren eng mit der interdiszi-

plinär ausgerichteten Graduate School Global and Area Studies (GSGAS), die ein integraler Bestandteil des Forschungsprofilbereichs »Globale Verflechtungen und Vergleiche« der Universität Leipzig ist. An der GSGAS ist außer dem GWZO auch das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) als weitere außeruniversitäre Forschungseinrichtung beteiligt. Beide Leibniz-Institute sind im Vorstand der GSGAS satzungsgemäß vertreten.

Im Rahmen des Lehrangebots der GSGAS boten 2023 erstmals mehrere Mitarbeitende des GWZO eine gemeinsame Lehrveranstaltung eigens für Doktorand*innen zum Thema »Eastern Europe Globally in Past and Present« an, die von den Teilnehmenden positiv bewertet wurde und dementsprechend auch in einem der nächsten Semester wiederholt werden soll. Zudem beteiligte sich das GWZO an der Ausrichtung der Winter- und Sommerschulen der GSGAS und verantwortete das Thesis Advisory Committee »Eastern Europe in a global context«, in dem der Fortschritt, der aktuelle Stand und die Planung von mehreren in der GSGAS bearbeiteten Promotionsvorhaben besprochen wurden.

Im Berichtsjahr fand in regelmäßigen Abständen das auch im Rahmen des Lehrprogramms der GSGAS angebotene GWZO-Forschungskolloquium »Comparative and Transregional



Herzlichen Glückwunsch an Carina Damm zur erfolgreichen Verteidigung ihrer Dissertation mit dem Thema »til Vinðlands – Die südliche Ostseeküste im Spiegel der nordischen Quellen des Mittelalters«.

Research on Eastern Europe« statt, das neben der Betreuung der am Institut entstehenden Dissertationen auch der interdisziplinären und abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit sowie der Generierung neuer Forschungsideen am GWZO dient. Das von Katja Castryck-Naumann und Martin Bauch geleitete Kolloquium bot nicht nur den Promovierenden und den Postdocs von GWZO und GSGAS, sondern auch »externen« jungen Wissenschaftler*innen die Möglichkeit, daran teilzunehmen und ihr Forschungsvorhaben vorzustellen.

Vier komplett oder in großen Teilen am GWZO ausgearbeitete Dissertationsmanuskripte wurden 2023 fertiggestellt, an verschiedenen Universitäten zur Bewertung eingereicht und teils auch bereits verteidigt. An der Universität Leipzig wurde das Promotionsverfahren für die von Hana Antal in der GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich« entstandene Doktorarbeit zum Thema »Populismus in Ostmitteleuropa. Komparative Analyse der politischen Diskurse über die Euro- und Flüchtlingskrise. Ausländer und Minderheiten in der Slowakei, Tschechien und Österreich zwischen 2010 und 2018« eröffnet. In derselben Nachwuchsforschungsgruppe entstand auch die im Dezember 2023 im Rahmen eines Cotutelle-Promotionsverfahrens zwischen der Universität Düsseldorf und der École des Hautes Études en Sciences Sociales mit summa cum laude bewertete Dissertation von Theo Schley zu »Johann von Luxemburg (1296–1346) und die Böhmisches Bürgergeschlechter. Eine Netzwerkstudie in vergleichender Perspektive«. Mit der Bestnote an der Universität Krakau verteidigt hat auch Maciej

Pepliński seine in der Abteilung »Kultur und Imagination« angefertigte Doktorarbeit zu »Niebyła utopia. Filmowa fantastyka naukowa w Niemieckiej Republice Demokratycznej« [»Keine Utopie. Der Science-Fiction-Film in der Deutschen Demokratischen Republik«]. Sehr gut bewertet wurde schließlich die bei der Universität Leipzig eingereichte Dissertation von Carina Damm »til Vinðlands – Die südliche Ostseeküste im Spiegel der nordischen Quellen des Mittelalters«, die während ihres Doktoratsstudiums in der Abteilung »Mensch und Umwelt« assoziiert und 2023 in derselben Abteilung als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig war.

Die Mitarbeiter*innen des GWZO waren 2023 an der Betreuung von insgesamt 45 Qualifikationsarbeiten (14 Bachelor-, 8 Master-, 23 Promotionsarbeiten) als Erst- oder Zweitgutachter*innen beteiligt. Davon wurden 7 Promotionen, 7 Master- und 9 Bachelor-Arbeiten abgeschlossen.

Das GWZO ist auch an dem 2020 eingerichteten Postdoc-Zertifikatsprogramm der GSGAS beteiligt. Das Postdoc-Zertifikatsprogramm unterstützt Nachwuchswissenschaftler*innen aus den Regional-, Geschichts-, Kultur- und Sozialwissenschaften bei ihrer Weiterqualifizierung auf dem Gebiet der interdisziplinären Kompetenzentwicklung und beim Sammeln von Erfahrungen in Querschnittsfeldern wie Internationalisierung, Vernetzung und Interdisziplinarität. Ziel dieses Programms ist eine strukturierte Ausbildung sowohl für wissenschaftliche Karrieren als auch für berufliche Tätigkeiten außerhalb der Hochschule.

Neben den beiden gemeinsam mit der Universität Leipzig berufenen Professorinnen in

der Direktion des GWZO, die jeweils eine Lehrverpflichtung von 2 bis 4 Semesterwochenstunden (SWS) haben, sind mehrere Mitarbeiter*innen des GWZO als Honorarprofessor*innen und habilitierte Privatdozent*innen an der Universität Leipzig und anderen deutschen und ostmitteleuropäischen Universitäten tätig. Im Rahmen dieser Tätigkeit halten sie regelmäßig Lehrveranstaltungen ab und betreuen BA- und MA-Arbeiten sowie Promotionsvorhaben. Promovierende und Postdocs, die am GWZO als wissenschaftliche Mitarbeiter*innen angestellt sind, bieten ebenfalls Lehrveranstaltungen an, ohne allerdings dazu verpflichtet zu sein. Die Möglichkeit zur Lehre oder zur Beteiligung an

dieser bildet ein Element ihrer wissenschaftlichen Weiterqualifizierung. 2023 leisteten die Mitarbeiter*innen des GWZO insgesamt 61 SWS an universitärer Lehre. Sie hielten 30 Vorlesungen, Seminare, Forschungskolloquien und Exkursionen an der Universität Leipzig sowie an zahlreichen anderen deutschen und ausländischen Universitäten (Freie Universität Berlin, Universität der Bundeswehr München, Eberhard Karls Universität Tübingen, Technische Universität Berlin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Katholische Péter-Pázmány-Universität) ab.

Publikationen

Entsprechend seines satzungsgemäßen Auftrags verfolgt das GWZO mit seinen Publikationen das Ziel, die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit sowohl der fachspezifischen als auch der breiteren Öffentlichkeit nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern international zu kommunizieren; hierbei wird der Zielsetzung der Dissemination der wissenschaftlichen Erträge in die Forschungsregion besondere Bedeutung beigemessen.

Zur Erfüllung dieses grundlegenden Zieles hat das GWZO ein Publikationskonzept erarbeitet, das im Wesentlichen auf den Empfehlungen des Wissenschaftsrats vom April 2016 basiert und in der Evaluierung 2022 bestätigt wurde. Dementsprechend strebt das GWZO an, seine Publikationstätigkeit kontinuierlich stärker auf (a) Monografien, (b) Aufsätze in Fachzeitschriften, (c) englischsprachige Publikationen sowie (d) Publikationen in Sprachen der Untersuchungsregion zu fokussieren, wobei den Fachspezifika des GWZO Rechnung getragen werden muss. Dies soll nicht nur der Erhöhung der Qualitätssicherung, sondern auch der internationalen Vermittlung der im GWZO entstehenden Forschungsergebnisse dienen.

Zur Erhöhung des englischsprachigen Anteils seiner Publikationen stehen den Mitarbeiter*innen des GWZO Mittel für ein professionelles Sprachkuratorat englischsprachiger Texte zur Verfügung, vor allem für Aufsätze, die zur Veröffentlichung in referierten Fachzeitschriften



Wie und zu welchen Themen am GWZO wissenschaftlich gearbeitet wird, zeigt sich in den vielfältigen Veröffentlichungen seiner Mitarbeiter*innen.

vorgesehen sind. Für deutschsprachige Publikationen von Mitarbeiter*innen des GWZO, die in der fachspezifischen und/oder breiteren Öffentlichkeit auf großes Interesse gestoßen sind und positive Rezensionen erhielten, hält das Institut die Möglichkeit bereit, deren Übersetzung ins Englische oder in eine Sprache seiner Untersuchungsregion zu finanzieren.

Im Berichtsjahr wurden von Mitarbeiter*innen des GWZO 22 Bücher (neun Monografien, elf Sammelbände und zwei Themenhefte) sowie 138 Aufsätze, Buchkapitel, Essays, Katalogeinträge, Bibliografien und Rezensionen veröffentlicht. Mit Blick auf die – im Rahmen der Internationalisierungsstrategie des Instituts – stets zunehmenden Anstrengungen des GWZO, die Ergebnisse seiner Forschung möglichst weit über den deutschsprachigen Raum hinaus zu kommunizieren, ist es besonders erfreulich, dass die Mehrzahl der referierten Beiträge in Zeitschriften mit einem Begutachtungssystem (Peer-Review-Aufsätze) in englischer oder einer osteuropäischen

Sprache veröffentlicht wurde. Von den insgesamt 17 referierten Aufsätzen sind acht englischsprachig, vier in einer osteuropäischen (Polnisch, Tschechisch, Ukrainisch) und fünf in deutscher Sprache erschienen. Auch die von GWZO-Mitarbeitenden in begutachteten Sammelbänden publizierten Buchkapitel haben zur internationalen Sichtbarkeit des Instituts stark beigetragen: Von den insgesamt elf Beiträgen wurden sechs auf Englisch sowie jeweils einer in französischer und polnischer Sprache publiziert, während drei auf Deutsch verfasst waren. Erwähnenswert im Hinblick auf den Anteil der nicht-deutschsprachigen Veröffentlichungen an der Gesamtzahl der Publikationen des Instituts ist auch der Bereich der Sammelwerke: Von den insgesamt 13 Sammelbänden und Themenheften sind fünf in englischer Sprache und ein Buch auf Ungarisch erschienen.



Die Herausgeber*innen Vincent Hoyer (Foto links) und Maren Röger (Foto rechts) mit ihrer Neuerscheinung »Völker verkaufen. Politik und Ökonomie der Postkartenproduktion im östlichen Europa um 1900«.



**Forschungs-
struktur**

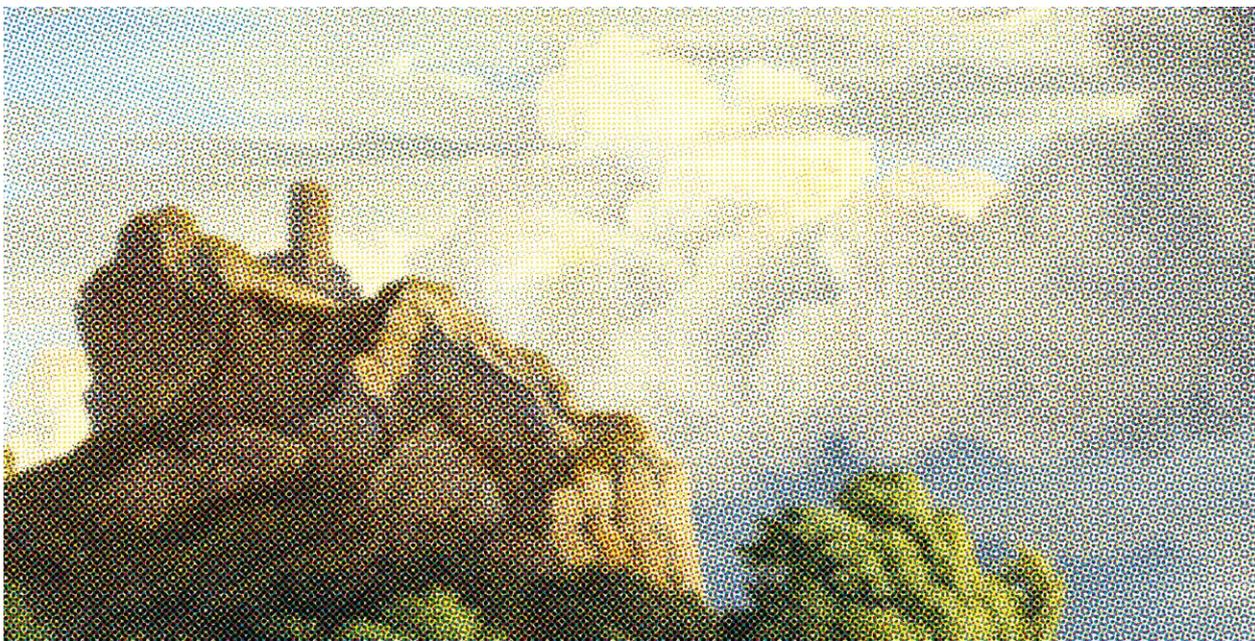


**Forschungs-
struktur**

Ausgehend von den satzungsgemäßen Schwerpunktaufgaben gliedert das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) seine Aktivitäten in zwei abteilungs- und forschungsbereichsübergreifende Programmbereiche. Im Programmbereich 1 »Forschung zum östlichen Europa« sind alle Tätigkeiten zusammengefasst, die auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Aufgabenbereich des Instituts abzielen. Der Programmbereich 2 »Transfer von Forschungsergebnissen« erbringt Leistungen, die den Forschungsbetrieb in Programmbereich 1 forschungsinfrastrukturell unterstützen und mit deren Hilfe die dort erzielten Ergebnisse in die Fachgemeinschaft kommuniziert, zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Forschungsstruktur des Instituts besteht seit 2017 aus den Abteilungen »Mensch und Umwelt«, »Kultur und Imagination« und »Verflechtung und Globalisierung« sowie der Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich«. Eine weitere Nachwuchsforschungsgruppe zur historischen Klimaforschung ist Teil der Abteilung »Mensch und Umwelt«. Die in der Direktion erbrachten Forschungsleistungen sind in den Abteilungen angebunden. In den Abteilungen und Nachwuchsforschungsgruppen sowie in fünf 2022 neu angelegten Arbeitsgruppen arbeiten wir epochenübergreifend und interdisziplinär zu historischen und kulturellen Entwicklungs- und Verflechtungsprozessen im östlichen Europa.

Mensch und Umwelt

In der Abteilung »Mensch und Umwelt« wird der Einfluss des Menschen auf die Natur- und Kulturlandschaft des östlichen Europa erforscht. Dies betrifft die verschiedensten Migrationsvorgänge zwischen Spätantike und Gegenwart ebenso wie die Entstehung und Veränderung ostmitteleuropäischer Grenzgebiete, den hochmittelalterlichen Landesausbau mit seinem Wandel von Vegetation, Siedlungs- und Agrarlandschaft, die Förderung und Wiederverwendung von Rohstoffen sowie die menschlichen Reaktionen auf Klimaänderungen, Wetterverhältnisse und Seuchen sowie die Mensch-Tier-Beziehungen und die Gewässerverschmutzung im 19. und 20. Jahrhundert.





Themenfelder der Abteilung:

- **Klimageschichte und Landschaftsarchäologie**

Untersucht werden Mensch-Umwelt-Beziehungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Archäologie, Geschichts-, Geo- und Naturwissenschaften. Diese Disziplinen liefern Einblicke in den Zusammenhang von Klimaveränderung, Landschaftswandel und in den Einfluss des Menschen auf diese Prozesse.

- **Migration, Mobilität und Transformation**

Räumliche Bewegungen und Begegnungen von Personen, Gruppen oder Dingen zeitigten unterschiedliche Auswirkungen auf die davon tangierten Gesellschaften. In Ostmitteleuropa lassen sich entsprechende Prozesse zwischen Spätantike und Moderne ständig beobachten und untersuchen.

- **Entstehung, Struktur und Veränderung von Grenzen**

Ob ethnischer, sozialer, kultureller, politischer, wirtschaftlicher oder religiöser Natur – Grenzen sind in jedem Lebensbereich allgegenwärtig. Das Forschungsfeld beleuchtet sie quellen-, fach- und epochenübergreifend unter Nutzung moderner naturwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden.

- **Ressourcennutzung und Landesausbau**

In der Geschichte des östlichen Europa spielt die Frage der Ressourcennutzung eine wichtige Rolle. Interdisziplinär zusammengesetzte Teams erforschen die komplexen Vorgänge von Kultivierung, Landesausbau, Jagd und Erschließung von Rohstoffquellen.

Die Abteilung

»Mensch und Umwelt«

Leitung: Prof. Dr. Matthias Hardt

Im Jahr 2023 wurde in der Abteilung »Mensch und Umwelt« im Rahmen der 2021 gebildeten Themenfelder weitergearbeitet. Die einzelnen Forschungsthemen sind fortschreitend in die inhaltlichen Perspektiven des Forschungsprogramms des GWZO integriert worden. Bei der Untersuchung der menschlichen Einwirkung auf Natur- und Kulturlandschaften im östlichen Europa zwischen der Spätantike und der Gegenwart wurden auch 2023 vielfältige Ergebnisse erzielt und Veranstaltungen zu ihrer Verbreitung abgehalten.

Die von der VolkswagenStiftung und vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) finanzierte Untersuchung von Seuchengeschichte und Umweltveränderungen im späten Mittelalter in Mittel-, Süd- und Nordeuropa sowie im östlichen Europa und im Nahen Osten war von der Datensammlung und ihrer Eingabe in die Datenbank www.epimeddat.net geprägt. Diese ist seit Januar 2023 online. Bisher wurden mehr als 500 Datensätze für einen großen Zeitraum (spätes 12. Jahrhundert – 15. Jahrhundert) eingegeben, mit einem deutlichen Schwerpunkt auf der Zeit zwischen 1346–1352 (»Schwarzer Tod«), 1356–1362 (»pestis secunda«) und 1364–68 (»pestis tertia«). Im Februar diskutierten Martin Bauch, Undine Ott und Thomas Wozniak gemeinsam mit Katja Castryck-Naumann und Maren Röger (alle GWZO) sowie Emmanuel Debruyne und Ilona Dauw von der Université catholique de Louvain in einem Workshop mit dem Titel »Epidemics in History. Perspectives across Regions and Times« am GWZO über Potenziale der vergleichenden Epidemiengeschichte. Undine Ott konnte an der Georg-August-Universität Göttingen ihre Dissertation zum Thema »In Stein gemeißelt. Grä-

ber als Erinnerungsorte der politischen Eliten Zentralasiens (12. bis 14. Jahrhundert)« verteidigen. Martin Bauch hat zusammen mit Matthias Hardt und Corinne Geering konzeptionell und organisatorisch einen Zukunftsdialog des Leibniz-Forschungsnetzwerkes »Wissen für nachhaltige Entwicklung« zum Thema »Historisches Wissen für nachhaltige Entwicklung« im März 2023 verantwortet.

Zu Beginn des Jahres wurde von Orsolya Heinrich-Tamáska im Rahmen des EU-Programms »Creative Europe« mit Partner*innen aus 12 europäischen Ländern ein Antrag erarbeitet, der sein Ziel leider knapp verfehlt hat und erneut eingereicht werden soll. Er zielte auf die Realisierung einer Wanderausstellung über spätantike Höhensiedlungen in einer vergleichenden paneuropäischen Perspektive. Parallel dazu wurde an der Erweiterung der Datenbank »Spätantike Höhensiedlungen in Europe (LAHIS)« gearbeitet. Es folgten luftbildarchäologische Untersuchungen mit Drohnen solcher Siedlungen in Nordmazedonien. Am Ende des Jahres wurden auch Lidar-Untersuchungen am Fundplatz Bakinci-Gradina (datiert: 5. bis 7. Jahrhundert) in Bosnien und Herzegowina an der Grenze zwischen den antiken Provinzen Pannonia und Dalmatia vorgenommen.

Ein weiteres Ziel von Orsolya Heinrich-Tamáska bestand darin, zusätzliche Daten zu den spätantiken Villenwirtschaften in Pannonien (3. bis 5. Jahrhundert) mithilfe von Drohnen und geophysikalischen Untersuchungen zu erheben und auszuwerten. Im September fand ein internationaler Workshop statt, in dessen Rahmen aktuelle Ergebnisse zur Erforschung von Peristylvillen präsentiert wurden. Für ihre Arbeit auf diesem Gebiet erhielt Orsolya Hein-



Martin Bauch



Carina Damm



Annabell Engel



Matthias Hardt



Orsolya Heinrich-Tamáska



Natalia Khamaiko



Anastasiia Korokhina



Sophie Lindemann



Valentina Mordvintseva



Merve Neziroğlu



Christian Oertel



Kristin Opitz



Undine Ott



Maryna Serhieieva



Timm Schönfelder



Andrei Vinogradov



Marcin Wołoszyn



Thomas Wozniak



Olena Zhurukhina

rich-Tamáska eine Honorarprofessur der Universität Lille. Im Rahmen ihrer Forschungen zu »Elitenrepräsentation« wurden mikroskopische und bleiisotopische Untersuchungen an den Funden des Silberschatzfundes von Čadavica (7. Jahrhundert) im Archäologischen Museum Zagreb vorgenommen. Sie sollen künftig im Hinblick auf ihre herstellungstechnisch-stilistischen Eigenheiten mit den awarischen Goldobjekten verglichen werden, die 2017–20 untersucht worden sind. Anna-Theres Anderson (ROOTS Cluster of Excellence der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel) hat sich in der Abteilung im Rahmen eines Stipendiums mit Fragen des »Gabentausches« in der Kyiver Rus beschäftigt. Die Fundbearbeitung im Rahmen der anthropologisch-naturwissenschaftlichen Untersuchungen

am spätantiken Gräberfeld von Ratzersdorf an der Traisen wurde abgeschlossen (Kristin Opitz). Daraus ergab sich eine Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum in Wien, die Textilreste und Fundlage von Zwiebelknopffibeln in österreichischen Gräbern der Spätantike thematisiert.

Im Bereich der Červenischen Burgen an Bug und San (Marcin Wołoszyn) gelangen die ersten klaren (wissenschaftlich geprüften) Beweise zum Rohstoff-Warentausch zwischen Polen, Kyiver Rus' und Byzantinischem Reich im 12.–13. Jahrhundert. Blei-Isotopenanalysen von Glasarmringen und Siegeln – die in Kooperation mit Stephen Merkel (Amsterdam), Iwona Florkiewicz und Sylwia Wajda (beide Rzeszów) durchgeführt wurden – beweisen den Export von Blei aus Schlesien/Kleinpolen nach Osten. Auch die Versorgung von

Czermno mit byzantinischen Weinamphoren konnte nachgewiesen werden (Anastasiia Korokhina). Weitere vor dem russischen Angriff auf die Ukraine geflüchtete Wissenschaftlerinnen setzten ihre archäologischen Forschungen zu Funden aus dem Schwarzmeergebiet und der Kyiver Rus am GWZO fort (Valentina Mordvintseva, Natalia Khamaiko, Marina Serhieieva, Olena Zurukhina).

Im Rahmen des von der Leibniz-Gemeinschaft finanzierten Projektes »Contested Waterway. Governance and Ecology on the Lower Danube, 1800–2018« hat Merve Neziroğlu in Belene (Bulgarien) einen Workshop zu »Old Strategies and New Priorities. How Can Historical Research Inform Sustainable Development along the Lower Danube?« mitorganisiert. Darüber hinaus hat sie an einer von der Südosteuropa-Gesellschaft (SOG) organisierten Studienreise zum Thema »Naturschutz und nachhaltige Entwicklung: Erkundungen in den Grensräumen von Nordmazedonien, Kosovo, Albanien und Montenegro« teilgenommen.

Im Rahmen der Erforschung von Ressourcennutzung und Landesausbau werden Flüsse und Seen sowohl in ihrer Funktion als Verkehrswege als auch als Energielieferanten thematisiert. Die Frage nach dem Umgang der werdenden und ausgebildeten mittelalterlichen Stadt Leipzig mit den benachbarten Flüssen Parthe, Pleiße, Elster und Luppe wird seit Anfang Oktober von der Landschaftshistorikerin Sophie Lindemann und Matthias Hardt als Teil des Projekts »Leipzig, eine Stadt im Fluss. Urban-fluviale Symbiose in einer Langzeitperspektive« in Kooperation mit dem Historischen Seminar und dem Geographischen Institut der Universität Leipzig im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms 2361 mit dem Titel »Auf dem Weg zur fluvialen Anthroposphäre« erforscht. Seit Anfang November setzt auch Andrei Vinogradov seine an der Ludwig-Maximilians-Universität München begonnenen Forschungen zum »Kampf gegen industrielle Wasserverschmutzung im ausgehenden Zarenreich (1870–1917)« am GWZO fort. Das Projekt zur Geschichte der Jagd in den europäischen Imperien des Langen 19. Jahrhunderts (Timm Schönfelder) hat sich weiter ausdifferenziert. Verfasst wurden Artikel u. a. zum Pelzhandel und zu Vorstellungen von Männlichkeit bei der Bärenjagd in Russland. Feld- und Bibliotheksstudien in den USA lieferten wichtige Erkenntnisse zum amerikanischen Modell des ›fair chase‹ als Jagdethik im Kontrast zur ›deutschen‹ Waidgerechtigkeit und russischen ›pravil'naja ochota‹, wie sie sich zum Fin de Siècle ausgestalteten. Auf Vorträgen und einem eigens am GWZO organisierten Workshop »Crossing Boundaries. Human-Animal

Relations from Post-Petrine Russia to the Soviet State (1725–1991)« wurden diese Erkenntnisse fächerübergreifend verhandelt. Im Rahmen eines Forschungsstipendiums hat darüber hinaus Bojana Radovanović (Wien/Belgrad) Untersuchungen zu »Landschaften der Heterodoxie« vorbereitet und gefragt, ob häretische Bewegungen wie die hochmittelalterlichen Bogomilen auf dem Balkan auf eine erkennbare Weise Einfluss auf Natur- und Kulturlandschaft ausübten.

Forschungsvorhaben und Drittmittelprojekte

- Landschaftsarchäologie im mittleren und unteren Donaauraum zwischen Spätantike und hohem Mittelalter
Bearbeiterin: Prof. Dr. Orsolya Heinrich-Tamáská
- Die Bevölkerung des 4.–6. Jahrhunderts an oberer und mittlerer Donau. Eine komplexe Analyse von Gräberfeldern aus archäologischer Perspektive
Bearbeiterin: Kristin Opitz, M. A.
- BIO-Graphie einer Grenzregion. Frühgeschichte des polnisch-altrussisch-baltischen Grenzgebietes im Licht interdisziplinärer Untersuchungen.
Bearbeiter: Prof. Dr. Marcin Wołoszyn
- Imperiale Räume im Fadenkreuz. Eine komparative Kultur-, Sozial- und Umweltgeschichte der Jagd, 1860–1930
Bearbeiter: Dr. Timm Schönfelder

VolkswagenStiftung-Nachwuchsforschungsgruppe

- »The Dantean Anomaly (1309–1321). Rapid Climate Change and Late Medieval Europe in a Global Perspective«
Projektleiter: Dr. Martin Bauch

Forschungsthemen:

- Oberitalien
Bearbeiter: Dr. Martin Bauch
- Effekte der Dantean Anomaly in Mitteleuropa östlich des Rheins
Bearbeiterin: Annabell Engel, M. A.

- The Dantean Middle East: Syria, the Hijaz, and Natural Extreme Events as Indicators for Rapid Climate Change – Reconstruction, Impact, and Coping Strategies (1250–1382)
Bearbeiterin: Undine Ott, M. A.
- EpiMedDat – Erstellung einer Forschungsdatenbank zu Epidemien des Mittelalters
Bearbeiter: apl. Prof. Dr. Thomas Wozniak

Projekt »Senatsausschuss Wettbewerb« (SAW) der Leibniz-Gemeinschaft

- »Contested Waterway. Governance and Ecology on the Lower Danube, 1800–2018«, seit 2020 in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) in Regensburg und mit Mitteln der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbsverfahrens (SAW) finanziert.
Bearbeiterin: Merve Neziroğlu, M. A.

SMWK-Projekt

- »Historische Datensammlungen für nachhaltige Entwicklung: Die Umwelt- und Seuchengeschichte des osteuropäischen Kontakt-raums (inklusive Ukraine) seit dem hohen Mittelalter«
Projektleiter: apl. Prof. Dr. Thomas Wozniak
Bearbeiter*innen: Dr. Christian Oertel, Dr. des. Carina Damm, Natalia Khamaiko, M. A., Anastasiia Khorokina, PhD, Olena Zhurukina, PhD und Dr. Maryna Serhieieva

DFG-Projekt Schwerpunktprogramm 2361 »Auf dem Weg zur fluvialen Anthroposphäre«

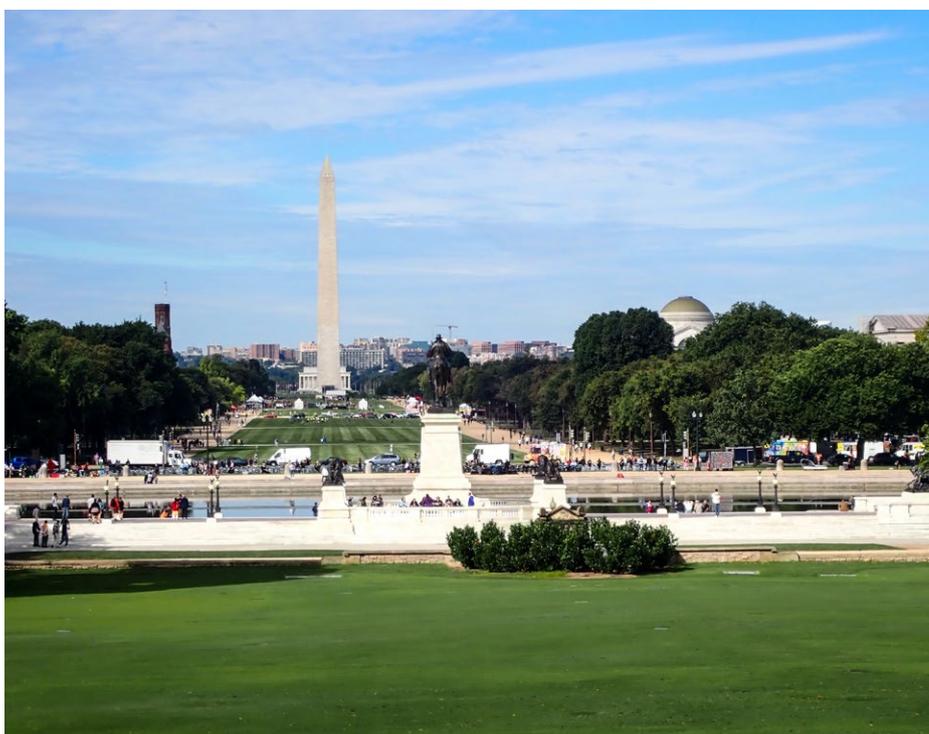
- »Leipzig, eine Stadt im Fluss. Urban-fluviale Symbiose in einer Langzeitperspektive«
Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Hardt
Bearbeiterin: Sophie Lindemann, M. A.

Forschungsvorhaben von Stipendiat*innen und assoziierten Wissenschaftler*innen

- Archäozoologie der Kyiver Rus: Forschungsstand und Perspektiven (04/2022–07/2023)
Bearbeiterin: Natalia Khamaiko, M. A.

- Historisch-archäologische Auswertung der vergleichenden Analyse von Elitengräbern des nördlichen Schwarzmeergebiets vom 3. Jh. v. Chr. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr. (07/2022–01/2023)
Bearbeiterin: Dr. Valentina Mordvintseva
- Untersuchung von Veröffentlichungen über byzantinische Keramik aus byzantinischen Schiffswracks
Recherchen zu byzantinischen Amphoren aus Ostmittel- und Osteuropa, deren Verbreitung sowie technologische Analyse (04/2022–07/2023)
Bearbeiterin: Anastasiia Korokhina, PhD
- Antike Rus-Gegenstände des persönlichen Gebrauchs aus Holz, Knochen und Geweih im Kontext der Archäologie des täglichen Lebens (11/2022–04/2023)
Bearbeiterin: Dr. Maryna Serhieieva
- Mittelalterliche Glasfunde aus Kyiv (nach archäologischen Daten) (11/2022–04/2023)
Bearbeiterin: Olena Zhurukhina, PhD
- Gabentausch in der Kyiver Rus'
Bearbeiterin: Anna-Theres Andersen, M. A.
- Landschaften der Heterodoxie
Bearbeiterin: Dr. Bojana Radovanović

Internationale Tagung – »History of NASA and the Environment«



Die lange Mall von Washington, D.C.

Von Thomas Wozniak

Im Rahmen der internationalen Tagung »History of NASA and the Environment«, die im Herbst 2022 an der Georgetown University in Washington DC (USA) stattfand, präsentierte Thomas Wozniak Ergebnisse zu »Medieval Approaches to the Interpretation of Celestial Signs«.

Die »National Aeronautics and Space Administration«, besser bekannt unter ihrem Kürzel NASA, ist nicht gerade dafür bekannt, sich viel mit Geschichtswissenschaft zu beschäftigen, liegt ihr Forschungsschwerpunkt doch im Weltraum. Allerdings bilden die Umweltbedingungen des Planeten Erde einen Teil des Weltalls und sind nicht zuletzt für reibungslose Raketenstarts wie auch andere Aspekte der Raumfahrt von Bedeutung.

In Washington, D. C., hat die NASA mehrere ihrer zahlreichen, über die gesamte USA verteilten Standorte, darunter das National Air and Space Museum, das auch Historiker*innen beschäftigt. Die Funktion als NASA Chief Historian hat derzeit Brian C. Odom inne. Vor diesem Hintergrund



Das Kapitol der Vereinigten Staaten in Washington, D. C.

verwundert es nicht, dass dieser gemeinsam mit den renommierten Forschern Neil Maher von der University Newark und Dagomar Degroot von der Georgetown University Ende September 2022 eine internationale Tagung zum Thema »History of NASA and the Environment« veranstaltete.

Der Call für die 60 Vortragspaper der Tagung war mit mehr als zwei Jahren Vorlauf veröffentlicht worden. Die Bewerber*innenzahl lag deutlich im dreistelligen Bereich; aus Europa wurden schließlich sechs Vortragende eingeladen, jeweils ein/e Wissenschaftler*in aus dem spanisch-, griechisch- und deutschsprachigen Raum, zwei aus dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland und einer aus der Schweiz. Die meisten Vortragenden kamen aus den USA, wo sie in den zahlreichen Programmen der NASA forschen.

Washington bietet als Hauptstadt der Vereinigten Staaten ein sehr großes Museums- und Ausstellungsangebot. Zwischen dem Capitol Hill auf der einen und dem Lincoln-Memorial auf der anderen Seite liegt ein über vier Meilen langer Park. An dieser »Mall« reihen sich Museen wie Perlen an einer Schnur auf.

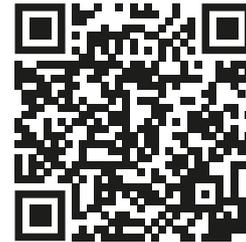
Veranstaltet wurde die Tagung in den Räumen der Georgetown University, die auch die ehemalige Außenministerin Madeleine Albright (die in Prag geborene Jana Körbelová) zu ihren Alumni zählt. Die zahlreichen Vorträge behandelten u. a. Themen moderner Satellitentechnik, die dabei helfen, tausende Menschenleben vor der Gefahr von Gewitterblitzen zu schützen. Ebenfalls wurden zahlreiche NASA-Programme wie etwa zur globalen Bedeutung des Landsat-Programms vorgestellt. Aber auch biografische Aspekte ausgewählter NASA-Wissenschaftler, die teilweise bis zurück zu den Mondlandungen reichten, wurden präsentiert. Etwa ein Fünftel aller Vorträge hatte kulturhistorische Schwerpunkte, thematisiert wurde beispielsweise das »Tunguska Event of 1908«, als ein Komet über Sibirien auseinanderbrach und große Waldgebiete verwüstete.

Aber was können Mittelalterhistoriker wie ich überhaupt zu einer Thematik wie der Geschichte der NASA und Umwelt beitragen? In meinem

Vortrag »Medieval Approaches to the Interpretation of Celestial Signs« stellte ich ausgewählte astronomische Ergebnisse meiner 2020 veröffentlichten Habilitationsschrift zu Naturereignissen im Frühmittelalter vor. Denn vor allem Sonnenfinsternisse, als von mittelalterlichen Zeitgenoss*innen oft beobachtete und dokumentierte Ereignisse, bieten uns die Chance, historische Quellen unabhängig zu überprüfen. Dies gelingt mittels der von der NASA seit einigen Jahren zur Verfügung gestellten Daten sämtlicher Sonnenfinsternisse der vergangenen 5.000 Jahre.

Gerade solche Eklipsen bieten dabei noch einen hohen globalgeschichtlichen Mehrwert, über den ich im Rahmen eines dreimonatigen BMBF-geförderten Fellowships am Institut für Sinologie in Heidelberg 2021 forschen konnte. Dabei hat sich herausgestellt, dass es alle paar Jahre Sonnenfinsternisse gibt, die entweder in Europa oder in China sichtbar sind. Aber es gibt alle hundert Jahre auch eine Sonnenfinsternis, deren Schatten in Westeuropa sichtbar wird, über Osteuropa weiterzieht und nach wenigen Stunden auch in China beobachtet werden kann. Damit eignen sich solche Ereignisse als echte chronologische Marker der Globalgeschichte. So war etwa jene Sonnenfinsternis während des Konstanzer Konzils, die den Prozess gegen Jan Hus überschattete, auch über Peking beobachtet worden. Der Vergleich solcher Ereignisse steht jedoch noch ganz am Anfang.

Die Vorträge der Tagung wurden live gestreamt und stehen auf YouTube zur Verfügung. In einem geplanten Tagungsband wird etwa die Hälfte der Vorträge publiziert. Auch das Paper zum Mittelalter wurde für die Veröffentlichung ausgewählt und muss sich nun einem über mehrere Jahre laufenden mehrfachen Double-Blind-Peer-Review-Prozess stellen. Neben vielen wertvollen Erfahrungen hat die Tagung auch zu neuen Kooperationen mit US-amerikanischen Kolleg*innen geführt.



Aufzeichnung des Vortrags von Thomas Wozniak



Thomas Wozniak (rechts) nutzte die internationale Tagung auch zum fachlichen Austausch mit Kollegen.



Thomas Wozniak präsentierte seine Forschungsergebnisse auf der von der NASA organisierten Konferenz.



Die Vorträge eines Panels wurden intensiv diskutiert.

Kultur und Imagination

Die Abteilung beschäftigt sich mit kulturellen Mustern und gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, die sich in Kunst, Literatur, Architektur und verschiedenen Feldern von Populärkultur und Wissensproduktion artikulieren. Dabei geht es um die Hervorbringung von Imaginationen, die als Bilder im weitesten Sinne verstanden werden, und zugleich um die Bedeutung der Kultur für die Formung von Gesellschaften. Im Mittelpunkt stehen das Visuelle und das Narrative, einbezogen sind aber auch performative Praktiken. Mit diesem Profil bildet die Abteilung einen Rahmen für interdisziplinäre Studien in einem breiten kultur- und geschichtswissenschaftlichen Fächerspektrum. Sie ist an dem Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit« stark beteiligt und besonders aktiv im Ausstellungswesen.





Themenfelder der Abteilung:

- **Erbe und Kanon**
Kulturerbe ist keine Wesenseigenschaft, sondern eine in stetem Wandel befindliche soziale Konstruktion. Das Themenfeld nimmt Erbekonstruktionen und Kanonbildungen in Kunst, Literatur, Musik und Architektur in den Blick.
- **Wissen und Wahrheit**
Angesichts aktueller Kontroversen um Wissensproduktion und Glaubwürdigkeit widmet sich das Themenfeld den Verflechtungen verschiedener Wissenskulturen und Wahrheitsregime zwischen Öffentlichkeit und Fachdiskurs.
- **Zukunftsentwürfe**
Ausgehend vom gestiegenen Interesse an sozialen Utopien werden in einer historischen Langzeitperspektive Konzepte für eine umfassende Umgestaltung von Gesellschaft und Lebenspraxis untersucht.

Die Abteilung »Kultur und Imagination«

Leitung: Prof. Dr. Arnold Bartetzky

Das Jahr 2023 brachte viel Wandel und großen Gewinn. Mit dem Zugang von Susanne Jaeger wurde ein großer Teil der Ausstellungsaktivitäten des GWZO in unserer Abteilung gebündelt. Mit »No Wobble! Russian Anonymous Street Art Against War 2022/23« ([→ mehr dazu im Schlaglicht auf S. 38](#)) und »Leningradski Feminism 1979« gingen u. a. zwei Ausstellungen online, die sich der Protestkultur und dem subversiven Engagement in Russland widmen und damit hochaktuelle politische Themen aufgreifen. Im Rahmen des internationalen Ausstellungsprojekts »Bellum & Artes. Mitteleuropa während des Dreißigjährigen Krieges« stand vor allem die Vorbereitung einer großen Ausstellung im Fokus, die 2024–2025 im Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel stattfinden wird. Mit den Begleitforschungen verbucht die Abteilung einen Zuwachs an Kompetenz in der Frühen Neuzeit. Gleiches gilt für das vom SMWK geförderte Drittmittelprojekt »DIKUSA – Digitale Kulturdaten in Sachsen. Vernetzte Forschung zu Mobilität, Migration und Transformation«, in dessen Rahmen sich Susanne Jaeger und Stefan Neubert mit der Künstlermigration nach und aus Sachsen im 17. Jahrhundert beschäftigen. Mit dem seit 2023 ebenfalls in unserer Abteilung angesiedelten, DFG-geförderten Forschungsprojekt über die kirchliche Traditionsbildung im Kyiv des 17. Jahrhunderts von Nataliia Sinkevych wird zudem die Religionsgeschichte in unser Forschungsspektrum einbezogen. Neu ist in der Abteilung auch das von Karen Jallatyan bearbeitete Projekt zu Imaginationen der mittelalterlichen armenischen Hauptstadt Ani als »verlorene Stadt«.

Deutliche Verstärkung erhielt die Abteilung auf dem Gebiet der Oral History als methodischem Zugang zur Erinnerungskultur. Wir freuen

uns sehr, dass es mit großer Unterstützung der Direktorin Maren Röger gelungen ist, die Förderung der Projekte von Daria Rezyk und Svitlana Telukha zu wichtigen Themen der Erinnerungskultur in der Ukraine zu sichern. Ein Zugewinn ist auch das Dissertationsvorhaben von Indira Anna Hajnacs, das in Verbindung mit dem Leibniz-Verbundprojekt »Anpassung und Radikalisierung. Dynamiken der Populärkultur(en) im östlichen Europa vor dem Krieg« (Leibniz-Kooperative Exzellenz) die ländliche Folklore Ungarns als identitätspolitische Projektionsfläche analysiert.

Mehrere Projekte wurden 2023 abgeschlossen. Als Ergebnis eines zusammen mit der Ruhr-Universität Bochum durchgeführten DFG-Projekts erschien die kollektive Monografie »Museale Architekturdörfer 1880–1930« von Cornelia Jöchner, Christin Nezik, Gáspár Salomon und Anke Wunderwald. Gáspár Salomon hat darüber hinaus seine Dissertation über die Architekturausbildung in Budapest im 19. und frühen 20. Jahrhundert eingereicht. Im Berichtsjahr hat Maciej Peplinski seine Dissertation über den Science-Fiction-Film in der DDR fertiggestellt und das Promotionsverfahren mit Auszeichnung abgeschlossen. Weit fortgeschritten ist die Arbeit an einer Monografie, die aus dem ausgelaufenen Projekt zum Kunstinventar Böhmens von Alena Janatková hervorgehen soll. Als Resultat einer langjährigen Zusammenarbeit mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zur Kunst in Tschechien erschien der von Susanne Jaeger mitherausgegebene Ausstellungskatalog »Alle Macht der Imagination. Die Tschechische Saison in Dresden«. Mit dem von Arnold Bartetzky herausgegebenen Band »Das ungebraute Leipzig. Projekte, Visionen, Luftschlösser« ([→ mehr dazu im Schlaglicht auf S. 76](#)) wurden die Ergebnisse



Arnold Bartetzky



Lisa Füchte



Indira Anna Hajnács



Mikhail Ilchenko



Alexey Izosimov



Susanne Jaeger



Alena Janatková



Karen Kjallatyan



Anne Kluger



Stephan Krause



Alexander
Mionskowski



Stefan Neubert



Maciej Peplinski



Karin Reichenbach



Daria Rezyk



Gáspár Salamon



Natalia Sinkevych



Sabine Stach



Svitlana Telukha



Alexander Weidle

eines kollektiven Forschungsprojekts unter Mitwirkung von Studierenden publiziert. Der von Svitlana Telukha zusammen mit Kolleginnen vorgelegte Band »Unsaybar: Erlebensgeschichten ukrainischer Frauen über die russische Invasion und Flucht nach Deutschland« widmet sich traumatischen Erfahrungen des russischen Angriffskriegs. Die Abteilung war auch an der Christine Gölz gewidmeten Doppelausgabe des Mitropa-Jahreshefts 2021/22 beteiligt, um die sich vor allem Stephan Krause und Susanne Jaeger zusammen mit Wilfried Franzen und Ewa Tomicka-Krumrey verdient gemacht haben.

Von den Veranstaltungen ist insbesondere die von Stephan Krause, Sabine Stach und Susanne Jaeger organisierte Ringvorlesung zur Kinder- und Jugendliteratur im östlichen Europa

hervorzuheben. → mehr dazu in der Bilderstrecke auf S. 140 Ein wichtiger Beitrag zu unserem Forschungsprogramm war der von Karin Reichenbach mitorganisierte Workshop »Doing Gender in Practices of Doing History: Engendered Performances of the Past«. Eine in Zusammenarbeit mit der Böckler-Mare-Balticum-Stiftung veranstaltete Tagung widmete sich unter dem Titel »Vom NS-Planungsbüro zum Wiederaufbau« den Architekten-Biografien im und nach dem Dritten Reich. Die Abteilung war auch an Veranstaltungen im Rahmen des Historikertags 2023 beteiligt. Eine wesentliche Rolle in Vorträgen, Diskussions- und Medienbeiträgen, etwa von Lisa Füchte, Mikhail Ilchenko, Daria Rezyk und Svitlana Telukha, spielten die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine. Ein Podcast, der aus den For-

schungen von Karin Reichenbach hervorging, thematisiert die Affinität rechtsextremer Milieus zum historischen Reenactment. Mehrere Mitarbeiter*innen waren auch an den Aktivitäten des Leibniz-Forschungsverbunds »Wert der Vergangenheit« beteiligt.

Die Forschungen der Abteilung behandeln verschiedene Facetten der drei definierten Themenfelder »Wissen und Wahrheit«, »Erbe und Kanon« sowie »Zukunftsentwürfe«. Sie sind vielfältig mit den Forschungsperspektiven des GWZO verwoben, darunter insbesondere »Genese und Transformation von Wissen«, »Imagination, Ge- und Umgestaltung von Raum« sowie »Nach der Gewalt«. Mitarbeiter*innen der Abteilung wirken in den entsprechenden Arbeitsgruppen mit, insbesondere Karin Reichenbach und Stephan Krause in leitender Funktion der AGs »Wissen« und »Nach der Gewalt«.

Neue Impulse für das Programm des GWZO sind von einem in Entwicklung befindlichen weiteren Themenfeld zu erwarten, das sensorische Dimensionen der Geschichtskultur und der Raumwahrnehmung in den Blick nimmt. Ein wichtiger Schritt war die Einwerbung des vom Österreichischen Wissenschaftsfonds geförderten Drittmittelprojekts »Making Sense of the (Post-)Socialist City«, mit dem Stephanie Weismann das Themenspektrum der Abteilung bereichern wird.

Forschungsvorhaben und Drittmittelprojekte

- Bellum & Artes. Mitteleuropa während des Dreißigjährigen Krieges
Bearbeiterin: Dr. Susanne Jaeger
- Dem Kommunismus auf der Spur. Verortung und Verkauf von Geschichte in der touristischen Stadtführung
Bearbeiterin: Dr. Sabine Stach
- Geschichte als Ahnenkult. Ethnizismus und Rassismus in populär- und subkulturellen Geschichtspraktiken zwischen Altertumswissenschaft und Identitätspolitik
Bearbeiterin: Dr. des. Karin Reichenbach
- Repräsentation und Identifikation. Kanonkonstruktionen in Literatur, bildender Kunst und Musik
Bearbeiter: Dr. Stephan Krause
- Die Architektur und der Traum von einem besseren Menschen. Planen und Bauen für neue Lebensformen von der Zeit der Aufklärung bis in die Gegenwart
Bearbeiter: Prof. Dr. Arnold Bartetzky
- Die ›Careseite‹ der Arbeit. (Un)Sichtbarkeiten von Sorgetätigkeit in Zukunftsentwürfen, Lebensrealitäten und Blickregimen nach den Russischen Revolutionen 1917
Bearbeiterin: Lisa Füchte, M. A.

DFG-Projekt

- Erfindung der Tradition: Kiewer kirchliche Tradition auf der Suche nach ihrem Weg zwischen Rom, Konstantinopel, Wittenberg, Warschau und Moskau (1596–1720)
Projektleiterin: Prof. Dr. Julia Herzberg
Bearbeiterin: Dr. Dr. Nataliia Sinkevych

SMWK-Verbundprojekt

- DIKUSA – Migration von Künstlern nach und aus Sachsen im 17. Jahrhundert
Bearbeiter*innen: Stefan Neubert, Dr. Susanne Jaeger
Teil des Verbundprojekts »DIKUSA – Digitale Kulturdaten in Sachsen. Vernetzte Forschung zu Mobilität, Migration und Transformation« in Kooperation mit fünf weiteren Instituten in Sachsen, unter Koordination des KompetenzwerkD, gefördert durch den Freistaat Sachsen.

BKM-Projekt

- Das Kunstinventar Böhmens. Kulturelle Diversität, nationale Konkurrenzen und die Konsolidierung künstlerischer Kultur (1895–1937)
Bearbeiterin: Dr. Alena Janatková

BMBF-Verbundprojekt

- Das Architekturerbe des Sozialismus neu denken. Urbane Transformationen und neue Narrative in den »sozialistischen Städten«
Bearbeiter: Dr. Mikhail Ilchenko
Teil des Verbundprojekts »Stadt. Kultur. Bauen – Baukulturelles Erbe in der postsowjetischen Stadtentwicklung« in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) sowie der GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmittel-europa im Vergleich«.

Verbundprojekt »Senatsausschuss Wettbewerb« (SAW) der Leibniz-Gemeinschaft

- Folklore als Projektionsfläche. Dynamiken der Neuinterpretation des kulturellen Erbes in Ungarn
Bearbeiterin: Indira Anna Hajnács, M. A.
Teil des Verbundprojekts »Anpassung und Radikalisierung. Dynamiken der Populärkultur(en) im östlichen Europa vor dem Krieg« in Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL), gefördert durch die Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Programms »Kooperative Exzellenz«.

Forschungsvorhaben von GWZO-Stipendiat*innen und assoziierten Wissenschaftler*innen

- Armeniens mittelalterliche Hauptstadt Ani als imaginärer Ort
Bearbeiter: Dr. Karen Jallatyan
Gefördert durch die Gerda Henkel Stiftung.
- Oral History der sowjetischen Deportationen aus der Westukraine
Bearbeiterin: Daria Rezyk, M. A.
Gefördert durch den Katholischen Akademischen Ausländerdienst (KAAD).
- Holocaust-Gedenken in der Ukraine nach dem 24.2.2022
Bearbeiterin: Svitlana Telukha, PhD
Gefördert durch die Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung.
- Institutionalisierte Erinnerung und ihre Grenzen. Landsmannschaft und Lebensgeschichten der Buchenlanddeutschen
Bearbeiter: Alexander Weidle, M. Ed.
- Figurationen des Wahrversprechens in der Literatur des Umbruchs um 1990
Bearbeiter: Dr. Alexander Mionskowski
- »Slawische Archäologie« und ihre politische und ideologische Durchdringung in der Volksrepublik Polen und DDR
Bearbeiterin: Anne Kluger, M. A.
- Denkmalpflege und bürgerschaftliches Engagement in der späten Sowjetunion
Bearbeiter: Alexey Izosimov, M. A.

Die virtuelle Ausstellung

»No Wobble!«

Russian anonymous street art against war 2022/23

Diese aktuelle und überaus wichtige, in englischer und russischer Sprache realisierte Ausstellung ist als Koproduktion des GWZO und der Forschungsstelle Osteuropa (FSO) in Bremen entstanden. Sie basiert auf der Initiative und den Untersuchungen der russischen Exil-Kulturanthropologin und Protestforscherin Alexandra Arkhipova (derzeit EHESS, Paris) und ihres Teams. Erstmals und umfassend präsentiert sie anonyme Protestaktionen gegen den russischen Angriffskrieg in der Ukraine zwischen Februar 2022 und Juni 2023 in russischen Städten. Arkhipova hatte Ende Februar 2022 die mehr als 90.000 Follower ihrer Social-Media-Kanäle aufgefordert, Fotos von russischen Protestaktionen zu schicken. Aus den vielen Tausend Einsendungen von Fotos mit Protestgraffiti, Flyern, Plakaten und ähnlichen Streetart-Aktionen wählten Arkhipova und ihr Team rund 480 repräsentative Beispiele – »je zwei von einer Art« – aus, die sie in Bild und Wort vorstellen, erklären und kulturhistorisch erläutern.

Angesichts der massiven und brutalen Unterdrückung öffentlicher Proteste und des seit März 2022 gesetzlich verankerten Verbots jeglicher Versammlungen (bereits das Treffen von zwei Personen kann dabei als Versammlung gelten) ohne behördliche Genehmigung bei Androhung langjähriger Haftstrafen ist der Protest auf russischen Straßen einsam und still geworden. Dass er sich nun andere Bahnen bricht, zeigt eben diese Ausstellung sehr eindrücklich in Bild und Wort. Arkhipova bezeichnet diese Formen des Protests mit Umberto Eco als »semiologischen Guerillakrieg«. Die häufig nur wenige Minuten überdauernden Aktionen werden so nicht nur dokumentiert und langfristig archiviert, sondern auch erklärt und dadurch als solche erkenn- und verstehbar. Auch mit der russischen Kultur und Sprache nicht vertraute Besucher*innen bekommen so einen tiefen Einblick in eine vielfältige anonyme Protestkultur, die sich seit Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine überall in Russland entwickelt hat.

Der Titel der Ausstellung »No Wobble!« / »Нет вобле!« greift einen Protestcode des Russischen auf. Das russische Wort »вобла« (wobla) bezeichnet einen russischen Speisefisch »rutilus caspicus«, der ausschließlich im Kaspischen Meer und der unteren Wolga vorkommt. Es hat genauso viele Buchstaben wie das russische Wort für Krieg »война« (wojna). Arkhipova berichtet, dass in Tjumen eine junge Frau verhaftet wurde, weil sie an eine Hauswand »Нет в***е!« geschrieben hatte. Dem Haftrichter versicherte sie glaubhaft, dass sie damit nicht »Нет войне!« / »No war!«, sondern »Нет вобле!« / »No Wobble!« gemeint hatte – als Ausdruck Ihres Unwillens vor diesem Fisch, den sie nicht essen möge. Der Richter glaubte ihr und ließ sie zunächst frei. Als in den folgenden Monaten »Нет вобле!« an unzähli-

Von Susanne Jaeger

Das Highlight der digitalen GWZO-Ausstellungen des Jahres 2023 ist eine Koproduktion mit der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen. Es ist eine einmalige, unter die Haut gehende und wichtige Ausstellung. Sie zeigt, dass die durch massive Polizeigewalt und Propaganda in ihrer freien Meinungsäußerung unterdrückte russische Zivilgesellschaft dennoch höchst kreative Ausdrucksformen findet, ihrem Protest Luft und sich selbst Mut zu machen, indem sie den Angriffskrieg auf die Ukraine kritisch reflektiert und ihm u. a. mit Trauer, Humor und Sarkasmus begegnet.



Aufkleber »No Wobble!« / »Нет вобле!«



Ukraine is not our enemy |
Украина нам не враг

gen russischen Hauswänden und als Meme in den Social Media auftauchte, wurde klar, dass dieser Fisch zu einem Synonym für »Kein Krieg!« geworden war. Die junge Frau wurde abermals verhaftet und verurteilt.

Die Ausstellung wurde am 18. Oktober 2023 hybrid in Leipzig mit internationalem Publikum und einem Livestream auf YouTube eröffnet. Die technische Umsetzung erfolgte durch die Designeragentur *milkmonkey* im Auftrag des GWZO. Forschungsdaten und einen Artikel Arkhipovas in englischer und deutscher Fassung dazu hat die FSO in Open Access zugänglich gemacht. Der Deutschlandfunk Kultur und der MDR berichteten über die Eröffnung.

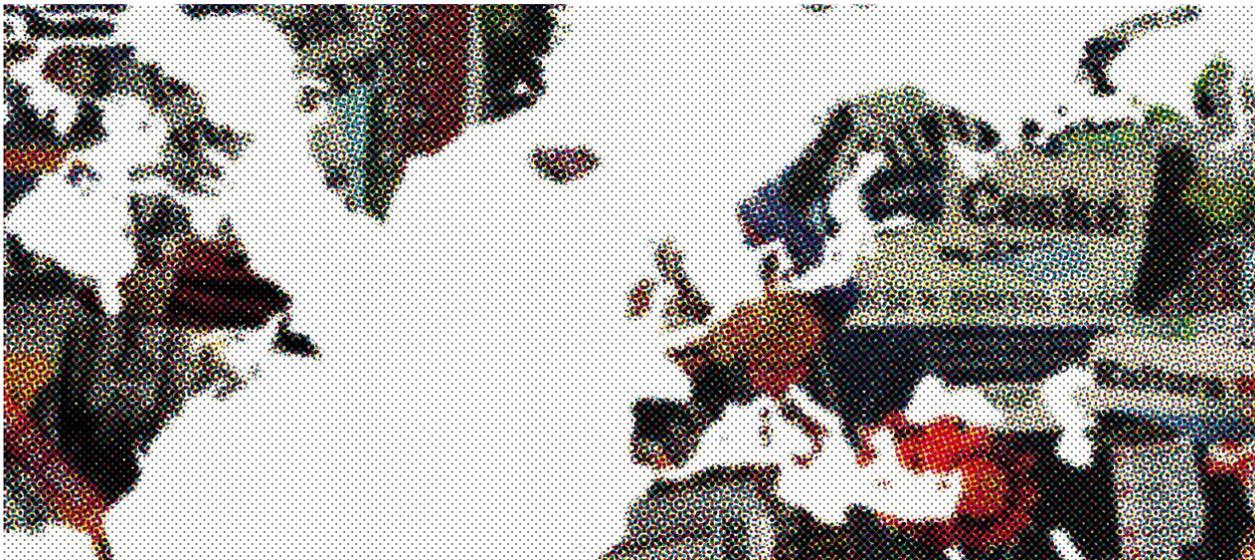
Kuratorin: Dr. Alexandra Arkhipova
Mitarbeiter: Yurij Lapshin und Team
Wissenschaftliche Begleitung und Koordination:
Dr. Susanne Jaeger (GWZO), Dr. Heiko Pleines (FSO),
Felix Herrmann (FSO)



Zur digitalen Ausstellung

»Verflechtung und Globalisierung«

Die Forschungen der Abteilung zielen auf die Erklärung historischer, zum Teil bis in die Gegenwart wirkender Verflechtungsprozesse in Wirtschaft, Politik, Kultur, Wissenschaft und Recht. Das Erkenntnisinteresse liegt einerseits auf dem mit translokalen, transnationalen und transregionalen Transfers von Menschen, Ideen und Gütern verbundenen gesellschaftlichen Wandel im östlichen Europa, andererseits geht es um die Positionierung des östlichen Europa als Weltregion entlang der globalen West-Ost- und Nord-Süd-Achsen. Die wirtschafts-, politik-, kultur-, wissenschafts- und rechtshistorischen Forschungen sind an den Schnittstellen vergleichender Area Studies, moderner globalhistorischer Ansätze und historischer Kulturwissenschaften verortet.





Themenfelder der Abteilung:

- **Agieren in der Weltwirtschaft**

Untersucht werden osteuropäische Positionierungsstrategien in der Weltwirtschaft von der global condition seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Im Fokus stehen transnationale und transregionale Handelsbeziehungen, Kapitalflüsse, Netzwerke von Wirtschaftsakteur*innen sowie der Transfer von Technologien und Entwicklungskonzepten.

- **Transnationale Wissenstransfers und akademische Kooperationen**

Im Zentrum stehen Akteur*innen und Institutionen der osteuropäischen Wissens- und Wissenschaftsgeschichte verschiedener Disziplinen sowie deren Netzwerke. Untersucht werden Produktion und Zirkulation von geistes-, wirtschafts- und naturwissenschaftlichem Wissen in der Region über die Welt und über das östliche Europa in anderen Teilen der Welt.

- **Positionierungen in internationalen Organisationen und Konflikten**

Positionierungsstrategien und Wirken von Akteur*innen aus dem östlichen Europa in internationalen Organisationen sowie für das Aushandeln von internationalen Konfliktlösungen stehen vor dem Hintergrund vielfältiger Wechselwirkungen zwischen überregionalen Problemlagen und politischen Ordnungen in der Region im Fokus der Untersuchungen.

- **Gesellschaftliche Dimensionen interkultureller Beziehungen**

Auf unterschiedlichen zeitlichen und räumlichen Ebenen werden interkulturelle Beziehungsgeflechte auf ihre gesellschaftlichen Wirkdimensionen untersucht. Die Forschungen zielen darauf, soziokulturelle Bestimmungsfaktoren von Migration, Wirtschaft und Arbeit sowie von Kunstförderung und -kommerzialisierung im östlichen Europa zu identifizieren.

Die Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

Leitung: Prof. Dr. Frank Hadler

Die vielfältigen Verflechtungen und Positionierungen des östlichen Europa in einer zunehmend globalisierten Welt unter besonderer Berücksichtigung von Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft zu erklären, ist das verbindende Ziel der Arbeiten, mit denen sich das internationale Team der Abteilung aktiv in die Entwicklung von Kategorien, Methoden und Theorien der sich rasant entwickelnden Transregionalisierungsforschung einbringt.

Die Forschungen in der Abteilung korrespondieren mit den zentralen Forschungsperspektiven des GWZO. In Bezug auf das Themenfeld »Globalgeschichte als epochenübergreifendes Profil« galt dies 2023 für die Stärkung von Projekten zur Frühen Neuzeit (Protoglobalisierung) und die Durchführung eines Forschungsseminars für die Graduate School Global and Area Studies (GSGAS) zum Thema »Eastern Europe Globally in Past and Present« (Katja Castryck-Naumann als Mitorganisatorin, ca. 50% der Dozent*innen stellte die Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«). Der Perspektive auf das Themenfeld »Genese und Transformation von Wissen« entsprachen Max Treckers Forschungen zur Geschichte des ökonomischen Wissens in der Periode des Staatssozialismus ebenso wie Frank Hadlers Studie zur Geschichte der Eiszeitforschung. Zum Themenfeld »(Um)gestaltung und Imagination von Raum« arbeiteten Gözde Yazıcı Cörüt mit ihren Forschungen zu Territorialisierungsprozessen in peripheren Regionen des Russischen Reiches sowie Aurelia Ohlendorf in ihrem Dissertationsprojekt zu sowjetischen Staudämmen als Instrumente regionaler Entwicklungspolitik. Der Perspektive auf das Themenfeld »Die Praktiken des Wirtschaftens« sind Uwe Müllers Mitarbeit in einem Publikationsprojekt zur Wirt-

schafts-, Sozial- und Alltagsgeschichte ländlicher Genossenschaften zuzuordnen. Die Abteilung war im Berichtsjahr federführend an den AGs »Globalgeschichte« (Katja Castryck-Naumann), »Wasser« (Uwe Müller) und »Gute Arbeit« (Lucie Dušková) beteiligt. [→ mehr dazu auf S. 61](#)

Im September konnte die seit 2022 von der Terra Foundation for American Art und der Getty Foundations Initiative »Connecting Art Histories« finanzierte und von Beáta Hock geleitete Seminar-Reihe »Linking (Art) Worlds: American Art and Eastern Europe from the Cold War to the Present« mit großem Erfolg abgeschlossen werden. [→ mehr dazu im Schlaglicht auf S. 46](#)

Zu Beginn des Jahres 2023 hat Jan Zofka das GWZO nach Auslaufen seines BMBF-Projektes zum Technologietransfer Osteuropa – VR China verlassen, steht aber mit der Abteilung durch gemeinsame Drittmittelanträge weiterhin in engem Kontakt. Auch Gözde Yazıcı Cörüt hat ihr im DFG-Schwerpunktprogramm »Transottomanica« gefördertes Forschungsthema zum Südkaukasus mit einer Ergebnispräsentation im Oktober erfolgreich beendet.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde die Arbeit der Abteilung verstärkt durch die Doktorandinnen Olga Trufanova, Lilit Mnatsakanyan (Cotutelle-Promotionsprogramm mit der Katholischen Péter-Pázmány-Universität in Budapest) und Ilna Dauw (Cotutelle-Promotionsprogramm mit der Université catholique de Louvain).

Erschienen in der GWZO-Reihe »Visuelle Geschichtskultur« ist der von Vincent Hoyer mit herausgegebene Band »Völker verkaufen. Politik und Ökonomie der Postkartenproduktion im östlichen Europa um 1900«. Als Produkt des in der Abteilung von Max Trecker und Aurelia Ohlendorf realisierten Projekts »Sozialistische Entwick-



Katja Castryck-Naumann



Gözde Yazıcı Cörüt



Ilona Dauw



Lucie Dušková



Frank Hadler



Jürgen Heyde



Beáta Hock



Vincent Hoyer



Lilit Mnatsakanyan



Uwe Müller



Aurelia Ohlendorf



Alexandr Osipian



Max Trecker



Olga Trufanova



Halyna Yatseniuk



Jan Zofka



Paolo Zucconi

lungensmodelle für die Dritte Welt« (Teilvorhaben des DFG-Sonderforschungsbereichs 1199 »Veräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen«) entstand das peer-reviewed Themenheft »Between Trade and Aid: Theories, Practices, and Results of Attempts at Exporting State-Socialist Development Models to the Third World«, das im Oktober veröffentlicht wurde. Bei Berghahn Books erschien darüber hinaus im November der von Uwe Müller mitherausgegebene Band »The Middle-Income Trap in Central and Eastern Europe. Causes, Consequences and Strategies in Post-Communist Countries«.

Die Abteilung war an der Konzipierung und Realisierung der GWZO-Jahrestagung »Getrennt und aufeinander angewiesen: Geistes- und Natur-

wissenschaften im Dialog | Separate from and Dependent upon One Another: Humanities and Natural Sciences in Dialogue« (→ [mehr dazu auf S. 93](#)) sowie der Oskar-Halecki-Vorlesung 2023 (→ [mehr dazu auf S. 148](#)) beteiligt (Frank Hadler).

Vertreten durch Katja Castryck-Naumann ist das GWZO seit Januar Mitglied im internationalen Konsortium »Global East«. Eine erste Tagung fand in Warschau statt, eine weitere Veranstaltung im Januar 2024 in Seoul. Auf dem Europäischen Kongress für Welt- und Globalgeschichte (ENIUGH), der vom 29. Juni bis 1. Juli 2023 in Den Haag stattfand, wurden von Mitgliedern des Teams mehrere Panels realisiert. Die Abteilung war darüber hinaus federführend beteiligt an der Tagungskonzeption »175 Jahre Prager Slawen-

kongress 1848«, auf der das GWZO im Juni ebenso als Mitveranstalter agierte, wie im September bei der internationalen Prager Tagung »Politics-Interests-Energy« (Frank Hadler und Uwe Müller).

Beáta Hock vertrat im Wintersemester 2023/24 und im Sommersemester 2024 die Professur für Kunstgeschichte Osteuropas am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin.

Im Berichtsjahr wurden erneut mehrere Drittmittelanträge gestellt: Bei der DFG für das Teilprojekt »Energy Spaces in Ostmitteleuropa. Die Visegrád-Gruppe zwischen regionaler Kooperation, europäischer Integration und globaler Klimapolitik (1991–2022)« (Katja Castryck-Naumann, Uwe Müller und Frank Hadler) als Teil des Antrags des SFB 1199 »Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen« zur Finanzierung einer dritten Förderphase. Der Hauptausschuss der DFG hat die Gutachterempfehlung nicht bestätigt und den Antrag des SFB abgelehnt. Auf der Grundlage des als »exzellent« bewerteten Teilprojektantrags wird bis Ende 2024 ein neuer Drittmittelantrag erarbeitet.

Max Trecker hat beim European Research Council (ERC) einen Antrag für einen Starting-Grant gestellt. Zudem hat Jürgen Heyde mit Blick auf neue Zugänge zu digitalisierten ukrainischen Quellen einen Antrag bei der DFG zur Verlängerung seiner Stelle um ein Jahr eingereicht.

Unter den Gastwissenschaftler*innenaufgehalten im Berichtsjahr ist hervorzuheben, dass im April in der Abteilung eine von Jennifer Althenger (Merton College, University of Oxford) gemeinsam mit dem Ostasiatischen Institut der Universität Leipzig organisierte Veranstaltung stattfand. Ende November wurde gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow (DI) eine Buchvorstellung ausgerichtet. Jindřich Toman, Professor an der University of Michigan und im November Gastwissenschaftler in der Abteilung, präsentierte in diesem Rahmen seine Publikation »Bohemia's Jews and Their Nineteenth Century. Texts, Contexts, Reassessments«.

Konzeptionen, Kooperationen und Forschungen der Abteilung sind in den erfolgreichen Antrag auf einen kleinen strategischen Sonderetatbestand zur Einrichtung einer neuen GWZO-Abteilung »Wissen und Partizipation« eingeflossen.

Forschungsvorhaben und Drittmittelprojekte

- Welthandel / RGW und Weltwirtschaftsordnung / Institutionen und Kulturen des Wirtschaftens
Bearbeiter: Dr. Uwe Müller
- Gesellschaftswissenschaften und Sozialismus in der Welt / Fachexpertise im internationalen Raum / Historiografiegeschichte
Bearbeiterin: Dr. Katja Castryck-Naumann
- Osteuropas turns und shifts in globalen Neuordnungsversuchen / Geschichte der Glazialgeologie und Avifaunistik / Historiografiegeschichte
Bearbeiter: Prof. Dr. Frank Hadler

SMWK-Verbundprojekt

- Multiple Transformationen: Gesellschaftliche Erfahrung und kultureller Wandel in Ostdeutschland und Ostmitteleuropa vor und nach 1989
Förderung: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (03/2020–05/2023)
Teilprojekt GWZO: Akteure der Kunstförderung im Postsozialismus
Bearbeiterin: Beáta Hock, PhD

Projekt Getty Foundation (USA) und Terra Foundation for American Art (USA)

- Linking Art Worlds: American Art and East Central Europe in the Cold War and Since.
Förderung: Getty Foundation (USA) und Terra Foundation for American Art (USA)
Leitung: Beáta Hock, PhD
Bearbeiter: John J. Curley, Tomáš Pospiszył
Projektassistenz: Kati Simon

DFG-Projekt »Schwerpunktprogramm«

- Russian Imperial Rule and Citizenship in the South Caucasus (1878–1914). (Schwerpunktprogramm »Transottomanica: Osteuropäisch-osmanisch-persische Mobilitätsdynamiken«)
Bearbeiterin: Gözde Yazıcı Cörüt, PhD

DFG-Projekt »Sonderforschungsbereich 1199,
Teilprojekt B03«

- Sozialistische Entwicklungsmodelle für die ›Dritte Welt‹ (SFB 1199 »Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen«) Teilprojekt GWZO: B03 »Sozialistische Entwicklungsmodelle für die ›Dritte Welt««
Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (seit 05/2020)
Leitung: Prof. Dr. Frank Hadler, Dr. Uwe Müller und Prof. Dr. Stefan Troebst
Bearbeiter*innen: Dr. Max Trecker, Aurelia Ohlendorf, M. A.

Forschungsvorhaben von Stipendiat*innen und
assoziierten Wissenschaftler*innen

- Die Schlacht von Chotyn 1621
Bearbeiterin: Halyna Yatseniuk, PhD
- Affinitäten zu Putins Russland in Ostmitteleuropa
Bearbeiter: Paolo Zucconi, M. Sc.

DFG-Projekt »Eigene Stelle«

- Migrationsgesellschaft und transkulturelle Verflechtung in einem plural verfassten Stadtraum: Kamjaneć-Podilskýj im 16./17. Jahrhundert.
Projektleiter/Bearbeiter: Prof. Dr. Jürgen Heyde

DFG-Projekt »Sachbeihilfe«

- Armenische Kaufmannsnetzwerke und Fernhandel zwischen Polen-Litauen, Osmanischem Reich, Persien und Russland in der Frühen Neuzeit
Projektleiter/Bearbeiter: PD Dr. Alexandr Osipian

DFG-Projekt »Sachbeihilfe«

- Freizeit unter Kontrolle? – Die Politisierung von Vergnügungskulturen in den multi-ethnischen Städten Warschau, Posen und Lemberg 1890–1914 (bewilligt 2023, Projektbeginn 03/2024)
Projektleiterin: Prof. Dr. Maren Röger
Bearbeiter: Vincent Hoyer, M. A.

BKM-Projekt

- Bildmedienproduktion im östlichen Europa (bis 04/2023)
Projektleiterin: Prof. Dr. Maren Röger
Bearbeiter: Vincent Hoyer, M. A.

Linking (Art) Worlds: American Art and Eastern Europe from the Cold War to the Present



Die Kerngruppe der Seminarreihe nutzte das mehrtägige Berliner Treffen im April u. a. für den Besuch des European Roma Institute for Arts and Culture (ERAC).

Von Beáta Hock

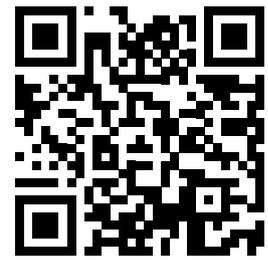
Die Kunstszene der Nachkriegszeit in den Vereinigten Staaten und in Ostmitteleuropa wurden bisher nur selten in einem gemeinsamen Rahmen betrachtet. Das Projekt »Linking (Art) Worlds« unter der Leitung von Beáta Hock zielte darauf ab, das Studium amerikanischer Kunstthemen zu erweitern, indem es diese in Zusammenhang mit Ereignissen, Entwicklungen und Debatten in der osteuropäischen Kunstszene bringt. Die Seminare sollten nicht nur neue Forschungsansätze ausarbeiten, sondern auch Nachwuchswissenschaftler*innen aus der Region Ostmitteleuropa miteinander in Kontakt bringen sowie die lokale und transnationale Vernetzung und Zusammenarbeit stärken.

Die Wanderseminarreihe »Linking (Art) Worlds: American Art and Eastern Europe from the Cold War to the Present« wurde Anfang 2022 mit Unterstützung der Terra Foundation for American Art und der Getty Foundations Initiative »Connecting Art Histories« ins Leben gerufen. 119 Bewerbungen wurden damals im Rahmen einer offenen Ausschreibung eingereicht; 65 davon kamen aus 16 Ländern Ostmitteleuropas und des Südkaukasus, 16 aus den Vereinigten Staaten und 38 aus anderen europäischen Ländern. Die endgültige Kerngruppe von 14 Nachwuchswissenschaftler*innen, die von drei leitenden Dozent*innen, darunter die Projektleiterin Beáta Hock, PhD, vervollständigt wurde, besuchte im Laufe von zweieinhalb Jahren mehrere Orte, um die Beziehungen zwischen amerikanischer Kunst und

den Kunstszene in Ost-, Mittel- und Südosteuropa während des Kalten Krieges und in der postsozialistischen Periode zu erforschen.

Im Jahr 2023 traf sich die Seminargruppe gleich zweimal: Im April besuchte sie Berlin und Leipzig und im September New York. Beide Seminare boten reichlich Gelegenheit für Präsentationen der »junior fellows«, vertiefende Diskussionen, methodische Workshops, Ortsbesichtigungen, öffentliche Veranstaltungen und Treffen mit lokalen Kunstprofis.

Die Aktivitäten in Berlin und Leipzig kreisten um die Frage, wie Aspekte der Rasse und Ethnizität in den vergangenen Jahrzehnten die nordamerikanische und ostmitteleuropäische Kulturlandschaft prägten. Während unserer Untersuchung besuchten wir unter anderem das European Roma Institute for Arts and Culture und das Atelier des britisch-jamaikanischen Künstlers Satch Hoyt in Berlin. Auf dem Plan stand auch das Grassi-Museum in Leipzig, wo die Präsentation der ethnografischen Sammlung derzeit nach den Prinzipien der dekolonialen Museologie neu konzipiert und gestaltet wird. Diese Themen wurden während des Seminars in New York weiterverfolgt. Zu den Highlights des New Yorker Seminars zählten die Besuche des Museo el Barrio, des Shomburg Center for Research in Black Culture und der Ausstellung »Africa Fashion« des Brooklyn Museums. In Erinnerung blieb auch ein Spaziergang durch die Lower East Side auf den Spuren der vergangenen und gegenwärtigen Beiträge der costaricanischen Kultur. Ein weiteres Thema war die Erforschung geschlechtsspezifischer künstlerischer Praktiken, sowohl aktuell unter »anti-genderistischen« Angriffen als auch »historisch«: in den 1960er und 1970er Jahren (als die feministische Kunstbewegung in den Vereinigten Staaten entstand, während die staatssozialistischen Gesellschaften eine Emanzipationspolitik umsetzten). Weitere Besuche galten dem Museum of Modern Art und dem Zimmerli Museum der Rutgers University. An beiden Orten genossen die Seminarteilnehmenden das Privileg, die Museumsräume außerhalb der üblichen Öffnungszeiten besuchen zu dürfen und sich mit leitenden Kurator*innen der Sammlungen auszutauschen.



Weitere Informationen auf der Projektwebsite



In New York faszinierte die Projektgruppe u. a. die Besichtigung der Ausstellung »Africa Fashion« des Brooklyn Museums.

Ostmitteleuropa im Vergleich

Die GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe untersucht kulturellen und gesellschaftlichen Wandel in Ostmitteleuropa im intra- und trans-regionalen Vergleich sowohl innerhalb Europas als auch mit Blick auf andere Weltregionen. Als zentrale Maßnahme der Karriereentwicklung des Instituts ist die Gruppe der Direktion zugeordnet und pflegt in ihrer interdisziplinären Arbeit regen Austausch mit den Wissenschaftler*innen der Abteilungen des Instituts.





Themenfelder der GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe:

- **intra- und transregionale Vergleichsforschung**
- **Erforschung kultureller Entwicklung in Vergangenheit und Gegenwart**
- **Förderung interdisziplinärer und transepochaler Formate für den wissenschaftlichen Nachwuchs am Institut**

Die GWZO-Nachwuchs- forschungsgruppe »Ostmittel- europa im Vergleich«

Leitung: Dr. Corinne Geering

Das Jahr 2023 war für die Nachwuchsforschungsgruppe ein ereignisreiches Jahr. Vier Jahre nachdem die Gruppe ihre Arbeit aufgenommen hatte, kamen in diesem Jahr die ersten Forschungsvorhaben zu einem erfolgreichen Ende. Eine Publikation erhielt eine Auszeichnung und für die Forschungen erfolgten unter anderem Reisen nach Helsinki, Vilnius und Tbilisi. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine stellte die Forschung zum östlichen Europa gerade für Wissenschaftler*innen in der Qualifizierungsphase weiterhin vor große Herausforderungen. Der bereits seit Jahren durch Pandemie und Beschränkungen der Wissenschaftsfreiheit erschwerte Archivzugang verschlechterte sich aufgrund des bewaffneten Konflikts weiterhin. Die Nachwuchsforschungsgruppe organisierte deshalb vom 6.-7. Juni 2023 in Halle den Workshop »Forschen in Zeiten multipler Krisen. Rechercheperspektiven für die Osteuropaforschung«. Die Veranstaltung wurde mit Lisa Füchte (Abteilung »Kultur und Imagination«) in Zusammenarbeit mit dem Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle, der Universität Münster, der Universität Leipzig sowie der Regionalgruppe Halle/Leipzig der Jungen DGO durchgeführt.

Besonders gefreut haben wir uns 2023 mit den Promovierenden Hana Antal (geb. Rydza) und Theo Schley, die beide ihre Dissertation fertigstellten. Die Politikwissenschaftlerin Hana Antal reichte 2023 an der Universität Leipzig ihre vergleichend angelegte Dissertation ein, wo sie zudem das strukturierte Programm der Graduate School Global and Area Studies (GSGAS) abschloss. Sie untersuchte den Populismus in der Slowakei, Tschechien und Österreich zwischen 2010 und 2018 anhand ausgewählter Diskurse von Partieliten über Ausländer*innen

und Minderheiten. Theo Schley verteidigte am 15. Dezember an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf seine Dissertation in mittelalterlicher Geschichte, die im Cotutelle-Verfahren mit der École des hautes études en sciences sociales (EHESS) in Paris verfasst wurde. Darin befasste er sich ausgehend von der Herrschaft Johanns des Blinden zwischen west- und ostmitteleuropäischen Städten mit seiner Beziehung zu den Prager Stadeliten im frühen 14. Jahrhundert. Beide bereiten nun die Drucklegung ihres Manuskripts vor. Erste Ergebnisse der Dissertation von Hana Antal erschienen in diesem Jahr in Form eines peer-reviewed Artikels in »Studia Politica Slovaca«, der führenden politikwissenschaftlichen Zeitschrift der Slowakei.

Auch aus den weiteren Forschungsvorhaben der Nachwuchsforschungsgruppe wurden 2023 erste Ergebnisse publiziert. Unter anderem veröffentlichte die Doktorandin Polina Gundarina aus dem BMBF-Verbund »Stadt.Kultur.Bauen: Baukulturelles Erbe in der post-sowjetischen Stadtentwicklung« einen Beitrag im architekturhistorischen Online-Magazin »moderneREGIONAL«. Darin wirft sie einen vergleichenden Blick auf sozialistische Kulturhäuser und die Transformation der letzten Jahrzehnte in Deutschland und Russland. Weitere Beiträge erschienen in Publikationen bei Palgrave Macmillan, Springer und Böhlau. Dabei wurde auch eine Publikation aus dem Vorjahr aufgrund ihres methodisch innovativen Zugangs mit einem Preis ausgezeichnet. Der von der Gruppenleiterin Corinne Geering 2022 in »Nationalities Papers« veröffentlichte Artikel »Is This Not Just Nationalism? Disentangling the Threads of Folk Costumes in the History of Central and Eastern Europe« erhielt den diesjährigen Aufsatzpreis des Collegium Carolinum.



Hana Antal



Corinne Geering



Polina Gundarina



Kaja Schelker



Theo Schley

Der Artikel plädiert für eine neue Lesart visueller Quellen, welche die soziale und ökonomische Rolle materieller Kultur in den Vordergrund rückt. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis zeichnet einen Fachaufsatz aus, der sich mit der Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas und im Schwerpunkt mit Tschechien und/oder der Slowakei beziehungsweise deren Vorgängerstaaten befasst.

Die Nachwuchsforschungsgruppe führte zudem im Rahmen der Verbundprojekte, an denen sie beteiligt ist, und in Kooperation mit den Abteilungen des GWZO mehrere Veranstaltungen durch. Am 10. März 2023 fand am GWZO der von Corinne Geering mit Martin Bauch und Matthias Hardt (beide Abteilung »Mensch und Umwelt«) organisierte Zukunftsdialog des Leibniz-Forschungsnetzwerks »Wissen für nachhaltige Entwicklung« statt. Die Veranstaltung widmete sich dem Beitrag historischer Forschungen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen mit Fokus auf die Themen Klima- und Strukturwandel. Auch im März 2023 konnte der BMBF-Verbund »Stadt.Kultur.Bauen« nach zwei Jahren starker Einschränkungen aufgrund von Pandemie und Russlands Angriffskrieg ihre erste Veranstaltung in Kooperation mit internationalen Partner*innen in Vilnius durchführen. Im Verlauf des Jahres folgten eine Podiumsdiskussion zur Zukunft der »post-sowjetischen Regionalstudien« am GWZO in Leipzig und eine Doktorand*innenschule in Tbilisi in Kooperation mit der Staatlichen Ilia-Universität. → Das folgende Schlaglicht stellt die diesjährigen Veranstaltungen des Verbunds »Stadt.Kultur.Bauen« genauer vor.

Die bereits 2022 lancierte Thematik der Kulturlandschaften der Energie wurde in diesem Jahr innerhalb des Leibniz-Forschungsverbunds

»Wert der Vergangenheit« weiter vertieft. Vom 7.–8. Dezember fand am Leibniz-Zentrum für Zeit-historische Forschung Potsdam (ZZF) der Workshop »Nuclear Heritage in East-Central Europe« statt, während weitere Formate zu Bergbaufol-gelandschaften und Radiumbelastungen vorbe-reitet wurden.

Forschungsvorhaben

- Ländliche Kultur als Ware: Soziale Teilhabe, Mobilität und Identitätspolitik in Ostmittel-europa, ca. 1870–1930
Bearbeiterin: Dr. Corinne Geering
- Nationalistischer Populismus in Ostmittel-europa. Komparative Analyse der politischen Elitendiskurse seit 1989
Bearbeiterin: Hana Antal, M. A.
- Post-sozialistische Stadtentwicklung: Die sozio-räumliche Umgestaltung sowjetischer Infrastruktur in den 1990er-Jahren
Bearbeiterin: Polina Gundarina, M. A.
- Regionales Bauen als Entscheidung: Baukultur in Zakopane in vergleichender Perspektive
Bearbeiterin: Kaja Schelker, Dipl.-Ing. Arch.

Abgeschlossene Forschungsvorhaben (2023)

- Johann von Luxemburg (1296–1346) und die böhmischen Bürgergeschlechter. Eine Netz-werkstudie in vergleichender Perspektive
Bearbeiter: Theo Schley, M. A.

Die Zukunft der »post-sowjetischen« Stadtforschung



Von Corinne Geering

Der Verbund »Stadt.Kultur.Bauen: Bauen« wird im Programm »Regionalstudien (Area Studies)« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Ziel dieses Programms ist die Durchführung von Forschung in grenzüberschreitender Zusammenarbeit. 2023 ging es dafür unter anderem nach Tbilisi.

Im April 2021 nahm der interdisziplinäre Verbund »Stadt.Kultur.Bauen: Baukulturelles Erbe in der post-sowjetischen Stadtentwicklung« seine Arbeit auf. Gefördert wird die Kooperation zwischen GWZO, der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Der Verbund entwickelt an der Schnittstelle von Architektur, Stadtplanung, Denkmalpflege und Geschichte neue Ansätze zum Umgang mit dem Wohnbaurerbe des späten 19. und 20. Jahrhunderts im post-sowjetischen Raum. In vielen Städten stellen noch heute Plattenbauten und sogenannte *Mikrorajony*, eigenständige planerische Siedlungseinheiten aus den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg, den Großteil der Wohnbauten dar. Diese sind vielerorts von Überformung und Abriss bedroht: sei es angesichts boomenden Wachstums oder Leerstands infolge von Abwanderung. Noch vor der Invasion Russlands in der Ukraine im Februar 2022 sahen Stadtentwicklungspläne einen umfangreichen Abriss sowjetischer Bauten vor. Gleichzeitig diskutierte die Wissenschaft die Zuschreibung »post-sowjetisch« für den Raum zwischen Schwarzem Meer, Kaukasus, Zentralasien und Sibirien zunehmend kritisch. Angesichts des andauernden Angriffskriegs Russlands werden die Werte des sowjetischen Wohnbaurerbes gegenwärtig mit verstärkter Dringlichkeit neu verhandelt.



Podiumsdiskussion zur Zukunft der »post-sowjetischen« Stadtforschung am GWZO im Juni 2023. Von links nach rechts: Carola Neugebauer (Aachen), Nadir Kinossian (Leipzig), Mariusz Czepczyński (Gdańsk), Daria Bocharnikova (Brüssel) und Tauri Tuvikene (Tallinn).

Am Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) wird das Teilprojekt »Werte baukulturellen Erbes« in abteilungsübergreifender Zusammenarbeit und unter der Leitung von Corinne Geering (Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich«) und Arnold Bartetzky (Abteilung »Kultur und Imagination«) bearbeitet. In der Nachwuchsforschungsgruppe beschäftigt sich Polina Gundarina in ihrem Promotionsprojekt mit öffentlichen sozio-kulturellen Einrichtungen von Wohnvierteln in der post-sowjetischen Stadtentwicklung. Sie untersucht, wie sich die Werte und Funktionen von Kulturhäusern aus der Sowjetunion durch die neuen politischen und ökonomischen Gegebenheiten nach 1991 veränderten und wie sich dies auf den Alltag der Stadtbevölkerung auswirkte. Die vergleichende Perspektive ist für ein vertieftes Verständnis der Transformationsprozesse zentral. Bis zum Zerfall der Sowjetunion wurden zwischen Vilnius, Tbilisi, Taschkent, Jekaterinburg und Vladivostok Abertausende Kulturhäuser errichtet. Mit dem Begriff »post-sowjetisch« als gemeinsamem Rahmen für die teils sehr unterschiedlichen Entwicklungslinien dieses riesigen Raums beschäftigte sich ein Workshop in Leipzig am 26. Juni 2023. Die Bezeichnung wird seit Jahren dafür kritisiert, dass sie seit 1991 unabhängige Länder an die überwundene Vergangenheit binde und die russländische Domination aufrechterhalte. In der Podiumsdiskussion »Moving Beyond the Post-Soviet: Future Approaches of Urban Studies in the Region(s)« plädierten vier internationale Expert*innen für ein differenziertes Verständnis regionaler und lokaler Unterschiede. Gleichzeitig wurde die Notwendigkeit einer Erweiterung etablierter Vergleiche deutlich, indem Länder wie der Iran oder die Türkei in den Debatten zur Stadtentwicklung in Russland oder Zentralasien stärkere Berücksichtigung finden.

Im Sinne der BMBF-Förderlinie »Regionalstudien (Area Studies)« soll die Forschung noch stärker in grenzüberschreitender Zusammenarbeit erfolgen. Nachdem die ersten beiden Projektjahre von »Stadt.Kultur.Bauen« aufgrund der Pandemie und des Angriffskriegs mit starken Einschränkungen verbunden waren, konnte 2023 eine Reihe von internationalen Veran-

staltungen durchgeführt werden. Im März wurde ein Workshop zum Thema »Preserving Dissonant Residential Heritage« an der Universität Vilnius ausgerichtet. Neben der Präsentation von Projektergebnissen diente die Veranstaltung auch dem Austausch von Erfahrungen in der Stadtentwicklung Litauens und Deutschlands, indem Architekt*innen und Planer*innen der Behörden in Vilnius einen Einblick in ihre Arbeit in Wohnvierteln aus der Sowjetzeit gaben. Im September folgte die PhD School »Neighborhood Heritage. Urban Layers, Physical Environments and Living Communities in the Post-Socialist/-Soviet City« in der georgischen Hauptstadt Tbilisi mit 20 Promovierenden aus verschiedenen Disziplinen und Ländern. Auf die Vorstellung der Promotionsprojekte folgten Keynotes, methodische Workshops und Feldforschung in der Stadt sowie ein Roundtable zur gegenwärtigen Entwicklung des Wohnbauerbes in Tbilisi. Die Projektergebnisse von »Stadt.Kultur.Bauen« werden gegenwärtig in einer Reihe von Publikationen zusammengeführt.



Die Teilnehmer*innen der PhD School führten Feldstudien zu ausgewählten Stadtvierteln in Tbilisi durch. Feedback erhielten sie unter anderem von Nano Zazanashvili (links) von der Ilia State University.



Die Mitglieder von »Stadt.Kultur.Bauen« bei der Exkursion zum Stadtteil Šnipiškės in Vilnius im März 2023.



Auch in Tbilisi nutzten die Teilnehmer*innen der PhD School die Zeit, um das Wohnbauerbe der Stadt ausgiebig zu erkunden.

Übersicht

Abt. »Mensch und Umwelt«

Prof. Dr. Matthias Hardt

Landschaftsarchäologie im mittleren und unteren Donauraum zwischen Spätantike und hohem Mittelalter

Prof. Dr. Orsolya Heinrich-Tamáska

Die Bevölkerung des 4.-6. Jahrhunderts an oberer und mittlerer Donau. Eine komplexe Analyse von Gräberfeldern aus archäologischer Perspektive

Kristin Opitz, M. A.

BIO-Graphie einer Grenzregion. Frühgeschichte des polnisch-altrussisch-baltischen Grenzgebietes im Licht interdisziplinärer Untersuchungen

Prof. Dr. Marcin Wołoszyn

Imperiale Räume im Fadenkreuz. Eine komparative Kultur-, Sozial- und Umweltgeschichte der Jagd, 1860–1930

Dr. Timm Schönfelder

VW-Stiftung – Freigeist Fellowship

»The Dantean Anomaly (1309–1321). Rapid Climate Change and Late Medieval Europe in a Global Perspective«

Projektleiter: Dr. Martin Bauch

Annabell Engel, M. A.

Undine Ott, M. A.

apl. Prof. Dr. Thomas Wozniak

SAW-Projekt

Contested Waterway. Governance and Ecology on the Lower Danube, 1800–2018

Merve Neziroğlu, M. A.

SMWK-Projekt

Historische Datensammlungen für nachhaltige Entwicklung: Die Umwelt- und Seuchengeschichte des osteuropäischen Kontaktraums (inklusive Ukraine) seit dem hohen Mittelalter

Dr. Christian Oertel

Dr. des. Carina Damm

Natalia Khamaiko, M. A.

Anastasiia Khorokina, PhD

Olena Zhurukina, PhD

Dr. Maryna Serhieieva

apl. Prof. Dr. Thomas Wozniak

DFG-Projekt Schwerpunktprogramm 2361 »Auf dem Weg zur fluvialen Anthroposphäre«

Leipzig, eine Stadt im Fluss. Urban-fluviale Symbiose in einer Langzeitperspektive

Sophie Lindemann, M. A.

Prof. Dr. Matthias Hardt

Forschungsvorhaben von Stipendiat*innen und assoziierten Wissenschaftler*innen

Archäozoologie der Kyiver Rus: Forschungsstand und Perspektiven (04/2022–07/2023)

Natalia Khamaiko, M. A.

Historisch-archäologische Auswertung der vergleichenden Analyse von Elitengräbern des nördlichen Schwarzmeergebiets vom 3. Jh. v. Chr. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr.

(07/2022–01/2023)

Dr. Valentina Mordvintseva

Untersuchung von Veröffentlichungen über byzantinische Keramik aus byzantinischen Schiffswracks

Recherchen zu byzantinischen Amphoren aus Ostmittel- und Osteuropa, deren Verbreitung sowie technologische Analyse (04/2022–07/2023)

Anastasiia Korokhina, PhD

Antike Rus-Gegenstände des persönlichen Gebrauchs aus Holz, Knochen und Geweih im Kontext der Archäologie des täglichen Lebens (11/2022–04/2023)

Dr. Maryna Serhieieva

Mittelalterliche Glasfunde aus Kyiv (nach archäologischen Daten) (11/2022–04/2023)

Olena Zhurukhina, PhD

Gabentausch in der Kyiver Rus

Anna-Theres Andersen, M. A.

Landschaften der Heterodoxie

Dr. Bojana Radovanović

Abt. »Kultur und Imagination«

Prof. Dr. Arnold Bartetzky

Bellum & Artes. Mitteleuropa während des
Dreißigjährigen Krieges
Dr. Susanne Jaeger

Dem Kommunismus auf der Spur. Verortung und Verkauf
von Geschichte in der touristischen Stadtführung
Dr. Sabine Stach

Geschichte als Ahnenkult. Ethnizismus und Rassismus in
populär- und subkulturellen Geschichtspraktiken zwischen
Altertumswissenschaft und Identitätspolitik
Dr. des. Karin Reichenbach

Repräsentation und Identifikation. Kanonkonstruktionen in
Literatur, bildender Kunst und Musik
Dr. Stephan Krause

Die Architektur und der Traum von einem besseren Men-
schen. Planen und Bauen für neue Lebensformen von der
Zeit der Aufklärung bis in die Gegenwart
Prof. Dr. Arnold Bartetzky

Die ›Careseite‹ der Arbeit. (Un)Sichtbarkeiten von Sorge-
tätigkeit in Zukunftsentwürfen, Lebensrealitäten und
Blickregimen nach den Russischen Revolutionen 1917
Lisa Füchte, M. A.

DFG-Projekt

Erfindung der Tradition: Kiewer kirchliche Tradition auf
der Suche nach ihrem Weg zwischen Rom, Konstantinopel,
Wittenberg, Warschau und Moskau (1596–1720)
Dr. Dr. Nataliia Sinkevych

DIKUSA-Projekt

Migration von Künstlern nach und aus Sachsen im
17. Jahrhundert
Stefan Neubert
Dr. Susanne Jaeger

BKM-Projekt

Das Kunstinventar Böhmens. Kulturelle Diversität,
nationale Konkurrenzen und die Konsolidierung künstleri-
scher Kultur (1895–1937)
Dr. Alena Janatková

BMBF-Projekt

Das Architekturerbe des Sozialismus neu denken.
Urbane Transformationen und neue Narrative in den
»sozialistischen Städten«
Dr. Mikhail Ilchenko

Förderung der Leibniz-Gemeinschaft für Verbundvorhaben

Folklore als Projektionsfläche. Dynamiken der
Neuinterpretation des kulturellen Erbes in Ungarn
Indira Anna Hajnács, M. A.

Forschungsvorhaben von assoziierten Wissenschaftler*in- nen und Stipendiat*innen

Armeniens mittelalterliche Hauptstadt Ani als
imaginärer Ort
Dr. Karen Jallatyan

Oral History der sowjetischen Deportationen aus der
Westukraine
Daria Reznik, M. A.

Holocaust-Gedenken in der Ukraine nach dem 24.2.2022
Svitlana Telukha, PhD

Institutionalisierte Erinnerung und ihre Grenzen.
Landsmannschaft und Lebensgeschichten der Buchen-
landdeutschen
Alexander Weidle, M. Ed.

Figurationen des Wahrversprechens in der Literatur des
Umbruchs um 1990
Dr. Alexander Mionskowski

»Slawische Archäologie« und ihre politische und ideologi-
sche Durchdringung in der Volksrepublik Polen und DDR
Anne Kluger, M. A.

Denkmalpflege und bürgerschaftliches Engagement in der
späten Sowjetunion
Alexey Izosimov, M. A.

Abt. »Verflechtung und Globalisierung«

Prof. Dr. Frank Hadler

Welthandel / RGW und Weltwirtschaftsordnung /
Institutionen und Kulturen des Wirtschaftens
Dr. Uwe Müller

Gesellschaftswissenschaften und Sozialismus in der
Welt / Fachexpertise im internationalen Raum /
Historiografiegeschichte
Dr. Katja Castryck-Naumann

Osteuropas turns und shifts in globalen Neuordnungsver-
suchen / Geschichte der Glazialgeologie und Avifaunistik /
Historiografiegeschichte
Prof. Dr. Frank Hadler

SMWK-Verbundprojekt

Multiple Transformationen: Gesellschaftliche Erfahrung und
kultureller Wandel in Ostdeutschland und Ostmitteleuropa
vor und nach 1989
Beáta Hock, PhD

Projekt Getty Foundation (USA) und Terra Foundation for American Art (USA)

Linking Art Worlds: American Art and East Central Europe
in the Cold War and Since
Beáta Hock, PhD

DFG-Projekt »Schwerpunktprogramm«

Russian Imperial Rule and Citizenship in the South Caucasus
(1878–1914)
Gözde Yazıcı Cörüt, PhD

DFG-Projekt »Sonderforschungsbereich 1199.

Teilprojekt B03«

Sozialistische Entwicklungsmodelle für die ›Dritte Welt‹
Prof. Dr. Frank Hadler
Dr. Uwe Müller
Prof. Dr. Stefan Troebst (bis 12/2021)
Dr. Max Trecker
Aurelia Ohlendorf, M. A.

DFG-Projekt »Eigene Stelle«

Migrationsgesellschaft und transkulturelle Verflechtung in
einem plural verfassten Stadtraum: Kamjaneć-Podilskýj im
16./17. Jahrhundert
Prof. Dr. Jürgen Heyde

DFG-Projekt »Sachbeihilfe«

Armenische Kaufmannsnetzwerke und Fernhandel zwischen Polen-Litauen, Osmanischem Reich, Persien und Russland in der Frühen Neuzeit
PD Dr. Alexandr Osipian

DFG-Projekt »Sachbeihilfe«

Freizeit unter Kontrolle? – Die Politisierung von Vergnügungskulturen in den multiethnischen Städten Warschau, Posen und Lemberg 1890–1914
Prof. Dr. Maren Röger
Vincent Hoyer, M. A.

BKM-Projekt

Bildmedienproduktion im östlichen Europa
Prof. Dr. Maren Röger
Vincent Hoyer, M. A.

Forschungsvorhaben von Stipendiat*innen und assoziierten Wissenschaftler*innen

Die Schlacht von Chotyń 1621
Prof. Halyna Yatseniuk, PhD

Affinitäten zu Putins Russland in Ostmitteleuropa
Paolo Zucconi, M. Sc.

GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe

»Ostmitteleuropa im Vergleich«

Dr. Corinne Geering

Ländliche Kultur als Ware: Soziale Teilhabe, Mobilität und Identitätspolitik in Ostmitteleuropa, ca. 1870–1930
Dr. Corinne Geering

Nationalistischer Populismus in Ostmitteleuropa. Komparative Analyse der politischen Elitendiskurse seit 1989
Hana Rydza, M. A.

Post-sozialistische Stadtentwicklung: Die sozio-räumliche Umgestaltung sowjetischer Infrastruktur in den 1990er-Jahren
Polina Gundarina, M. A.

Regionales Bauen als Entscheidung: Baukultur in Zakopane in vergleichender Perspektive
Kaja Schelker, Dipl.-Ing. Arch.

Johann von Luxemburg (1296–1346) und die böhmischen Bürgergeschlechter. Eine Netzwerkstudie in vergleichender Perspektive
Theo Schley, M. A.
(2023 abgeschlossen)

Direktion – Bereich I »Transfer und Publizieren«

Prof. Dr. Maren Röger / PD Dr. Adamantios Th. Skordos

Bildgebrauch und Bildkritik
Dr. Wilfried Franzen

Geschichte der Armenier im östlichen Europa
Dr. Dr. Dr. h.c. Bálint Kovács

Bilder der deutsch-polnisch-jüdischen Beziehungen
Prof. Dr. Maren Röger

Der Einfluss Südosteuropas auf die Entwicklung des modernen Völkerrechts
PD Dr. Adamantios Th. Skordos

Direktion – Bereich II »Bibliothek und Digitales«

Prof. Dr. Julia Herzberg

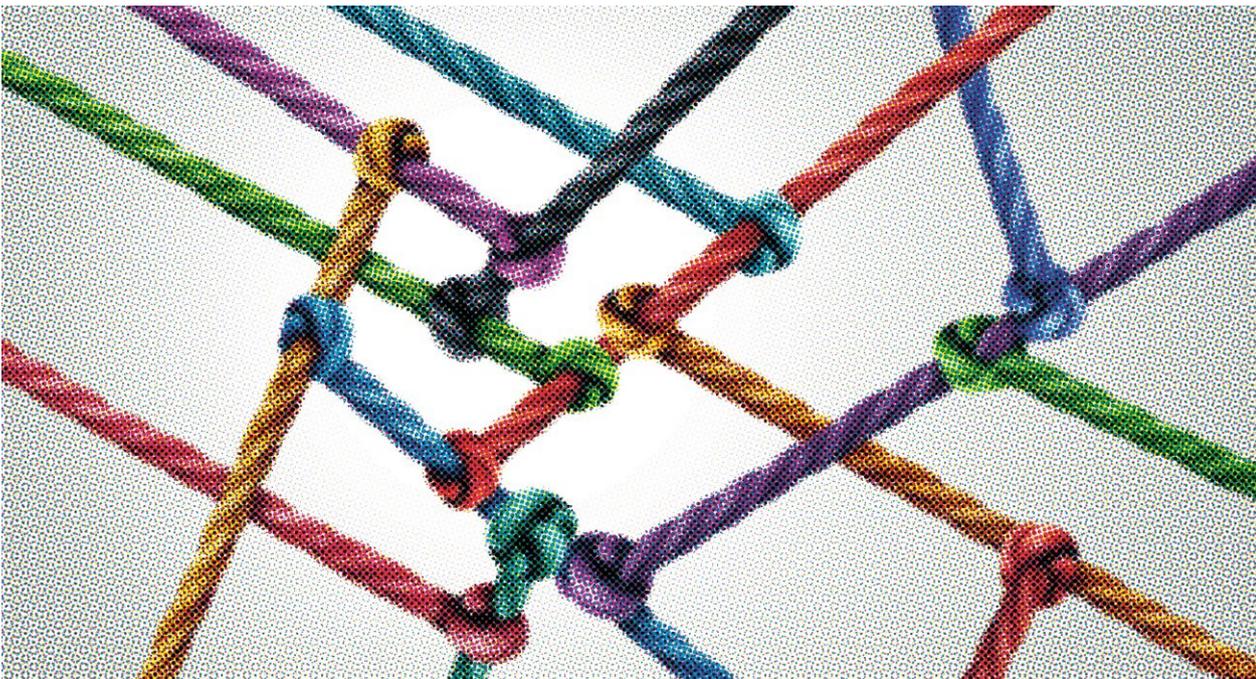
Vigilanz und Verzicht. Konflikte um das Fasten im Russland der Vormoderne
Prof. Dr. Julia Herzberg

SaxFDM – Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen

Carolin Hundt, M. A.
Moritz Kurzweil, M. A.
Dipl. Psych. Johannes Sperling

Abteilungsübergreifendes Arbeiten

Im Jahr 2023 wurden fünf neue interdisziplinäre Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die über verschiedene Epochen hinweg arbeiten. Diese Gruppen zielen darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen zu stärken und die Umsetzung unseres mittelfristigen Forschungsprogramms zu unterstützen. Durch ihre thematische Ausrichtung sollen sie insbesondere in den fünf Forschungsperspektiven einen Mehrwert schaffen und somit die Realisierung unserer Forschungsziele vorantreiben. Zusätzlich sollen die thematischen Arbeitsgruppen impulsgebend für neue Forschungsansätze dienen und weitere Synergien innerhalb des Instituts schaffen.



AG »Gute Arbeit«

Von Lucie Dušková und Corinne Geering

Die Arbeitsgruppe untersucht, wie »Gute Arbeit« (*decent work*) in verschiedenen historischen Epochen und geografischen Räumen verstanden und eingesetzt wurde. Dabei wendet die Arbeitsgruppe einen interdisziplinären Ansatz an, der Felder wie Wirtschafts- und Sozialgeschichte, visuelle Kultur, Umweltwissenschaften, Gender Studies und Wissenschaftsgeschichte miteinander verbindet. Die Gruppenmitglieder fragen nach den gesellschaftlichen Werten hinter dem Konzept »Gute Arbeit«, der Rolle politischer Ideologien und dem Einsatz von Arbeit als Mittel der Integration oder der Ausgrenzung von Menschen aus einer Gesellschaft. Im Fokus der Diskussionen stehen somit verschiedene arbeitsbezogene Institutionen und die rechtlichen, moralischen und alltäglichen Rahmenbedingungen, in die sie eingebettet sind. Die Arbeitsgruppe dient der abteilungsübergreifenden Weiterentwicklung laufender Forschungen und legt einen besonderen Fokus auf die Buchprojekte ihrer Mitglieder.

Nach dem Studientag des GWZO am 28. Februar 2023 traf sich die Arbeitsgruppe regelmäßig zur Diskussion von Quellenmaterial aus den Buchprojekten der beteiligten Mitglieder Lucie Dušková, Lisa Füchte, Corinne Geering und Poli-

na Gundarina. Im Sommer 2023 kam mit Valentin Auger, einem Doktoranden der Karls-Universität Prag, ein weiteres Mitglied zur Gruppe hinzu. Neben den gruppeninternen Treffen sondierten die Mitglieder auch mögliche GWZO-interne sowie externe Kooperationen. Im Zuge der Vorbereitungen des Forschungsseminars der AG Globalgeschichte im Wintersemester 2023/24 kam es zu Gesprächen über Sklaverei und das Konzept der unfreien Arbeit in der Geschichte des östlichen Europa. Dieses Thema soll in einem zukünftigen gemeinsamen Treffen vertieft behandelt werden. Zudem wurde der Kontakt zu einem Projekt an der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag etabliert, das sich mit Arbeitshäusern und der (Des-)Integration von marginalisierten Personen in der Gesellschaft beschäftigt. Hierzu soll 2024 ein gemeinsamer Workshop durchgeführt werden.



Relief von András Kocsis in Mezötúr, Ungarn (1949)

Von Karin Reichenbach und Timm Schönfelder



Jaume Plensa: Body of Knowledge (2010). Campus der Goethe Universität, Frankfurt am Main

Als eine Plattform konzipiert, die allen Kolleg*innen im Hause offensteht, vernetzt unsere Arbeitsgruppe Ideen und Projekte zur Forschungsperspektive »Genese und Zirkulation von Wissen«. Hierzu untersuchen wir disziplinenübergreifend die vielseitigen Schattierungen der Produktion, Ordnung, Vermittlung und Wirkung von Wissen in wechselnden soziokulturellen Kontexten. Aus der Fülle unserer Ansätze prüfen wir konkrete Implikationen für die Tätigkeit des GWZO. Dazu treffen wir uns im etwa sechswöchigen Rhythmus.

Wir haben im Jahr 2023 Anträge für Forschungsvorhaben diskutiert, Qualifikationsarbeiten besprochen und uns über die Organisation von Wissensbeständen in Datenbanken verständigt. Dabei konnten wir die Verbreitung innovativer Herrschaftstechniken in der Frühen Neuzeit ebenso verfolgen wie über die Ukraine als ökonomischen Imaginationsort seit dem 19. Jahrhundert und die sinnlich-körperliche Erfahrung staatssozialistischer Geschichte von Tourist*innen auf Stadtführungen reflektieren. Zudem hat sich die Arbeitsgruppe mit einem breiten Spektrum an wissenstheoretischen Zugängen auseinandergesetzt – von Transfers und

Netzwerkbildung über Praktiken der *Governance*, dem Spannungsverhältnis von Laien- und Expert*innenwissen bis hin zum polarisierenden Begriff der *Agnology*. Als Herausforderung, das Augenmerk auf Praktiken und Politiken des Nicht-Wissens zu lenken, wie es uns in Werbung, Propaganda und tendenziösen Studien begegnet, inspirierte dies auch den thematischen Fokus der GWZO-Jahrestagung 2025.

Davon ausgehend wird unsere Gruppe Formen emotionalen Wissens genauso in den Blick nehmen wie Methoden ethnografisch-kulturwissenschaftlicher Feldstudien. Im Austausch mit externen Partnern widmen wir uns den Themen Digitalisierung und KI. Somit hat sich die »AG Wissen« als eine Institution etabliert, die eine Vielzahl an Sichtweisen und Interessen aus dem Institut produktiv zusammenbringt.

AG »Wasser«

Von Matthias Hardt und Uwe Müller

Wasser ist nicht nur Grundnahrungsmittel für Menschen und Tiere und Voraussetzung für pflanzliches Wachstum, sondern auch ein unverzichtbarer Energieträger. Meere, Flüsse und Seen sowie vom Menschen gezogene Kanäle sind hoch frequentierte Verkehrswege. Die Bedeutung des Wassers für die Regionen zwischen Ostsee, Adria und Schwarzem Meer soll am GWZO abteilungs- und fächerübergreifend sowie über die Zeit hinweg untersucht werden.

Dazu dient die Arbeitsgruppe »Wasser«, in der Vertreter*innen der Mediävistik, Osteuropa- und Wirtschaftsgeschichte, der Architektur- und Landschaftsgeschichte sowie der Literaturwissenschaft zusammengefunden haben, um nicht nur den flüssigen Aggregatzustand des Wassers, sondern auch sein Einwirken auf geschichtliche Abläufe und kulturelle Entwicklung als Gas und Feststoff zu beforschen.

In der Frühzeit waren Flüsse wie Memel, Düna und Dnipro Verkehrswege, welche am einfachsten die Ostsee mit dem Schwarzen Meer verbanden und einen Austausch von Menschen, Dingen und Ideen zwischen Skandinavien, den osteuropäischen Ländern und dem byzantinischen Reich ermöglichten. Der hochmittelalterliche und neuzeitliche Landesausbau brachte Begradigungen

von Flüssen, Kanalbauten und Aufstauungen mit sich, ebenso wie die Industrialisierung, die dazu führte, dass Flüsse wie Donau, Dnipro, Oder und Weichsel für Massengütertransporte erschlossen wurden.

Wasser war und ist ein produktiver Stoff für Literatur, bildende Kunst, Film und Musik, ausgehend von den mythischen Stoffen der Undine oder Libuša, dem Rhein und der Donau als Schauplätzen des Nibelungenliedes (13. Jh.), über Kerstin Hensels Kinderbuch »Rusalko« (2022) oder Smetanas symphonische Dichtung »Vltava« (1875) aus dem Zyklus »Má vlast« (1874–1879). So lässt sich anhand der Künste und von Artefakten fragen, auf welche Arten im östlichen Europa der Mensch als »erzählendes Wesen« und die Semantiken des Wassers für Ernährung, Bewässerung und Energiegewinnung sowie als Verkehrsweg sich fruchtbringend treffen.

Die AG hat die vom 2. bis zum 4. Mai 2024 am GWZO stattfindende Konferenz zum Thema »Assessing the fluvial Anthropocene. Agency, materiality and culture in Eastern European hydroscapes« und die im Herbst 2024 beginnende Ringvorlesung »Gebirge und Gewässer: Mensch, Technik, Natur zwischen Elbe und Amur« vorbereitet.



Luftbild vom Anflug auf Moskau

AG »Globalgeschichte«

Von Martin Bauch und Katja Castryck-Naumann



Zeitler Weltkarte (ca. 1470). Stiftsbibliothek Zeitz, Hist. Fol. 497

Eine global eingebettete Geschichte des östlichen Europa gehört als epochenübergreifendes Profil zum Forschungsprogramm des GWZO. Die AG »Globalgeschichte« erarbeitet im interdisziplinären Austausch Forschungsperspektiven auf die jahrhundertelangen Interaktionen der Region mit anderen Weltregionen. Dabei werden die Verflechtungen in ihrer spezifischen zeitlichen und räumlichen Reichweite untersucht, um sich von starren Epochengrenzen und festgelegten Betrachtungsräumen zu lösen.

Die Arbeit im Jahr 2023 konzentrierte sich auf die Konzeption eines Forschungsseminars für Doktorand*innen, das im Rahmen der Graduate School Global and Area Studies (GSGAS) der Universität Leipzig angeboten wird. Das Seminar bietet eine Einführung in das Studienprogramm der GSGAS, indem es Osteuropa als eine in Geschichte und Gegenwart transnational, transregional und global vernetzte Weltregion vorstellt. Es zielt darauf ab, Doktorand*innen, die zum östlichen Europa forschen, einen thematisch und methodisch breit gefächerten Einblick in die aktuelle Forschung zu geben. Zugleich stellt es konzeptionelle Ansätze aus der Osteuropaforschung

vor, die für die Beschäftigung mit anderen Regionen und Teilen der Welt inspirierend sein können. Zwölf Wissenschaftler*innen aus allen Abteilungen des GWZO erarbeiteten im Sommersemester 2023 mit der AG-Leitung ein vielfältiges Seminarprogramm zum östlichen Europa in seinen globalen Verflechtungen. Die Themen reichen von der Kultur- und Wirtschaftsgeschichte über die Entwicklung des Völkerrechts, von Erinnerungsgeschichte und (Zwangs-)Migration bis hin zu globaler Kunstgeschichte, archäologischen Beiträgen und Umweltgeschichte. Verbunden sind sie durch den epochenübergreifenden Ansatz und ein dem *spatial turn* verpflichteten Verständnis von »global«. Im Wintersemester 2023/24 wurde das Seminar angeboten, von 13 Doktorand*innen besucht und positiv evaluiert. Mit diesem Lehrangebot verankert das GWZO seine Forschungsregion im Studienprogramm der GSGAS und trägt zur Vermittlung des Wissens aus der Osteuropaforschung in andere Regionalstudien bei.

AG »Nach der Gewalt«

Von Stephan Krause

»Keine Gewalt« war im Herbst 1989 einer der bekanntesten Sprechchöre der Demonstrierenden auf dem Leipziger Ring. Keine Gewalt ist ebenso erste Bedingung, um ›nach der Gewalt‹ überhaupt von ›nach‹ sprechen zu können. Dies ist die Grundlage für den Blick zurück darauf, was uns als Gewaltgeschehen, als Massengewalt oder auch Gewaltgeschichte begegnet. ›Keine Gewalt mehr‹ ist dessen Beginn, initiiert die Erlangung von Wissen darüber, kann Aufarbeitung, Bewältigung bedingen, Überleben und Weiterleben sichern. ›Keine Gewalt‹ – einer der Ausgangspunkte des Nachdenkens in der AG – nicht als Desillusionierung oder Pessimismus – lautet, dass Gewaltverhältnisse nach der Gewalt nicht enden, also nur bedingt aufhören. Die Analyse des Handelns und des Geschehens ›nach der Gewalt‹ schließt so die Fortexistenz dieser Verhältnisse mit ein, hat deren Absenz immer schon als Illusion suspendiert. So geht es um die Introspektion von Gewaltgeschehen a posteriori und in der Perspektive der Opfer, um die Abschaffung von Gewaltverhältnissen auch in Reflexion von deren Entstehung und Fortbestehen.

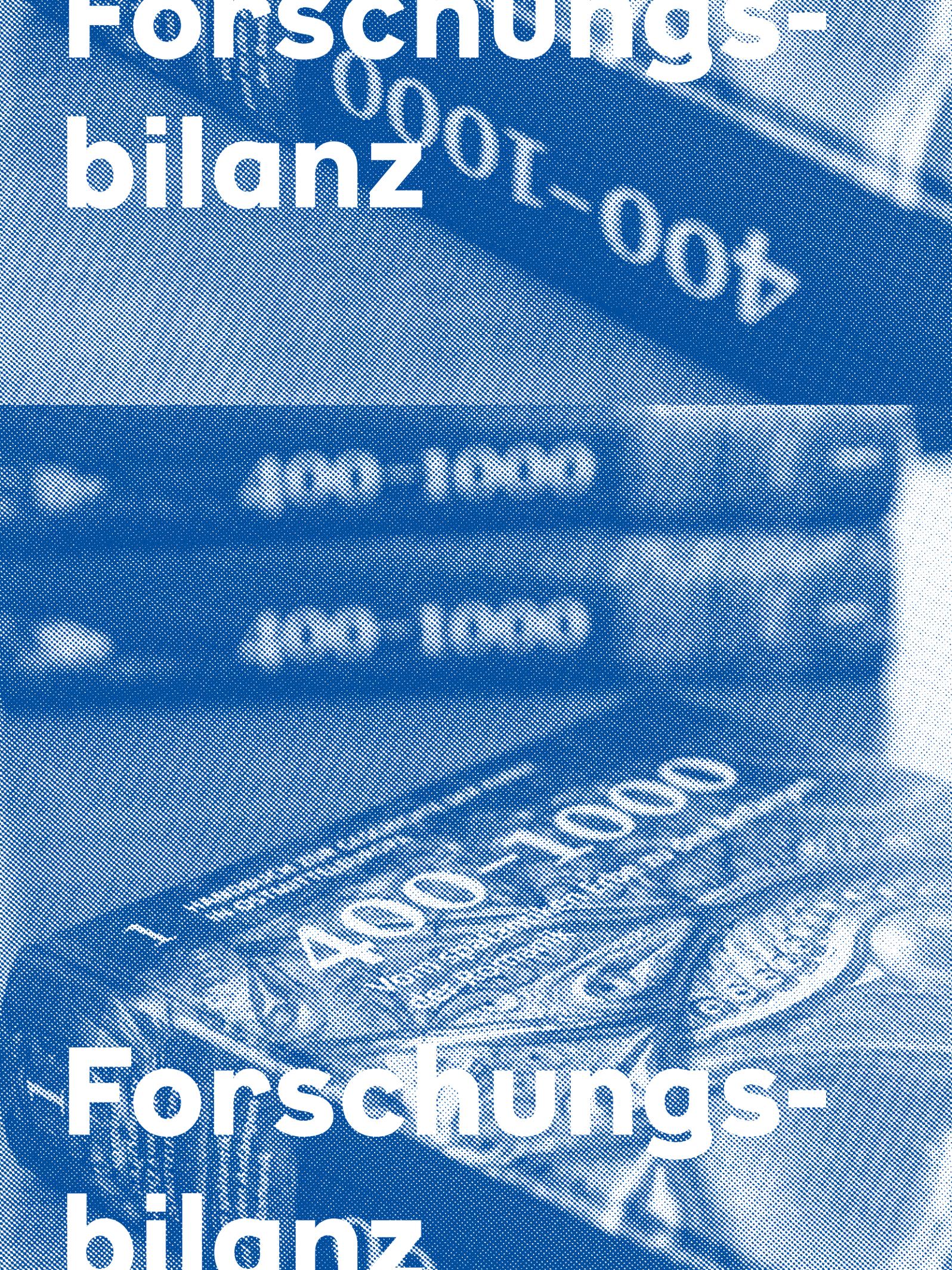
Dies wirft Fragen nach dieser Erfahrung selbst auf, nach der Bestrafung von Täter*innen, der Sicht und Rolle Unbeteiligter sowie der Verarbeitung und Aufarbeitung von Gewalterfahrungen in Kunst, Architektur, Literatur, Film;

etwa, wie die Opfer reagierten, wie sich Verantwortliche in Politik und Gesellschaft verhielten, welche Lehren gezogen wurden, welches Verhalten Inhaber*innen von symbolischem Kapital zeigten. Was können wir über individuelle Reaktionen wissen, was über die Transformation der Gewalterfahrung generell in Narrativen?

Die AG »Nach der Gewalt« widmet sich diskursiven Freilegungen, der politischen Aufarbeitung, dem Auffinden und dem/den archäologischen Belegen oder Exhumierungen in der Folge politischer Massengewalt, wie sie den Untersuchenden und Betrachtenden ›danach‹, auch als deren Zeugnisse, Indizien und verweishafte Zeichen entgegnetreten. Wissenschaftler*innen des GWZO aus den Fachrichtungen Archäologie, Geschichte, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft diskutieren in der AG, wie Massengewalt in den Gesellschaften des östlichen Europa von der Vormoderne bis zur Gegenwart pazifiziert und transformiert wurde. 2023 wurde dazu eine Auswahl an Grundlagentexten aus unterschiedlichen Disziplinen diskutiert sowie konkrete Projekte einzelner Kolleg*innen, welche die Perspektive des *after violence* analytisch fruchtbar machten.



Otto Dix: Nach der Gewalt, Krieg und Frieden (1960).
Wandbild im Ratssaal des Rathauses Singen



**Forschungs-
bilanz**

**Forschungs-
bilanz**

Neuerscheinungen

Die am GWZO entstehenden Publikationen bieten einen guten Überblick, wie und zu welchen Themen am Institut wissenschaftlich gearbeitet wird. Vor allem aber dienen die Publikationen dazu, die Forschungsergebnisse der Fachöffentlichkeit bekannt zu machen und sie der Wissenschaft für Diskussionen und weitere Forschungen zur Verfügung zu stellen. Mit öffentlichkeitswirksamen Veröffentlichungen, insbesondere mit den am GWZO entstehenden Sach- und Handbüchern, den umfangreichen und prächtig bebilderten Ausstellungskatalogen sowie den Werkeditionen wird zudem das am Institut erarbeitete Wissen zum östlichen Europa und zu seiner Geschichte einer breiteren, interessierten Leser*innenschaft zugänglich gemacht.

Schriftenreihen des GWZO

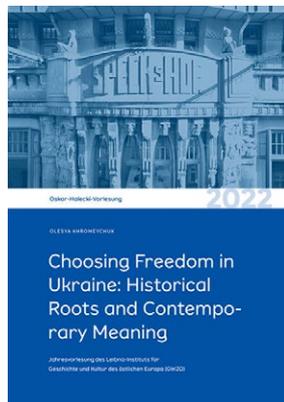
Fünf vorrangig deutschsprachige Reihen und eine englischsprachige Reihe werden derzeit vom Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) herausgegeben. Die Reihen »Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa«, »Studia Jagellonica Lipsiensia«, »Visuelle Geschichtskultur«, »Armenier im östlichen Europa/Armenians in Eastern Europe« und »Oskar Halecki-Vorlesung (Jahresvorlesung des GWZO)« werden seit Ende 2021 durch den Sandstein Verlag in Dresden veröffentlicht. Für diese fünf Reihen hat das GWZO den sogenannten »goldenen Weg« des Publizierens gewählt: Die Reihen halten die Möglichkeit bereit, Forschungsergebnisse nicht nur als Buch

zu veröffentlichen, das sich in die Hand nehmen lässt, sondern sie neben der Printpublikation als digitale Version im Open Access, also frei zugänglich, im Internet zur Verfügung zu stellen. Unsere bei CEU Press veröffentlichte englischsprachige Reihe »Leipzig Studies on the History and Culture of East-Central Europe« bietet seit einiger Zeit die Plattform, auf direktem Weg eine internationale Leserschaft zu erreichen. In Kooperation mit Partnerinstitutionen im östlichen Europa gibt das GWZO zudem zwei mehrsprachige archäologische Reihen heraus: »Castellum Pannonicum Pelsonense« und »Frühzeit Ostmitteleuropas/U Żródło Europy Środkowo-Wschodniej«.

Oskar-Halecki-Vorlesungen

Herausgegeben vom Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)

Als Russland Anfang 2022 seinen Krieg gegen die Ukraine ausweitete, erwarteten viele westliche Beobachter*innen, dass sich das Land innerhalb kürzester Zeit ergeben würde. Doch die Ukrainer*innen kämpfen entschlossen für ihre Freiheit – wieder einmal. Der hier veröffentlichte Vortrag untersucht die ukrainischen Vorstellungen von Freiheit, beginnend mit den Kosaken, legt gleichwohl einen deutlichen Schwerpunkt auf die Ereignisse seit 1991. Die Schriftstellerin und Historikerin Olesya Khromeychuk legt dar, dass die Wurzeln der heutigen Widerstandsfähigkeit der Ukrainer*innen in einer seit langen bestehenden Ablehnung imperialistischer Unterdrückung zu finden sind. Sie erzählt von diesen Konzepten der ukrainischen Freiheit, die sich in ihrer eigenen persönlichen Geschichte widerspiegeln. Auf diese Weise macht sie die Geschichte eines Landes zugänglich, über die in vielen Teilen des Westens zu wenig bekannt ist.

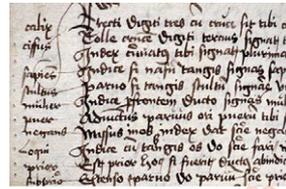


Choosing Freedom in Ukraine: Historical Roots and Contemporary Meaning (= Oskar-Halecki-Vorlesung 2022). Von Olesya Khromeychuk. Dresden: Sandstein 2023. 28 S. (auch Open Access)

Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa

Herausgegeben vom Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO). Reihenherausgeber*innen: Arnold Bartetzky, Winfried Eberhard, Christine Gözl (+), Frank Hadler, Matthias Hardt, Christian Lübke, Maren Röger und Stefan Troebst

Das Silentium gehörte von Beginn an zu den wichtigsten Geboten, die das klösterliche Leben regeln. Um aber auch dort kommunizieren zu können, wo das Schweigegebot absolute Stille verlangt, wurde eine Zeichensprache entwickelt, die seit dem 10. Jahrhundert in vielen Gemeinschaften Anwendung fand. Dabei wurden die Ordensbrüder und -schwestern stets ermahnt, nur solche Botschaften auszutauschen, die für die praktischen sowie spirituellen Abläufe im Kloster unabdingbar waren. Die Zeichensprache ist in sogenannten Signa-Listen festgehalten, eine Art einfacher Wörterbücher mit meist knappen Beschreibungen, wie man einen Gegenstand, eine Person oder ein anderes zu bezeichnendes Wort mittels Zeichen darstellt. Im Mittelpunkt dieses Buches steht die Zeichensprache bei den Zisterziensern. Die überlieferten zisterziensischen Signa-Listen enthüllen Informationen über das tägliche Leben in den mittelalterlichen Klöstern und spiegeln zugleich die Reformbestrebungen ihrer Zeit wider.



Schweigend sprechen. Zeichensprache in mittelalterlichen Klöstern (= Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa 60). Von Radka Ranochová. Dresden: Sandstein 2023. 208 S. (auch Open Access)

Studia Jagellonica Lipsiensia

Herausgegeben im Auftrag des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) von Jiří Fajt und Markus Hörsch in Zusammenarbeit mit Winfried Eberhard, Adam S. Labuda, Christian Lübke, Ernő Marosi (+), Maren Röger, Robert Suckale (+) und František Šmahel

Das ehemalige Hochaltarretabel der Zisterzienserabteikirche Zwettl (Niederösterreich) gehörte mit ursprünglich 19 Metern Höhe zu den größten Flügelretabeln des späten Mittelalters. Nicht weniger eindrucklich wirken der außergewöhnlich expressive Stil und die hohe handwerkliche Qualität des heute allein noch erhaltenen, 6,5 Meter hohen Mittelschreins. Das Gewirr von jubelnden und singenden Engeln, von exaltierten, alpträumhaft wirkenden Aposteln, wulstigen Wolkenformationen und virtuos wirbelnden Gewandpartien verlangt etwas Zeit zur Entschlüsselung des mariologischen Programms. Dies unternimmt die vorliegende Arbeit und kann den monumentalen, 1525/26 vollendeten Auftrag des humanistisch gebildeten Abtes Erasmus Leisser



Das ehemalige Zwettler Hochaltarretabel (1525). Historischer Kontext – Stilfrage – Werkstatt (= Studia Jagellonica Lipsiensia 23). Von Dorothee Antos. Dresden: Sandstein 2023. 316 S. (auch Open Access)

(1512–1545) als frühe Reaktion der altkirchlich gesinnten Wiener Kreise auf die reformatorische Bewegung Martin Luthers dingfest machen. Mit Johann IV. von Kuenring-Seefeld (1481–1513) lässt sich zudem ein weiterer Beteiligter an dem Großauftrag aus der Familie der einstigen Klosterstifter nachweisen. Stil und Werkstattzusammenhänge werden umsichtig analysiert, mit dem Ergebnis, dass herkömmliche einseitig-eindeutige Interpretationen von Stil als alleinigem Ausdruck eines »genialen« Werkstattleiters hier nicht zu befriedigenden Ergebnissen führen. Der Personalstil einzelner Beteiligter lässt sich nicht klar auseinanderdividieren, ein »Meister« nicht bestimmen. »Stil« wird vielmehr dem inhaltlich und theologisch gewünschten Ergebnis dienstbar gemacht.

Visuelle Geschichtskultur

Herausgegeben vom Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO). Reihenherausgeber*innen: Maren Röger und Arnold Bartetzky

Bukowina und Czernowitz – diese Bezeichnungen haben heute für viele einen mythischen Klang. Vor allem das literarische Schaffen aus der Region, heute Teil der Ukraine und Rumäniens, verbunden mit großen Namen wie Rose Ausländer und Paul Celan, ist in der Öffentlichkeit präsent. Doch war das Habsburger Kronland ein Ort der Widersprüche. Ein Ort der Hochkultur und zugleich das Armenhaus der Monarchie. Ein ungewöhnlich multiethnischer Ort, an dem Ausgleich lange funktionierte und doch Nationalist*innen und Antisemit*innen ihre diskursive Dominanz entfalteten. Maren Röger rückt ein unscheinbares Medium in den Fokus, das um die Wende des 19. zum 20. Jahrhundert die Aneignung von Welt veränderte: die illustrierte Ansichtskarte. Wie inszenierten bukowinische Beteiligte selbst das Kronland, welche Konflikte gab es, und wie reagierten Käufer*innen auf die Abbilder? Auf welche Weise wurden ethnische Gruppen visuell normalisiert, wie wurden andere exotisiert und abgewertet?

In einem kohärenten europäischen Vergleich zwischen Turin, Budapest, Helsinki und Barcelona stellt das Buch architektonische Ensembles vor, die zwischen 1880 und 1930 im Zusammenhang mit Welt- oder Landesausstellungen sowie Museumsgründungen fiktive Dörfer präsentierten. Vier der fünf hier gezeigten, städtebaulich angelegten Komplexe, die Architektur fast im Maßstab 1:1 und damit »lebensecht« zeigten, existieren



Karten in die Moderne. Eine visuelle Geschichte des multiethnischen Grenzlandes Bukowina 1895–1918 (= Visuelle Geschichtskultur 20). Von Maren Röger. Dresden: Sandstein 2023. 200 S. (auch Open Access)



Museale Architekturdörfer 1880–1930. Das Eigene in transnationalen Verflechtungen (= Visuelle Geschichtskultur 21). Von Cornelia Jöchner, Christin Nezik, Gáspár Salamon und Anke Wunderwald. Dresden: Sandstein 2023. 256 S. (auch Open Access)

noch heute: Indiz für die anhaltende Beliebtheit der Musealen Architekturdörfer, die auch unbekanntere ältere Gebäude versammelten und sie meist mit wissenschaftlicher Akribie nachbauten. Diese Ensembles unterscheiden sich von den Ikonisierungen berühmter architektonischer Monumente auf Weltausstellungen. Indem sie in erster Linie kleinstädtische und ländliche Gebäude darstellten, zielten sie auf soziokulturelle Strukturen, die dem Nation-Building der jeweiligen Länder mit dem Blick auf die kleinen Orte neue territoriale Dimensionen hinzufügten. Doch trotz solcher Betonungen des »Eigenen« gab es transnationale Bezüge im Schnittfeld von Sammeln, Musealisieren, Ausstellen und den neuen Profilen in Kunstgeschichte, Ethnografie, Bauarchäologie, Denkmalpflege und Museum. Die kollektive Monografie ist damit sowohl ein Beitrag zur Ausstellungs- und Forschungsgeschichte materieller Objektwissenschaften als auch eine transnationale Verflechtungsgeschichte europäischer Architektur.

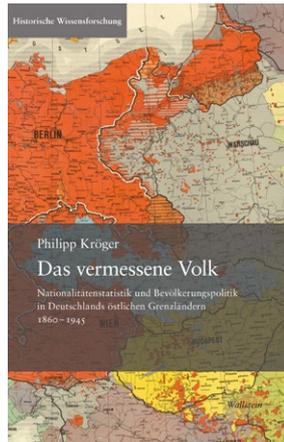
Was heute Social Media ist, war um 1900 die bebilderte Postkarte. Überall verfügbar, überall beliebt und Wahrnehmungen der Umwelt prägend. Doch während Social Media individuell gestaltet wird (und doch normierte Bilder hervorbringt), standen hinter den Bilderfluten zur Jahrhundertwende große Ansichtskartenfabriken sowie kleinere Verlage. Zeitgenössisch produzierten sie Millionen von Stadtansichten, aber auch unzählige Bilder von Personen, oft als »Typen« oder »Volkstypen« beschrieben. Im Buch wird untersucht, welche Bildakteure in den Imperien des östlichen Europa aktiv waren und wie sie die jeweiligen Bevölkerungsgruppen in den multiethnischen Gebieten darstellten. Mit Beiträgen zu 15 Regionen im Habsburgerreich, Deutschen Kaiserreich und Russländischen Reich bietet der Band einen Überblick über die politische und ökonomische Dimension des visuellen Massenmediums in einer Zeit, in der sowohl Tourismus als auch Nationalismus an Einfluss gewannen.



Völker verkaufen. Politik und Ökonomie der Postkartenproduktion im östlichen Europa um 1900. Hg. v. Vincent Hoyer und Maren Röger. Dresden: Sandstein 2023. 236 S. (auch Open Access)

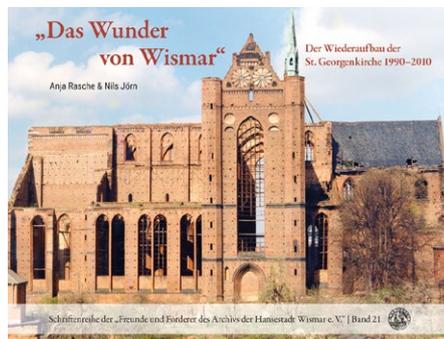
Weitere Publikationen

Die Statistik war nicht nur symbolische Ressource deutscher Nationalismen – in Daten übersetzt wurde Ethnizität zur verwaltbaren Tatsache. Die Nationalitätenstatistik veränderte ab der Mitte des 19. Jahrhunderts nicht nur die Vorstellungen davon, was eine Nation sei, sondern auch Praktiken und Politiken, die sich auf diese Vorstellungen bezogen. Lag an ihrem Beginn die Idee, die offenen Fragen des deutschen Nationaldiskurses nach ethnopolitischen Zugehörigkeiten und Grenzziehungen zu beantworten, wurde sie um 1900 zur wichtigen symbolischen Ressource deutscher Nationalismen. Die Techniken des Erfassens und Kartierens übersetzten das Nationale zudem in eine schalt- und verwaltbare Tatsache staatlicher Ethnopolitik. Zusehends in den Fokus gerieten die östlichen Grenzländer des Deutschen Reichs. Philipp Kröger untersucht die Quantifizierung des Nationalen von den 1860er bis in die 1940er-Jahre. Über einen Zeitraum von rund 80 Jahren suchten auf dem Gebiet der Statistik forschende Personen nach Wegen, die ethnopolitischen Kategorien von Volk, Nation und »Rasse« in statistische Daten zu übersetzen. Zugleich wurde die Nationalitätenstatistik während des deutschen Zugriffs auf das östliche Europa in beiden Weltkriegen zu einer bevölkerungspolitischen Technologie, die ethnische »Säuberungen« nicht nur denk-, sondern auch umsetzbar machte. Die Studie wurde mit dem Förderpreis der Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik ausgezeichnet. Sie entstand unter der Betreuung von Maren Röger.



Das vermessene Volk. Nationalitätenstatistik und Bevölkerungspolitik in Deutschlands östlichen Grenzländern 1860–1945. Von Philipp Kröger. Göttingen: Wallstein Verlag 2023. 336 S.

Das Wunder geschah, als niemand mehr daran geglaubt hatte, dass St. Georgen noch zu retten sei. Jahrzehntlang konnten die Schäden des Zweiten Weltkriegs an dieser Wismarer Kirche nicht repariert werden, der weitere Verfall schien unvermeidlich. Doch nach dem Einsturz des nördlichen Querhausgiebels bei einem Orkan am 25. Januar 1990 kam das zusammen, was jahrzehntlang gefehlt hatte: Menschen engagierten sich unmittelbar und trotz aller anderen Sorgen und Probleme. Hilfe aus West und Ost kam sofort: Spenden von ungekanntem Ausmaß gingen ein, Baumaterial wurde nach Wismar gebracht, Planungen begannen und wurden umgesetzt, ein weit über die Stadt hinausreichender Aufbauwille setzte ein und trug dieses Projekt. Mit überwältigender Unterstützung aus ganz



»Das Wunder von Wismar« – der Wiederaufbau der Georgenkirche 1990–2010. Von Anja Rasche und Nils Jörn. Wismar: Callidus 2023. 200 S.

Deutschland wurde St. Georgen so zu einem Symbol der deutschen Einheit. Verfolgen Sie mit uns Zerstörung, Verfall, Wendepunkt und Wiederaufbau: Die reichen Bestände des Archivs der Hansestadt Wismar bilden die Grundlage für diese umfassende, üppig bebilderte und detailreiche Darstellung, ergänzt um weitere Quellen anderer Institutionen. Die Ergebnisse eines Zeitzeug*innenprojektes mit Schüler*innen und zusätzliche Stimmen aus Politik, Verwaltung, Kirche, Vereinen und Justiz, von beteiligten Architekten und Forschenden sowie von Wismarer Bürger*innen vervollständigen die Publikation durch individuelle Perspektiven, die in der Summe ein vielstimmiges Bild von diesem »Wunder von Wismar« ergeben.

Polens Vergangenheit ist auf vielfältige Weise mit der deutschen verwoben. Dieses Buch beleuchtet knapp und anschaulich die Geschichte eines unserer wichtigsten Nachbarstaaten und bettet sie ein in die größeren europäischen Zusammenhänge. Dabei schlägt es den Bogen von den Anfängen im Mittelalter, über die Blütezeit Polen-Litauens, die Teilungen Polens und die Wiedergewinnung des polnischen Staates nach dem Ersten Weltkrieg bis hin zur heutigen Integration in die Europäische Union.

Der russische Einmarsch in die Ukraine, der am 24. Februar 2022 begann, hat zu einer massiven Vertreibung von Ukrainer*innen geführt. Die Vertreibung in EU-Länder ist besonders für ukrainische Frauen spürbar, da Männer im wehrfähigen Alter zwischen 18 und 60 Jahren die Ukraine nicht verlassen dürfen. Im Buch werden die individuellen Erfahrungen von weiblichen Flüchtlingen analysiert. Dieses Werk präsentiert Interviewmaterial, das von Forschenden aus der Ukraine gesammelt wurde. Die Kapitel des Buches befassen sich mit dem Leben und den Plänen vor dem Krieg, den Veränderungen danach, den dokumentierten Erfahrungen mit dem Freiwilligendienst, der Anpassung an das Leben in Deutschland und dem Alltag einer Frau in den ukrainischen Streitkräften. Ergänzt wird das Buch durch Transkripte von 20 Interviews.

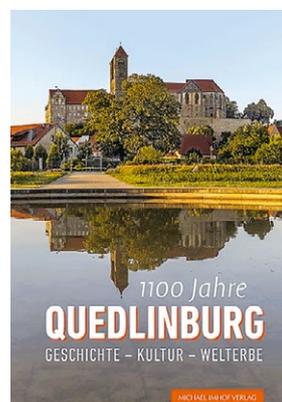
Quedlinburg – 922 erstmals in einer Urkunde König Heinrichs I. erwähnt – ist eine der zentralen Städte in Deutschland. Neben der Königspfalz wurde ein reichsunmittelbares Damenstift gegründet und für dessen Wohlergehen im 10. Jahrhundert eine Altstadt und im 12. Jahrhundert eine Neustadt gegründet. Bald schlossen sich diese hinter einer bis heute sichtbaren Stadtmauer zusammen, die ihnen wiederholt Schutz



Geschichte Polens. Von Jürgen Heyde. München: C. H. Beck 2023. 128 S. (5., durchgesehene und aktualisierte Auflage)



Невимовне: історії українок про російське вторгнення та евакуацію до Німеччини [Unsayable: Erlebnisse ukrainischer Frauen über die russische Invasion und Flucht nach Deutschland] (= Veröffentlichungen des Moldova Instituts 11). Von Svitlana Nyzhnikova, Alina Ponyoliak, Evheniia Shyshika und Svitlana Telukha. Moldova-Institut Leipzig: Bons Offices 2023. 543.



1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe (= Sonderband der Quedlinburger Annalen 1). Hg. v. Thomas Wozniak und Clemens Bley. Petersberg/Fulda: Michael Imhof Verlag 2023. 592 S.

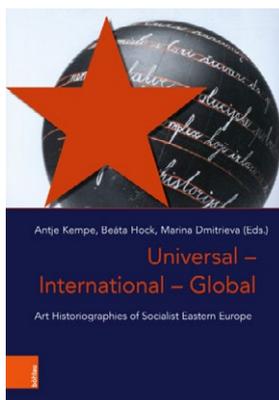
vor vielerlei Gefahr bot. Aus den Gärtnereien des Stiftes entwickelten sich nach dessen Ende die führenden Produzenten von Blumensamen und führten die Stadt zu weltweiter Bekanntheit. Missbraucht von Heinrich Himmler, befreit – aber auch beraubt – von den US-Amerikanern, getauscht von den Engländern und besetzt von den Sowjets, unterlag die Stadt im 20. Jahrhundert den Wechselfällen der Geschichte. Seit einigen Jahren stehen die über 2.100 Fachwerkbauten, das Stiftsschloss und der Königshof auf der Welterbeliste der UNESCO. Diese und viele weitere Aspekte zusammenführend eröffnet der Band einen intensiven Einblick in eine der faszinierendsten Städte des mittelalterlichen Europa.

Begleitend zur Ausstellung und dem Kunstfestival »Tschechische Saison in Dresden« erscheint der Katalog »Alle Macht der Imagination!« in deutscher und tschechischer Sprache. Herausgegeben von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO). Die Schau vereint rund 250 Werke von 51 tschechischen Künstler*innen aus einer Zeitspanne der 1910er-Jahre bis in die heutige Gegenwart. Die zeitgenössische Kunstszene der Tschechischen Republik wird dabei in einen visuellen Dialog mit den Werken der klassischen Moderne gestellt. Malerei, Zeichnung, Grafik, Skulptur, Installation, Film oder Textil- und Glaskunst – die ausgewählten Objekte bilden einen umfangreichen Querschnitt durch die tschechische Kunst. Diese zeichnet sich durch ihren Formen- und Farbreichtum, feine Selbstironie sowie einen spielerischen und imaginativen Zug aus. Stark beeinflusst und geformt wurde sie Anfang des 20. Jahrhunderts vor allem durch den französischen Surrealismus – eine Prägung, die bis heute in den zeitgenössischen tschechischen Werken sicht- und spürbar ist.

Diese Aufsatzsammlung untersucht einen möglichen alternativen Ansatz für »Global Art History« und »World Art Studies«, zwei Methoden, die in der Kunstwissenschaft der 2000er Jahre einen globalen Fokus gesetzt haben. Der Band knüpft an frühere Bemühungen an, die internationale Gemeinschaft weniger eurozentrisch zu begreifen, und schlägt eine vorläufige Verbindung zwischen dem sozialistischen Internationalismus als politisches und kulturdiplomatisches Prinzip im Sowjetblock und einigen dort eingeführten neuen Ansätzen der Kunst- und Kulturhistoriografie vor. In der »Zweiten Welt« wurden die universelle Kunstgeschichte oder die »Weltkunstgeschichte« als Rahmen für die Lehre und



Alle Macht der Imagination!
Tschechische Saison in
Dresden 2022-2023. Hg. v.
Jiří Fajt, Susanne Jaeger
und Jan Šícha. Dresden/
Köln: Verlag der Buchhand-
lung Walther und Franz
König 2023. 478 S.

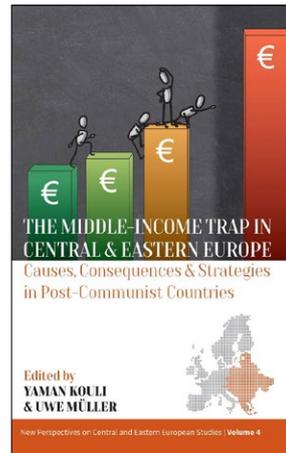


Universal - International
- Global: Art Historiogra-
phies from Socialist East-
ern Europe (= Das östliche
Europa: Kunst- und Kultur-
geschichte - Band 13).
Hg. v. Antje Kempe, Beáta
Hock und Marina Dmitrieva.
Köln: Böhlau Verlag 2023.
320 S.

die Kunstgeschichtsschreibung befürwortet. Die Autor*innen dieses Buches fragen, ob die »Weltkunstgeschichte«, wie sie von sozialistischen Gelehrten betrieben wurde, vergleichbare Ziele und Errungenschaften hatte, wie die heutige »Global Art History« und »World Art Studies«. Oder war diese Wissensproduktion in einem internationalistischen Paradigma nur eine Folie für die kommunistische Rhetorik, hinter der auch die abgebrochenen kulturellen Beziehungen zur westlichen Welt wieder aufgenommen werden konnten?

Seit den 1990er Jahren verzeichnete die wirtschaftliche Entwicklung in Mittel- und Osteuropa hohe Wachstumsraten, die vermeintlich zu einer Ära des Wohlstands führen. Diese sehr positive Vision eines zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs, verbunden mit dem aktuellen politischen Gegenwind und einer langen Geschichte wirtschaftlicher Widrigkeiten, ist ein dünner Schleier des wirtschaftlichen »way west« der sogenannten Übergangsländer. Dieser Band untersucht die Realität des abnehmenden marginalen Nutzens weiterer internationaler Investitionen sowie die Fallstricke höherer Staatsausgaben zur Förderung von Innovationen, die letztlich ausländisches Kapital weniger attraktiv machen. Autor*innen aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven reflektieren die aktuellen Debatten um die Entwicklungengpässe in Ostmitteleuropa. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Art und Weise der sozioökonomischen Transformation zu analysieren, die Relevanz und die Auswirkungen der »middle income trap« zu hinterfragen und mögliche Auswege aufzuzeigen.

Die Architekturgeschichte Leipzigs steckt voller unrealisiert gebliebener Bauprojekte, verhinderter Entwürfe und städtebaulicher Ideen, allzu kühner Visionen und mitunter auch Luftschlösser, die im Laufe der Jahrhunderte Architekten, Planer, Politiker und Investoren beschäftigt haben. Ob kurfürstliches Lustschloss im Rosental oder großstädtische Quartiere auf den Frankfurter Wiesen, Wolkenkratzerentwürfe oder ein Flughafen über dem Hauptbahnhof, gescheiterte Großprojekte des Dritten Reiches und der DDR oder realitätsfremde Investorenträume und Olympiapläne der Nachwendezeit – das Buch über das ungebaute Leipzig erweist sich als Entdeckungsreise ins Land der Fantasie. »Was wäre, wenn?« – diese Frage findet hier anregende, verblüffende und erheiternde Antworten.

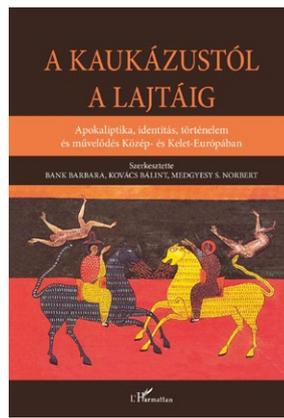


The Middle-Income Trap in Central and Eastern Europe. Causes, Consequences and Strategies in Post-Communist Countries. Hg. v. Yaman Kouli und Uwe Müller. New York: Berghahn Books 2023. 292 S.



Das ungebaute Leipzig. Projekte, Visionen, Luftschlösser. Hg. v. Arnold Bartetzky unter Mitarbeit von Greta Paulsen. Leipzig: Lehmanns Verlag 2023. 280 S.

Die Themen des Bandes sind vielfältig und nehmen unterschiedliche Perspektiven ein. Er enthält in sieben Kapiteln 43 Studien zur frühneuzeitlichen und neuzeitlichen Identität des Karpatenbeckens, zum Mittelalter, zu zahlreichen kirchen- und ideengeschichtlichen Fragestellungen, zu den Diktaturen der Neuzeit, zur Kunstgeschichte sowie Untersuchungen zu den Volksgruppen des Karpatenbeckens (Armenier*innen, Zypriener*innen, Siebenbürger Sachsen und Sächsinen, Tschech*innen). Die geografische Grenze des Untersuchungsraumes ist der Kaukasus, der nicht nur die Grenze Europas, sondern auch das ›Ende der Welt‹ in der Frühen Neuzeit darstellt, ein Raum also, der jahrhundertlang die Apokalyptik repräsentierte. Im Westen reicht der untersuchte Raum bis zur Leitha, welche die westliche Grenze der ungarischen Kultur darstellte, bestimmt durch das Leben in den Grenzfesten und die Identität der Besatzungen der Grenzburgfesten.



A Kaukázustól a Lajtáig. Apokaliptika, identitás, történelem, és művelődés Közép – és Kelet-Európában. [Vom Kaukasus zum Fluss Leitha. Apokalypse, Identität, Geschichte und Kulturen in Mittel- und Osteuropa] Hg. v. Balint Kovacs, Barbara Bank und Norbert S. Medgyesy. Budapest: L'Harmattan 2023. 679 S.

Das Heft basiert auf den Ergebnissen einer Konferenz, die der SFB 1199 »Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen« und das GWZO gemeinsam Ende Juni 2022 in Leipzig veranstalteten. Die Publikation gibt Einblicke in aktuelle Forschungstrends zu den Ost-Süd-Beziehungen in der Zeit des Kalten Krieges. Diese waren häufig durch Spannungen zwischen Anspruch und Machbarkeit, längerfristigen Strategien und kurzfristigen Bedürfnissen sowie politischen Ambitionen und wirtschaftlichen Interessen gekennzeichnet. Die Autor*innen befassen sich mit der Dynamik dieser Wechselwirkungen. Sie konzentrieren sich auf Fallstudien und vergleichende Analysen von den frühen 1950er bis zu den späten 1980er Jahren.



Between Trade and Aid: Theories, Practices, and Results of Attempts at Exporting State-Socialist Development Models to the Third World (= Comparativ – Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung, Heft 3, 33. Jahrgang, 2023). Hg. v. Aurelia Ohlendorf und Max Trecker. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2023. 154 S.

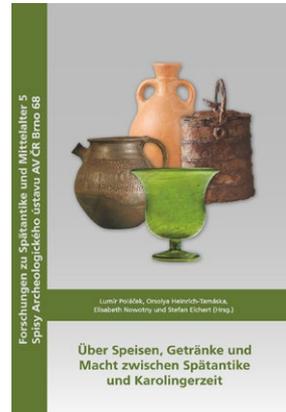
In den vergangenen dreißig Jahren gab es immer neue Wellen wissenschaftlicher Bestrebungen, die Auswirkungen der politischen Wende von 1989/90 zu bewerten. Die erste Zeit nach der Wende war geprägt von der Euphorie über den Neuanfang und der Freude über neu gewonnene Freiheiten und Möglichkeiten, die sowohl politische als auch persönliche Veränderungen in Gang setzten. Die Bewertung war jedoch nie frei von einem dunklen Unterton, der auch die Schattenseiten der Auflösung ehemals sozialistischer Unternehmen und Infrastrukturen inmitten der raschen Einführung kapitalistischer Strukturen und der Massenprivatisierung erkennen ließ. Die negativen Auswirkungen dieser Prozesse bestimmen inzwischen fast alle Bereiche des täglichen Lebens. Die Herausforderungen, die sich in den Lebenswelten der Bürger*innen bei der Neu-



Multiple Transformations: Lived Experiences and Postsocialist Cultures of Work. (= Journal of Contemporary Central and Eastern Europe, Heft 1, 31. Jahrgang, 2023). Hg. v. Beáta Hock, Maren Hachmeister, Theresa Jacobs und Oliver Wurzbacher. London: Routledge 2023. S. 155

orientierung in der neuen Gesellschaftsordnung ergeben, stellen das Problemfeld dar, dem sich dieses Themenheft widmet.

Im Band werden die Ergebnisse des 29. und 30. internationalen Symposiums »Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im mittleren Donauraum« vorgelegt. Im Rahmen der ersten Veranstaltung im österreichischen Mistelbach stand Macht und deren Niederschlag in den archäologischen Quellen im Fokus. Während des folgenden Workshops in der mährischen Hauptstadt Brunn wurden Speisen und Getränke frühgeschichtlicher Eliten und die damit verbundenen Fragen der Ernährung und Repräsentation diskutiert. Beide Themenkomplexe verlangen nach einer interdisziplinären Herangehensweise. Zum besseren Verständnis von Macht und deren Manifestationen werden seit einigen Jahren vermehrt methodische Ansätze und wissenschaftstheoretische Konzepte aus der Soziologie, Kulturanthropologie und Ethnologie herangezogen. Um der Produktion und dem Verzehr von Nahrungsmitteln und deren Zubereitung näher zu kommen, wird verstärkt mit den naturwissenschaftlichen Disziplinen zusammengearbeitet. Die hier veröffentlichten Aufsätze spiegeln diese Interdisziplinarität anschaulich wider und geben interessante Einblicke in die aktuelle Forschung.



Über Speisen, Getränke und Macht zwischen Spätantike und Karolingerzeit (= Forschungen zu Spätantike und Mittelalter 5 / Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno, 86). Hg. von Lumír Poláček, Orsolya Heinrich-Tamáska, Elisabeth Nowotny und Stefan Eichert. Grenzach-Wyhlen: Bernhard Albert Greiner 2023. 342 S.

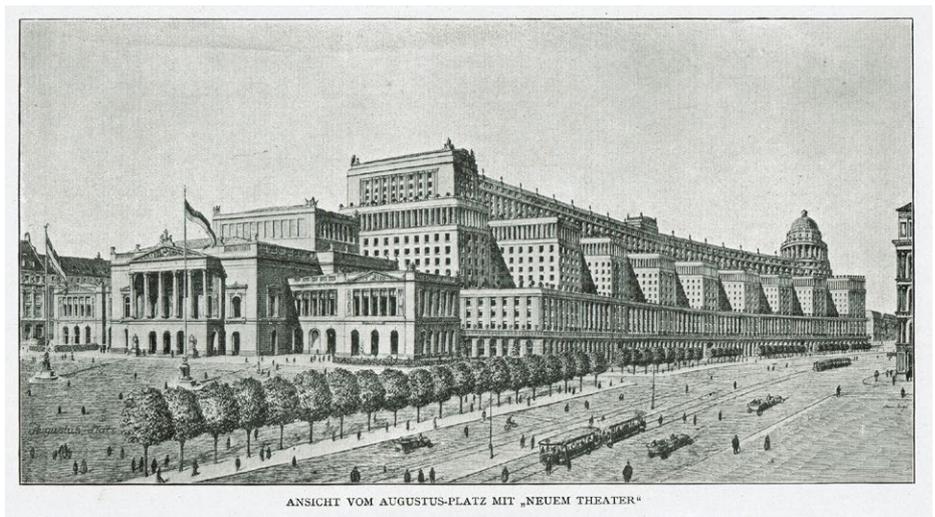
Das ungebaute Leipzig – der lange Weg von einer Lehr- veranstaltung zur viel- beachteten Buchpublikation

Die Leipziger Architekturgeschichte steckt voller Großprojekte, kühner Visionen, hochfliegender Ideen, mitunter auch echter Luftschlösser, denen die Realisierung versagt blieb. Das ungebaute Leipzig liefert Stoff für eine lange Erzählung über die Zukunftsverheißungen von einst, die sich nicht erfüllt haben, und doch zum Teil bis heute nachwirken. Aus der Rückschau erscheinen sie manchmal realitätsfern oder gar bizarr, sie spiegeln aber auch architektonische und städtebauliche Leitbilder, drängende Fragen, akute Probleme, Wünsche und Hoffnungen der jeweiligen Gegenwart, ebenso wie die wahrgenommenen Besonderheiten, Stärken und Schwächen der Stadt wider.

Von Arnold Bartetzky

Erstaunlicherweise war das ungebaute Leipzig bisher eine weitgehend unerzählte Geschichte. Studierende der Kunstgeschichte sind ihr von Herbst 2019 bis Sommer 2020 in einem Forschungsseminar an der Universität Leipzig unter Leitung von Arnold Bartetzky nachgegangen. Sie haben sich auf ein Publikationsprojekt eingelassen, das ihnen einen unvergleichbar höheren Arbeitseinsatz abverlangte als eine übliche Seminararbeit. Von den ersten Recherchen bis zum Erscheinen des Buches im Herbst 2023 war es dann auch ein weiter, sehr weiter Weg. Die Fülle des Materials, die im Stadtarchiv, im Stadtgeschichtlichen Museum, in der Deutschen Bücherei sowie einer Reihe weiterer öffentlicher und privater Sammlungen in Leipzig und anderen Städten zutage gefördert worden war, übertraf alle Erwartungen, was dazu führte, dass das Projekt immer größere Dimensionen annahm. Die im Seminar ausgearbeiteten Texte erforderten eine intensive redaktionelle Betreuung, zum Teil auch eine wesentliche inhaltliche Weiterentwicklung, bei der uns Greta Paulsen mit unermüdlichem Einsatz unterstützte. Neben Studierenden konnten auch einige ausgewiesene Expert*innen auf dem Gebiet der Leipziger Architekturgeschichte, die Ergebnisse ihrer langjährigen Forschungen beisteuerten, als Mitautor*innen gewonnen werden.

So entstand ein umfänglicher und reich illustrierter Band mit einem ausführlichen Einleitungstext und fünfzehn aufeinander abgestimmten Beiträgen mit vertiefenden Fallstudien zu einzelnen Projekten und Ideen, Zeitschichten oder Standorten großangelegter Planungen. Der im Lehmann-Verlag erschienene, sehr schön gestaltete Band erzählt die immer wieder staunenswerte Geschichte der gescheiterten Bauprojekte, urbanistischen Visionen und Zukunftsideen in einer epochenübergreifenden Gesamtschau, die einen Bogen vom ausgehenden 17. Jahrhundert bis zur



ANSICHT VOM AUGUSTUS-PLATZ MIT „NEUEM THEATER“

Projekt für den Zentral-Welthandels- und Welt-Messe-Palast, 1921,
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig



Projekt für eine Wolkenkratzer-Stadt in Plagwitz, 1997

Gegenwart spannt. Er richtet den Blick auf besonders visionäre Phasen der Leipziger Stadtentwicklung, etwa die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg oder die 1960er Jahre, beleuchtet Brennpunkte der Planungen wie die einstigen Frankfurter Wiesen, die Straße des 18. Oktober oder auch den Matthäikirchhof und den Wilhelm-Leuschner-Platz und stellt ein breites Spektrum beteiligter Akteur*innen vor – von Architekt*innen und Stadtplaner*innen, über Politiker*innen und Unternehmer*innen bis zu Phantast*innen und Spinner*innen.

Die Projekte verleiten auch immer wieder zur kontrafaktischen Was-wäre-wenn-Frage. Wäre auch nur ein Teil der in diesem Buch zusammengetragenen Pläne und Ideen umgesetzt worden, sähe das heutige Leipzig ganz anders aus. Bei einigen von ihnen, etwa den verschiedenen Visionen von Flughäfen oder Autobahnkreuzen in der Stadt, überkommt einen das Grauen, wenn man sich vorstellt, sie könnten tatsächlich realisiert worden sein. Andere, darunter etwa die Pläne für die Straße des 18. Oktober oder einige Entwürfe für einen Stadtteil am Wasser an den Frankfurter Wiesen vor dem Ersten Weltkrieg, können dagegen auch heute noch die Sehnsucht nach einem besseren Städtebau wecken.



Das ungebaute Leipzig. Projekte, Visionen, Luftschlösser. Hg. v. Arnold Bartetzky unter Mitarbeit von Greta Paulsen. Leipzig: Lehmann Verlag, 2023, 280 Seiten, 223 Abbildungen.

Arnold Bartetzky durchblättert in seinem Büro sein neuestes Werk: Das ungebaute Leipzig. Projekte, Visionen, Luftschlösser.

Die Leipziger Bau- und Planungsgeschichte zeigt auch, dass manche Projekte und Ideen trotz ihres Scheiterns eine langfristige Wirkung entfalten, indem sie in der Folgezeit immer wieder aufgegriffen und zum Teil früher oder später in einer weiterentwickelten oder fragmentarischen Form realisiert werden. Beispiele dafür bieten etwa städtebauliche Konzepte Hubert Ritters aus den 1920er Jahren, der kurz vor dem Untergang der DDR veranstaltete Ideenwettbewerb für die Umgestaltung des Stadtzentrums oder auch die Leipziger Olympiabewerbung für 2012. Visionen können also auf lange Sicht die Stadt verändern, auch wenn sie zunächst als utopisch gelten.

Nach der Lektüre des Buches stellt sich nicht zuletzt die Frage, wie visionär eigentlich unsere Zeit ist. Es liegt wohl auch an dieser latenten Aktualität des Themas, dass die Publikation ein enormes Medienecho fand. Es erschienen Besprechungen in einem denkbar breiten Medienspektrum von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung bis zur Bild, die dem Buch eine ganze Seite als Aufmacher im Leipziger Lokalteil widmete. Mehrere Beiträge wurden in Radio und Fernsehen gesendet, MDR-Kultur produzierte sogar eine ganze Gesprächsreihe über unrealisierte Bauten im Sendegebiet.

Wichtiger noch als die mediale Resonanz sind die vielen Leserinnen und Leser. Wenige Wochen nach Erscheinen des Buches im Herbst 2023 war die erste Auflage vergriffen. Inzwischen ist es in einer unveränderten Neuauflage erhältlich.

Publikationen der Mitarbeiter*innen

A

Antal, Hana: Populismus in der Slowakei: Ideologisch heterogen und politisch bedeutsam, in: Lorenz, Astrid/Dalberg, Dirk (Hg.): Das politische System der Slowakei. Konstante Kurswechsel in der Mitte Europas, Wiesbaden 2023, S. 85–101.

Antal, Hana: What Distinguishes Slovak Populism from the Western European Variants? Slovakia in Comparison With Austria, in: *Studia Politica Slovaca XVI (2023)/1*, S. 30–47.

B

Bartetzky, Arnold (Hg.): Das ungebaute Leipzig. Projekte, Visionen, Luftschlösser, Leipzig 2023, 280 S.

Bartetzky, Arnold: Belebung einer Schlafstadt. Kooperatives Wohnprojekt »OurHaus in Leipzig«, in: *deutsche bauzeitung 157 (2023) 3*, S. 38–43.

Bartetzky, Arnold: Wie das GWZO mit Christine Gölz (ein bisschen) Designgeschichte geschrieben hat, in: *Mitropa – Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) 2021/22*, S. 77–80.

Bartetzky, Arnold: Zensur von unten? Aktuelle Auseinandersetzungen um umstrittene Kunstwerke und Denkmäler, in: Kahveci, Ayşegül Dinççağ u. a. (Hg.): *Censored? Conflicted Concepts of Cultural Heritage*, Weimar 2023, S. 30–45.

Bartetzky, Arnold/Bretschneider, Uta: Architekturen und Texturen der Macht. Die Bauten von Stasi und Volkspolizei auf dem Matthäikirchhof, in: Dutz, Iona, Matthäikirchhof. Mit Beiträgen von Arnold Bartetzky, Uta Bretschneider, Anke Hannemann, Anselm Hartinger. Leipzig 2023, (ohne Seitennummerierung).

Bauch, Martin: »Wenn Du mich siehst, dann weine«. Dürren in der Vormoderne – Rekonstruktion, Anpassung, Erinnerung, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)*, (2023) 28–29, S. 45–53.

Bauch, Martin: Ein Ausbruch von Seuche und Emotionen. Die synchrone Epidemie von 1259, der Vulkan Samalas und die Ursprünge der Geißlerbewegung, in: *VIRUS. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin 22 (2023)*, S. 15–28.

Bauch, Martin: Erinnerung in Zeiten der Pandemie: Pestbilder im Erzgebirge, in: *Mitropa – Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) 2021/22*, S. 126–129.

Bauch, Martin: Schreibt Klima Geschichte? Zum Einfluss von Umweltveränderungen auf historische Prozesse und Ereignisse und die zugrundeliegenden Narrative und Konzepte, in: *Hannoversches Wendland. Jahresheft des Heimatkundlichen Arbeitskreises Lüchow-Dannenberg 20 (2023)*, S. 7–22.

D

Dvořáček, Daniel: Raně středověké osídlení Kouřimi před založením vrcholně středověkého města [Die frühmittelalterliche Besiedlung Kouřims vor der Gründung der hochmittelalterlichen Stadt], in: *Archeologie ve středních Čechách 27 (2023)*, S. 557–570.

F

Franzen, Wilfried/Jaeger, Susanne/Krause, Stephan/Tomicka-Krumrey, Ewa (Hg.): *Mitropa – Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) 2021/22*, Leipzig 2023, 183 S.

Franzen, Wilfried: Das Märchen vom tapferen Mädchen, in: *Mitropa – Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) 2021/22*, Leipzig 2023, S. 66–68.

G

Geering, Corinne: Encompassing the World within Regions: Soviet Scholars and the Politics of Socialist Internationalism, in: Kempe, Antje/Hock, Beáta/Dmitrieva, Marina (Hg.): *Universal – International – Global Art Historiographies of Socialist Eastern Europe*, Wien/Köln 2023, S. 195–220.

Geering, Corinne: Handmade by Peasants for Metropolitan Consumers: Textiles, Social Entrepreneurship, and the Austro-Hungarian Countryside, in: Eriksröd-Burger, Magdalena/Malitska, Julia/Hein-Kircher, Heidi (Hg.): *Consumption and Advertising in Eastern Europe and Russia in the Twentieth Century*, Cham 2023, S. 33–54.

Gözl, Christine †/Krause, Stephan: Sei herzlich begrüßt, Christine. Versuch einer Collage aus Christines Mailworten, ausgewählt und zusammengestellt von S. K., in: *Mitropa – Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) 2021/22*, Leipzig 2023, S. 109–112.

Gundarina, Polina: Eine Vergangenheit, eine Zukunft? in: *moderneREGIONAL, Kulturhäuser – Demokratie feiern (2023) 3*, Frankfurt am Main 2023, S. 19–27.

H

Hadler, Frank: Präsidentensohn und Diplomat im Dienste der Tschechoslowakei: Reflexionen über Jan Masaryk, ePublikationen der Deutsch-Tschechischen und Deutsch-Slowakischen Historikerkommission #1, online, 25.7.2023.

Hardt, Matthias: Christianizace střední Evropy a [arci] diecéze Režno a Pasov, Magdeburg a Merseburg [Die Christianisierung Mitteleuropas und die [Erz-]Bistümer Regensburg und Passau, Magdeburg und Merseburg], in: Vaníček,

Vratislav/Koutous, Jan/Sommer, Petr (Hg.): Tisic a padesát let prazského biskupství, Prag 2023, S. 81–95.

Hardt, Matthias: ex omni conlaboratu eiusdem curtis (D O I, 1): Hinterland und Versorgung mittelalterlicher Pfalzen und Königshöfe, in: Freund, Stephan/Groth, Simon/Mielzarek, Christoph (Hg.): 1100 Jahre Quedlinburg. Einblicke in das Leben auf einer Königspfalz, Regensburg 2023, S. 137–147.

Hardt, Matthias: Herrschersitz und religiöses Zentrum – Das hochmittelalterliche Quedlinburg und seine Bedeutung für die Geschichte Ostmitteleuropas, in: Wozniak, Thomas/Bley, Clemens (Hg.): 1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe, Petersberg 2023, S. 70–79.

Hardt, Matthias/Heitmeier, Irmtraut: Boier, in: Historisches Lexikon Bayerns, online, 26.5.2023.

Hardt, Matthias/Schneeweiß, Jens: Sorben, in: Germanische Altertumskunde, online, 2.8.2023.

Hardt, Matthias/Schneeweiß, Jens: Wilzen, in: Germanische Altertumskunde, online, 2.8.2023.

Heinrich-Tamáška, Orsolya: Verborgenen Wissen auf der Spur. Hunnen- und awarenzeitliche Feinschmiedeprodukte, in: Meller, Harald/Daim, Falko/Puttkammer, Thomas (Hg.): Reiternomaden in Europa. Hunnen, Awaren, Ungarn. Schallaburg 2023, S. 104–107.

Heinrich-Tamáška, Orsolya/Masek, Zsófia/Becker, Matthias/Voß, Hans-Ulrich: Neue Studien zum spätkaiserzeitlichen Prachtschildbuckel von Herpály (Ungarn), in: Germania – Beiträge zur Archäologie Alteuropas 100 (2022), S. 197–244.

Herzberg, Julia: Aus Fastenregeln werden Speisetabus. Wie die russischen Altgläubigen sich durch Nahrungsverzicht von den Orthodoxen unterscheiden wollten, in: Copernico. Geschichte und kulturelles Erbe im östlichen Europa, online, 28.2.2023.

Herzberg, Julia: Die Vereinbarung von Perejaslav 1654. Wiedervereinigung zweier »Brudervölker« oder Wurzel des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine?, in: Davies, Franziska (Hg.): Die Ukraine in Europa. Traum und Trauma einer Nation, Darmstadt 2023, S. 44–61.

Heyde, Jürgen: Geschichte Polens (5. Auflage), München 2023, 432 S.

Heyde, Jürgen: Żydzi w procesie melioratio terrae – powrót do warsztatu [Juden im Landesausbau – ein Blick zurück in die Werkstatt], in: Leiserowitz, Ruth/Saryusz-Wolska, Magdalena (Hg.): Zmienić punkt widzenia. Z doświadczeń badawczych Niemieckiego Instytutu Historycznego w Warszawie, Warschau 2023, S. 69–78.

Heyde, Jürgen: Kamjanec Podil's'kyj als vormoderne Migrationsgesellschaft. Ein (post-)migrantischer Blick auf Selbstverwaltung und Wissensproduktion, in: Historische Mitteilungen der Ranke Gesellschaft 33 (2022) [erschieden 2023], S. 203–222.

Heyde, Jürgen: Kleider machen Leute. Über Kleidung als ethnisches Erkennungszeichen und Mittel zur Selbstdarstellung in der Frühen Neuzeit, in: Mitropa – Jahreshft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa 2021/22, Leipzig 2023, S. 55–57.

Hock, Beáta/Kempe, Antje/ Dmitrieva, Marina (Hg.): Universal – International – Global: Art Historiographies from Socialist Eastern Europe, Köln 2023, 320 S.

Hock, Beáta/Hachmeister, Maren/Jacobs, Theresa/Wurzbacher, Oliver (Hg.): Multiple Transformations: Lived Experiences and Postsocialist Cultures of Work, Themenheft von Journal of Contemporary Central and Eastern Europe 31 (2023) 1, 155 S.

Hock, Beáta/Hachmeister, Maren/Jacobs, Theresa/Wurzbacher, Oliver: Multiple transformations: an introduction, in: Hock, Beáta/Hachmeister, Maren/Jacobs, Theresa/Wurzbacher, Oliver (Hg.): Multiple Transformations: Lived Experiences and Postsocialist Cultures of Work, Themenheft von Journal of Contemporary Central and Eastern Europe 31 (2023) 1, S. 15–26.

Hock, Beáta: Evolving Networks. International Sponsors of Post-Socialist Art Scenes, in: Hock, Beáta/Hachmeister, Maren/Jacobs, Theresa/Wurzbacher, Oliver (Hg.): Multiple Transformations: Lived Experiences and Postsocialist Cultures of Work, Themenheft von Journal of Contemporary Central and Eastern Europe 31 (2023) 1, S. 95–108.

Hoyer, Vincent/Röger, Maren (Hg.): Völker verkaufen. Politik und Ökonomie der Postkartenproduktion im östlichen Europa um 1900, Dresden 2023, 236 S.

Hoyer, Vincent: Die »Bamberka« zwischen Posen und Poznań – Die Postkartenproduktion in der Provinz Posen im Spannungsfeld nationaler und ökonomischer Interessen, in: Hoyer, Vincent/Röger, Maren (Hg.): Völker verkaufen. Politik und Ökonomie der Postkartenproduktion im östlichen Europa um 1900. Dresden 2023, S. 113–129.

Hoyer, Vincent/Stolarska-Fronia, Małgorzata: Warschau und Łódź: Die jüdische Bevölkerung als Inszenierungselement der multiethnischen Großstädte im Königreich Polen, in: Hoyer, Vincent/Röger, Maren (Hg.): Völker verkaufen. Politik und Ökonomie der Postkartenproduktion im östlichen Europa um 1900, Dresden 2023, S. 151–166.

Hoyer, Vincent: Die geteilte Stadt? Vergnügungskultur in Posen um 1900, in: Copernico. Geschichte und kulturelles Erbe im östlichen Europa, online, 31.3.2023.

Hoyer, Vincent/Röger, Maren: Jüdische Postkartenverleger:innen und die Bilderwelten des Urbanen, in: Copernico. Geschichte und kulturelles Erbe im östlichen Europa, online, 31.7.2023.

Hundt, Carolin: Fokusprojekt SaxFDM DMP, in: Zenodo, online, 2023.

Hundt, Carolin/Kurzweil, Moritz/Sperling, Johannes: Analysis and Evaluation of Data Management Planning Tools, in: Zenodo, online, 2023.

Hundt, Carolin/Kurzweil, Moritz/Sperling, Johannes: Data Management Plan Tools: Overview and Evaluation, in: Proceedings of the Conference on Research Data Infrastructure (CoRDI), online, 2023.

Hundt, Carolin/Kurzweil, Moritz/Sperling, Johannes/Becker, Carina/Engelhardt, Claudia/Müller-Pfefferkorn, Ralph: Data Management Plan Tools: Overview and Evaluation, in: Sure-Vetter, York/Goble, Carole (Hg.): 1st Conference on Research Data Infrastructure (CoRDI) - Connecting Communities, online, 2023.

Hundt, Carolin/Kurzweil, Moritz/Sperling, Johannes: Developing a DMP Service for Saxony: Analysis and Evaluation of Data Management Planning Tools, in: Zenodo, online, 2023.

Hundt, Carolin/Sperling, Johannes: Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen, in: Zenodo, online, 2023.

I

Ilchenko, Mikhail: Parallele Realitäten: Entwicklungswege sozialistischer Städte, in: Jahresbericht des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa 2022, Leipzig 2023, S. 37–39.

Ilchenko, Mikhail: Misto majbutnogo - Stadt der Zukunft, in: Mitropa - Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) 2021/22, S. 140–143.

J

Jaeger, Susanne/Fajt, Jiří/Šícha, Jan (Hg.): Alle Macht der Imagination! Tschechische Saison in Dresden 2022–2023, Dresden/Köln 2023, 488 S.

Jaeger, Susanne: Dresden als Ausstellungsort der tschechischen Saison, in: Jaeger, Susanne/Fajt, Jiří/Šícha, Jan (Hg.): Alle Macht der Imagination! Tschechische Saison in Dresden 2022–2023, Dresden/Köln 2023, S. 26–31.

Jaeger, Susanne/Franzen, Wilfried/Krause, Stephan/Tomicka-Krumrey, Ewa (Hg.): Mitropa - Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) 2021/22, Leipzig 2023, 183 S.

Jaeger, Susanne/Hörsch, Markus/Oertel, Christian: Von der Gründung des Bistums Prag bis zur hussitischen Reformbewegung Entstehung und Entwicklung des sächsisch-böhmischen christlichen Sakralraums 973–1407, in: Sakralraum-Sachsen-Bohmen-Leibniz-GWZO (Online Ausstellung), online 2023.

K

Khamaiko, Natalia: Naidky stolnoho hrada [Gerichte der Hauptstadt], in: Lokalna istoriia (2023) 3, S. 66–69.

Khamaiko, Natalia: Skandynavska hra v kniazhomu Kyievi [Ein skandinavisches Spiel im fürstlichen Kyiv], in: Lokalna istoriia 2023 (3), S. 76–79.

Khamaiko, Natalia/Pashkovskiy, Oleksandr/Gol'din, Pavel/Kublii, Mykhailo/Yanish, Yevheniia: Naukovi doslidzhennia kultovoho »duba slovia« [Wissenschaftliche Erforschung der ikonischen »Slawischen Eiche«], in: Pashkovskiy, Oleksandr (Hg.): Kyjiw i kyjany: materialy schtschoritschnoi naukowo-praktytschnoi konferenziji, Kyiv 2023, S. 10–16.

Khamaiko, Natalia/ Korokhina, Anastasiia/Komar, Oleksii/Ivakin, Vsevolod/Zhurukhina, Olena/Tymoshenko, Mariia/Pashkovskiy, Oleksandr/Koziuba, Vitalii/Kublii, Mykhailo/Sahaidak, Severyn/Woloszyn, Marcin: Arkheometrychni doslidzhennia dawnoho Kyieva: stan ta perspektyvy [Archäometrische Untersuchungen des antiken Kyiv: Aktueller Stand und Perspektiven], in: Pashkovskiy,

Oleksandr (Hg.): Kyjiw i kyjany: materialy schtschoritschnoi naukowo-praktytschnoi konferenziji, Kyiv 2023, S. 41–52.

Korokhina, Anastasiia/Butskiy, Ihor/Yurchenko, Anna: Balka Kantserka: deiaki tekhnolohichni aspekty vyrobnytstva posudu [Balka Kantserka: Technologische Aspekte der Töpferwarenherstellung], in: Arheologia 2023 (2), S. 110–125.

Korokhina, Anastasiia: Petrohrafichnyi ta elementnyi analiz keramiky romenskoj kultury z pam'iatok Sverdlovske-1 ta Radychivske-3 (pilotne doslidzhennia) [Petrografische und elementare Analyse von Keramik der Romny-Kultur aus den Fundorten Sverdlovske-1 und Radychivske-3 (Pilotstudie)], in: Sclavinia terra 2023 (4), S. 93–118.

Korokhina, Anastasiia/Gershkovich, Yakiv: Malovana ta pofarbovana keramika doby piznoi bronzy z poseleennia Hlyboke Ozero 2 na Siverskomu Dintsi [Bemalte und gefärbte Keramik der späten Bronzezeit aus der Siedlung Hlyboke Ozero-2 am Fluss Siverskyi Donets], in: Archaeology and Early History of Ukraine 46 (2023) 1, S. 186–194.

Kovács, Bálint/Bank, Barbara/Medgyesy, Norbert S. (Hg.): A Kaukázustól a Lajtáig. Apokaliptika, identitás, történelem, és művelődés Közép - és Kelet-Európában [Vom Kaukasus zum Fluss Leitha. Apokalypse, Identität, Geschichte und Kultur in Mittel- und Osteuropa], Budapest 2023, 680 S.

Kovács, Bálint: Percepciones armenias de las regiones orientales de Europa [Die armenische Wahrnehmung der östlichen Regionen Europas], in: Artak, Mkrtichyan Minasyan/Samvel, Poghosyan (Hg.): Europa y sus Países del Este. En Particular Armenia, A Coruña 2023, S. 171–182.

Kovács, Bálint/Edgar, Hovhannesian: The Transfer of Dioceses of Syria and Lebanon of the Armenian Patriarchate Jerusalem to the Catholicosate of Cilicia and its Significance, in: Gevorg, Mardojan (Hg.): Kiliko hajoc Kathoghikosuthjony Patmutjan Karughinerum. Sisic Minchev Anthilias, Yerevan 2023, S. 225–261.

Krause, Stephan/Jaeger, Susanne/Franzen, Wilfried/Tomicka-Krumrey, Ewa (Hg.): Mitropa - Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa 2021/2022, Leipzig 2023, 183 S.

Krause, Stephan/Colombi, Matteo: Reisen und Er-Fahren. Ein Journal im Gedenken an Christine, in: Mitropa - Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) 2021/22, Leipzig 2023, S. 32–39.

Krause, Stephan/Gölz, Christine †: Sei herzlich begrüßt, Christine. Versuch einer Collage aus Christines Mailworten, ausgewählt und zusammengestellt von S. K., in: Mitropa - Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) 2021/22, Leipzig 2023, S. 109–112.

Kurzweil, Moritz/Hundt, Carolin/Sperling, Johannes: Analysis and Evaluation of Data Management Planning Tools, in: Zenodo, online, 2023.

Kurzweil, Moritz/Hundt, Carolin/Sperling, Johannes: Data Management Plan Tools: Overview and Evaluation, in: Proceedings of the Conference on Research Data Infrastructure (CoRDI), online, 2023.

Kurzweil, Moritz/Hundt, Carolin/Sperling, Johannes/Becker, Carina/Engelhardt, Claudia/Müller-Pfefferkorn, Ralph: Data Management Plan Tools: Overview and Evaluation, in: Sure-Vetter, York/Goble, Carole (Hg.):

1st Conference on Research Data Infrastructure (CoRDI) – Connecting Communities, online, 2023.

Kurzweil, Moritz/Hundt, Carolin/Sperling, Johannes: Developing a DMP Service for Saxony: Analysis and Evaluation of Data Management Planning Tools, in: Zenodo, online, 2023.

L

Lindemann, Sophie: Der Kulturkieker – Webportal zur Kulturlandschaft des Ammerlandes, in: Marschenrat 60 (2023), Wilhelmshaven 2023, S. 93–98.

M

Müller, Uwe /Kouli, Yaman (Hg.): The Middle-Income Trap in Central and Eastern Europe. Causes, Consequences and Strategies in Post-Communist Countries, New York 2023, 322 S.

Müller, Uwe/Kouli, Yaman: Transformation of the Transformation? The Middle-Income Trap and the Search for a new Development Strategy in the Post-Communist States of Central and Eastern Europe, in: Kouli, Yaman/Müller, Uwe (Hg.): The Middle-Income Trap in Central and Eastern Europe. Causes, Consequences and Strategies in Post-Communist Countries, New York 2023, S. 1–21.

Müller, Uwe: Conclusion and Outlook, in: Kouli, Yaman/Müller, Uwe (Hg.): The Middle-Income Trap in Central and Eastern Europe. Causes, Consequences and Strategies in Post-Communist Countries, New York 2023, S. 281–286.

Müller, Uwe: Prussian Middle Class and Regional Policies and the Development of Rural Credit Cooperatives (1889–1913) in the Eastern Provinces, in: Kubù, Eduard/Slavièek, Jan (Hg.): In the Sign of Self-Help and Solidarity. Cooperatives, Cooperative Elites, and Politics in Central Europe in the Second Half of the 19th Century and the First Half of the 20th Century, Prag 2023, S. 107–121.

N

Nezirođlu, Merve: A City on the Lower Danube: Drobeta-Turnu Severin, in: Contested Waterway: Governance and Ecology on the Lower Danube 1800–2018, online, 21.3.2023.

Nezirođlu, Merve: Ada Kaleh – die versunkene Insel in der Unteren Donau, in: Religion & Gesellschaft in Ost und West 51 (2023) 7–8, S. 15–17.

O

Oertel, Christian/Jaeger, Susanne/Hörsch, Markus: Von der Gründung des Bistums Prag bis zur hussitischen Reformbewegung. Entstehung und Entwicklung des sächsisch-böhmischen christlichen Sakralraums 973–1407, in: Sakralraum-Sachsen-Bohmen-Leibniz-GWZO (Online Ausstellung), online, 2023.

Ohlendorf, Aurelia: Hydropower for a Modern Afghanistan: Soviet Aid to the Southern Neighbour in the 1960s, in: van Laak, Dirk/Burchardt, Marian (Hg.): Making Spaces through Infrastructure: Visions, Technologies, and Tensions, Berlin/Boston 2023, S. 63–82.

Ohlendorf, Aurelia/Trecker, Max (Hg.): Between Trade and Aid: Theories, Practices, and Results of Attempts at Exporting State-Socialist Development Models to the Third World, Themenheft von *Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* 33 (2023) 3, 154 S.

Ohlendorf, Aurelia/Trecker, Max: Introduction, in: Ohlendorf, Aurelia/Trecker, Max (Hg.): *Between Trade and Aid: Theories, Practices, and Results of Attempts at Exporting State-Socialist Development Models to the Third World*, Themenheft von *Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* 33 (2023) 3, S. 289–300.

Ohlendorf, Aurelia: Tabqa: The Sister of the High Aswan Dam in Syria. How the Soviet Union Tried to Gain a Monopoly in Hydraulic Infrastructures in the Middle East, in: Ohlendorf, Aurelia/Trecker, Max (Hg.): *Between Trade and Aid: Theories, Practices, and Results of Attempts at Exporting State-Socialist Development Models to the Third World*, Themenheft von *Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* 33 (2023) 3, S. 339–358.

Opitz, Kristin: Ärmel, Haut & Nähfaden – vielfältige organische Reste aus den spätantiken Gräbern in Ratzersdorf an der Traisen, in: Pieler, Franz/Nowotny, Elisabeth (Hg.): *Beiträge zum Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie 2023*, St. Pölten 2023, S. 85–92.

Osipian, Alexandr: Long Distance Trade and Armenian Migration to the Lands of Poland-Lithuania in 1350–1795, in: *Historische Mitteilungen der Ranke Gesellschaft* 33 (2022), S. 155–182.

R

Röger, Maren: Karten in die Moderne. Eine visuelle Geschichte des multiethnischen Grenzlandes Bukowina 1895–1918, Dresden 2023, 200 S.

Röger, Maren: A Comprehensive Scholar and Gifted Facilitator: Olesya Khromeychuk's Work on Ukraine, Vorwort, in: Khromeychuk, Olesya: *Choosing Freedom in Ukraine: Historical Roots and Contemporary Meaning*, Dresden 2023, S. 7–13

Röger, Maren/Stach, Stephan (Hg.): E-Learning-Kurse Die Ukraine. Geschichte und Gegenwart eines europäischen Staates, in: *Copernico. Geschichte und kulturelles Erbe im östlichen Europa*, online 2023.

Röger, Maren/Hoyer, Vincent (Hg.): Völker verkaufen. Politik und Ökonomie der Postkartenproduktion im östlichen Europa um 1900, Dresden 2023, 236 S.

Röger, Maren/Hoyer, Vincent: Einleitung, in: Hoyer, Vincent/Röger, Maren (Hg.): *Völker verkaufen. Politik und Ökonomie der Postkartenproduktion im östlichen Europa um 1900*, Dresden 2023, S. 6–15.

Röger, Maren: Regionalismus, Nationalismus, Antisemitismus. Visuelle Erzählungen der Kronländer Galizien-Lodomerien und Bukowina, in: Hoyer, Vincent/Röger, Maren (Hg.): *Völker verkaufen. Politik und Ökonomie der Postkartenproduktion im östlichen Europa um 1900*, Dresden 2023, S. 46–61.

Röger, Maren: Maren Röger, in: Leiserowitz, Ruth/Saryusz-Wolska, Magdalena (Hg.): *Zmienić punkt widzenia. Z doświadczeń badawczych Niemieckiego Instytutu Historycznego w Warszawie [Den Blickwinkel ändern. Aus der Forschungspraxis des Deutschen Historischen Instituts in Warschau]*, Warschau 2023, S. 120–131.

Röger, Maren: Vertreibung, in: *oscaDoc: Inventar der Migrationsbegriffe (32)*, online, 9.5.2023.

Röger, Maren: Zwischen Bayrisch-Schwaben und Bukowina, in: Lindl, Stefan/Krauss, Marita (Hg.): *Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen*, München 2023, S. 45–47.

Röger, Maren/Fisher, Gaëlle: Narrative der Bukowina nach 1945: Erinnerungen vor Ort und in der Diaspora, in: Corbea-Hoisie, Andrei/Höhne, Steffen/Matiychuk, Oxana/Winkler, Markus (Hg.): *Handbuch der Literaturen aus Czernowitz und der Bukowina*, Berlin 2023, S. 601–607.

Röger, Maren/Hoyer, Vincent: Jüdische Postkartenverleger:innen und die Bilderwelten des Urbanen, in: *Copernico. Geschichte und kulturelles Erbe im östlichen Europa*, online, 31.7.2023.

S

Salamon, Gáspár/Jöchner, Cornelia/Nezik, Christin/Wunderwald, Anke: *Museale Architekturdörfer 1880–1930. Das Eigene in transnationalen Verflechtungen*, Dresden 2023, 256 S.

Schönfelder, Timm: Fur Trade in Turmoil: Pelt Commodification in Leipzig from Fin de Siècle to Sovietization, in: Eriksroed-Burger, Magdalena/Hein-Kircher, Heidi/Malitska, Julia (Hg.): *Consumption and Advertising in Eastern Europe and Russia in the Twentieth Century*, Cham 2023, S. 113–134.

Schönfelder, Timm/Rothenburg, Daniel: »Think globally, act locally«? Ökologische Bedrohungen in Australien und Russland, in: Frie, Ewald/Meier, Mischa (Hg.): *Krisen anders denken. Wie Menschen mit Bedrohungen umgegangen sind und was wir daraus lernen können*, Berlin 2023, S. 261–272.

Schönfelder, Timm: Eine Reise an die Colgate-University (USA): Akademischer Austausch mit ökologischem Impact, in: *Leipziger Universitätsmagazin*, online, 19.12.2023.

Serhieieva, Maryna: Do pytannia pro funktsionalne pryznachennia kistok z zagostrennym kintsem. Za materialamy Kyieva i Kyivskoi zemli [Zur Frage des funktionellen Zwecks von Knochen mit einem spitzen Ende. Basierend auf den Materialien von Kyiv und Kyiv Land], in: *Kyiver Geschichtsmuseum (Hg.): Kyiv i Kyiany. Materialy schorichnoi naukovo-praktychnoi konferencii*, Kyiv 2023, S. 17–22.

Serhieieva, Maryna: Early Rus Complexes Related to Woodworking. Identification and Study (based on material from the middle Dnipro area), in: *Museum of Croatian Archaeological Monuments (Hg.): Political and Social Structures in Early Medieval Central, South and Eastern Europe – (9th–15th centuries). Archaeological and historical evidence*, Split 2023, S. 34–35.

Serhieieva, Maryna: Early Rus' Accessories of Bone and Antler: Technical and Cultural Aspects (according to materials from the Middle Dnipro Region) in: Wagner, Marcin/Przeździecki, Michał/Blusiewicz, Karolina (Hg.): *Przeszłość ma przyszłość / The Past has a Future! 4th Scientific Con-*

ference of the Faculty of Archaeology, Książka abstraktów/ Book of Abstracts, University of Warsaw, Warschau 2023, S. 54.

Sinkevych, Natalia/Tkachuk, Vitali: Heilige der Alten Rus im ukrainischen Diskurs von der Frühneuzeit bis zur Gegenwart, in: *Historische Mitteilungen der Ranke Gesellschaft 33 (2023)*, S. 131–154.

Skordos, Adamantios Th.: Der Berliner Kongress (1878) – Ein südosteuropäischer Meilenstein in der Geschichte des modernen Völkerrechts, in: *Südosteuropa-Mitteilungen 63 (2023) 1*, S. 75–86.

Skordos, Adamantios Th.: The Greek-Turkish Population Exchange 1922/1923. Conflicted Memories and Global Legacies, in: *Südosteuropa-Mitteilungen 63 (2023) 5*, S. 41–54.

Skordos, Adamantios Th.: Das Lausanner Bevölkerungstransferabkommen von 1923 in der griechischen und türkischen Erinnerungskultur sowie in der internationalen Staatenpraxis, in: *Hellenika (2023) 17/18*, S. 121–131.

Skordos, Adamantios Th.: Das Mazedonische als identitärer Zankapfel: Eigenständige südslawische Sprache oder bulgarischer Dialekt?, in: *Mitropa – Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) 2021/22*, Leipzig 2023, S. 99–102.

Sperling, Johannes/Hundt, Carolin/Kurzweil, Moritz: Analysis and Evaluation of Data Management Planning Tools, in: *Zenodo*, online, 2023.

Sperling, Johannes/Hundt, Carolin/Kurzweil, Moritz: Data Management Plan Tools: Overview and Evaluation, in: *Proceedings of the Conference on Research Data Infrastructure (CoRDI)*, online, 2023.

Sperling, Johannes/Hundt, Carolin/Kurzweil, Moritz/Becker, Carina/Engelhardt, Claudia/Müller-Pfefferkorn, Ralph: Data Management Plan Tools: Overview and Evaluation, in: *Sure-Vetter, York/Goble, Carole (Hg.): 1st Conference on Research Data Infrastructure (CoRDI) – Connecting Communities*, online, 2023.

Sperling, Johannes/Hundt, Carolin/Kurzweil, Moritz: Developing a DMP Service for Saxony: Analysis and Evaluation of Data Management Planning Tools, in: *Zenodo*, online, 2023.

Sperling, Johannes/Hundt, Carolin: Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen, in: *Zenodo*, online, 2023.

Stach, Sabine/Agnew, Vanessa/Tomann, Juliane (Hg.): *Reenactment Case Studies. Global Perspectives on Experiential History*, Abdingdon/New York 2023, 366 S.

Stach, Sabine/Tomann, Juliane/Agnew, Vanessa: Introduction: Global Reenactment, Local Practices?, in: *Stach, Sabine/Tomann, Juliane/Agnew, Vanessa (Hg.): Reenactment Case Studies. Global Perspectives on Experiential History*, Abdingdon/New York 2023, S. 1–14.

Stach, Sabine: A Specific Field of Public History, in: *Public History Weekly 11 (2023) 4*, online, 4.5.2023.

Stach, Sabine: Alles nur Fiktion? Imaginationen von (Zeit-)Geschichte unter den Bedingungen der Tourismusindustrie, in: *Kotte, Eugen/Zurek, Steven (Hg.): Geschichtstourismus*, Berlin 2023, S. 47–70.

Stach, Sabine: Warszawskie doświadczenie... – Die Warschau Erfahrungen..., in: Deutsches Historisches Institut Warschau: Zmienił punkt widzenia. Z doświadczeń badawczych Niemieckiego Instytutu Historycznego w Warszawie, Warschau 2023, S. 132–147.

T

Telukha, Svitlana/Nyzhnikova, Svitlana/Ponypoliak, Alina/Shyshika, Evheniia: Newymowne: istoriji ukrajinok pro rossijske wtorhennnja ta ewakuaziju do Nimetschtschyny – Unsagbar: Erlebensgeschichten ukrainischer Frauen über die russische Invasion und Flucht nach Deutschland, Leipzig 2023, 543 S.

Tomicka-Krumrey, Ewa /Krause, Stephan/Jaeger, Susanne/Franzen, Wilfried (Hg.): Mitropa – Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) 2021/22, Leipzig 2023, 183 S.

Tomicka-Krumrey, Ewa: Krönchen und Scherben... In: Mitropa – Jahresheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) 2021/22, Leipzig 2023, S. 88–90.

Trecker, Max: Entrepreneurs as Saviours of Socialism? The Complicated Relationship between East German State Socialism and Entrepreneurship, in: Business History 65 (2023) 7, S. 1209–1225.

Trecker, Max: Neoliberalismus. Über ein intellektuelles Missverständnis, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte (2023) 1, S. 263–297, <https://org/10.1515/jbwg-2023-0009>.

Trecker, Max: Úton a kutatási irányok szintézise felé? [Auf dem Weg der Forschungssynthese], in: Tomka, Béla (Hg.): Globalizáció Kelet-Közép-Európában a második világháború után: narratívák és ellennarratívák, Pécs 2023, S. 163–168.

Trecker, Max: Cud gospodarczy w Bawarii po drugiej wojnie oświatowej [Das Wirtschaftswunder in Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg], in: Mówią Wieki (2023) 6, S. 49–52.

Trecker, Max/Ohlendorf, Aurelia (Hg.): Between Trade and Aid: Theories, Practices, and Results of Attempts at Exporting State-Socialist Development Models to the Third World, in: Themenheft von Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung 33 (2023) 3, 154 S.

Trecker, Max/Ohlendorf, Aurelia: Introduction, in: Trecker, Max/Ohlendorf, Aurelia (Hg.): Between Trade and Aid: Theories, Practices, and Results of Attempts at Exporting State-Socialist Development Models to the Third World, in: Themenheft von Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung 33 (2023) 3, S. 289–300.

Trecker, Max: Risks and Opportunities: How East German Economists Reflected on Decolonization in the 1950s and 1960s, in: Trecker, Max/Ohlendorf, Aurelia (Hg.): Between Trade and Aid: Theories, Practices, and Results of Attempts at Exporting State-Socialist Development Models to the Third World, in: Themenheft von Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung 33 (2023) 3, S. 301–316.

V

Vinogradov, Andrei: Kazan' Citizens Against Air Pollution: The Case of the Ushkov & Co. Chemical Factory (1893–1917), in: Evtuhov, Catherine/Lajus, Julia/Moon, David (Hg.): Thinking Russia's History Environmentally, New York 2023, S. 98–122.

W

Wołoszyn, Marcin/Brunarska, Irena/Michalik, Marek: Uwagi na temat zabytków pochodzenia ruskiego z Kruszwicy [Zur Frage der altrussischen Funde aus Kruszwica], in: Dzieduszycki, Wojciech/Sawicka, Joanna (Hg.): Kruszwica wczesnośredniowieczna, Poznań 2023, S. 481–492.

Wołoszyn, Marcin/Wajda, Sylwia/Merkel, Stephen W./Florkiewicz, Iwona/Jansen, Moritz/Marciniak-Maliszewska, Beata/Wagner, Barbara: Early Medieval Lead Glass Bangles from Czeremo, Poland: Results of Elemental and Lead Isotopes Analyses, in: Archaeometry 2023, S. 1–20.

Wołoszyn, Marcin/Auch, Michał/Dzieńkowski, Tomasz/Hajdas, Irka/Hyrchała, Anna/Trzeciński, Maciej: Na wschodzie bez zmian? W sprawie chronologii absolutnej ceramiki z obszaru pogranicza polsko-ruskiego. Gródek, stanowisko nr 35 [Im Osten nichts Neues? Zur absoluten Chronologie der Keramik aus dem polnisch-altrussischen Grenzgebiet. Gródek, Fundstelle Nr. 35], in: Archeologia Polski 68 (2023), S. 311–350.

Wołoszyn, Marcin/Khamaiko, Natalia/Komar, Oleksii/Ivakin, Vsevolod/Korokhina, Anastasiia/Zhurukhina, Olena/Tymoshenko, Mariia/Pashkovskiy, Oleksandr/Koziuba, Vitalii/Kublii, Mykhailo/Sahaidak, Severyn: Arkheometrychni doslidzhennia dawnoho Kyieva: stan ta perspektyvy [Archäometrische Untersuchungen des antiken Kyiv: Aktueller Stand und Perspektiven], in: Pashkovskiy, Oleksandr (Hg.): Kyjiv i kyjany: materialy schtschoritschnoji naukowo-praktytschnoji konferenziji, Kyiv 2023, S. 10–16.

Wozniak, Thomas/Bley, Clemens (Hg.): 1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe, Petersberg/Fulda 2023, 592 S.

Wozniak, Thomas/Bley, Clemens: Einleitung und Dank, in: Wozniak, Thomas/Bley, Clemens (Hg.): 1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe, Petersberg/Fulda 2023, S. 6–11.

Wozniak, Thomas/Thaller, Anja: Ostermontag 922: Heinrich I. und die urkundliche Erstnennung Quedlinburgs, in: Wozniak, Thomas/Bley, Clemens (Hg.): 1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe, Petersberg/Fulda 2023, S. 62–69.

Wozniak, Thomas: Quedlinburg und die Echos seiner Hansebeziehungen, in: Wozniak, Thomas/Bley, Clemens (Hg.): 1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe, Petersberg/Fulda 2023, S. 240–250.

Wozniak, Thomas: Jüdisches Leben im mittelalterlichen Quedlinburg, in: Wozniak, Thomas/Bley, Clemens (Hg.): 1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe, Petersberg/Fulda 2023, S. 290–301.

Wozniak, Thomas/Demuth, Volker/Davey, Cesbron: Das Kriegsgefangenenlager in Quedlinburg (1914–1922), in: Wozniak, Thomas/Bley, Clemens (Hg.): 1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe, Petersberg/Fulda 2023, S. 382–390.

Wozniak, Thomas/Bley, Clemens: Das Kriegsende 1945 aus Sicht von Zeitzeugen, in: Wozniak, Thomas/Bley, Clemens (Hg.): 1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe, Petersberg/Fulda 2023, S. 409–425.

Wozniak, Thomas/Bley, Clemens: Zu den Ereignissen im Herbst 1992 – ein Interview mit OB Frank Ruch, in: Wozniak, Thomas/Bley, Clemens (Hg.): 1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe, Petersberg/Fulda 2023, S. 461–468.

Wozniak, Thomas/Bley, Clemens/Richter, Erik: Zeittafel der Quedlinburger Annalen. Ergänzende Fortsetzung der Annales Quedlinburgenses, in: Wozniak, Thomas/Bley, Clemens (Hg.): 1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe, Petersberg/Fulda 2023, S. 476–550.

Wozniak, Thomas/Bley, Clemens: Personenlisten Quedlinburg, in: Wozniak, Thomas/Bley, Clemens (Hg.): 1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe, Petersberg/Fulda 2023, S. 551–565.

Wozniak, Thomas: Das Grabmal aus dem 16. Jahrhundert in Gernrode für den Stiftsgründer Markgraf Gero (gestorben 965), in: Kommission zu Berlin e.V.: 100 Schlüsselquellen zur Geschichte von Berlin, Brandenburg und Preußen, online, 14.3.2023.

Y

Yatseniuk, Halyna/Heyde, Jürgen: Naslidky Chotynskoji kampaniji 1621 roku dlja sozialno-ekonomitschnoho ta demohrafitschnoho stanowyschtscha miszewoho nasselennja [Die Folgen des Feldzugs von Chotyn 1621 für die soziale, wirtschaftliche und demografische Lage der ansässigen Bevölkerung], in: Kovalec', Taras (Hg.): Chotyn 1621. Vyjna i pam'jat'. Kolektyvna monohrafija, Chernivtsi 2023, S. 188–222.

Z

Zhurukhina, Olena: Wisantijski wyroby si skla (do pytannja wysnatschennja kyjiwskych snachidok) [Byzantinische Glaswaren (zur Frage der Zuschreibung der Kyiver Funde)], in: Pashkovskyi, Oleksandr (Hg.): Kyjiw i kyjany: materialy schtschoritschnoji naukowo-praktytschnoji konferenziji, Kyiv 2023, S. 23–27.

Zhurukhina, Olena/Wołoszyn, Marcin/Khamaiko, Natalia/Komar, Oleksii/Ivakin, Vsevolod/**Korokhina, Anastasiia**/Tymoshenko, Mariia/Pashkovskyi, Oleksandr/Koziuba, Vitalii/Kublii, Mykhailo/Sahaidak, Severyn: Arkheometrychni doslidzhennia dawnoho Kyieva: stan ta perspektyvy [Archäometrische Untersuchungen des antiken Kyiv: Aktueller Stand und Perspektiven], in: Pashkovskyi, Oleksandr (Hg.): Kyjiw i kyjany: materialy schtschoritschnoji naukowo-praktytschnoji konferenziji, Kyiv 2023, S. 41–52.

Wissenschaftliche **Veranstaltungen und** **Vortragstätigkeit**

Am GWZO wird nicht nur unter besten Voraussetzungen geforscht, das Institut bietet den Mitarbeiter*innen auch Unterstützung und den institutionellen Rahmen, die Ergebnisse innerhalb der Fachgemeinschaft und weit darüber hinaus zur Diskussion zu stellen. Das Haus dient als Plattform, um in unterschiedlichen Veranstaltungsformen gemeinsam mit Kolleg*innen aus dem In- und Ausland aktuelle Forschungsfragen zum östlichen Europa zu erörtern oder das neu gewonnene Wissen an ein interessiertes Publikum, an Studierende und Graduierte des Wissenschaftsstandorts ebenso wie an Leipziger Bürger*innen zu vermitteln.

Zentralveranstaltungen

Das GWZO legt großen Wert darauf, die am Haus stattfindenden wissenschaftlichen Veranstaltungen einer über das Fachpublikum hinausgehenden Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu richtet das Institut fünf zentrale Veranstaltungen mit jährlich wiederkehrendem Charakter aus, die sich ausdrücklich auch an eine am östlichen Europa interessierte Öffentlichkeit richten. Diese Gruppe von Veranstaltungen besteht aus der GWZO-Jahrestagung, die jeweils zu einem aktuellen Forschungsthema ausgetragen wird, der »Oskar-Halecki-Vorlesung«, bei der eine prominente Persönlichkeit aus der Wissenschaft oder dem öffentlichen Leben ein besonderes Schlaglicht auf das östliche Europa wirft, und der Ringvorlesung, die zu einem bestimmten Thema Expert*innen ein Forum für die Präsentation ihrer Forschung bietet. Darüber hinaus bieten die »Prager Vorträge« in Zusammenarbeit des GWZO mit dem Deutschen Historischen Institut Warschau und dem Collegium Carolinum in Prag ein Forum des disziplinenübergreifenden Diskurses und das GWZO-Kolloquium einen Rahmen, in dem junge Wissenschaftler*innen Raum zur Diskussion ihrer Forschung bekommen.

GWZO-Jahrestagung

Vom 4.–6. Juli 2023 stellte die GWZO-Jahrestagung »Separate from and Dependent upon One Another: Humanities and Natural Sciences in Dialogue« den Rahmen für Diskussionen zwischen den Forschenden des Hauses und internationalen Wissenschaftler*innen, bei der die Ursachen und Konsequenzen ausgewählter Kooperationen zwischen geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächern im Fokus standen. Dafür wurden laufende Forschungsprojekte vorgestellt und anschließend wissenschaftshistorisch in die Entwicklung von Kultur- und zur Naturgeschichte eingeordnet. Insgesamt vier Themenblöcke widmeten sich kooperativen Forschungen zu Archäologie, Geschichte und Kultur des mittleren und östlichen Europas. → [ausführlicher zur Jahrestagung im Schlaglicht S. 93](#)

Separate from and
Dependent upon One
Another: Humanities and
Natural Sciences in
Dialogue



4–6 July 2023
GWZO Annual Conference

Getrennt und aufeinander
angewiesen: Geistes-
und Naturwissenschaften
im Dialog

Flyer Jahrestagung

GWZO-Jahresvorlesung

Bei der »Oskar-Halecki-Vorlesung« am 3. April 2023 referierte der renommierte ungarische Historiker Attila Pók (Ungarische Akademie der Wissenschaften/Institute of Advanced Studies Kőszeg [iASK]) im Rahmen des Festvortrags zum Thema »Alte und neue »Sündenböcke« im östlichen Europa: Perspektiven auf Ungarn und darüber hinaus«. Dabei ging Pók den Fragen nach, warum und wie »Sündenböcke« in politischen Krisenzeiten konstruiert wurden und noch immer werden. Die alljährliche Veranstaltung wurde von einem kleinen musikalischen Rahmenprogramm mit Werken von Béla Bartók und Joseph Haydn begleitet. → mehr im Schlaglicht auf S. 148

Festredner*innen der Jahresvorlesung in den vergangenen Jahren waren:

2022 Dr. Olesya Khromeychuk, London
2021 Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Schloss Gottorf
2019 Prof. Dr. Diana Mishkova, Sofia
2018 Prof. Dr. Martin Schulze Wessel, München
2017 Prof. Dr. Ulrich Schmid, St. Gallen
2016 Magdaléna Vášáryová, Bratislava
2015 Prof. Dr. Adam Daniel Rotfeld, Warschau
2014 Prof. Dr. Karol Modzelewski, Warschau
2013 Prof. Dr. Steven A. Mansbach, Maryland
2012 Prof. Dr. Ákos Moravánszky, Zürich
2011 Prof. Dr. Matti Klinge, Helsinki
2010 Prof. Dr. Katherine Verdery, New York
2009 Dr. Hans-Dietrich Genscher, Bonn
2008 Prof. Dr. Hermann Parzinger, Berlin
2007 Prof. Dr. István Fried, Szeged
2006 Prof. Dr. Walter Pohl, Wien
2005 Prof. Dr. Thomas DaCosta Kaufmann, Princeton
2004 Prof. Dr. Piotr S. Wandycz, New Haven
2003 Prof. Dr. Maria Todorova, Urbana-Champaign
2002 Prof. Dr. Miroslav Hroch, Prag
2001 Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Warschau

Oskar-Halecki-Vorlesung
2023 Jahresvorlesung
des GWZO



Einladung
Montag, 3. April 2023
18 Uhr c. t.

Prof. Dr. Attila Pók
Alte und neue »Sündenböcke« im östlichen Europa: Perspektiven auf Ungarn und darüber hinaus

Oskar-Halecki-Vorlesung
2023 Jahresvorlesung
des GWZO

Flyer Jahresvorlesung

GWZO-Ringvorlesung im Wintersemester 2022/2023

»Leipziger Ringvorlesung zur Literatur, Kultur und Geschichte der Ukraine«

Seit dem 24. Februar 2022 führt die Russländische Föderation einen offenen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der auf die Zerstörung der ukrainischen Eigenstaatlichkeit abzielt. Die Ringvorlesung bot Vorträge zur Geschichte der heutigen ukrainischen Gebiete, von der Archäologie bis zur Zeitgeschichte, mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Reihe begann mit einer prominent besetzten Podiumsdiskussion zu Völkerrechtsfragen des aktuellen Kriegs gegen die Ukraine. Die weiteren Referent*innen benutzten Weinkonsum, Getreide, Schlachten, Musik und Denkmäler als Linse, um in die komplexe Geschichte der Region einzuführen. Die Ringvorlesung, die bereits im vorangegangenen Sommersemester begann, sollte als wissenschaftliche Intervention gegen den Russischen Krieg gegen die Ukraine verstanden werden. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Geschichte und Kultur der heutigen ukrainischen Gebiete in ihrer Komplexität zu beleuchten.

Vorträge im Berichtszeitraum:

4.1.2023

Musik in der Ukraine – ukrainische Musik?

Eine vertrackte Geschichte

Prof. em. Dr. Helmut Loos, Prof. Dr. Stefan Keym
(beide Universität Leipzig)

18.1.2023

Neue Waren aus L'viv, Dnipro und Charkiv:

Eine transimperiale Wirtschaftsgeschichte um die Jahrhundertwende

Dr. Corinne Geering (GWZO)

25.1.2023

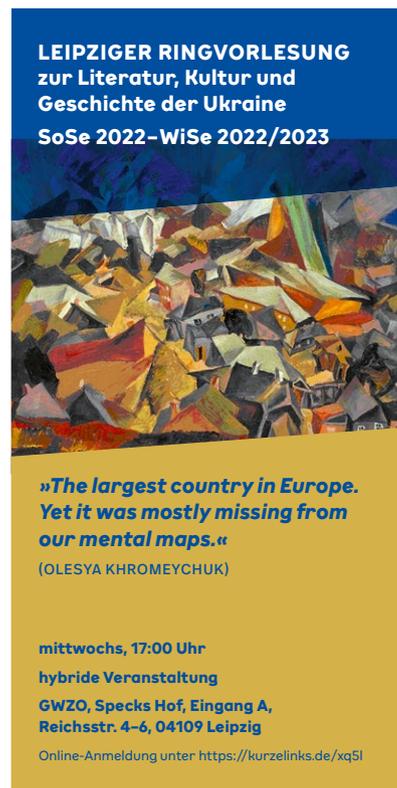
Von weißen, blinden und mehrfach überzeichneten Flächen: Ukrainische Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg und die Shoa nach 1945 und 1991

Prof. Dr. Maren Röger (GWZO/Universität Leipzig),
Svitlana Telukha, PhD (Nationale Technische Universität
Charkiw/Moldova-Institut, heute wissenschaftliche
Mitarbeiterin am GWZO)

8.2.2023

Somewhere under the Rainbow, oder: Gebaute Geschichtspolitik. Das Denkmal der Völker- freundschaft in Kyïv

Dirk Suckow (Halle/Saale)



LEIPZIGER RINGVORLESUNG
zur Literatur, Kultur und
Geschichte der Ukraine
SoSe 2022 – WiSe 2022/2023

**»The largest country in Europe.
Yet it was mostly missing from
our mental maps.«**
(OLESYA KHROMEYCHUK)

mittwochs, 17:00 Uhr
hybride Veranstaltung
GWZO, Specks Hof, Eingang A,
Reichsstr. 4–6, 04109 Leipzig
Online-Anmeldung unter <https://kurzelinks.de/xq5l>

Flyer Ringvorlesung

GWZO-Ringvorlesung im Wintersemester 2023/2024

**»Die Kinder sind das dankbarste, das intelligenteste, das kritischste, das verständigste, das aufgeschlossenste, das sachkundigste, kurzum, das ideale Publikum.«
Ein Panorama der Kinder- und Jugendliteratur im östlichen Europa**

Die Ringvorlesung widmete sich in sechs Vorträgen der Kinderliteratur aus dem östlichen Europa. Anhand von Texten und Filmen sowie weiteren Artefakten sollte der Reichtum des östlichen Europas an Themen, Formen, Medien, Erzählweisen, Poetiken, Bildlichkeiten und vor allem an Geschichten für junge Leser*innen sichtbar gemacht werden. Spannend war dabei auch die Frage, wie die Region selbst literarisch erscheint. Unsere Reihe wendete sich ausdrücklich an Nicht-Expert*innen, an immer geschichtendurstige Leser*innen, an begeisterte Erzieher*innen und Lehrer*innen, an (Groß-)Eltern, die Gute-Nacht-Geschichten vorlesen, an die Leipziger*innen und direkt an die Kinder. So wurde im November im Zuge der Ringvorlesung auch zum Workshop »Pszczoty = Bienen« eingeladen, bei dem zwei Grundschulklassen bastelnd das gleichnamige Kindersachbuch von Piotr Socha erforschen konnten. → mehr dazu in der Bilderstrecke auf S. 140



Vorträge im Berichtszeitraum:

18.10.2023

Ein Kultbuch der Jugendliteratur und die längste polnische Familiensaga: Małgorzata Musierowiczs »Jeżycjada« [Die Jeżycjada] (1977-2023)

Prof. Dr. Anna Artwińska (Universität Leipzig)

7./8.11.2023

Bastel- und Malwerkstatt für Kinder von 6–10 Jahren mit dem Künstler zu seinem Buch »Bienen«

Piotr Socha (Kinderbuchillustrator und Autor, Warschau) und Thomas Weiler (Übersetzer, Markkleeberg)

8.11.2023

Wie der kleine Maulwurf zur Politik kam: Zur Behandlung gesellschaftlicher Themen in tschechoslowakischen Kindermedien

Prof. Dr. Martina Winkler (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

29.11.2023

Apolodor auf (Zeit-)Reise. Über die vielschichtige Re-Imagination und Fortschreibung der Abenteuer eines Pinguins vom kommunistischen Rumänien bis in die Gegenwart

Jun.-Prof. Dr. Valeska Bopp-Filimonov (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Vortragsreihe »Prager Vorträge«

Der Prager Vortragsreihe, die seit mehreren Jahren gemeinsam vom DHI Warschau und dem Collegium Carolinum organisiert wird, schloss sich 2022 auch das GWZO an. Die Vorlesungen thematisieren eine Vielzahl von Desideraten aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Disziplinen mit dem Fokus auf Mittel- und Osteuropa. Die Vorlesungen werden durch Buch- oder Projektpräsentationen ergänzt. Die Vorträge finden in Prag statt.



Mit Olga Gontarska begann der Herbstzyklus der Prager Vorträge.



Fragen aus dem Publikum

Vorträge im Berichtszeitraum:

10.1.2023
Schlaglichter auf die böhmisch- sächsische (Kunst-)Geschichte bis 1400
Dr. Markus Hörsch (Leipzig)

15.3.2023
Armenian Merchant Networks and Long Distance Trade Between Early Modern Poland-Lithuania, the Ottoman Empire, Persia, and Russia
Dr. Alexandr Osipian (Leipzig)

3.4.2023
The Problem of Continental Imperialism: German and Russian Empires in Comparative Perspective
Prof. John Connelly (Berkeley)

18.4.2023
Erschließen, bewahren, gestalten? Zielsetzungen und Folgen staatlicher Strukturpolitik in den (tschecho-) slowakischen und österreichischen Bergregionen nach 1945
Dr. Martin Zückert (München)

15.5.2023
A Death in Davos: Austro-Hungarian Military Culture and Honor on Trial in Switzerland, 1909
Prof. John Deak (Notre Dame)

14.6.2023
Climate Crisis and Food Security. How the Black Death Traveled from the Black Sea to the Middle East
Undine Ott (Leipzig)

12.10.2023
Films Without a Viewer. Film Production and Cultural Policy in Ukraine in the Pre-Maidan Period
Dr. Olga Gontarska (Deutsches Historisches Institut Warschau)

8.11.2023
Hate Speech in Mitteleuropa. Funktionen und Reflexionen sprachlicher Diffamierung in der politischen Kommunikation des 15. Jahrhunderts
Prof. Julia Burkhardt (München)

21.11.2023
Ein verschwundenes Mädchen, Pfeile aus der Hussitenzeit und ein Friedhof in Prag. Inszenierung von viralen Storys im Ostmitteleuropa des Langen 19. Jahrhunderts
Matthias Melcher, M.A. (München)

6.12.2023
Disability, Nation und Doppelmonarchie. Behinderung und Sozialpolitik im Habsburgerreich 1880–1918
Dr. Thomas Süssler-Rohringer (München)

GWZO-Kolloquium

Das diesjährige Nachwuchskolloquium des GWZO erstreckte sich von Mai bis Juli und bot dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit, fortlaufende, interdisziplinäre Forschungen bezüglich des östlichen Europas vorzustellen. Die Teilnehmer*innen präsentierten u. a. Skizzen und Kapitel aus ihren Dissertations-, Habilitations- oder Publikationsprojekten, welche anschließend diskutiert wurden.

Vorträge im Wintersemester 2022/2023:

17.1.2023

Daria Rezynek, M. A. (Augsburg/Leipzig)

Women's Voices of the Gulag: Female Oral History of Soviet Deportations From the Western Part of Ukraine (1944–1955)

Kommentar: Dr. Stephan Krause

24.1.2023

Michal Korhe, M. A. (Universität Augsburg)

Kapitel »(Un)Erwünschte Zukunft der Nation: Deutsch-tschechische Kinder im Spiegel der Politik der Regierung und kommunistischen Partei« (Diss.-Projekt: »An der Grenze der Nation: Deutsch-tschechische Kinder in der Nachkriegstschecoslowakei, 1945–1960«)

Kommentar: Dr. Sabine Stach

31.1.2023

Prof. Dr. Frank Hadler (GWZO), Dr. Uwe Müller (GWZO), Beáta Hock, PhD (GWZO), Dr. Katja Castryck-Naumann
Werkstattbericht: GWZO-Handbuch Ostmitteleuropa Transnational

Kommentar: Prof. Dr. Jana Osterkamp (Collegium Carolinum)

7.2.2023

Carina Damm, M. A.

Wetterwahrnehmungen in altnordischen Quellen des Mittelalters

Kommentar: Prof. Mgr. Jiří Macháček, PhD (Masaryk Universität, Brno)

Vorträge im Sommersemester 2023

2.5.2023

Natalia Khamaiko, M. A.

Deconstruction of Early Rus'ian Paganism. Historical, Archaeological and Zooarchaeological Analyses

Kommentar: Prof. Dr. Orsolya Heinrich-Tamáská (GWZO)

16.5.2023

Dr. Stephan Krause

Franz Liszts Schwiegersohn oder: Richard Wagner in Ungarn

Kommentar: Prof. Dr. Stefan Keym (Universität Leipzig)

30.5.2023

Dr. Jana Piňosová (Sorbisches Institut, Bautzen)

Ausbildung sorbischer Jugendlicher im tschechischen Grenzgebiet 1945–1950

Kommentar: Prof. Dr. Jürgen Heyde (GWZO)

13.6.2023

Alexey Izosimov, M. A. (GWZO)

Search for Intra-Soviet Experiences: Heritage Discourses in Late Soviet Russia

Kommentar: Dr. des. Karin Reichenbach (GWZO)

27.6.2023

Polina Gundarina, M. A. (GWZO)

Clubs and Leisure in the Soviet Party-State Discourse: From the »Workshops of the New Men« to the Routine of Stagnation

Kommentar: Prof. Dr. Dirk van Laak (Universität Leipzig)

11.7.2023

Johannes Leonte, M. A. (Universität Augsburg)

Heinrich Zillich – eine politische Biografie zwischen Literatur und Landsmannschaft

Kommentar: Dr. Stephan Krause (GWZO)

Vorträge im Wintersemester 2023/2024

17.10.2023

Karina Khasnulina, M. A. (Universität Leipzig)

Sovinform in China: Political Communication and Information Flows in the Early Cold War

Kommentar: Dr. Uwe Müller (GWZO)

1.11.2023

Bojana Radovanovic, M. A. (Universität Wien/GWZO)

At the Fringes and on the Margins. Liminal Religiosity in the Medieval Balkans

Kommentar: Dr. Martin Bauch (GWZO)

7.11.2023

Lilit Mnatsakanyan, M. A. (PPKE Budapest/GWZO)

Constructive Relativities: Deconstructing the Idea of East/ern Europe in Armenian Minds

Kommentar: Prof. Dr. Jürgen Heyde (GWZO)

14.11.2023

Anne Kluger, M. A. (Universität Halle)

Esoteric Images of Eastern Europe. The Origins and Impact of Theosophical and Anthroposophical Concepts of Eastern Europe and its People in the Late 19th and Early 20th Century

Kommentar: Prof. Dr. Julia Herzberg (GWZO)

28.11.2023

Ilona Dauw, M. A. (UC Louvain/GWZO)

Another Enemy. The Great Influenza Pandemic through Belgium and Poland (1918–1920)

Kommentar: Dr. Katja Castryck-Naumann (GWZO)

5.12.2023

Dr. Timm Schönfelder (GWZO)

Venatic Trajectories. Hunting, Property, and Participation in East-Central Europe at the Fin de Siècle

Kommentar: Dr. Maike Schmidt (Universität Leipzig)

19.12.2023

Maria Knyazeva (Universität Leipzig/GWZO)

Medien bauen Brücken: Eine Analyse der Entwicklung und der Berichterstattung zu Integrationsthemen in russischsprachigen Printmedien in Deutschland (1990–2020)

Kommentar: Jun.-Prof. Dr. Niklas Venema (Universität Leipzig)

Die GWZO-Jahrestagung 2023: Geistes- und Naturwissen- schaften im Dialog



Von
Orsolya Heinrich-Tamáska,
Anna-Theres Andersen und
Frank Hadler

Gemeinsam stärker? Die GWZO-Jahrestagung 2023 zeigte, wie Geistes- und Naturwissenschaften fruchtbar zusammenarbeiten.

Die Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) vom 4. bis zum 6. Juli 2023 war der Frage gewidmet, wie Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften bei der Erforschung von Geschichte und Kultur des östlichen Europa in einen für beide Seiten fruchtbringenden Dialog treten können. Als Ausgangspunkt diente die Überzeugung, dass die Bearbeitung von komplexen Forschungsthemen den interdisziplinären Austausch von Expert*innen verschiedener Fachgebiete erfordert, um deren Methodenvielfalt konstruktiv für Entwicklung von fachübergreifenden Lösungen, Perspektiven und Ideen nutzbar zu machen. Im aktuellen Forschungsalltag steigt die Zahl erfolgreicher Kooperationen deutlich. Zugleich mehren sich Stimmen, die auf die Notwendigkeit verweisen, gegenwärtige Entwicklungen verstärkt in wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive zu beleuchten: Auch wenn die Trennung in zwei bzw. drei »Forschungskulturen« (Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften) inzwischen als überholt gilt, sind deren Folgen bis heute präsent. Im Interesse einer erfolgreichen fachübergreifenden Zusammenarbeit, die verschiedene Modi (Intra-, Cross-, Multi-, Inter- und Transdisziplinarität) zu unterscheiden weiß, müssen alte und neue Konzepte beständig evalu-



Im Rahmen der Jahrestagung wurden ausgewählte Forschungsk Kooperationen zwischen geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Disziplinen vorgestellt.

iert werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit von Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften erfordert eine effektive Kommunikation, um die Sprache und die Perspektiven des jeweils anderen richtig zu verstehen, um selbst »bessere Fragen« stellen zu können.

Dies war das zentrale Anliegen der Leipziger Jahrestagung, bei der in vier Panels über die Herausforderungen und Konsequenzen, aber auch über die Chancen und Perspektiven interdisziplinärer Forschung diskutiert wurde. Den Auftakt bildete die wissenschaftshistorische Keynote von Jan Jakub Surmann (Prag), die von einem thematisch daran anschließenden Abendvortrag durch Mitchell G. Ash (Wien) abgerundet wurde. Die Sektionen »Artefacts and Materials«, »Climate and Landscape«, »Time and Chronology« und »Humans and Society« waren jene Themenfelder überschrieben, in denen eine Zusammenarbeit zwischen Geistes- und Naturwissenschaften besonders gut fassbar wird. Die jeweils drei bis vier Vorträge dienten der Vorstellung von Ergebnissen aus laufenden internationalen Forschungsprojekten, die auf der Basis gemeinsamer Fragestellungen und Beachtung gegenseitiger Relevanz entwickelt und realisiert

werden. Die Auswahl der Vortragenden ergab sich aus Netzwerken des abteilungsübergreifenden Organisationsteams (Orsolya Heinrich-Tamácska, Frank Hadler, Karin Reichenbach, Martin Bauch, Martin Wołoszyn), womit sich eine bislang ungenutzte Möglichkeit bot, Arten und Formen der Interdisziplinarität von Archäologie, Geschichte und Kulturwissenschaft (intern) mit verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen (extern) am GWZO zu veranschaulichen.

Das erste Panel »Artefacts and Materials« befasste sich mit der Materialität von Objekten im Sinne von »verborgenem Wissen«: Untersuchungen von Rohstoffen und Herstellungsprozessen als Elemente einer »chaine operateire« wurden unter Berücksichtigung praktischer, sozialer und symbolischer Aspekte betrachtet und ausgewertet. Dieser Ansatz hat sich bereits in der Entstehung der Archäometrie als eigene Disziplin durchgesetzt und wird auch in aktuellen Projekten am GWZO verfolgt.

Der zweite Bereich »Climate and Landscape« konzentrierte sich auf die Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt. Klimageschichte und Landschaftsarchäologie bilden wichtige Forschungsschwerpunkte am GWZO. Sie führen Ergebnisse aus den Geistes- und Naturwissenschaften zusammen, indem sie die diachrone und materielle Vielschichtigkeit von Landschaften und Räumen entschlüsseln und die Entwicklung von Umweltverhältnissen in Interaktion mit historisch-gesellschaftlichen Ereignissen analysieren.

Der dritte Teil »Time and Chronology« umfasste Beispiele für das Verständnis von Zeit. Naturwissenschaftliche Datierungsmethoden wie die Radiokarbondatierung oder Dendrochronologie bilden inzwischen wichtige Bestandteile historisch-archäologischer Forschung. Die Beiträge zeigten, dass es auch hier gilt, die Auswertung in interdisziplinärer Kooperation vorzunehmen, da nur so Fehlerquellen reduziert werden können.

In der vierten Sektion »Humans and Society« stand die Untersuchung menschlicher Überreste im Mittelpunkt. Es wurden alte und neue Methoden vorgestellt, mit deren Hilfe einerseits Daten über Herkunft, Ernährung und Gesundheit von Individuen und Populationen erhoben werden können. Andererseits erlauben sie es, in einem nächsten Schritt Fragen nach sozialen Interaktionen zu beantworten. Auch der ethische Umgang mit menschlichen Überresten wurde diskutiert.

Die Jahrestagung mündete in einen Appell an interdisziplinär arbeitende Forschende, genauer zu reflektieren, welche »scientific virtues« die verschiedenen Disziplinen künftig stärker miteinander verbinden können. Anhand der Diskussionen zwischen den Forschenden aus unterschiedlichen Disziplinen wurde veranschaulicht, wie der gemeinsame Dialog zwischen den Natur- und den Geisteswissenschaften das Spektrum der Forschungen erweitert, und es wurde deutlich gemacht, wie das GWZO dazu beitragen kann, internationale Räume für interdisziplinäre Forschungen im und mit dem östlichen Europa zu schaffen.



[Flyer zur Tagung](#)

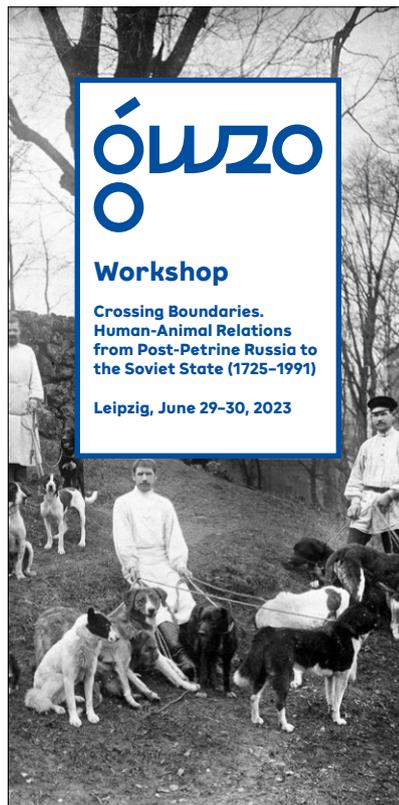
Kongresse, Konferenzen, Workshops ...

38-mal lud das GWZO im Jahr 2023 zum wissenschaftlichen Diskurs bei Workshops, Konferenzen, Seminaren, Vernissagen, Sommerschulen und Podiumsdiskussionen, häufig gemeinsam mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern. Bei etlichen dieser Veranstaltungen konnte der Referent*innen- und Publikumskreis durch das Angebot einer Online-Teilnahme oder eines Livestreams deutlich erweitert werden, was sowohl die kooperative Forschungsvernetzung beförderte als auch einem nachhaltigeren Reisemanagement Rechnung trug. Drei Veranstaltungen werden hier exemplarisch vorgestellt:

Der »**Zukunftsdialog 2023: Historisches Wissen für nachhaltige Entwicklung**« des Leibniz-Forschungsnetzwerks »Wissen für nachhaltige Entwicklung« (LFN Sustain), der am 10. März im GWZO stattfand, widmete sich dem Beitrag historischer Forschungen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen. In interdisziplinärer Konstellation – unter Einbeziehung von Umwelt-, Wirtschafts- und Technikgeschichte sowie der Praxis und Forschung zu Regionalentwicklung, Industriekultur und der Hydrologie – wurde die Rolle historischen Wissens als Referenzrahmen für Nachhaltigkeit mit Blick auf Klima- und Strukturwandel diskutiert.

Anders gelagert, vom Grundgedanken der Umweltgeschichte aber nicht so verschieden war der Ende Juni platzierte Workshop »**Crossing Boundaries. Human-Animal Relations from Post-Petrine Russia to the Soviet State (1725–1991)**«, der in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München am GWZO stattfand. Dieser Workshop brachte Wissenschaftler*innen aus so unterschiedlichen Disziplinen wie Umwelt-, Sozial- und Kulturgeschichte zusammen, um historische Beziehungen und die wechselhafte Geschichte zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Akteuren vom post-petrinischen Russland bis zum Zerfall der Sowjetunion zu diskutieren.

Angesichts der welterschütternden Krisen besonders aussagekräftig war 2023 die Vernissage der in Kooperation mit der Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen und



Workshop zur Mensch-Tier-Beziehung über die Jahrhunderte

der École des hautes études en sciences sociales (EHESS) Paris entstandenen Online-Ausstellung **»No Wobble! Нет воoble! – Russian Anonymous Street Art Against War 2022/2023 / Уличное антивоенное анонимное искусство в России 2022/23 – Виртуальная выставка«**, die am 25. Oktober am GWZO stattfand. Diese Ausstellung präsentiert anonyme Street Art-Aktionen, die dem spontanen Protest gegen den russischen Angriffskrieg Ausdruck verleihen sollen. Die sehr gut besuchte Vernissage gab einen zu Herzen gehenden Überblick über die Vielfalt der Exponate und regte zu kritischen Diskussionen an. → [mehr dazu auch Schlaglicht S. 38](#)



Impressionen der Ausstellungseröffnung
»Alle Macht der Imagination!«

... am GWZO und an Leipziger Partnerinstitutionen

Workshop

Epidemics in History. Perspectives across Regions and Times

GWZO Leipzig, 3.2.2023

Veranstalter: GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »The Dantean Anomaly« und GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Dr. des. Undine Ott; Dr. Katja Castryck-Naumann; Dr. Martin Bauch)

Ausstellungseröffnung

Alle Macht der Imagination! Tschechische Saison in Dresden – Ausstellung für zeitgenössische Kunst

Staatliche Kunstsammlung Dresden, 25.2.2023

Veranstalter: Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds und Studio Bubec Praha, in Kooperation u. a. mit der GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Dr. Susanne Jaeger)

Workshop

Doing Gender in Practices of Doing History: Engendered Performances of the Past

GWZO Leipzig, 2.-3.3.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Dr. des. Karin Reichenbach)
in Kooperation mit: Public History, Universität Regensburg

Klausurtagung

Epimodernism and the Canon

Gut Siggen, Schleswig-Holstein, 9.-14.3.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Dr. Stephan Krause)

in Kooperation mit: Alfred-Toepfer-Stiftung (Hamburg) als Förderin im Programm »Eine Woche Zeit«

Konferenz

Zukunftsdialog 2023: Historisches Wissen für nachhaltige Entwicklung

Leipzig, 10.3.23

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Mensch und Umwelt« (Prof. Dr. Matthias Hardt, GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »The Dantean Anomaly« (Dr. Martin Bauch) und GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich« (Dr. Corinne Geering)
in Kooperation mit: Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IöR), Dresden; Leibniz-Forschungsnetzwerk »Wissen für nachhaltige Entwicklung« (LFN Sustain)

Ausstellungseröffnung

Feibelmann muss weg. Ein antisemitischer Vorfall aus der schwäbischen Provinz

Jüdisches Museum Augsburg, 13.3.2023

Veranstalter: Jüdisches Museum Augsburg

Kuratiert von: Monika Müller (JMAS), GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Vincent Hoyer, M.A.), Michael Ilg (DHM), Michaela Krauth (JMAS)

Workshop

Zweites Treffen des Research Network Pre-modern Russia between Eastern Europe and Asia

Universität Münster, 16.–18.3.2023

Veranstalter: GWZO-Direktion (Prof. Dr. Julia Herzberg)

in Kooperation mit: Universität Münster, Research Network Pre-modern Russia between Eastern Europe and Asia

Travelling-Seminar

Seminarreihe »Linking (Art) Worlds: American Art and Eastern Europe in the Cold War and Since«

Berlin und GWZO Leipzig, 18.–22.4.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Beáta Hock, PhD)

in Kooperation mit: Collegium Hungaricum Berlin;

European Roma Institute for Arts and Culture

Das Projekt wird durch die Getty Foundation (USA) und die Terra Foundation for American Art (USA) gefördert.

Roundtable

Holocaust – Memory and Study. Transformations after February 24, 2022

Polnisches Institut Leipzig, 20.4.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«

(Svitlana Telukha, PhD)

in Kooperation mit: AKNO

Leibniz-Sonderevent

Präsentation Audiowalk »Echt, echter, am echtsten« zum Thema »Historische Authentizität« für Mitglieder des »AK Presse« der Leibniz-Gemeinschaft

Leipzig, 3.5.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«

(Dr. Sabine Stach; Prof. Dr. Arnold Bartetzky)

Workshop

Food and Body in Colonial Contexts in Pre-modern Times (1600–1900)

Regensburg, 4.–6.5.2023

Veranstalter: GWZO-Direktion (Prof. Dr. Julia Herzberg)

in Kooperation mit: Ludwig-Maximilians-Universität

München; Graduiertenschule Regensburg

Workshop

Constructing and (Re)Presenting Cultural Heritage: Imperial, National, and International Constellations in Eastern Europe

Leipzig, 4.–5.5.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und

Globalisierung« (Dr. Katja Castryck-Naumann)

in Kooperation mit: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Universität Leipzig

Vorabpremiere | GlobeFilm und Diskussion

Stille Invasion? Chinas Balkanstrategie – und was sie für Europa bedeutet

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, 11.5.2023

Veranstalter: Research Centre Global Dynamics

in Kooperation mit: Leibniz WissenschaftsCampus

»Eastern Europe – Global Area«; GWZO; ARTE Deutschland

Buchvorstellung

druckfrisch: S. Kott – Organiser le monde: Une autre histoire de la guerre froide

Leipzig, 25.5.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Dr. Katja Castryck-Naumann)

in Kooperation mit: Universität Leipzig

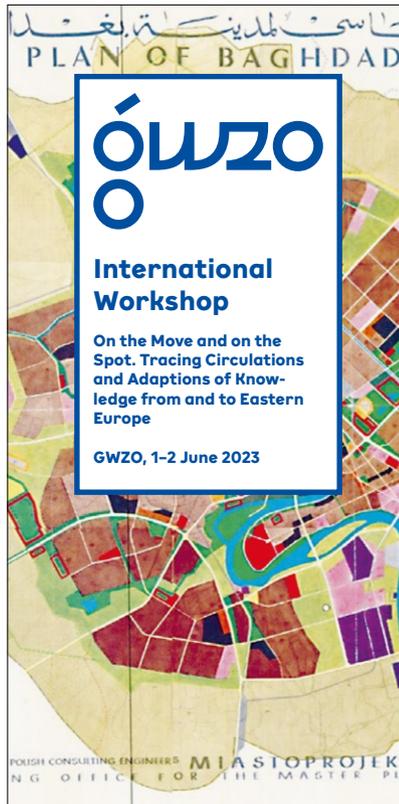
Workshop

On the Move and on the Spot. Tracing Circulations and Adaptions of Knowledge from and to Eastern Europe

GWZO Leipzig, 1.–2.6.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Dr. Uwe Müller; Dr. Katja Castryck-Naumann)

in Kooperation mit: ELTE Budapest



Der Workshop untersuchte die Verbreitung und Anpassung eines breiten Spektrums von Wissen aus Osteuropa.

Workshop

Forschen in Zeiten multipler Krisen. Recherche-perspektiven für die Osteuropaforschung

Halle (Saale), 6.–7.6.2023

Veranstalter: GWZO; abteilungsübergreifend;

Dr. Corinne Geering; Lisa Füchte, M.A.

in Kooperation mit: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle); Universität Münster; Junge DGO; Universität Leipzig;

Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt

Podiumsdiskussion

Moving Beyond the »Post-Soviet«: Future Approaches of Urban Studies in the Region

GWZO Leipzig, 26.-27.6.2023

Veranstalter: GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe
»Ostmitteleuropa im Vergleich« (Polina Gundarina, M. A.;
Dr. Corinne Geering)

in Kooperation mit: Universität Danzig; Royal Museums of
Art and History, Brüssel; Leibniz-Institut für Länderkunde
(IfL); Universität Tallinn

Buchvorstellung

Bosnian Hajj Literature: Multiple Paths to the Holy

Universität Leipzig, 28.6.2023

Veranstalter: GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe
»The Dantean Anomaly« (Dr. des. Undine Ott)

in Kooperation mit: Südosteuropa-Gesellschaft; Universität
Leipzig; Ludwig-Maximilians-Universität München

Workshop

**Crossing Boundaries. Human-Animal Relations from
Post-Petrine Russia to the Soviet State (1725–1991)**

GWZO Leipzig, 29.-30.6.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Mensch und Umwelt«
(Dr. Timm Schönfelder)

in Kooperation mit: Ludwig-Maximilians-Universität
München

Vernissage

**Online Ausstellung »Von der Gründung des Bistums Prag
bis zur hussitischen Reformbewegung«**

GWZO Leipzig, 18.9.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Mensch und Umwelt« und
GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Dr. Christian
Oertel; Dr. Susanne Jaeger; Carina Damm, M. A.; Dr. Markus
Hörsch)

in Kooperation mit: Tschechische Akademie der Wissen-
schaften Prag

Symposium

**War and Peace in Ukraine: Reflecting, Studying and
Engaging Across Disciplines**

Bielefeld, 12.-13.10.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«
(Dr. Dr. Nataliia Sinkevych)

Workshop

**The Ukrainian Past and Present at German Universities:
Teaching Experiences**

Bielefeld, 14.10.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«
(Dr. Dr. Nataliia Sinkevych)

Tagung

**Quo vadis FDM – vom Projekt zur Institution(alisierung) –
4. Sächsische FDM-Tagung**

Ideenreich der Universitätsbibliothek Chemnitz, 19.10.2023

Veranstalter: GWZO Direktionsbereich II »Bibliothek und
Digitales« (Moritz Kurzweil, M. A.; Carolin Hundt, M. A.;
Johannes Sperling, M. A.)

in Kooperation mit: Universitätsbibliothek Chemnitz;
Universität Leipzig; Leibniz-Institut für Festkörper- und
Werkstoffforschung Dresden (IFW); Sächsische Akademie
der Wissenschaften zu Leipzig; Technische Universität
Dresden

Konferenz

**Vom NS-Planungsbüro zum Wiederaufbau. Architekten-
Biographien zwischen 1930 und 1980**

GWZO Leipzig, 20.-22.10.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«
(Prof. Dr. Arnold Bartetzky)

in Kooperation mit: Böckler-Mare-Balticum-Stiftung



Angeregte Diskussion bei der Tagung »Vom NS-Pla-
nungsbüro zum Wiederaufbau. Architekten-Biographien
zwischen 1930 und 1980« (Homburger Gespräch).

Vernissage

**No Wobble! Нет воле! – Russian Anonymous Street
Art Against War 2022/2023 / Уличное антивоенное
анимное искусство в России 2022/23 – Виртуальная
выставка**

GWZO Leipzig, 25.10.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«
(Dr. Susanne Jaeger) und GWZO-Direktion (Prof. Dr. Maren
Röger)

in Kooperation mit: Forschungsstelle Osteuropa (Univer-
sität Bremen); École des hautes études en sciences sociales
(EHESS) Paris

Kuratorin: Alexandra Arkhipova

Tagung

Opera in the Transformation of Habsburg Galicia

Leipzig, 2.-3.11.2023

Veranstalter: Historisches Seminar der Universität
Leipzig; Institut für Musikwissenschaft der Universität
Leipzig; GWZO

Workshop

**Bienen – Pszczoly: Bastelwerkstatt für Leipziger
Schulklassen mit dem Illustrator Piotr Socha und dem
Dolmetscher Thomas Weiler**

GWZO Leipzig, 7.-8.11.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«
(Dr. Susanne Jaeger; Dr. Sabine Stach; Dr. Stephan Krause);
GWZO-Abteilung »Administration« (Ines Rößler, M. A.)

Tagung

**Kunst und Krieg. 30. Tagung des Arbeitskreises
deutscher und polnischer Kunsthistoriker und Denkmal-
pfleger**

Schlesisches Museum zu Görlitz und Muzeum Karkonos-
kie/Riesengebirgsmuseum in Jelenia Góra/Hirschberg,
15.-18.11.2023

Veranstalter: Schlesisches Museum zu Görlitz;
GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«; Muzeum
Karkonoskie in Jelenia Góra

Studienpräsentation | Podiumsdiskussion

Bedrohte Wissenschaften in Zeiten des Kriegs

Haus der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 20.11.2023

Veranstalter: Leibniz-Netzwerk »Östliches Europa«;

Science at Risk; Akademisches Netzwerk Osteuropa e. V.

Workshop



»Bedrohte Wissenschaften in Zeiten des Kriegs« -
Podiumsdiskussion mit Maren Röger (2. v. l.)

Risk in the Field and beyond. Ethical Challenges in Area Studies

Workshop für Doktorand*innen

ZOiS Berlin, 20.11.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«
(Dr. Sabine Stach)

in Kooperation mit dem Zentrum für Osteuropa- und
internationale Studien (ZOIS) und dem Leibniz-Institut für
Länderkunde (IfL)

Workshop

Nuclear Heritage in East-Central Europe

Potsdam und Online, 7.-8.12.2023

Veranstalter: GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »Ost-
mitteleuropa im Vergleich« (Dr. Corinne Geering)

in Kooperation mit: Universität Regensburg; Jagiellonen
Universität Kraków; Deutsches Bergbau-Museum Bochum

Die Veranstaltung wurde gefördert vom Leibniz-For-
schungsverbund »Wert der Vergangenheit«.

Vernissage

Leningradski Feminism 1979 – Eröffnung der digitalen Ausstellung

GWZO Leipzig, 7.12.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«
(Dr. Susanne Jaeger) und GWZO-Direktion (Prof. Dr. Julia
Herzberg)

in Kooperation mit: Memorial/Benjamin-Joffe-Stiftung
(St. Petersburg); Kulturwerkstatt Zhaba

Kurator:innen: Philipp Venghaus; Olessja Bessmeltsewa

Grafik-Designer: Tim Grützner

...in der Welt

Konferenz

Global Easts: Entangled Histories and Memories

Warschau, Polen, 19.1.2023–21.1.2023

Veranstalter: Warsaw Centre for Global History

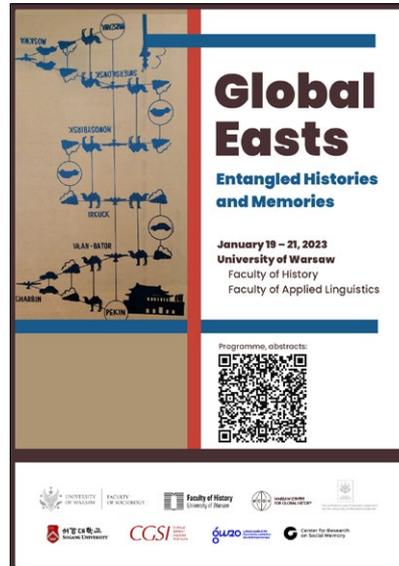
(WCGH, Faculty of History, University of Warsaw);

Critical Global Studies Institute (CGSI, Sogang University),

GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«,

Center for Research on Social Memory, (Faculty of Sociolo-

gy, University of Warsaw)



Ankündigungsposter

Seminar

Punish or Rehabilitate? Gender, Convict Labour, and Discipline in the Workhouse in the Czech Lands (1918–1950)

Prag, Tschechische Republik, 23.3.–23.12.2023

Veranstalter: GWZO prague FLÚ (Lucie Dušková, PhD)

in Kooperation mit: Historical Institute of the CAS; Charles
University; Institute for Study of Totalitarian Regimes, Prag

Workshop

Kulturerbe? Territoriale und nationale Sicht auf die Denkmale Böhmens im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Prag, Tschechische Republik, 28.2.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«

(Dr. Alena Janatková) und Ústav dějin umění akademie věd
České republiky (ÚDU)

Buchvorstellung

»Castra et Villae in der Spätantike: Fallbeispiele von Pannonien bis zum Schwarzen Meer«

Keszthely, Ungarn, 9.3.2023

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Mensch und Umwelt«

(Prof. Dr. Orsoyla Heinrich-Tamáaska); Balaton Museum
Keszthely

Workshop
Hazardous Resources and Valuable Wastes. Social Forms of Matter in the Environmental History of the Russian Empire, USSR and Post-Soviet Space
Dedoplistskaro, Georgien, 12.-14.4.2023
Veranstalter: GWZO-Direktion (Prof. Dr. Julia Herzberg; Dr. Andrei Vinogradov)
in Kooperation mit: Ludwig-Maximilians-Universität München, Max-Weber-Stiftung, Ilias University
Konferenz

The Epimodernist Turn
Budapest, Ungarn, 24.-27.5.2023
Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Dr. Stephan Krause)
in Kooperation mit: Károli-Gáspár-Universität Budapest (KRE); Sorbonne Paris; Universität Szeged

Konferenz
175 Years Congress of the Slavs (1848–2023). History – Ideas – Commemoration / 175 Jahre Slavenkongress (1848–2023). Geschichte – Ideen – Gedenken
Prag, Tschechische Republik, 7.-10.6.2023
Veranstalter: Historický ústav Akademie věd České republiky (Praga); Masarykův ústav a Archiv Akademie věd České republiky (Praga); Archeologický ústav Akademie věd České republiky (Praga); Filosofický ústav Akademie věd České republiky (Praga); GWZO; Collegium Carolinum (München); Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft (Marburg); Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie (Schleswig); Commission Internationale des Études Historiques Slaves (CIEHS)

Vernissage
Fotoausstellung »Templomok és Hacskarok« [Kirchen und Kreuzsteine]
Budapest, Ungarn, 2.9.2023
Veranstalter: GWZO Direktionsbereich I »Transfer und Publizieren« (Dr. Dr. h.c. Bálint Kovács)
in Kooperation mit: Armenier-Selbstverwaltung in Budapest

PhD-Sommerschule
Neighborhood Heritage. Urban Layers, Physical Environments and Living Communities in the Post-Socialist-/Soviet city
Tbilisi, Georgien, 4.-8.9.2023
Veranstalter: abteilungsübergreifend im Rahmen des BMBF-Verbunds »Stadt.Kultur.Bauen: Baukulturelles Erbe in der post-sowjetischen Stadtentwicklung« (Dr. Corinne Geering; Prof. Dr. Arnold Bartetzky; Polina Gundarina, M. A.; Dr. Mikhail Ilchenko)
in Kooperation mit: Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen; Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Karlsruhe
Workshop

Peristyle Buildings in Late Antiquity: Architecture, Landscape and Function
Pécs, Ungarn, 6.-9.9.2023
Veranstalter: GWZO-Abteilung »Mensch und Umwelt« (Prof. Dr. Orsolya Heinrich-Tamáská)
in Kooperation mit: University of Lille/HALMA-UMR 8164 research centre

Travelling-Seminar
Seminarreihe »Linking (Art) Worlds: American Art and Eastern Europe in the Cold War and Since«
New York (USA), 12.-17.9.2023
Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Beáta Hock, PhD)
in Kooperation mit: The James Gallery; Graduate Center CUNY; Deutsches Haus; New York University
Das Projekt wird durch die Getty Foundation (USA) und die Terra Foundation for American Art (USA) gefördert.

Konferenz
Politics – Interests – Energy. Energy Crises, Security and Society in Central Europe in the 20th Century
Prag, Tschechische Republik, 14.-15.9.2023
Veranstalter: Institute of History, Czech Academy of Sciences, Public Research Institution; National Archives; Faculty of Arts, University of South Bohemia; Faculty of Arts, Charles University; GWZO Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

Workshop
Old Strategies and New Priorities. How can Historical Research inform Sustainable Development along the Lower Danube?
Belene, Bulgarien, 29.9.-3.10.2023
Veranstalter: GWZO-Abteilung »Mensch und Umwelt« (Merve Neziroğlu, M. A.)
in Kooperation mit: Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg (IOS)

... und online

Onlinediskussion
Memory Culture in the Face of the War
Online aus dem Jüdischen Museum Augsburg Schwaben, 23.2.2023
Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Daria Rezyk, M. A.)

Podiumsdiskussion
Area Studies under Discussion #6 Trends, Topics and Challenges in Current Eastern European Historiography
Online, 29.3.2023
Veranstalter: GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich« (Dr. Corinne Geering)
in Kooperation mit: Leibniz ScienceCampus »Europe and America«, Regensburg; Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg

Lesung
Evaluation before Reconstruction – Lessons Learned from the Balkans to Ukraine
Online, 3.7.2023
Veranstalter: Abteilung »Kultur und Imagination« mit Dr. Tobias Strahl (Sarajevo)

Vernissage
Der einzige Ort dieser Art auf der Erde: Polen, Deutsche und Juden auf Postkarten aus dem Grenzgebiet
Online, 1.9.2023
Veranstalter: GWZO-Direktion (Prof. Dr. Maren Röger)
in Kooperation mit: Universität Katowice; Schlesische Digitale Bibliothek; Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften (CBH PAN)
Die Veranstaltung wurde gefördert durch die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS).

Gastvorträge

Nicht nur unsere Zentralveranstaltungen, die sich über die unmittelbar angesprochene Wissenschaftsgemeinschaft hinaus auch an die interessierte Öffentlichkeit richten, sowie die Konferenzen und Tagungen, die das GWZO in Leipzig und weiteren Orten ausrichtet, bringen Expert*innen zusammen. Das GWZO stellt auch eine Plattform für Vorträge und Präsentationen seiner wissenschaftlichen Gäste bereit, die für kürzere oder längere Aufenthalte nach Leipzig kommen.

Die Gastvorträge sollen vor allem den fachlichen Austausch fördern. Sie bieten Gelegenheit, mitgebrachte Themen zu präsentieren, die Heimateinrichtungen vorzustellen, Themen interdisziplinär zu diskutieren oder potenzielle Kooperationsmöglichkeiten zu erkunden.

Als Gast der Abteilung »Kultur und Imagination« sprach beispielsweise Zsuzsanna Varga (Budapest) im Januar zum Thema »Early Sexology's Contribution to the Idea of Eastern Europe and Eurasia«. Im Vortrag setzte sie sich dabei mit der Verortung der magyarischen Identität im 19. Jahrhundert in Diskursen der Ethnografie, der Sexologie und der Rassenkunde auseinander.

Im April widmete sich der Architekturhistoriker Dr. Semen Shyrochyn in seinem Gastvortrag »The Architectural Heritage of Soviet Modernism in Present-day Ukraine. Attitude and Prospects« dem sozialistischen Bauerbe in der Ukraine. Dieses ist vielfältig bedroht, sei es durch die Zerstörungen des russischen Angriffskriegs oder den immer stärker werdenden Hass in der Ukraine auf alles, was als sowjetisch oder russisch angesehen wird.

Wie lebt und arbeitet es sich unter Kriegsbedingungen? Dazu berichtete Valentyna Shevchenko im Rahmen des Historikertags im September bei der Podiumsdiskussion »Überleben und Arbeiten im Krieg: Die Situation der Historiker*innen in der Ukraine«.

Early Sexology's Contribution to the Idea of Eastern Europe and Eurasia

Zsuzsanna Varga, M. A. (Eötvös-Loránd-Universität, Budapest, Ungarn)
19.1.2023

Das Klima und die früh- und hochmittelalterlichen Siedlungsagglomerationen im östlichen Mitteleuropa

Prof. Jiří Macháček, PhD (Masaryk-Universität, Brno, Tschechische Republik)
6.2.2023

Furnishing the World? Chinese Design, Industry, and Trade between 'East' and 'West'

Dr. Jennifer Altehenger (Universität Oxford & Merton College, Vereinigtes Königreich)
13.4.2023

The Architectural Heritage of Soviet Modernism in Present-day Ukraine. Attitude and Prospects

Semen Shyrochyn, PhD (Kyiv, Ukraine)
27.4.2023

Hydroenergetik im Spätstalinismus

Prof. Dr. Klaus Gestwa (Universität Tübingen, Deutschland)
11.5.2023

On the Eve of the States: Dirham Imitations, Big Empty Fortresses, and Trade in Saqaliba Slaves

Prof. Dr. Marek Jankowiak
28.6.2023

Battle for Churches. Sacred Architecture in Interwar Upper Silesia against the Background of German-Polish Antagonisms

Aleksandra Podlejska, M. A. (Universität Wrocław, Polen)
26.9.2023

Cooperatives in Cisleithania ca. 1850–1914: Forms, Roles, Importance

Jan Slavíček, PhD (Institut für Geschichte, Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag, Tschechische Republik)
7.9.2023

Überleben und Arbeiten im Krieg: Die Situation der Historiker*innen in der Ukraine

Valentyna Shevchenko, PhD (Center for Urban History, L'viv, Ukraine)
21.9.2023

Heterodoxy in the Byzantine-Slavonic World – A Product of Exchange and Contact: At the Fringes and On the Margins: Liminal Religiosity in the Medieval Balkans

Dr. Bojana Radovanović (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Wien, Österreich)
1.11.2023

Vorträge und Diskussionsbeiträge der Mitarbeiter*innen

Bartetzky, Arnold

Kommentar | »KONTEXT-Chancen der bestehenden Stadt«, Vortragsreihe »Stadt von heute. Stadt der Zukunft«, Zentrum für interdisziplinäre Forschung, Bielefeld, 11.1.2023.

Vortrag | »Abrechnung mit der Geschichte. Denkmalstürze zwischen Dekommunisierung und Dekolonisierung«, Vortragsreihe »UrbanMetaMapping Seminar Talks«, Universität Bamberg, BMBF-Verbund UrbanMetaMapping, online, 18.1.2023.

Vortrag | »Kirchenabrisse in der DDR – Motive, Umstände, Fragen«, »Filmmatinee ›Garnisonkirche – Protokoll einer Zerstörung«, Filmmuseum Potsdam, Technische Universität Kaiserslautern, 29.1.2023.

Vortrag | »Das ungebaute Leipzig. Projekte, Visionen, Luftschlösser«, Vortragsreihe »Das ungebaute Leipzig. Projekte, Visionen, Luftschlösser«, Geschichtsverein Leipzig, Stadtbibliothek Leipzig, 8.3.2023.

Podiumsteilnehmer | »Architektur und Städtebau in der DDR. Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten«, Buchvorstellung »Forum Sachbuch + Wissenschaft«, Leipziger Buchmesse, GWZO, Leipzig, 28.4.2023.

Moderation | »Wo liegt die Mitte Europas?«, Podiumsdiskussion »Wo liegt die Mitte Europas?«, Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Haus des Buches, Literaturhaus Leipzig, 29.4.2023.

Podiumsteilnehmer | »What about a Beauty. Das Schöne für das Gemeinwohl«, »Podiumsdiskussion zur schönen Stadt«, kreuzer – das Stadtmagazin in Kooperation mit der Bühne Lindenfels, Leipzig, 7.6.2023.

Moderation | Workshop »Moving beyond the ›Post-Soviet‹: Future Approaches of Urban Studies in the Region«, BMBF-Projekt »Stadt-Kultur-Bauen«, GWZO, Leipzig, 26.6.2023.

Kommentar | »Neighborhood Heritage: Urban Layers, Physical Environments and Living Communities in the Post-Socialist/Soviet City«, PhD School »Cities Building Culture«, Iliia State University, Tbilisi (Georgien), 4.–8.9.2023.

Vortrag | »Socialism Re-Imagined. Urban and Symbolic Transformations of the Soviet-Era Urban Legacy«, Workshop »Relicts of the Ancien Régime – Socialist & Imperial Legacies and the City«, ZMO Leibniz-Institute, Berlin, 13.–15.9.2023.

Keynote | »Buildings and Infrastructures for a New Mankind. Architecture and Town Planning for Ideal Communities«, Konferenz »Culture, Infrastructure, Mobility«, Sofia University, Leibniz-Institut für Länderkunde, Goethe-Institut, Sofia (Bulgarien), 9.–11.10.2023.

Vortrag | »New Symbols and Perceptions of the Socialist-Era Mass Housing«, »Open Workshop of the Faculty of History«, Yerevan State University, Jerewan, (Armenien), 11.10.2023.

Vortrag | »Re-Imagined Cities. New Narratives and Changing Perceptions of the Soviet-Era Built Heritage«, Konferenz »Contentious Spaces. Uncovering the Hidden Narratives of Socialist Built Heritage«, University of Groningen, Groningen (Niederlande), 27.–28.10.2023.

Keynote | »From Decommunization to Decolonization: Political Iconoclasm and Heritage Preservation in Recent Decades«, »Global Iconoclasm. Interdisciplinary Workshop on Public Statues, Human Bodies, and the Power of Monuments«, University of Utrecht, Transcultural Connections Group, Utrecht (Niederlande), 23.11.2023.

Bauch, Martin

Impulsvortrag | »The Erfurt Project: Plague, Infrastructures and Environmental Change«, Workshop »Epidemics in History. Perspectives across Regions and Times«, GWZO, Leipzig, 3.2.2023.

Vortrag | »Siena und die Badlands. Religiöse, politische und ökonomische Konsequenzen der ›Großen Erosion‹ von 1318«, Tagung »Der Stoffwechsel der vor-modernen Stadt. Umweltgeschichte im urbanen Raum, 48. Frühjahrskolloquium des Instituts für vergleichende Städtegeschichte«, Institut für vergleichende Städtegeschichte, Münster, 20.3.2023.

Vortrag | »The Black Death in Bohemia and Eastern Germany and the Role of Grain Trade«, Konferenz »Session ›The absence of the Black Death in Eastern Central Europe‹, Continuity

and Change in Medieval Central Europe. The Fifth Biennial Conference of MECERN«, MECERN, Comenius University Bratislava, Bratislava (Slowakei), 26.4.2023.

Kommentar | Kurzintervention »Fachliche Perspektive der Umweltgeschichte«, Nachhaltigkeiten »Initiativ-Workshop«, Initiative »Verbundprojekt Nachhaltigkeiten«, Universität zu Kiel, Kiel, 3.6.2023.

Vortrag | »Munkeljahre und Beginn der Lese: Wein in der Klimageschichte«, Konferenz »Sonderkulturen in Geschichte und Gegenwart – Kulturelles Erbe im Klimawandel, 49. ARKUM-Tagung, Landesamt für Denkmalpflege«, Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa (ARKUM), Wiesbaden, 15.9.2023.

Podiumsteilnehmer | »Das Anthropozän als Herausforderung für die Geschichtswissenschaft«, Podiumsdiskussion »Deutscher Historikertag 2023«, VHD und Universität Leipzig, Leipzig, 21.9.2023.

Kommentar | »Kommentar zum Kolloquiumsvortrag von Bojana Radovanović«, Kolloquium »GWZO-Kolloquium«, GWZO, Leipzig, 1.11.2023.

Impulsvortrag | »Weathered History – Climate Change in Objects for an Online Exhibition«, Workshop »Curating Climate. Past experiences and current challenges«, University of Oslo, Oslo (Norwegen), 17.11.2023.

Vortrag | »Historisches Wissen und Nachhaltigkeit. Hochwasserereignisse, Dürren, Geoengineering«, Ringvorlesung »Leipziger Initiative für Nachhaltige Entwicklung«, Universität Leipzig, Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Leipzig, 23.11.2023.

Vortrag | »The Double-headed Eagle and Grain from Alemaine: Richard of Cornwall as Roman-Germanic King in the Famine of 1256–58«, Konferenz »German Influence in the Middle Ages«, St. Catherine's College, University of Cambridge, Cambridge (Großbritannien), 1.12.2023.

Vortrag | »Religious Marking of Disaster Spaces: Late Medieval Processions and Inscriptions as Memory Strategies for Natural Extreme Events«, Ringvorlesung »Frankfurt POLY Lectures on Space and Religion II« (WS 2023/24), Goethe-Universität Frankfurt am Main, Research Group »Polycentricity and Plurality of Premodern Christianities« (POLY), Frankfurt/Main, 12.12.2023.

Castrycyk-Naumann, Katja

Vortrag | »Public Health and Epidemic Control in the 20th century: The League of Nations/WHO and Experts from Eastern Europe«, Workshop »Epidemics in History. Perspectives across Regions and Times«, GWZO, Leipzig, 3.2.2023.

Einführungsvortrag | »Entangled Histories of Eastern Europe – Global Histories of Knowledge«, Workshop »On the Move and on the Spot. Tracing Circulations and Adaptions of Knowledge from and to Eastern Europe«, MTA – SZTE – ELTE »History of Globalization Research Group«/GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«, GWZO, Leipzig, 1.6.2023.

Kommentar | »Panel on Applied Science«, Workshop »On the Move and on the Spot. Tracing Circulations and Adaptions of Knowledge from and to Eastern

Europe«, MTA – SZTE – ELTE »History of Globalization Research Group«/GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«, GWZO, Leipzig, 1.–2.6.2023.

Vortrag | »Polish Economists and UNESCO's Survey of the Social Sciences« (1962–1968), Konferenz »7th European Congress on World and Global History«, ENIUGH/Leiden University, Den Haag (Niederlande), 1.7.2023.

Vortrag | »Die internationale Schifffahrtspolitik und Wissenstransfers zwischen der UNCTAD (Genf) und dem Instytut Morski (Gdańsk)«, Kolloquium »Kolloquium des DHI Warschau«, Deutsches Historisches Institut, Warschau (Polen), 25.10.2023.

Vortrag | »Shipping was very much an instrument of empire«. UNCTAD, Władysław R. Malinowski and Socialist Shipping Policy in the Decolonization of World Trade«, Workshop »Frontiers in Global History. Connections and Disconnection«, Universität Bern, Historisches Institut/Universität Leipzig, ReCent-Globe, Bern (Schweiz), 9.11.2023.

Damm, Carina

Vortrag | »Sámi and Bjarmar as Brokers in the Medieval Fur Trade«, Konferenz »Colonial Entanglements and the Medieval Nordic World«, Universität Greifswald, Greifswald, 3.2.2023.

Vortrag | Prybrode »Materialising Cultural Transfer in the Medieval Circum-Baltic«, Konferenz »The 3rd Jónsborg Conference«, Uniwersytet Śląski/Muzeum Regionalne w Wolinie, Wolin (Polen), 20.5.2023.

Vortrag | »Haraldr the ›Far-Traveller‹? Following the víðförla to Serkland«, Symposium »A ›Viking‹ in the Sun«, Snorrastofa/Centre for Late Antique, Byzantine, and Islamic Studies, University of Edinburgh, Reykholt (Island), 30.5.2023.

Vortrag | »Disentangling Early Medieval Slave Trade between Scandinavia and the Islamic East«, Konferenz »Between East and West: One World and Two Empires. Elites, Saints and Kings – Remembering Past and Forgotten Worlds«, Uniwersytet Mikołaja Kopernika, Toruń (Polen), 18.6.2023.

Dušková, Lucie

Vortrag | »The Socialist Work Discipline and its Impacts on Everyday Working and Living in State-Socialist Czechoslovakia«, BASEES Annual Conference 2023, Glasgow (Großbritannien), 1.4.2023.

Moderation | Podiumsdiskussion »Humour as a Weapon in Crisis and War«, GWZO/ÚSD CAS/HIU SAS, Prag (Tschechische Republik), 26.4.2023.

Vortrag | »Vytváření socialistické noci [Die Schaffung der sozialistischen Nacht]«, Konferenz »Anniversary of the Students of History Association of the Charles Uni«, Univerzita Karlova, Prag (Tschechische Republik), 9.5.2023.

Vortrag | »The ›Socialist Work Discipline‹ and its Impacts on Everyday Working and Living in State-Socialist Czechoslovakia«, Konferenz »WORCK Conference«, COST Action WORCK, Prag (Tschechische Republik), 6.9.2023.

Engel, Annabell

Vortrag | »Historische Erkenntnisse zu Schmidtstedt und Neuses«, »Projekt-treffen DFG Projekt: Klima, Hungersnot und Pest«, GWZO, Leipzig, 27.2.2023.

Füchte, Lisa

Moderation | Podiumsdiskussion »24/02. An Event to Commemorate the War against Ukraine«, Deutsch-Amerikanisches Institut, Leipzig, 24.2.2023.

Panelleitung | Workshop »Doing Gender in Practices of Doing History: Engendered Performances of

the Past«, GWZO, Leipzig, 3.3.2023.

Moderation | »Das ist ein Ozean aus Wahnsinn – Kritische Stimmen zum Krieg aus Russland und Belarus«, Veranstaltungsreihe »Leipzig liest«, GWZO, Leipziger Buchmesse, Leipzig, 27.4.2023.

Moderation | Podiumsdiskussion »Untangling Gender – the Socialist Viewpoint«, GWZO/EEGA, Leipzig, 11.5.2023.

Geering, Corinne

Vortrag | »Neue Waren aus L'viv, Dnipro und Charkiv: Eine transimperiale Wirtschaftsgeschichte um die Jahrhundertwende«, Ringvorlesung »Leipziger Ringvorlesung zur Literatur, Kultur und Geschichte der Ukraine«, Universität Leipzig/GWZO, Leipzig, 18.1.2023.

Vortrag | »Collecting the ›Orient‹: European Colonialism and Museums of Trade and Industry in Austria-Hungary«, Konferenz »Seventh European Congress on World and Global History«, European Network in Universal and Global History (ENIUGH), Den Haag (Niederlande)/online, 30.6.2023.

Podiumsteilnehmerin | »Roundtable. Russlands Krieg gegen die Ukraine. Von der Stabilität zurück zur Fluidität der Staatsgrenzen – europäische Geschichte als Scherbenhaufen«, Konferenz »Deutscher Historikertag 2023«, Universität Leipzig, Leipzig, 20.9.2023.

Impulsvortrag | »Input zum Podium: ›Öffnung war gestern? Zur Mobilisierung und Einhegung von Menschen, Wissen, Kapital«, Symposium »Land und heute. Zwei Jahrzehnte Institut und Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes«, Institut für Geschichte des ländlichen Raumes, St. Pölten (Österreich), 24.11.2023.

Gundarina, Polina

Podiumsteilnehmerin |
 »Making Sense of Urban Space After 1991: Post-War Soviet Houses of Culture in Ekaterinburg«, Workshop »Relicts of the Ancien Régime – Socialist and Imperial Legacies & The City«, Leibniz-Zentrum Moderner Orient (ZMO), Berlin, 13.–15.9.2023.

Podiumsteilnehmerin |
 »Beyond the Narrative of the Wild 1990s: the Societal and Spatial Transformation of Former Soviet Houses of Culture«, Konferenz »Contentious Spaces: Uncovering the Hidden Narratives of Socialist Built Heritage«, University of Groningen, Groningen (Niederlande), 27.10.2023.

Hadler, Frank

Vortrag | »New Europe's East after 1917 and Three Concepts to Shape the Post-War World«, Konferenz »Global Easts: Entangled Histories and Memories«, Universität Warschau/GWZO/Sogang University, Warschau (Polen), 19.1.2023.

Keynote | »Ohne Quellen geht's nicht... 40 Jahre Archiverfahrung zwischen Brno, New York und Leipzig«, Tagung »Frühjahrstagung der Fachgruppe 8 – Verband deutscher Archivarinnen und Archivaire«, Universität Magdeburg, Magdeburg, 23.3.2023.

Vortrag | »Bird Watchers United: Participation in the Making of the European Breeding Bird Atlases« (EBBA I and II), Workshop »On the Move and on the Spot. Tracing Circulations and Adaptions of Knowledge from and to Eastern Europe«, GWZO, Leipzig, 2.6.2023.

Vortrag | »Six Decades after Prague 1848 – The Phenomenon of Neo-Slavism in Relation to the Outcome of the Russo-Japanese War 1904/05«, Tagung »175 Jahre Slavenkongress (1848–2023). Geschichte – Ideen – Gedenken«, Historický ústav Akademie věd České republiky, Prag

(Tschechische Republik), 9.6.2023.

Moderation | »Section 2: The Congress of the Slavs: Effects and Commemorations«, Tagung »175 Jahre Slavenkongress (1848–2023). Geschichte – Ideen – Gedenken«, Historický ústav Akademie věd České republiky, Prag (Tschechische Republik), 8.6.2023.

Moderation | »Section 3: Sciences, Political Ideas and Afterlife of the Congress«, Tagung »175 Jahre Slavenkongress (1848–2023). Geschichte – Ideen – Gedenken«, Historický ústav Akademie věd České republiky, Prag (Tschechische Republik), 8.6.2023.

Moderation | »Section 4: Contemporary Research in the History and Culture of the Slavs: Scientific Associations«, Tagung »175 Jahre Slavenkongress (1848–2023). Geschichte – Ideen – Gedenken«, Historický ústav Akademie věd České republiky, Prag (Tschechische Republik), 9.6.2023.

Vortrag | »History, Objectives, Achievements, and Future of CIEHS in International Slavic and East European History Studies«, Tagung »175 Jahre Slavenkongress (1848–2023). Geschichte – Ideen – Gedenken«, Historický ústav Akademie věd České republiky, Prag (Tschechische Republik), 9.6.2023.

Panelleitung | Panel »Transnational Education«, Tagung »Seventh European Congress on World and Global History. Conflict and Inequity, Peace and Justice: Local, Regional and International Perspectives«, European Network in Universal and Global History (ENIUGH), Den Haag (Niederlande), 30.6.2023.

Panelleitung | Panel »Peace Activisms: Individuals, Networks, and Organizations«, Tagung »Seventh European Congress on World and Global History. Conflict and Inequity, Peace and Justice: Local, Regional and Inter-

national Perspectives«, ENIUGH, Den Haag (Niederlande), 1.7.2023.

Panelleitung | »Section I: Artefacts and Materials«, Jahrestagung »Getrennt und aufeinander angewiesen: Geistes- und Naturwissenschaften im Dialog«, GWZO, Leipzig, 5.7.2023.

Moderation | »Gab es jemals nur zwei Kulturen? Historische Anmerkungen und Kommentare«, Jahrestagung »Getrennt und aufeinander angewiesen: Geistes- und Naturwissenschaften im Dialog«, GWZO, Leipzig, 5.7.2023.

Begrüßung | »Introduction«, Jahrestagung »Getrennt und aufeinander angewiesen: Geistes- und Naturwissenschaften im Dialog«, GWZO, Leipzig, 4.7.2023.

Hardt, Matthias

Vortrag | »Leipzig, eine Stadt im Fluss. Eine urban-fluviale Symbiose in Langzeitperspektive«, Konferenz »Wasserregime. Hydraulische Gesellschaften in Europas Stadtlandschaften 1350–1950«, Universität Paderborn in Verbindung mit dem Heinz-Nixdorf-Museumsforum, Paderborn, 23.3.2023.

Podiumsteilnehmer | »Ostmitteleuropäische Friedensschlüsse zwischen Mittelalter und Gegenwart«, Matthias Hardt (GWZO) im Gespräch mit Igor Kąkolewski (Zentrum für Historische Forschung Berlin, PAN), Leipzig liest und Sandstein-Verlag in Zusammenarbeit mit dem GWZO, Leipziger Buchmesse, Leipzig, 28.4.2023.

Vortrag | »Mittelalterliche Geschichte und Archäologie«, Workshop »Archaeo-works & Archaeoskills«, Fachschaft Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel, 30.4.2023.

Moderation | »Die Slawische Archäologie nach dem 2. Weltkrieg«, Konferenz »175 Years Congress of the Slavs (1848–2023). History –

Ideas – Commemoration«, Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag (Tschechische Republik), 7.6.2023.

Begrüßung | »Eröffnung der Nachwuchstagung: Historische Kulturlandschaftsforschung«, Workshop »Historische Kulturlandschaftsforschung«, Arbeitsgruppe Wirtschaftsgeographie am Fachbereich Geowissenschaften der Eberhard-Karls-Universität in Verbindung mit ARKUM, Tübingen, 23.6.2023.

Begrüßung | Eröffnung des Workshops »Crossing Boundaries. Human-Animal-Relations from Post-Petrine Russia to the Soviet State« (1725–1991), GWZO, Leipzig, 29.6.2023.

Begrüßung | Eröffnung der 49. Internationalen Tagung des Arbeitskreises für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa, »Sonderkulturen in Geschichte und Gegenwart – Kulturelles Erbe im Klimawandel«, Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa und Landesamt für Denkmalpflege Hessen (ARKUM), Wiesbaden, 13.9.2023.

Moderation | »Formen regionaler Spezialisierung und Intensivierung«, Tagung »Sonderkulturen in Geschichte und Gegenwart – Kulturelles Erbe im Klimawandel«, Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa (ARKUM), Landesamt für Denkmalpflege Hessen Wiesbaden, Wiesbaden, 14.9.2023.

Vortrag | »Stadt im Fluss. Entlang der Leipziger Mühlgräben«, Konferenz »54. Deutscher Historikertag«, Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Universität Leipzig, GWZO, Leipzig, 22.9.2023.

Vortrag | »Leipzig und seine Gewässer im Mittelalter«, Kick-off-Workshop zum Teilprojekt »Leipzig. Eine Stadt im Fluss« im Rahmen

des DFG-SPP 2361 »Auf dem Weg zur fluvialen Anthroposphäre«, Lehrstuhl für Geschichte der frühen Neuzeit am Historischen Seminar der Universität Leipzig, Leipzig, 19.10.2023.

Moderation | »Zu Gast beim Bischof. Halberstadt als königlicher Aufenthaltsort im frühen und hohen Mittelalter«, Konferenz »X. Workshop des Pfalzarbeitskreises Sachsen-Anhalt«, Universität Magdeburg, Pfalzarbeitskreis Sachsen-Anhalt, Halberstadt, 21.10.2023.

Vortrag | »Sachsen als Kernlandschaft der Kaiser- und Königsherrschaft Lothars III.« (1125–1137), Konferenz »1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen). ›Sächsische Fürstentümer, König- und Kaiserreiche und ihre Traditionen (10.–16. Jh.)«, Sächsische Akademie der Wissenschaften und Institut für sächsische Geschichte und Volkskunde, Meißen, 26.10.2023.

Posterpräsentation | »Implementation eines integrierten Managements der THG-Emissionen«, Workshop »Bausteine für eine Nachhaltigkeitsstrategie der Leibniz-Gemeinschaft«, Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 20.11.2023.

Vortrag | »Der hochmittelalterliche Landesausbau und seine ökologischen Folgen«, Vortragsreihe »Rozsirování venkova ve vrcholném středověku a jeho ekologické důsledky«, Katedra českého jazyka a literatury Pedagogické fakulty, Brno (Tschechische Republik), 23.11.2023.

Heinrich-Tamáška, Orsolya

Vortrag | »Római erőd és Festetics majorság Keszthely-Fenékpusztán [Römische Festung und Festetics's Gutshof in Keszthely-Fenékpuszta]«, Vortragsreihe »Régészeti Esték Archäologische Abende«, Göcseji Múzeum Zalaegerszeg – Mindszentyneum, Zalaegerszeg (Ungarn), 8.3.2023.

Vortrag | »Konzepte und Inhalte des Begriffes Spätantike am Beispiel eines pannonischen Fundortes«, IKA hybrid Kolloquium, Universität Wien, Institut für Klassische Archäologie, Wien (Österreich), 28.3.2023.

Vortrag | »Unravelling Eastern Europe's Past through the Analysis of Late Antique Metals«, Workshop »Separate from and Dependent upon One Another: Humanities and Natural Sciences in Dialogue«, GWZO, Leipzig, 5.7.2023.

Einführungsvortrag | »Peristyle Buildings within of Villa Estates, castra and civitates in the Danube Provinces«, Symposium »Peristyle Buildings in Late Antiquity: Architecture, Landscape and Function«, Université de Lille/GWZO/Janus Pannonia Mus. Pécs, Pécs (Ungarn), 7.9.2023.

Vortrag | »Das römische Gold der Awaren? Zur Prestigeökonomie der Reiternomaden«, Workshop »Forum Hungaricum 2023«, Deutsch-Ungarische Gesellschaft Berlin, Berlin, 24.11.2023.

Herzberg, Julia

Vortrag | »Die Vereinbarung von Perejaslav 1654. Wiedervereinigung oder Wurzel des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine?«, Vortragsreihe »Vorträge der Volkshochschule München«, Volkshochschule München, München, 9.3.2023.

Kommentar | Workshop »Zweites Treffen des Research Network Pre-modern Russia between Eastern Europe and Asia«, Research Network Pre-modern Russia between Eastern Europe and Asia, Universität Münster, Münster, 17.3.2023.

Begrüßung | »Opening Remarks«, »Hazardous Resources and Valuable Wastes. Social Forms of Matter in the Environmental History of the Russian Empire, USSR and Post-Soviet Space«, Ludwig-Maximilians-Universität München/

Max-Weber-Stiftung/Ilias University, Dedoplistskaro (Georgien), 12.4.2023.

Begrüßung | »Opening Remarks«, Konferenz »Food and Body in Colonial Contexts in Pre-modern Times« (1600–1900), LMU München/Graduiertenschule Regensburg, Regensburg, 4.5.2023.

Podiumsteilnehmerin | »Zeitenwende? Buchgespräch mit Sabine Fischer über neue europäische Sicherheitspolitik«, »Globe23«, Leipziger Wissenschaftsfestival, Leipzig, 27.10.2023.

Heyde, Jürgen

Vortrag | »Eine postkoloniale Geschichte Estlands in der Vormoderne«, Blockseminar »Russisches in Estland«, Alexander-Brückner-Zentrum Jena, Universität Jena, Jena, 14.4.2023.

Vortrag | »Die Entwicklung jüdischer Selbstverwaltung im mittelalterlichen Polen als Problem transkultureller Verflechtung«, Kolloquium »Arbeitskreis für Jüdische Geschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit«, Arye Maimon-Institut für Geschichte der Juden, Universität Trier, Trier, 17.4.2023.

Vortrag | »Drei Vögte in der Stadt. Transkulturelle Inklusions- und Exklusionsprozesse im frühneuzeitlichen Kamjanez-Podilskyj (heute Ukraine)«, Konferenz »Städtische Rechtskulturen in der Vormoderne / Urban legal cultures in pre-modernity«, Universität Regensburg, Regensburg, 16.6.2023.

Vortrag | »Uncovering the Hagia Sophia: An Armenian Traveler's Visit to Istanbul in the Seventeenth Century«, Konferenz »Interreligious Appropriations: Modes and Practices of Coping with Religious Diversity in the Global History of Christianity«, IEG Mainz, Mainz, 23.6.2023.

Vortrag | »Bestätigung durch Relativierung: Die Glossen des polnischen Reichstags zum Armenischen Statut von 1519«, Konferenz »Kommentieren als

Kulturtechnik. Relationalität – Medialität – Resonanz«, Wolfenbütteler Arbeitskreis Frühneuzeitforschung, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Wolfenbüttel, 14.7.2023.

Vortrag | »Die Armenier in Lemberg sprechen kein Armenisch – oder: Was ist und wo findet man Armeno-Kipéak?«, Workshop »Klinggestützte Texterkennung (OCR/HTR) bei kleinen Sprachen Zentral- und Osteuropas«, Collegium Carolinum, München, 14.9.2023.

Vortrag | »Mittendrinn statt außen vor. Migrantische Perspektiven für eine inklusive Geschichte Polens-Litauens in der Frühen Neuzeit«, Konferenz »Alexander Brückner und sein Erbe. Studien zur polnischen Kulturgeschichte und Slawistik in Deutschland und anderen europäischen Ländern vom 19. bis ins 21. Jahrhundert«, Humboldt-Universität zu Berlin/Institut für Slawistik und Hungarologie/Zentrum für Historische Forschung Berlin/Polnische Akademie der Wissenschaften, Berlin, 16.10.2023.

Keynote | »The Development of Multi Ethnic Selfgovernment in the Middle Ages: L'viv and Kamjanets-Podilskyj in a Comparative Perspective«, Konferenz »Vilnius and Lviv in the Multicentre Space of Central and Eastern Europe, Comparative Studies of Metropolises in the Late Medieval and Early Modern Periods« (I), Vilnius University, Vilnius (Litauen), 17.11.2023.

Vortrag | »Negotiating Legal Spaces. The Armenian Statute in 16th century Lviv«, Workshop »Variety of Legal Spaces in Ruthenian Lands of Poland-Lithuania during Medieval and Early Modern Times«, Käte Hamburger Kolleg »Einheit und Vielfalt im Recht«, online, 21.11.2023.

Hock, Beáta

Vortrag | »Second Sex, Gender Check and the Feminist Avant-Garde«, Ringvorlesung »Shifting Images of Europe's East: An Art

Historical Approach from the Margins«, Bibliotheca Hertziana, Rom (Italien), 30.3.2023.

Vortrag | »Eastern-Europeanizing the Bauhaus«, Workshop »On the Move and on the Spot. Tracing Circulations and Adaptions of Knowledge from and to Eastern Europe«, GWZO, Leipzig, 1.6.2023.

Vortrag | »Why not – feminist...? Linking Art Worlds through Missed Encounters«, Veranstaltungsreihe »Linking (Art) Worlds Traveling Seminars«, The James Gallery, CUNY Graduate Center, New York (Vereinigte Staaten von Amerika), 13.9.2023.

Vortrag | »Race, Ethnicity, the Post- and the De-Colonial: Metaphors(?) to Bring Down Hierarchical Structures«, »Blackness Imagery and Colonial Fantasies in Central and Eastern European Modernism(s)«, Humboldt Universität zu Berlin/Free University of Brussels, Berlin, 21.9.2023.

Hoyer, Vincent

Vortrag | »Freizeit unter Kontrolle? Vergnügungskulturen als Zugang zur Stadtgeschichte des östlichen Europas um 1900«, »Kolloquium des DHI Warschau«, DHI Warschau, Warschau (Polen), 21.6.2023.

Vortrag | »Bildpropaganda im Ersten Weltkrieg. Was erzählen uns Postkarten aus dem östlichen Europa?«, Tagung »Book a Scientist«, Leibniz-Gemeinschaft, online, 12.9.2023.

Vortrag | »Promovieren, aber wie?«, Tagung »Zukunft Osteuropa. 6. Forum zur beruflichen Orientierung«, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Frankfurt (Oder)/Ślubice (Polen), 14.10.2023.

Vortrag | »Controlling the Expansion of Amusement – Spatial Practices, Public Spheres, and the Governance of Amuse-

ment Cultures in Fin de Siècle Warsaw«, Konferenz »Skąd się bierze miasto? Procesy miastotwórcze w Warszawie od XIV do XXI wieku. Różnorodność – podobieństwa – konteksty«, Muzeum Warszawy/Instytut Historii im. Tadeusza Manteuffla Polskiej Akademii Nauk, Warschau (Polen), 24.10.2023.

Hundt, Carolin

Vortrag | »Fokusprojekt SaxFDM DMP«, Konferenz »Love Data Week«, Technische Universität Dresden/Universität Leipzig/GWZO/SaxFDM-Forschungsdatenmanagement in Sachsen, Dresden, 15.2.2023.

Posterpräsentation | »Data Management Plan Tools: Overview and Evaluation«, Konferenz »1st Conference on Research Data Infrastructures« (CoRDI), NFDI e. V., Karlsruhe, 13.9.2023.

Posterpräsentation | »Analysis and Evaluation of Data Management Planning Tools«, Tagung »Data Stewardship Goes Germany«, Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek Dresden, Dresden, 25.9.2023.

Ilichenko, Mikhail

Vortrag | »How Heritage is becoming a Heritage?«, »CBC Project (»Cities. Building. Culture«) Researchers Meeting«, Karlsruhe Institute of Technology, Karlsruhe, 9.2.2023.

Vortrag | »Between Urban Legacy and Urban Heritage: Mass Housing Estates of the Socialist Era«, Workshop »Workshop of the NSC 20C, ICOMOS Germany«, ICOMOS Germany, The National Scientific Committee on Twentieth Century Heritage (NSC 20C), ICOMOS Germany, Berlin, 19.4.2023.

Vortrag | »How Should We Talk about Socialist Modernism Today?«, Workshop »Socialist Modernism in Central and Eastern Europe«, ICOMOS Germany, Berlin, 19.4.2023.

Vortrag | »The Architectural Heritage of Soviet Modernism in Present-Day Ukraine. Attitude and Prospects«, GWZO, Leipzig, 27.4.2023.

Kommentar | »Neighborhood Heritage: Urban Layers, Physical Environments and Living Communities in the Post-Socialist/Soviet City«, »Cities Building Culture' PhD School«, Ilia State University, Tbilisi (Georgien), 4.–8.9.2023.

Vortrag | »Socialism Re-Imagined. Urban and Symbolic Transformations of the Soviet-Era Urban Legacy«, Workshop »Relicts of the Ancien Régime – Socialist & Imperial Legacies and the City«, Leibniz Zentrum Moderner Orient, Berlin, 13.–15.9.2023.

Vortrag | »New Symbols and Perceptions of the Socialist-Era Mass Housing«, »Open Workshop of the Faculty of History«, Yerevan State University, Jerewan, (Armenien), 11.10.2023.

Vortrag | »Re-Imagined Cities. New Narratives and Changing Perceptions of the Soviet-Era Built Heritage«, Konferenz »Contentious Spaces. Uncovering the Hidden Narratives of Socialist Built Heritage«, University of Groningen, Groningen (Niederlande), 27.10.2023.

Jaeger, Susanne

Vortrag | »Korrespondenz und Bildnisse. Die Politik der Elisabeth Stuart im Dreißigjährigen Krieg«, Kolloquium »Geschlecht/Macht/Staat«, Institut für Geschichte der Frühen Neuzeit, Philipps-Universität Marburg, Marburg, 21.6.2023.

Khamaiiko, Natalia

Vortrag | »In which God We Trust: Zooarchaeological Evidences on Sacred Oaks from the Desna Riverbed«, Konferenz »The Past has a Future«, Fakultät für Archäologie der Universität Warschau, Warschau (Polen), 16.3.2023.

Vortrag | »Bizantyńskie amfory z terenu Polski. Prezentacja niemiecko-polsko-ukraińskiego projektu [Byzantinische Amphoren auf dem Gebiet Polens. Präsentation eines deutsch-polnisch-ukrainischen Projekts]«, Konferenz »XXXVI Rzeszowska Konferencja Archeologiczna Badania archeologiczne prowadzone na terenie południowo-wschodniej Polski, zachodniej Ukrainy i północnej Słowacji«, Bezirksmuseum Rzeszów, Rzeszów (Polen), 25.4.2023.

Vortrag | »Walrus Bone or Oriental Glass: Board Games as a Sign of Elitism in Early Rus«, Workshop »Fourth Hajar Online Workshop »Playing in the Islamic World: Games and Toys in Archaeological Contexts«, online, 28.4.2023.

Vortrag | »Deconstruction of Early Rus'ian Paganism. Historical, Archaeological and Zooarchaeological Analyses«, »GWZO-Kolloquium Comparative and Transregional Research on Eastern Europe«, GWZO, Leipzig, 2.5.2023.

Vortrag | »Katzen im Mittelalter: Haustiere oder halb-wilde Räuber?«, Konferenz »XVIII. Internationale wissenschaftliche Konferenz: Archäologie der Westukraine«, I. Krypjakewytsch Institut für Ukrainische Studien, Lviv (Ukraine), 18.5.2023.

Posterpräsentation | »From Byz with Wine: Archaeometric Analysis of Medieval amphorae from Poland«, Konferenz »European Meeting on Ancient Ceramics-2023«, Università di Pisa, Pisa (Italien), 15.6.2023.

Vortrag | »Not just the Vessels: Tracing the Early Rus' Commerce through Medieval amphorae Studies«, Konferenz »The XVIIIth Conference of the European Ceramic Society«, European Ceramic Society, Lyon (Frankreich), 3.7.2023.

Vortrag | »In Replaced Beauty: Amethyst and Fluorite Early Rus' Jewellery«,

Symposium »6th International Scientific Symposium in Honour of Stjepan Gujaèa ›Political and Social Structures in Early Medieval Central, South and Eastern Europe (9–15th centuries)«, Museum of Croatian Archaeological Monuments (MHAS), Split (Kroatien), 9.11.2023.

Posterpräsentation | »From South to North: Byzantine amphorae from Eastern and East Central Europe. Petrographic Perspectives«, Konferenz »The Ceramic Petrology Group Annual Meeting 2023«, Institute of Archaeology, University College London, London (Großbritannien), 10.11.2023.

Vortrag | »There and Back Again, or Kyiv as the Medieval Trade Hub in Eastern Europe«, Workshop »Byzantine Markets and Trade Routes: Exploring Eastern Mediterranean Crossroads and Connections with North-Eastern Black Sea and Kievan Rus'«, Philipps-Universität Marburg, Marburg, 14.12.2023.

Korokhina, Anastasiia
Vortrag | »Organizing the Pile of Sherds: Can the Kohonen Maps Cope?«, Konferenz »Scales of Social, Environmental and Cultural Change in Past Societies«, Archäologisches Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel, 14.3.2023.

Posterpräsentation | »From Byz with Wine: Archaeometric analysis of Medieval amphorae from Poland«, Konferenz »European Meeting on Ancient Ceramics-2023«, Università di Pisa, Pisa (Italien), 15.6.2023.

Posterpräsentation | »From South to North: Byzantine amphorae from Eastern and East Central Europe. Petrographic Perspectives«, Konferenz »The Ceramic Petrology Group Annual Meeting 2023«, Institute of Archaeology, University College London, London (Großbritannien), 10.11.2023.

Krause, Stephan
Kommentar | Kommentar zu Daria Reznys Projektvortrag »Live with Deportation Experience: Male and Female Perspective (Oral History of the Mass Deportation from the Western Part of Ukraine, 1944–1955)«, Kolloquium »GWZO-Kolloquium«, GWZO, Leipzig, 17.1.2023.

Einführungsvortrag | »An Epimodernist Canon? Introduction«, Tagung »Epimodernism and the Canon«, GWZO, Gut Siggen, 10.3.2023.

Vortrag | »Epimodern Antagonisms in Volker Braun's Poetry«, Tagung »Epimodernism and the Canon«, GWZO, Gut Siggen, 11.3.2023.

Vortrag | »Franz Liszts Schwiegersohn oder: Richard Wagner in Ungarn«, Kolloquium »GWZO-Kolloquium«, GWZO, Leipzig, 16.5.2023.

Vortrag | »Veèèrnèek oder ›Kinder, das GWZO liest für Euch!«, Sonderveranstaltung »Lange Nacht der Wissenschaften«, GWZO, Leipzig, 23.6.2023.

Vortrag | »›Hätte das auch Rachowski schreiben können? – Petöfis Nachleben im zeitgenössischen deutschen und ungarischen Gedicht«, Konferenz »Inter- und transkulturelle Verflechtungen der ungarisch- und deutschsprachigen Literaturen«, Universität Wien, Wien (Österreich), 7.10.2023.

Einführungsvortrag | »Die Kinder sind das dankbarste [...], kurz das ideale Publikum. Ein Panorama der Kinder- und Jugendliteratur im östlichen Europa: Einführung«, Ringvorlesung »Die Kinder sind das dankbarste [...] Publikum. Ein Panorama der Kinder- und Jugendliteratur im östlichen Europa«, GWZO, Leipzig, 18.10.2023.

Vortrag | »Dissens und Konkurrenz in der ›Wissenswette« (Siegfried II/2),

Workshop »Literatur im Streit. Dissens als produktive Kategorie – Vernetzungsworkshop«, Aix-Marseille Universität, Aix-en-Provence (Frankreich), 30.11.2023.

Vortrag | »Petöfi-Nachdichtungen in/aus der DDR«, Konferenz »Petöfis Wirkung durch Übersetzungen seiner Werke in verschiedenen Nationalkulturen«, Collegium Hungaricum Wien, Wien (Österreich), 11.12.2023.

Kurzweil, Moritz
Panelleitung | »Vorträge und Diskussionen: Der institutionelle Rahmen des FDM«, Tagung »Quo vadis FDM – vom Projekt zur Institution(alisierung) – 4. Sächsische FDM-Tagung«, Universitätsbibliothek Chemnitz/ Technische Universität Dresden/GWZO/Universität Leipzig/SaxFDM-Forschungsdatenmanagement in Sachsen, Chemnitz, 19.10.2023.

Müller, Uwe
Podiumsteilnehmer | »Der lange Schatten der Treuhandanstalt. Mythos und Wahrheit«, GWZO/Buchmesse Leipzig, Leipzig, 27.4.2023.

Kommentar | »Panel on Applied Science«, Konferenz »On the Move and on the Spot. Tracing Circulations and Adaptions of Knowledge from and to Eastern Europe«, GWZO/MTA – SZTE – ELTE »History of Globalization Research Group«, Leipzig, 1.6.2023–2.6.2023.

Vortrag | »Production and Trade of Agricultural Goods in Germany during the First World War. Possibilities, Limits and Mistakes of Food Policy«, Konferenz »European Rural History Conference«, European Rural History Organisation, Cluj (Rumänien), 11.9.2023.

Vortrag | »Die Energiepolitik im RGW nach dem Ölpreisschock in den 1970er Jahren«, Konferenz »Politics – Interests – Energy. Energy Crises, Security and Society in Central Europe in the 20th Century«, Institute of History of the Czech

Academy of Sciences/ National Archives/Faculty of Arts, Charles University/ Faculty of Arts, University of South Bohemia, Prag (Tschechische Republik), 15.9.2023.

Vortrag | »Internationale und transnationale Verkehrspolitik der europäischen RGW-Staaten«, Tagung »Mobilitäts- und Verkehrspolitiken in Europa zwischen Marktöffnungen und Marktschließungen«, Universität Siegen/Arbeitskreis Verkehrsgeschichte, Siegen, 19.10.2023.

Neziroğlu, Merve
Vortrag | »A Sunken Island's Legacy: The Case of Ada Kaleh«, Konferenz »Negotiating Peripeties: Change and Its Narratives«, Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald, Greifswald, 27.5.2023.

Oertel, Christian
Vortrag | »Quellen zum sächsisch-böhmischen Sakralraum und ihr Potential für die Forschung. Einige ausgewählte Beispiele«, Eröffnung »Vernissage der Online-Ausstellung ›Von der Gründung des Bistums Prag bis zur hussitischen Reformbewegung. Entstehung und Entwicklung des sächsisch-böhmischen christlichen Sakralraums 973–1407«, GWZO, Leipzig, 18.9.2023.

Vortrag | »Ein spätmittelalterliches Reich regieren. Konzeptionelle Überlegungen am Beispiel Wenzels IV. (1361–1419)«, Kolloquium »Kolloquium zur Mittelalterlichen Geschichte«, Universität Erfurt, Erfurt, 21.11.2023.

Ohlendorf, Aurelia
Vortrag | »Wasserkraft im Dienst des Sozialismus. Die Globalisierung des sowjetischen Staudammbaus«, Kolloquium »Kolloquium für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde«, Institut für osteuropäische Geschichte, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Tübingen, 30.10.2023.

Vortrag | »Wasserkraft im Dienst des Sozialismus. Globalisierung des sowjetischen Staudammbaus«, Kolloquium »Kolloquium Abteilung für Osteuropäische Geschichte der CAU Kiel«, Abteilung für Osteuropäische Geschichte, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel, 14.11.2023.

Opitz, Kristin

Vortrag | »Einblicke ins Projekt Spätantike Gräberfelder am norisch-pannonischen Limes – Eine komplexe Analyse aus archäologisch-anthropologischer Perspektive«, Kolloquium »Master- und Doktorand*innen-Kolloquium«, Freie Universität zu Berlin, Berlin, 31.1.2023.

Vortrag | »Ärmel, Haut & Nähfaden – vielfältige organische Reste aus den spätantiken Gräbern in Ratzersdorf an der Traisen«, Tagung »Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie«, MAMUZ Museum Mistelbach, Mistelbach (Österreich), 3.6.2023.

Osipian, Alexandr

Vortrag | »Weaponization of the History of the Second World War in Russia-Ukraine Conflict, 2014–2022«, Konferenz »The Politics of Memory as a Weapon: Perspectives on Russia's War against Ukraine«, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE)/European Network Remembrance and Solidarity, Berlin, 9.2.2023.

Podiumsteilnehmer | »Political Debates and the Ukrainian Historical Profession in the Wartime«, »Languages of War: Interpretive Knowledge and Debates on the Perspectives of the War in Ukraine«, Gießener Zentrum Östliches Europa/Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Hannover, 23.2.2023.

Vortrag | »Armenian Merchant Networks and Long Distance Trade Between Early Modern Poland-Lithu-

ania, the Ottoman Empire, Persia, and Russia«, Vortragsreihe »Prager Vorträge«, GWZO Prag FLÚ/DHI Prag/Collegium Carolinum Prag, Prag (Tschechische Republik), 15.3.2023.

Keynote | »Long Distance Trade and Diplomatic Services: Armenian Merchant Networks in the Black Sea Region, 1250–1500«, Kolloquium »Power and Society in the Later Middle Ages«, Amsterdam Institute for Humanities Research (AIHR), University of Amsterdam, Amsterdam (Niederlande), 19.4.2023.

Vortrag | »Greeks of Constantinople and Russian Old-Believers: Food Practices and Construction of Confessional Otherness in a Travelogue of Russian Pilgrim Ioann Lukyanov in 1702«, Konferenz »Alimentation et religion dans l'Europe moderne«, Université de Lille, Lille (Frankreich), 5.6.2023.

Vortrag | »Religious Adaptability in the Global Trading Diaspora: the Armenian Church and Religious Life in Early Modern Poland-Lithuania«, Konferenz »In Search of Centers: Early Modern Kyivan Christianities«, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Frankfurt/Main, 27.6.2023.

Vortrag | »Deindustrialization and Its Implications for Urban Development in the Old Industrial Region of Donbas, 1991–2021«, Konferenz »International Congress Rethinking Ukraine and Europe: New Challenges for Historians«, University of Vilnius, Vilnius (Litauen), 16.9.2023.

Vortrag | »Historical Myths and Justification of War: Inventing Novorossiia from Catherine II to Putin«, Konferenz »54. Deutscher Historikertag«, Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD)/Universität Leipzig, Leipzig, 19.9.2023.

Vortrag | »Merchants-Turned-Diplomats: Armenians as Intermediaries in Polish-Ottoman and Lithuanian-Tatar Relations, 1350–1600«, Konferenz »Armenian Diasporas in the Mediterranean and Near East«, The Harvard University Center for Italian Renaissance Studies (I Tatti), Florenz (Italien), 9.11.2023.

Vortrag | »Facilitating International Trade and Legal Pluralism: Armenian Law Courts in Late Medieval and Early Modern Poland-Lithuania«, Workshop »Variety of Legal Spaces in Ruthenian Lands of Poland-Lithuania during the Medieval and Early-Modern Times«, Käte Hamburger Kolleg, Universität Münster, Münster, 22.11.2023.

Vortrag | »Armenian Merchants as Interpreters and Diplomatic Agents in Polish-Ottoman and Polish-Persian Relations, 1400–1700«, Seminar »Translation in Early Modern Diplomatics: Between Tradition and Innovation«, Deutsches Historisches Institut, Paris (Frankreich), 14.12.2023.

Ott, Undine

Impulsvortrag | »Climate Crisis, Famine, Grain Ships – How Did the Black Death Reach the Middle East?«, Workshop »Epidemics in History. Perspectives across Regions and Times«, GWZO, Leipzig, 3.2.2023.

Vortrag | »Villagers under Duress. Climate Stress and Labor Coercion in the Mamluk Levant«, Konferenz »The Ninth International Society for Arabic Papyrology (ISAP) Conference: The Perspective of the Countryside in the Medieval Arab-Islamic World«, International Society for Arabic Papyrology, Ludwig-Maximilians-Universität München/Fayoum University, Fayoum City (Ägypten), 7.3.2023.

Vortrag | »Climate Crisis and Food Security. How the Black Death Traveled from the Black Sea to the Middle East«, Vortragsreihe »Prager Vorträge«, GWZO/Col-

legium Carolinum/DHI Warschau, Prag (Tschechische Republik), 14.6.2023.

Moderation | »Bosnian Hajj Literature: Multiple Paths to the Holy«, Buchvorstellung »Bosnian Hajj Literature: Multiple Paths to the Holy«, Südosteuropa-Gesellschaft/Universität Leipzig/GWZO, Leipzig, 28.6.2023.

Reichenbach, Karin

Kommentar | »Search for Intra-Soviet Experiences: Heritage Discourses in Late Soviet Russia«, Kolloquium »GWZO Colloquium: Comparative and Transregional Research on Eastern Europe«, GWZO, Leipzig, 13.6.2023.

Vortrag | »The Great Lechian Empire. (Non) Academic History between Economies of Attention and Identity Politics«, Konferenz »Geschichte in der digitalen Gegenwart – Geschichtsverständnisse zwischen ›Postfaktizität‹ und neuen Evidenzen«, Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«, Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg, 15.6.2023.

Kommentar | »Historicising Interdisciplinarity: From a Power to Construct to Power of a Construct«, Jahrestagung »Getrennt und aufeinander angewiesen: Geistes- und Naturwissenschaften im Dialog«, GWZO, Leipzig, 4.7.2023.

Vortrag | »Far-Right Identity Politics in Popular Performances of the Pagan Past«, Konferenz »European Association of Archaeologists 29th Annual Meeting«, European Association of Archaeologists, Queen's University Belfast, Belfast (Großbritannien), 31.8.2023.

Vortrag | »Performances of the Pagan Past. Popular History Practices as Identity Politics in Poland and Beyond«, Kolloquium »Jahreskolloquium Wissenschaftsgeschichte 2/2023«, Universität Erfurt, Erfurt, 5.9.2023.

Vortrag | »Alt, älter, am ältesten? – Wiederbelebte Ethnogenesenarrative zwischen (Pseudo)Wissenschaft und neurechter Politik«, Konferenz »54. Deutscher Historikertag«, Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands/Universität Leipzig, Leipzig, 20.9.2023.

Reznyk, Daria

Präsentation | »Soviet Deportations from the Western Part of Ukraine: A History of Experiences and Memory«, Kolloquium »Eastern and Southeastern History Colloquium«, Universität Leipzig, Leipzig, 19.4.2023.

Diskussionsteilnehmerin | »Wissenslücke Ukraine? Forschung und Vermittlung im Jahr 2022: Was weiß Deutschland über die Ukraine?«, Veranstaltungsreihe »Leipzig liest 2023«, Leipziger Buchmesse/Universität Leipzig, Leipzig, 27.4.2023.

Röger, Maren

Begrüßung | Konferenz »Global Easts. Entangled Histories and Memories«, University of Warsaw, Warschau (Polen), 19.1.2023.

Panelleitung | »Panel 1: East and West Theoretical Approaches«, Konferenz »Global Easts. Entangled Histories and Memories«, University of Warsaw, Warschau (Polen), 19.1.2023.

Vortrag | »Versuchung des Autoritären. Polen und die schwierige Rückkehr nach Europa«, Veranstaltungsreihe »Zeitenwende. Demokratien und die autoritäre Herausforderung«, Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart, 27.9.2023.

Moderation | »Outlook on the Ghetto«, Tagung »Looking at the Ghetto... The Warsaw Ghetto Uprising: Eighty Years in Retrospect«, Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig, 18.4.2023.

Präsentation | »Buchvorstellung Filip Gañczak zur Jan-Sehn-Biographie«, Buchvorstellung »Forum Offene Gesellschaft auf der Leipziger Buchmesse«, Leipziger Buchmesse, Leipzig, 29.4.2023.

Moderation | »Wissenslücke Ukraine? Forschung und Vermittlung im Jahr 2022: Was weiß Deutschland über die Ukraine?«, GWZO, Universität Leipzig, Leipziger Buchmesse, Leipzig, 27.4.2023.

Podiumsteilnehmerin | »Die Vergangenheit ist ein fremdes Land; dort gelten andere Regeln«, Leipziger Buchmesse/GWZO, Leipzig, 29.4.2023.

Vortrag | »Innen- und Außenpolitik mit Geschichte. Die Gegenwarten Polens nach 1989«, Ringvorlesung »Geschichte im Jetzt. Über Historisierungen der Gegenwart«, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena, 24.5.2023.

Einführungsvortrag | »Online-Präsentation der Copernico-E-Learning-Kurse zur Geschichte und Gegenwart der Ukraine«, GWZO, online 26.5.2023.

Kommentar | »Panel on Applied Science«, Konferenz »On the Move and on the Spot. Tracing Circulations and Adaptions of Knowledge from and to Eastern Europe«, GWZO/MTA – SZTE – ELTE »History of Globalization Research Group«, Leipzig, 1.-2.6.2023.

Vortrag | »Volkstypen als populärkulturelle Waren um 1900: Komparative Perspektiven auf Postkarteninszenierungen im östlichen Europa«, Tagung »54. Deutscher Historikertag«, Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands/Universität Leipzig, Leipzig, 20.9.2023.

Vortrag | »Solidarität – ein Forschungsbegriff für den Staatssozialismus? (Freundschaften und Kontaktzonen von unten)«, Workshop »East Germany as a Space

for Solidarity Encounters?«, Grassi Museum, Grassi Museum Leipzig, Leipzig, 22.9.2023.

Podiumsdiskussion | »Bedrohte Wissenschaften in Zeiten des Krieges. Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Freiheit der Wissenschaften in der Ukraine, in Belarus und Russland und ihre Implikationen für die internationale Wissenschaftskooperation«, Leibniz-Netzwerk »Östliches Europa«/Sciences at Risk, Akademisches Netzwerk Osteuropa (akno) e.V./Haus der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 20.11.2023.

Podiumsteilnehmerin | »Ex Oriente Lux? What Can We Learn from Ukraine and East-Central Europe?«, Eröffnung »Inauguration of the Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies«, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder, 30.11.2023.

Schelker, Kaja

Vortrag | »The Case of Zakopane: Craftsmanship as Driver of Renewal«, Workshop »Craft History Workshop Spring 2023«, Queen's University, Ontario (Kanada)/online, 23.3.2023.

Vortrag | »Under pressure – Building Culture of Zakopane between Assimilation and Resistance«, Konferenz »EAHN Thematic Conference Helsinki 2023, States in Between: Architecture and Empire in East Europe and Northeast«, University of Helsinki/National Archives of Finland/National Library, Helsinki (Finnland), 9.6.2023.

Vortrag | »Holzarchitektur der Karpaten«, Bauklasse Holz »Das Haus der Tatra – Holzbau in den Karpaten«, Institut für Baukonstruktion, Universität Stuttgart, Stuttgart, 31.10.2023.

Vortrag | »Incomparable? Regionalist Post-War Modernism in Poland and Switzerland«, Veranstaltungsreihe »Modernities in a Global Context«, Centre for Comparative Moder-

nities/Durham University, online, 14.11.2023.

Schley, Theo

Vortrag | »Pacifying Prague Old Town, 1310: Preparation, Techniques, Objects, Memory«, Treffen der AG »Nach der Gewalt«, GWZO, Leipzig, 7.3.2023.

Schönfelder, Timm

Vortrag | »Nachhaltig und waidgerecht? Zeitschnitte der Jagdgeschichte im östlichen Europa«, Kolloquium »Kolloquium des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte«, Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, 31.1.2023.

Moderation | Einführung; Panel: »Historisches Wissen und der Strukturwandel in Energielandschaften«, Workshop »Zukunftsdialog 2023. Historisches Wissen für nachhaltige Entwicklung«, Leibniz-Forschungsnetzwerk »Wissen für nachhaltige Entwicklung«, GWZO, Leipzig, 10.3.2023.

Vortrag | »Hazardous Waters. Regulating Resources in the Kuban River Region, 1870s–2010s«, Workshop »Hazardous Resources and Valuable Wastes. Social Forms of Matter in the Environmental History of the Russian Empire, USSR and Post-Soviet Space«, Ludwig-Maximilians-Universität München/Illia State University, Dedoplistskaro (Georgien), 12.4.2023.

Vortrag | »Transhumance Submerged. Adyghe Traditions and Socialist Modernity along the Kuban River«, Konferenz »The Imperial Plow: Settler Colonialism in the Russian Empire and the Soviet Union Conference«, Yale MacMillan Center/ Yale University, New Haven (Vereinigte Staaten von Amerika), 1.5.2023.

Vortrag | »Adapting Eco-Criticism. Circulated Pedagogical Knowledge and Soviet Hydrotechnical Hubris in a High-Modernist World«, Workshop »On the Move and on the Spot. Tra-

cing Circulations and Adaptions of Knowledge from and within Eastern Europe«, GWZO, Leipzig, 1.6.2023.

Podiumsteilnehmer | Podium »Karrierewege aus dem SFB 923«, Konferenz »Krisen anders denken! Abschlusskonferenz des SFB 923 Bedrohte Ordnungen«, SFB 923 »Bedrohte Ordnungen«, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Tübingen, 19.6.2023.

Vortrag | »Narrating the Hunt. Trajectories of Venatic Knowledge Towards the Fin de Siècle«, Konferenz »Forms of Ecological Knowledge«, DFG-Netzwerk »Russian Ecospheres«, Ludwig-Maximilians-Universität München, München, 15.7.2023.

Vortrag | »Venatic Trajectories. Hunting Practices in Central and Eastern Europe towards the Fin de Siècle«, Konferenz »European Society for Environmental History (ESEH) Conference Mountains and Plains«, ESEH, Bern (Schweiz), 22.8.2023.

Panelleitung | »Hunting High and Low. European Venatic Culture(s) and Societies in Transition (16th–20th Century)«, Konferenz »European Society for Environmental History (ESEH) Conference Mountains and Plains«, ESEH, Bern (Schweiz), 22.8.2023.

Impulsvortrag | »Nachhaltig und waidgerecht? Die Jagd im langen 19. Jahrhundert«, Veranstaltungsreihe »Book a Scientist«, Leibniz-Gemeinschaft, online, 12.9.2023.

Vortrag | »Zwischen Biotop und Biotoppflege. Zur Verortung jagdlicher Kultur seit dem 19. Jahrhundert«, Symposium »Tiere als kulturelles Erbe«, Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. (LHB)/Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen (ZNS), Halle (Saale), 29.9.2023.

Vortrag | »Zwischen Tierwohl und Waidmannsheil. Skizzen einer transnationalen Geschichte der Jagd um das Fin de Siècle«, Workshop »Erstes Netzwerktreffen für Umwelthistoriker*innen im deutschsprachigen Raum«, Rachel Carson Center/Ludwig-Maximilians-Universität München, München, 20.10.2023.

Vortrag | »Hunting Practices in Transition. Venatic Trajectories and Social Change in the Long Nineteenth Century«, Vortragsreihe »Colgate University Colloquium«, Colgate University, Hamilton (Vereinigte Staaten von Amerika), 15.11.2023.

Impulsvortrag | »Outlining Opportunities in European Academia«, Vortragsreihe »Outlining Opportunities in European Academia«, University of Rochester, Rochester (Vereinigte Staaten von Amerika), 20.11.2023.

Vortrag | »Venatic Trajectories. Hunting, Property, and Participation in East-Central Europe at the Fin de Siècle«, Kolloquium »GWZO-Colloquium«, GWZO, Leipzig, 5.12.2023.

Serhieieva, Maryna

Vortrag | »Early Rus' Accessories of Bone and Antler: Technical and Cultural Aspects«, Konferenz »The Past Has a Future!«, Fakultät für Archäologie, Universität Warschau, Warschau (Polen), 15.3.2023.

Vortrag | »Deiaki pyttannia vyvchennia kostoriznogo remesla v Ukraini u seredniovichchi [Einige Fragen zum Studium der Knochnenschnitzerei in der Ukraine im Mittelalter]«, Konferenz »Archäologie des Westens der Ukraine«, Krypyakevych Institut für Ukrainische Studien der Nationalen Akademie der Wissenschaften, Lviv (Ukraine), 18.5.2023.

Vortrag | »Early Rus' Complexes Related to Woodworking: Identification and Study«, Symposium »Political and Social Structures in Early Medieval Central,

South and Eastern Europe (9th–15th centuries. Archaeological and Historical Evidence«, Museum of Croatian Archaeological Monuments, Split (Kroatien), 8.11.2023.

Vortrag | »Do pyttannia pro funktsionalne pryznachennia kistok z zagostrennym kintsem. Za materialamy Kyieva i Kyivskoi zemli [Zur Frage des funktionellen Zwecks von Knochen mit einem spitzen Ende. Basierend auf den Materialien von Kyiv und Kyiv Land]«, Symposium »Kyiv i Kyiany.«, Kyiver Geschichtsmuseum, Kyiv (Ukraine), 17.11.2023.

Sinkevych, Nataliia

Vortrag | »Traktat Religiosae Cryptae (Religiöse Krypten) von Johannes Herbinus – Blick eines protestantischen Autors auf das frühneuzeitliche Kyiv und dessen Reliquien«, Buchvorstellung »Kyivan Christianity (2013–2023): Concept and Publishing Series«, Universität Wien, Wien (Österreich), 5.10.2023.

Vortrag | »O falschovanju pysem slowenskych: Little-Known Treatise of Josaphat Kuntsevych«, Konferenz »Identity and Cult: Theological, Cultural and Historical Dimensions of Josaphat Kuntsevych«, Pontifical Oriental Institute, Rom (Italien), 13.–14.11.2023.

Skordos, Adamantios Th.

Einführungsvortrag | »Bevölkerungsaustausch statt Minderheitenschutz: Die Lausanner Konvention von 1923 aus völkerrechtlicher und erinnerungskultureller Perspektive«, Konferenz »Nationswerdung und Minderheitenrechte in der türkischen Republik«, Lepsiushaus Potsdam/INTEREG/SVI, Potsdam, 20.10.2023.

Sperling, Johannes

Posterpräsentation | »SaxFDM – kooperative Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen«, Konferenz »Quo vadis FDM – vom Projekt zur Institution (alisierung) – 4. SaxFDM-

Tagung«, Universitätsbibliothek Chemnitz/Technische Universität Dresden/Universität Leipzig/GWZO/SaxFDM-Forschungsdatenmanagement in Sachsen, Universitätsbibliothek Chemnitz, Chemnitz, 19.10.2023.

Moderation | Konferenz »Quo vadis FDM – vom Projekt zur Institution (alisierung) – 4. Sächsische FDM-Tagung«, Universitätsbibliothek Chemnitz/Technische Universität Dresden/GWZO/Universität Leipzig/SaxFDM-Forschungsdatenmanagement in Sachsen, Universitätsbibliothek Chemnitz, Chemnitz, 19.10.2023

Stach, Sabine

Kommentar | »(Un)Erwünschte Zukunft der Nation. Deutsch-Tschechische Kinder im Spiegel der Politik der Regierung und kommunistischen Partei«, Kolloquium »GWZO Colloquium: Comparative and Transregional Research on Eastern Europe«, GWZO, Leipzig, 24.1.2023.

Vortrag | »From Aesthetics to Kinaesthetics. Sensory Rhythms of City Tourism«, Workshop »Heritage and Mobility in a Multisensory Perspective«, Jagiellonen-Universität Krakau, Krakau (Polen), 19.4.2023.

Vortrag | »Beyond Difficult Pasts: Understanding Memory-Making in Tourism«, Konferenz »Jahreskonferenz der Memory Studies Association (MSA)«, MSA, Newcastle (Großbritannien), 5.7.2023.

Vortrag | »Bildern nachgehen: Heimwehtourismus als sensorische Praxis / Śladem obrazów: Turystyka tęsknoty jako praktyka zmysłowa«, Konferenz »Dźwięk, zapach, smak i dotyk gór / Klang, Geruch, Geschmack und Berührung der Berge«, Uniwersytet Wrocławski/Deutsches Historisches Institut Warschau, Warschau (Polen), 9.10.2023.

Einführungsvortrag | Ringvorlesung »Die Kinder sind das dankbarste [...] Publikum. Ein Panorama der Kinder- und Jugendliteratur im östlichen Europa«, GWZO, Leipzig, 18.10.2023.

Telukha, Svitlana

Impulsvortrag | »Sotsialna istoriia ukrainskoi nauky u kryzovi periody KhKh stolit-tia: formuvannia dzherelnoi bazy [Sozialgeschichte der ukrainischen Wissenschaft in den Krisenzeiten des 20. Jahrhunderts: Die Bildung der Quellenbasis]«, Konferenz »XXVIII Vseukrainskoi naukovoi konferentsii molodykh istorykiv nauky, tekhniki i osvity ta spetsialistiv. Istoriia nauky i tekhniki u kryzovi periody suspilnoho rozvytku«, G. M. Dobrov Institute for Scientific and Technological Potential and Science History Studies NAS of Ukraine, online, 14.4.2023.

Impulsvortrag | »Memory and Visualization of Memories of the War«, Konferenz »A Memory that Saves Lives. Prospects of German-Ukrainian cooperation in the Help Network for Survivors of Nazi Repression in Ukraine«, EVZ. Gedenkstätte Stalag 326 (VI K), Senne, 15.6.2023.

Vortrag | »Culture of Memory in Ukraine. Changes after 24.02.2022«, Workshop »Soviet Attack and German Occupation Policy: History and Processing«, KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen, Oranienburg, 20.-23.6.2023.

Impulsvortrag | »We Remember/Don't Remember«, Kolloquium »Shifts of Time«, KZ-Gedenkstätte Neuen-gamme, Hamburg-Neuen-gamme, 9.9.2023.

Vortrag | »Kharkiv My Favorite City: after 24.02.2022«, Workshop »(Re)Thinking the University from, in, and beyond (Post-) Socialist Europe«, Institute of Human Science, Wien (Österreich), 29.9.2023.

Panelleitung | »Holding the Memory. Mapping, Remembering and Teaching the Holocaust after February 24.02.2022«, Konferenz »Synergy and Entropy in the Ukrainian Scientific Landscape in Germany«, Technische Universität Dresden, Dresden, 2.12.2023.

Keynote | »Storytelling ta vizualni obrazy v usnoistorychnykh proektakh [Storytelling und visuelle Bilder in mündlichen Geschichtsprjekten]«, Workshop »A Series of Seminars for Researchers«, Muzej ratnog djetinstva (Sarajevo), online, 14.12.2023.

Trecker, Max

Podiumsteilnehmer | »Ein Jahr Krieg in der Ukraine«, Podiumsdiskussion »Unabhängigkeit! Fotografien aus der Ukraine 1991-2022«, Zeitgeschichtliches Forum, Leipzig, 23.2.2023.

Podiumsteilnehmer | »Der lange Schatten der Treuhandanstalt. Mythos und Wahrheit«, GWZO, Leipzig liest 2023, Buchmesse Leipzig, Leipzig, 27.4.2023.

Vortrag | »Die Rolle östlicher Ökonomen bei der Ausprägung sozialistischer Globalisierungsdiskurse und Außenhandelspraktiken im Kalten Krieg«, Kolloquium »Kolloquium des Lehrstuhls für Wirtschaftsgeschichte der Uni Göttingen«, Universität Göttingen, Göttingen, 17.5.2023.

Podiumsteilnehmer | »Aufbruch Ost oder Abbruch Ost? Blick auf DDR, Wende und Gegenwart«, Veranstaltungsreihe »Weltentausch - Festival der Meinungen«, Löbau lebt e.V., Löbau, 17.9.2023.

Vortrag | »The First Stage of Transition: Inhibiting Property Transformation and SME Development in the GDR, 1989-1991«, Workshop »Business Cooperation in the History of Central and Eastern Europe«, Eötvös-Loránd-Universität (ELTE), Budapest (Ungarn), 26.10.2023.

Podiumsteilnehmer | Podiumsdiskussion »Verdrängung, Enteignung, Neuanfang: Familienunternehmen in Ostdeutschland von 1945 bis heute«, Brandenburger Landtag, Potsdam, 13.11.2023.

Vortrag | »Ukraine as a Place of Economic Imagination«, Kolloquium »Ukraine as a Place of Economic Imagination«, Kollegforschungsgruppe Universalism and Particularism in European Contemporary History, München, 15.11.2023.

Vortrag | »Privatization in Theory and Practice: How Universalism and Particularism Clashed in East Germany in the 1990s, the Example of VEB Schweisstechnik Finsterwalde«, Konferenz »Between Collapse, Integration and Co-Transformation Universalist and Particularist Economic Ideas and Practices in Europe since the 1970s«, Ludwig-Maximilians-Universität München, München, 15.12.2023.

Vinogradov, Andrei

Vortrag | »Thinking Russia's History Environmentally: Roundtable Discussion«, Konferenz »Conference of the European Society for Environmental History«, Universität Bern, Bern (Schweiz), 22.8.2023.

Wotoszyn, Marcin

Vortrag | »Bizantyńskie amfory z terenu Polski. Prezentacja niemiecko-polsko-ukraińskiego projektu [Byzantinische Amphoren auf dem Gebiet Polens. Präsentation eines deutsch-polnisch-ukrainischen Projektes]«, Konferenz »XXXVI Rzeszowska Konferencja Archeologiczna »Badania archeologiczne prowadzone na terenie południowo-wschodniej Polski, zachodniej Ukrainy i północnej Słowacji«, Bezirksmuseum Rzeszów, Rzeszów (Polen), 25.4.2023.

Vortrag | »From Byz with Wine: Archaeometric Analysis of Medieval amphorae from Poland«, Konferenz »16th European Meeting on Ancient Ceramics (EMAC)«, Università di Pisa, Pisa (Italien), 15.6.2023.

Posterpräsentation | »From Byz with Wine: Archaeometric Analysis of Medieval amphorae from Poland«, Konferenz »16th European Meeting on Ancient Ceramics (EMAC)«, Università di Pisa, Pisa (Italien), 16.6.2023.

Vortrag | »Not Just the Vessels: Tracing the Early Rus' Commerce through Medieval amphorae Studies«, Konferenz »The XVIIIth Conference of the European Ceramic Society, European Ceramic Society, Lyon (Frankreich), 3.7.2023.

Vortrag | »Unravelling Eastern Europe's past Through the Analysis of Late Antique Metals«, Jahrestagung »Getrennt und aufeinander angewiesen: Geistes- und Naturwissenschaften im Dialog«, GWZO, Leipzig, 5.7.2023.

Vortrag | »There and Back Again, or Kyiv as the Medieval Trade Hub in Eastern Europe«, Workshop »Byzantine Markets and Trade Routes: Exploring Eastern Mediterranean Crossroads and Connections with North-Eastern Black Sea and Kievan Rus'«, Philipps-Universität Marburg, Marburg, 14.12.2023.

Wozniak, Thomas

Vortrag | Buchvorstellung »1100 Jahre Quedlinburg«, Festsaal des Rathauses Quedlinburg, Quedlinburg, 21.4.2023.

Vortrag | »Wax Tablets as Writing Media during the Middle Ages«, Kolloquium »On the Trail of the Neverending Manuscript. An Interdisciplinary Workshop on Rewritable Media«, Università degli Studi di Napoli, Neapel (Italien), 30.5.2023.

Vortrag | »Zur Instrumentalisierung frühmittelalterlicher Naturereignisse«, Kolloquium »Ereignis und Fatum. Zur Zeitlichkeit der Katastrophe in Mittelalter und früher Neuzeit«, Internationales Wissenschaftsforum Heidelberg, Heidelberg, 2.6.2023.

Vortrag | »Quedlinburg and Medieval Maps«, Tagung »International Medieval Congress (IMC 2023)«, Leeds University, Leeds (Großbritannien), 4.7.2023.

Keynote | »Das Problem der Instrumentalisierung frühmittelalterlicher Naturereignisse«, Tagung »Feuer, Wasser, Hungersnot – Katastrophen und Schicksalsschläge«, Deutscher Archäologiekongress der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Tübingen, 26.9.2023.

Zhurukhina, Olena

Vortrag | »Przeszłość Ma Przyszłość! / The Past Has a Future!«, Konferenz »4th Scientific Conference of the Faculty of Archaeology«, University of Warsaw, Warschau (Polen), 15.3.2023.

Vortrag | »Vizantiiski vyrobny zi skla (do pyttannia vyznachennia kyivskykh znakhidok) [Byzantinische Glaswaren (zur Frage der Zuschreibung der Kiewer Funde)]«, Konferenz »Annual Scientific and Practical Conference »Kyiv and Kyivans«, Museum of Kyiv, Kyiv (Ukraine), 17.11.2023.

Vortrag | »Byzantine Glass Imports from Kyiv«, Workshop »Byzantine Markets and Trade Routes: Exploring Eastern Mediterranean Crossroads and Connections with North-Eastern Black Sea and Kievan Rus'«, Philipps-Universität Marburg, Marburg, 14.12.2023.

Vortrag | »In Replaced Beauty: Amethyst and Fluorite Early Rus' Jewellery«, Symposium »6th International Scientific Symposium in Honour of Stjepan Gujaèa »Political and Social Structures in Early Medieval Central, South and Eastern Europe (9–15th centuries)«, Museum of Croatian Archaeological Monuments (MHAS), Split (Kroatien), 9.11.2023.



Transfer und Forschungs- service

Transfer und Forschungs- service

Politik, Mittelgeber*innen und Wissenschaft diskutieren angesichts veränderter gesellschaftlicher Ansprüche an Hochschulen und Forschungseinrichtungen seit einiger Zeit intensiv eine »Third Mission« von öffentlich geförderten Wissensinstitutionen. Neben Forschung und Lehre sollen Forschungseinrichtungen die gewonnenen Erkenntnisse noch stärker an Öffentlichkeit und Praxis vermitteln und zwar in systematischer und dokumentierbarer Form. Das GWZO, das mit seinen Ausstellungen und Handbuchprojekten bereits seit Jahren entsprechende Syntheseleistungen produziert, reagiert auf diese immer deutlicher formulierte Aufgabe mit einer eigens dafür entwickelten Struktur. In den 2023 eingerichteten Direktionsbereichen »Transfer und Publizieren« und »Bibliothek und Digitales« werden verschiedene Formen des forschungsbasierten Wissenstransfers entwickelt und realisiert sowie Transferleistungen aus dem Forschungsbereich unterstützt.

Der Direktionsbereich

»Transfer und Publizieren«

Leitung: Prof. Dr. Maren Röger und PD Dr. Adamantios Th. Skordos

Der Direktionsbereich I »Transfer und Publizieren« wurde zu Jahresbeginn 2023 zusammen mit dem Direktionsbereich II »Bibliothek und Digitales« als Teile der Direktion neu eingerichtet. Beide Direktionsbereiche gingen aus der Umstrukturierung der Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung« hervor.

Im Direktionsbereich I werden die Transferaktivitäten des GWZO in die breite Öffentlichkeit gebündelt, koordiniert und durchgeführt. Darüber hinaus werden in diesem Bereich neue Formate für die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Medienarbeit entwickelt und umgesetzt. Hier sind u. a. der monatliche Newsletter, die Betreuung der Homepage des Instituts, die Social-Media-Kanäle, Schriftenreihen und eine kunsthistorische Handbuchreihe, eine Podcast-Reihe und die Videoreihe »Ostblick« angesiedelt. Zu den Aufgaben dieses Bereichs gehören auch die Herausgabe des Jahresberichts sowie der Zeitschrift »Mitropa« mit Beiträgen aus der aktuellen Forschungsarbeit des GWZO. Ein weiteres Tätigkeitsfeld des neuen Direktionsbereichs I stellt die Planung und Koordination der Institutsaktivitäten im Rahmen öffentlichkeitswirksamer Formate der Leibniz-Gemeinschaft, des Freistaates Sachsen, der Stadt Leipzig u. a. dar.

In den ersten Monaten des Berichtsjahres wurden die Tätigkeitsfelder des neuen Direktionsbereichs definiert, die Aufgabenverteilung im Team überprüft und vereinzelt Anpassungen vorgenommen, im Weiteren neue interne Kommunikations- und Arbeitsprozesse erarbeitet sowie die zentralen Zielsetzungen der neuen Einheit in Abstimmung mit der allgemeinen Transferstrategie des Instituts formuliert.

Strategische Diskussionen über die zukünftige Gestaltung der GWZO-Schriftenreihen bilde-

ten einen Arbeitsschwerpunkt der Bereichsleitung, wozu diverse Gespräche geführt wurden. Ebenso im Fokus stand die Handbuchreihe zur Kunstgeschichte Ostmitteleuropas, und insbesondere die Konzeption der vormodernen Bände.

2023 hat der Direktionsbereich zur Vermittlung der Aktivitäten und Forschungsergebnisse sowohl an die fachspezifische als auch breitere interessierte Öffentlichkeit auf erprobte, vornehmlich digitale Formate zugegriffen. In vier gemeinsam mit unserem Medienpartner »detektor.fm« vorbereiteten und im Rahmen der Sendereihe »Forschungsquartett« veröffentlichten GWZO-Podcasts wurden von Mitarbeitenden des Instituts aktuelle Forschungsergebnisse zu gesellschaftlich sehr relevanten, mitunter brisanten Themen in dieser besonders öffentlichkeitswirksamen Form zugänglich gemacht: Die Beiträge handelten von der Beliebtheit eines polnischen Wikinger-Festivals bei Rechtsextremen, dem Vermächtnis der Treuhand, der in der deutschen Gesellschaft vorhandenen Wissenslücke zur Geschichte und Kultur der Ukraine sowie dem Gedenken an den Holocaust in der Ukraine. Auf unserem YouTube-Kanal wurden zwei neue Ausgaben der hauseigenen Videoreihe »Ostblick« veröffentlicht. In einem Video gaben die ehemaligen Gleichstellungsbeauftragten Beáta Hock und Undine Ott einen Einblick in die Gleichstellungsarbeit am GWZO, in dem anderen stellte Kristin Opitz ihr laufendes Dissertationsvorhaben zur Bevölkerung des 4.-6. Jahrhunderts an oberer und mittlerer Donau vor.

Anlässlich des ersten Jahrestages des Angriffs Russlands auf die Ukraine nutzte das GWZO seinen YouTube-Kanal, um gemeinsam mit dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-



Wilfried Franzen



Vincent Hoyer



Bálint Kovács



Virginie Michaels



Dorothee Riese
(Direktionsreferentin)



Maren Röger



Adamantios
Th. Skordos



Ewa Tomicka-Krumrey

Gemeinschaft (HI) und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) mit kurzen Expert*innenvideos die wichtigsten Fragen zum Krieg Russlands gegen die Ukraine zu beantworten. Auch 2023 waren die Social-Media-Auftritte des Instituts wichtiger Bestandteil unseres Außenauftritts und halfen dabei, die Sichtbarkeit und Reichweite unserer Inhalte zu steigern. Zudem wurden mehrere Pressemitteilungen veröffentlicht.

Besonders wichtig war auch die vom Direktionsbereich I koordinierte vielseitige Teilnahme des GWZO an der vom SMWK Anfang Februar in der Leipziger Kongresshalle am Zoo ausgerichteten Wissenschaftsmesse SPIN 2030 zur Förderung des Wissenschaftsstandorts Sachsen, an der Leipziger Buchmesse Ende April sowie an dem in September in Leipzig ausgerichteten Historikertag. An seinen vom Direktionsbereich I betreuten Ausstellungsständen gewährte das Institut Einblicke in die aktuelle Forschungsarbeit und präsentierte analoge und digitale Formate der breitenwirksamen Wissensvermittlung. Im Weiteren beteiligte sich das GWZO erneut an der von der Stadt Leipzig organisierten »Langen Nacht der Wissenschaften« und den Leibniz-Formaten »Book A Scientist« und »Leibniz im Bundestag«. Die Wissenschaftler*innen des GWZO gewährten Interessierten in exklusiven Gesprächen Einblicke in ihre aktuelle Forschungsarbeit. Auch hier erfolgte die Zusammenstellung der Programmaktivitäten im Direktionsbereich I. Zudem hat der Bereich an der Realisierung zentraler Veranstaltungen wie der Oskar-Halecki-Vorlesung federführend mitgewirkt, → mehr dazu im Schlaglicht auf S. 148. Detaillierte Informationen zu den Aktivitäten des Direktionsbereiches finden Sie auch unter der Rubrik »Transferformate« ab S. 124.

Tätigkeitsbereiche

»Transfer«

Öffentlichkeitsarbeit:
Dr. Ewa Tomicka-Krumrey

Social Media und Presse:
Virginie Michaels, M. A.

»Publizieren«

Koordination Publikationen:
Dr. Wilfried Franzen

Publikationen »Armenierforschung«:
Dr. Dr. Dr. h.c. Bálint Kovács

Jahresbericht und
Jahresheft »Mitropa«:
Vincent Hoyer, M. A.

Der Direktionsbereich

»Bibliothek und Digitales«

Leitung: Prof. Dr. Julia Herzberg

Im Direktionsbereich II »Bibliothek und Digitales« wurden durch die Umstrukturierung zu Beginn des Jahres 2023 die Teilbereiche »Wissen finden« und »Wissen digital« der ehemaligen Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung« vereinigt. Bis zum Stellenantritt von Prof. Dr. Julia Herzberg im Oktober 2023 leitete den Bereich die Direktorin des GWZO, Prof. Dr. Maren Röger, mit Unterstützung von Moritz Kurzweil, M. A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter Forschungsdatenmanagement (FDM).

Der Bereich »Bibliothek und Digitales« besteht aus der wissenschaftlichen Bibliothek des GWZO, dem FDM des Instituts, der kürzlich besetzten (Frühling 2024) Stelle für IT-Systemadministration, sowie Drittmittelprojekten, die im Bereich angesiedelt sind.

Die Bibliothek hat 2023 die »Zukunftswerkstatt Bibliothek« fortgesetzt. So konnte die Übergabe von 2.500 Medieneinheiten des Filmhistorikers Hans-Joachim Schlegel an die Universitätsbibliothek Leipzig (Spezialsammlung Filmgeschichte Ostmitteleuropa & Russland) realisiert werden. Zudem hat die Bibliothek die Abgabe von mehr als 6.000 Medieneinheiten an das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft (HI) vorbereitet. Darüber hinaus wurden 60 laufende Meter mit ca. 1.800 Medien ausgesondert. Ebenso wurden im Zuge der Neuausrichtung der Bibliothek umfangreiche Bestände umgelagert. Der notwendige Umzug eines Kellermagazins wurde dazu genutzt, die Nachlässe des Archäologen Joachim Herrmann und des Sprachwissenschaftlers Ernst Eichler auf 230 Regalmetern zur direkten Sichtung in einem gemeinsamen Raum aufzustellen. Die Zuwächse der Bibliotheksbestände in den letzten Jahren



In der Bibliothek wartet eine breite Sammlung relevanter Literatur zum östlichen Europa.

erforderten außerdem eine Umgruppierung des Präsenzbestandes. Nicht zuletzt hat die Bibliothek die Vorbereitungen für die künftige Verwaltung von GWZO-Publikationen durch den Direktionsbereich »Transfer und Publizieren« abgeschlossen.

Auch in technischer Sicht setzte die Bibliothek im Jahr 2023 die Ergebnisse der »Zukunftswerkstatt« weiter um, indem sie die Einführung der RFID-gestütztem Ausleihverfahren und Buchsicherung vorbereitet hat. Dafür wurde ein öffentliches Ausschreibungsverfahren in enger Zusammenarbeit mit der Administration und einem externen Dienstleister durchgeführt. Im Jahr 2024 wird die elektronische Ausleihverbuchung eingeführt. Die Buchsicherung erfolgt voraussichtlich zu einem späteren Zeitpunkt.

Zur Fortbildung des wissenschaftlichen Personals des GWZO hat die Bibliothek durch die Organisation von Schulungen zum Forschungsportal »Osmikon« sowie zur »Central and Eastern



Matthias Breckheimer



Bettina Haase



Julia Herzberg



Carolin Hundt



Moritz Kurzweil



Pauline Ritthaler



Johannes Sperling

European Online Library (CEEOL)« beigetragen. Der fachliche Austausch wurde mit einem Vortrag zur RFID-Einführung von Pauline Ritthaler bei der Tagung des »Verbundkatalogs Östliches Europa (VOE)« mitgestaltet und bei den Tagungen der »Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS)«, der »Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB)« sowie im »Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen« der Leibniz-Gemeinschaft gepflegt.

Personell konnte Bettina Haase im Oktober wieder als Mitarbeiterin in der Bibliothek begrüßt werden. Am Ende desselben Monats hat Pauline Ritthaler das Bibliotheksteam verlassen. Außerdem beteiligt sich die Bibliothek an der Gestaltung des Freiwilligendienstes am GWZO, indem sie Antonia Zerbe Kenntnisse des Bibliothekswesens vermittelte. Darüber hinaus hat die Bibliothek ein Schulpraktikum sowie ein Praktikum für den gehobenen Bibliotheksdienst realisiert und damit ihr Engagement in der Ausbildung fortgesetzt.

Ein Teil des Praktikums für den gehobenen Bibliotheksdienst im Juni 2023 wurde dabei im Bereich Forschungsdatenmanagement (FDM) absolviert. Darüber hinaus war das FDM von August bis Dezember erstmalig Praktikumpartner für eine Studentin der Digital Humanities der Technischen Universität Dresden. Im Verbund mit »OstData – Forschungsdatendienst für die Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung« und der Landesinitiative »SaxFDM – Forschungsdatenmanagement in Sachsen« verzeichnete das FDM insgesamt einen Anstieg an Beratungsleistungen bei Antragstellung, Datenmodellen und in der Datenmanagementplanung. Des Weiteren wurden, so-

weit möglich, Aufgaben der erst 2024 besetzten Stelle für IT-Systemadministration vertreten und die bereits vierte SaxFDM-Tagung in Chemnitz gemeinsam mit sächsischen Partnern und dem SaxFDM-Drittmittelprojekt »Kompetenzteam«, bearbeitet von Johannes Sperling, durchgeführt.

Dieses Projekt befand sich 2023 im zweiten Jahr und hat ein erstes dauerhaftes Beratungsangebot zum FDM für sächsische Forschungsinstitutionen entwickelt und angeboten. Es sichert die Vernetzung innerhalb Sachsens sowie auf nationaler Ebene zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) und FDM-Fachorganisationen. Zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Aktivitäten wurden im Jahr 2023 neu gestaltete Informationsmaterialien erstellt sowie der Webauftakt neu konzipiert und funktionaler gestaltet. Über diesen ist nun ebenfalls die Buchung von Beratungsterminen möglich. Für das Jahr 2024 ist die Integration des Datenmanagementplanung (DMP)-Services, der im DMP-Projekt erarbeitet wird, vorgesehen.

Das DMP-Projekt hat im April 2023 die erste Phase der Evaluation und Konzeption am GWZO erfolgreich abgeschlossen und mit der Arbeit an Implementierung und Roll-Out des Services begonnen. Die Projektergebnisse der Evaluation von Unterstützungstools des FDM stießen in der FDM-Community auf breites Interesse, wie sich bei zahlreichen Präsentationen deutschlandweit zeigte.

Im Oktober 2023 wechselte die dafür zuständige Projektmitarbeiterin in das Kompetenzteam-Projekt auf die zwischenzeitlich vakante Stelle an der Universität Leipzig. Eine Nachbesetzung im DMP-Projekt wird das GWZO mit Beginn des Jahres 2024 realisieren und plant, das Projekt in der zweiten Jahreshälfte abzuschließen.

Tätigkeitsbereiche und Drittmittelprojekte

»Bibliothek«

Leiter:

Wiss. Bibl. Matthias Breckheimer

Bibliotheksmitarbeiterin:

Dipl.-Bibl. Bettina Haase

Bibliotheksmitarbeiterin:

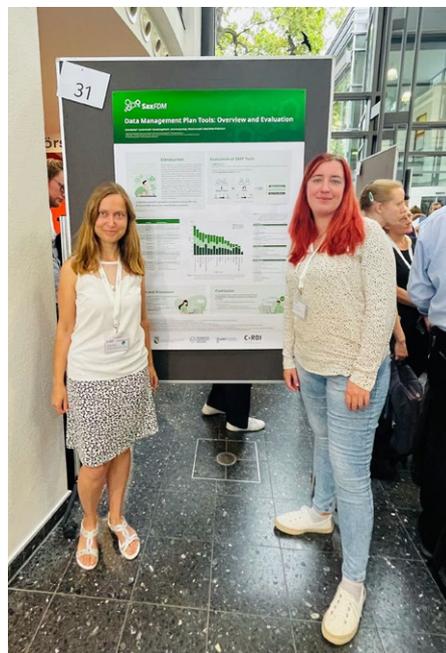
Pauline Ritthaler, B. A. (01-10/2023)

»Digitales«

- Forschungsdatenmanagement:
Moritz Kurzweil, M. A.
- IT-Systemadministration: N. N.
- Drittmittelprojekt »SaxFDM – Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das – Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen«:
Dipl.-Psych. Johannes Sperling
- Drittmittelprojekt »SaxFDM-Fokusprojekt: Datenmanagementplanung«:
Carolin Hundt, M. A. (01-10/2023),
N. N. (11-12/2023)



Zur Aktionswoche »Love Data Week« wird über Forschungsdaten diskutiert und nachgedacht.



Das Fokusprojekt SaxFDM-DM gab 2023 spannende Einblicke in die Funktionalitäten aktueller DMP-Tools.

Herausforderungen für Institutsbibliotheken in Zeiten des Umbruchs



Von Matthias Breckheimer

Die technologischen Entwicklungen mindestens der letzten 20 Jahre haben einen grundlegenden Strukturwandel im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und Publizierens bewirkt und damit auch die bibliothekarische Landschaft nachhaltig verändert.

Wo aber Gefahr ist, wächst / Das Rettende auch.
(Friedrich Hölderlin)

Noch im ausgehenden 20. Jahrhundert war die Bibliothek überwiegend im eigentlichen Wortsinn die biblio-theca, also das »Bücherbehältnis«, und bibliothekarisches Arbeiten zu einem großen Teil sammlungsbezogenes Verzeichnen von physisch vorhandenen Beständen, um diese den Nutzenden analog und greifbar zur Verfügung zu stellen. Heute ist der Großteil von Information und der Arbeit mit Information in den meta-physischen Raum übergetreten. In weiten Teilen verändert dies auch die Wissenschaftskommunikation sowohl im Verhältnis zwischen Wissenschaft und Bibliothek als auch im Verhältnis der wissenschaftlich Arbeitenden zueinander. Beschleunigt wurde dieser Prozess einerseits durch pandemiebedingt geänderte Arbeitsweisen, andererseits durch den von Forschungsverbänden forcierten Open-Access-Turn, der sich nun zunehmend auch in den Geisteswissenschaften durchsetzt. Vor ca. 15 Jahren waren wir noch überrascht, das 95% des wissenschaftlichen Outputs in den MINT-Fächern ausschließlich digital erfolgte. Inzwischen vollzieht sich diese geänderte Publikationsweise, und damit der Zugriff auf aktuelle Information, auch in unseren Fachgebieten, wenn auch teilweise noch in hybrider, also sowohl gedruckter als auch elektronischer Form. Bereits 2013 wurde geschätzt, dass nur noch 2% aller Information in analoger Form vorliegt. Vermutlich umfassen diese zwei Prozent einen Großteil von Informationen, die für die



Unsere wissenschaftliche Präsenzbibliothek versorgt die Forschenden am GWZO sowie die Fach- und Stadtöffentlichkeit mit Spezial- und Grundlagenliteratur.

Geisteswissenschaften außerordentlich relevant sind: Urheberrechtlich gebundene Literatur, welche zwischen 1918 und 2000 erschienen ist, liegt auch weiterhin beinahe ausschließlich in analoger Form vor.

Größere Bibliothekssysteme haben diesen Wandel früh aufgenommen, gestaltet und wichtige Fachinformationsdienste aufgebaut (wie beispielsweise OSMIKON in München und slavistik-portal in Berlin). Sie sind wichtige Akteure, die durch Nationallizenzen ebenso wie durch Fernleihe und Dokumentenlieferdienste Instrumente wissenschaftlicher Literatur- und Informationsversorgung zur Verfügung stellen. Sie bewältigen die Integration riesiger Datenmengen und Datenbanken, erschließen auf neuen Medien beruhende Quellen (z. B. Soziale Medien) und bedienen Fachwissenschaftler*innen landes- oder gar weltweit.

Bleibt da noch ein bedeutsamer Raum für kleinere Informationseinrichtungen? Oder werden Sammlungsbibliotheken zunehmend zu bücherstaffierten Staubfängern? Inwiefern hebt die Entgrenzung des Informationsraumes die Grenzen der Bibliothek als festen Ort auf? Werden Bibliothekar*innen in Zukunft reine Informationsbroker? Ist der Begriff »Bibliothek« nicht mehr zeitgemäß und sollte durch »Infothek« ersetzt werden? Wie kann eine spezialisierte Institutsbibliothek wie die unsere den Anforderungen des Information Turn begegnen? Ist Sammlungs- aufbau und -ausbau noch zeitgemäß?

So umfangreich wie diese Fragen, so vielfältig werden die Antworten im Bereich sehr unterschiedlicher kleiner Institutsbibliotheken sein, die sich angesichts der Veränderungen neu profilieren mussten oder bereits haben.

In dieser Gemengelage gilt es nun, die spezifischen Anforderungen der Forschung am GWZO herauszuarbeiten und Lösungen zu finden. Zurzeit findet eine Neuverortung der Bibliothek statt, die von einer durch ex-

terne Expertise unterstützte Zukunftswerkstatt erfolgt. Begleitet durch eine Umfrage unter den Wissenschaftler*innen des Hauses im Juli 2022 wurden erste Änderungen vorgenommen und Vorschläge aus dem Kreis der Forschenden aufgenommen und umgesetzt. Dazu gehört der weitgehende Verzicht auf Büchertausch mit anderen Bibliotheken, die Abgabe von Dubletten an Kolleg*innen und Bibliotheksentsorger oder die Übergabe von unerschlossenen Spezialsammlungen an Bibliotheken, die über Erschließungskapazitäten verfügen. Auch die Modernisierung der Ausleihverbuchung, die 2024 umgesetzt werden wird, ist Teil dieses Neuorientierungsprozesses. Hier sparen in Zukunft Wissenschaftler*innen wie Bibliotheksmitarbeiter*innen Zeit. Offensichtlich wurde der Bedarf an Schulungen zu Fachinformations- und Datenbanksystemen: Hier konnten 2023 in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek Workshops zu OSMIKON und der Central and Eastern European Online Library (CEEOL) durchgeführt werden, die im GWZO auf großen Zuspruch trafen. Ebenso werden zunehmend relevante Online-Ressourcen im Bibliothekskatalog nachgewiesen.

Eine weitere Umfrage, die vertiefte Kenntnisse über Arbeitsprozesse und konkrete Bedarfe der Forschung am GWZO ermitteln soll, ist für 2024 geplant. Hier sollen spezifische Bedarfe ermittelt werden, damit die Bibliotheksarbeit entsprechend aufgestellt werden kann.

Neben dieser Innenschau bleibt die Bibliothek des GWZO in gewisser Weise »entgrenzt«: als Teil der landesweiten Bibliothekslandschaft ist vernetztes Arbeiten Grundlage bibliothekarischen Selbstverständnisses. Im Verbund (K10+) wird katalogisiert und mit fachlicher Expertise Literatur erschlossen und so zum Gesamtkunstwerk »Information« beigetragen. Die Teilnahme vieler kleiner Spezialbibliotheken an Bibliotheksverbänden trägt zur Qualität des großen Ganzen bei.

Studentische Hilfskräfte werden in die Arbeiten der Bibliothek integriert und mit großem Erfolg ausgebildet. Allein in den letzten zehn Jahren haben gut ein Dutzend Personen direkt im Anschluss an ihr Studium oder sogar aus ihrem Beschäftigungsverhältnis am GWZO heraus hochqualifizierte Stellen gefunden.

Wie die Bibliotheksarbeit künftig gestaltet wird? Das wollen wir in der Zukunftswerkstatt herausfinden. Wir werden neue Wege finden, Wissen und Informationsvermittlung zu kuratieren und den Blick auf und den Austausch mit unserer Klientel verbessern, wissend, dass wo Gefahr ist, auch das Rettende wächst.

Transferformate

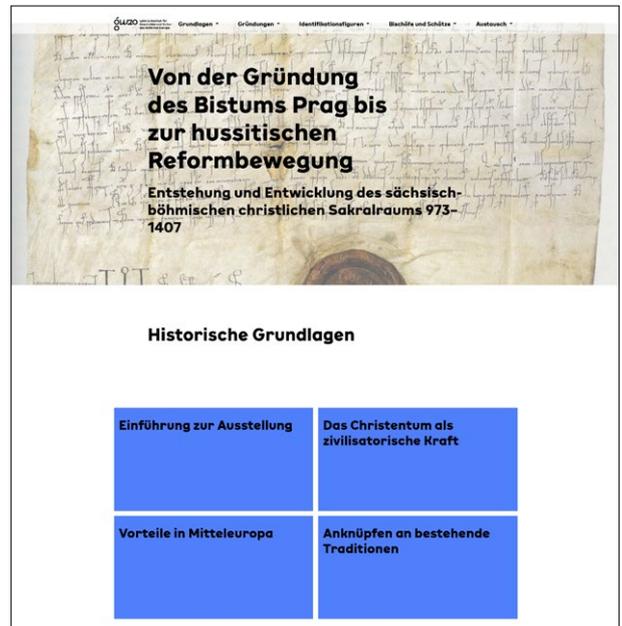
Das GWZO hat über viele Jahre hinweg eine Vielzahl von Transferformaten entwickelt, um unsere Forschungsergebnisse einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dazu gehören informative Podcasts zu Forschungsthemen, Ausstellungen in Museen, Galerien und Kultureinrichtungen in Deutschland und weltweit, sowie eine breite Palette von Büchern, darunter Fach- und Sachbücher, prächtige Handbücher und instruktive Standardwerke. Darüber hinaus organisieren wir jedes Jahr eine Vielzahl von Veranstaltungen, darunter Konferenzen, Workshops für verschiedene Zielgruppen und Bildungsveranstaltungen wie universitäre Lehre, Sommer- und Winterschulen für Promovierende sowie »Science Events« für die ganze Stadt.

Ausstellungen

Ausstellungen gehören seit Jahren zu den wichtigen und erfolgreichen Medien der Wissensvermittlung und des Forschungstransfers am GWZO. 2023 sind fünf neue digitale Ausstellungen erarbeitet und online gestellt worden. Der von unserer Kollegin Christine Gölz (†) initiierte digitale »Ausstellungsbaukasten« hat sich als einfach zu erlernendes und kostengünstiges Tool erwiesen, mit dem die Forscher*innen selbstständig ihre Arbeitsergebnisse anschaulich, barrierearm und langfristig der Forschungsgemeinde und einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren können. Seine Gestaltungsmöglichkeiten sind vielfältig: eine variable, übersichtliche Ausstellungsstruktur ermöglicht die Kombination von Texten und Bildern, Audio- und Filmsequenzen sowie die Einbindung und Bereitstellung von Text- und Bildquellen. Umfang und Komplexität sind frei zu gestalten. Dabei können die Besucher*innen wählen, welche Kapitel, Texte, Medien oder Hintergrundinformationen sie wann und in welcher Reihenfolge anschauen. Ein Vorteil gegenüber analogen Ausstellungen ist die für Besucher*innen kostenfreie, barrierearme und langfristige Bereitstellung der Inhalte.

Digitale Ausstellungen

**Von der Gründung des Bistums Prag bis zur hussitischen Reformbewegung
Entstehung und Entwicklung des sächsisch-böhmischen christlichen Sakralraums 973–1407**
(seit 09/2023)



Dies ist die erste Ausstellung, die mit Hilfe des Baukastens von den Forschenden selbst realisiert wurde. Das in Kooperation mit der Tschechischen Akademie der Wissenschaften an der GWZO-Abteilung »Mensch und Umwelt« durchgeführte Forschungsprojekt untersuchte die Entstehung und Entwicklung des sächsisch-böhmischen Sakralraums von 973 bis 1407. Die Besucher*innen der Ausstellung finden prägnant und übersichtlich präsentierte Informationen zu den wichtigen Akteuren, Zentren und Objekten. Die zahlreichen zugrunde liegenden schriftlichen Pri-

märquellen wurden erfasst, transliteriert, übersetzt und so aufbereitet, dass sie im Rahmen der Ausstellung nun allen Interessierten frei zugänglich sind. Eine umfangreiche Literaturliste präsentiert die Forschungssituation.

Projektleitung: Prof. Dr. Christian Lübke (GWZO), Prof. Dr. Petr Sommer (†, Tschechische Akademie der Wissenschaften Prag, (AV ČR))
 Projektmitarbeiter*innen: Dr. des. Carina Damm (GWZO), Dr. Markus Hörsch (GWZO), Dr. Jakub Izný (AV ČR), Dr. Jana Maříková-Kubková (AV ČR) und Dr. Christian Oertl (GWZO)

Von Huzulen und Litauerinnen
Wie historische Postkarten Bevölkerungsgruppen im östlichen Europa darstellten
 (seit 09/2023)

Von Huzulen und Litauerinnen
 Wie historische Postkarten Bevölkerungsgruppen im östlichen Europa darstellten

Menschen und Postkarten	Orte und Objekte verkaufen - Vermarktung
Räume besetzen - Nationalisierung	Fremd machen - Exotisierung
Ausblick: Ethnische Labels im Netz	Grundlegende Literatur



Eine digitale Ausstellung des GWZO, basierend auf den Beiträgen des Sammelbands »Völker verkaufen. Politik und Ökonomie der Postkartenproduktion im östlichen Europa um 1900«, herausgegeben von Vincent Hoyer und Maren Röger, Dresden, Sandstein 2023. Postkarten wurden Ende des 19. Jahrhunderts zu einem zentralen Massenmedium. Stereotype Darstellungen von

Personen oder Personengruppen, die wie »Huzulen« oder »Litauerinnen« primär über ihre ethnische Zugehörigkeit vorgestellt wurden, spielten dabei eine wichtige Rolle. Die Ausstellung zeigt alte Postkarten, die Personengruppen teils exotisieren, rassifizieren und sexualisieren. Ihr Anliegen ist, über tradierte Stereotypisierungen und ihre historische Genese in Massenmedien nachzudenken. Die Ausstellung ist explizit an ein Publikum adressiert, das im Alltag nicht mit allen Fachbegriffen der Forschung zu Nationalismus und Ethnizität vertraut sein mag. Sie versucht so, die vertiefte Forschung in Kurzform und in deutlich weniger Worten zur weiteren Verwendung in der Schule oder Erwachsenenbildung aufzubereiten. Auch hier ermöglicht der Baukasten, einen Teil der Ergebnisse in der o. g. Ausstellung zu sogenannten Volkstypenpostkarten und deren kulturhistorischen Hintergründen digital bereitzustellen.

Koordination: Vincent Hoyer, M. A. (GWZO), unter Mitarbeit von Anne Mühlich, M. A., Hanna Nitsch und Lena Voß

Der einzige Ort dieser Art auf der Erde
Polen, Deutsche und Juden auf Postkarten aus dem Grenzgebiet
 (seit 09/2023)

Der einzige Ort dieser Art auf der Erde
 Polen, Deutsche und Juden auf Postkarten aus dem Grenzgebiet

DREI KAISER-REICH-ECKE
 Zu der einzigen Ort auf der Erde, wo drei Kaiserreiche einander grenzen. Preussens, Russlands und Österreichs.

Der einzige Ort auf der Erde... mit dieser Thematik auf der oben abgebildeten Postkarte beginnt die Beschreibung eines verorteten Ortes auf der Landkarte Europas. Der Ort ist ein Ort, an dem die Grenzen Preussens, Österreichs und Russlands einander treffen. Dieser Ort ist der Ort, an dem die drei Kaiserreiche einander grenzen. Dieser Ort ist der Ort, an dem die drei Kaiserreiche einander grenzen. Dieser Ort ist der Ort, an dem die drei Kaiserreiche einander grenzen.



Eine Online-Ausstellung des Zentrums für Historische Forschung Berlin, der Polnischen Aka-

demie der Wissenschaften und des GWZO. Sie entstand im Rahmen des GWZO-Projekts »Die Kraft der Vervielfältigung. Bilder der deutsch-polnisch-jüdischen Beziehungen in den Massenmedien 1890–1930er« von Prof. Dr. Maren Röger, Direktorin des GWZO, und Dr. Małgorzata Stolarska-Fronia, GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«, gefördert von der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung.

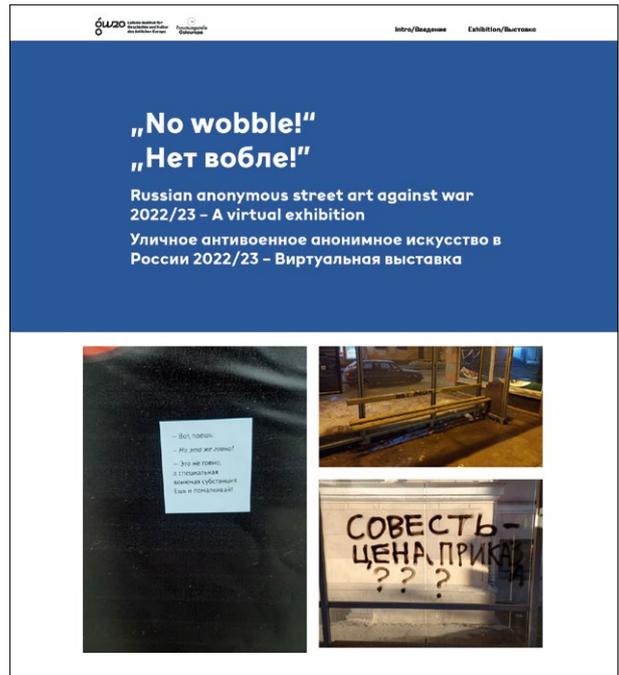
Die Ausstellung ist in polnischer, deutscher und englischer Sprache verfügbar. Sie widmet sich einem einzigartigen Ort auf der Landkarte Europas: dem Dreikaisereck. An diesem Ort kamen von 1846 bis 1915 die Grenzen Preußens, Österreichs und Russlands in Oberschlesien in der Nähe der Stadt Mysłowice, oder Myslowitz, zusammen. Das heute zu Südpolen gehörende Myslowitz lag einerseits auf der Migrationsroute der legalen und illegalen Einwanderer aus dem östlichen Europa in Richtung Westen, andererseits war es ein touristisches Ziel, ein Zentrum des Warentransfers und ein Propagandaobjekt. Ausgewählte Postkarten aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert liefern Einblicke in die Kultur- und Sozialgeschichte des Ortes.

Entwickelt von Maciej Gugąła.
Übersetzung ins Deutsche: Agnieszka Zawadzka

Basierend auf dem Text von Małgorzata Stolarska-Fronia »Begegnungen am Grenzort um 1900 – Zwischen nationaler Meister-Erzählung und Sensationen der Mobilität« – Teil des Buches »Gezeigte Grenzen. Erkundungen deutsch-polnisch-jüdischer Beziehungsbilder zwischen 1890 und 1920« von Prof. Dr. Maren Röger und Dr. Małgorzata Stolarska-Fronia unter Mitarbeit von Prof. Dr. Ryszard Kaczmarek, Marcin Wieloch und Vincent Hoyer, M. A.

Partner im Projekt: GWZO, Schlesische Universität Katowice, Schlesische Bibliothek in Katowice, Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften

»No wobble!« Russian Anonymous Street Art Against War 2022/23 – A Virtual Exhibition // »Нет воoble!« Уличное антивоенное анонимное искусство России 2022/23 – Виртуальная выставка
(seit 10/2023)

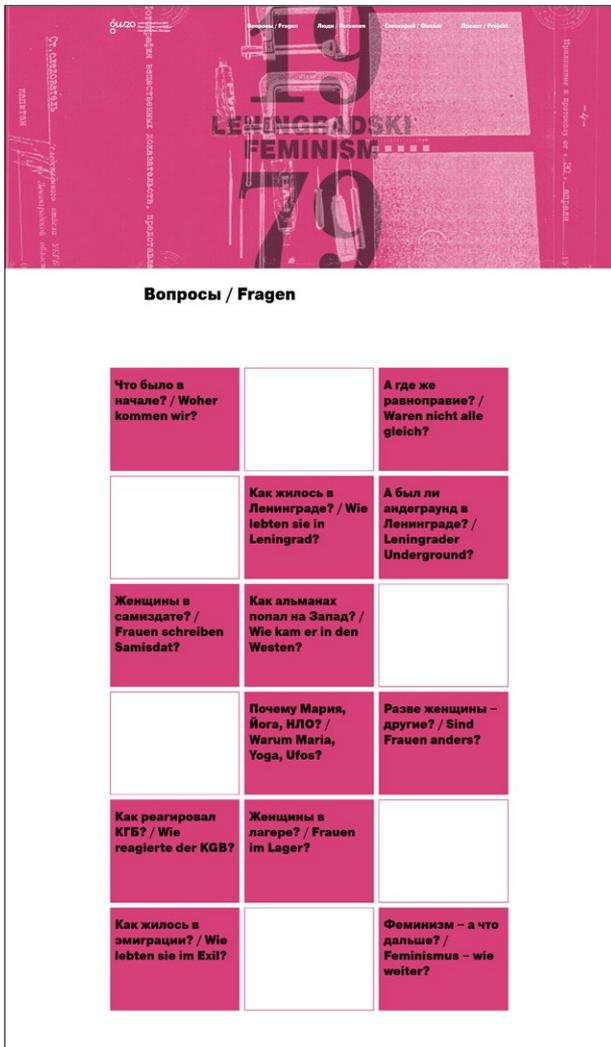


Die in englischer und russischer Sprache realisierte Ausstellung ist eine Koproduktion des GWZO und der Forschungsstelle Osteuropa in Bremen. Sie basiert auf den Forschungen der russischen Kulturanthropologin Alexandra Arkhipova (derzeit EHESS, Paris) und ihres Teams. → mehr dazu im Schlaglicht auf S. 38

Kuratorin: Dr. Alexandra Arkhipova
Mitarbeiter: Yurij Lapshin und Team
Wissenschaftliche Begleitung/Koordination:
Dr. Susanne Jaeger (GWZO), Dr. Heiko Pleines (FSO), Felix Herrmann (FSO)

Leningradski Feminsm 1979

(seit 12/2023)



Вопросы / Fragen

Что было в начале? / Woher kommen wir?		А где же равноправие? / Waren nicht alle gleich?
	Как жилось в Ленинграде? / Wie lebten sie in Leningrad?	А был ли андеграунд в Ленинграде? / Leningrader Underground?
Женщины в самиздате? / Frauen schreiben Samisdat?	Как альманах попал на Запад? / Wie kam er in den Westen?	
	Почему Мария, Йога, НЛО? / Warum Maria, Yoga, Ufos?	Разве женщины – другие? / Sind Frauen anders?
Как реагировал КГБ? / Wie reagierte der KGB?	Женщины в лагере? / Frauen im Lager?	
Как жилось в эмиграции? / Wie lebten sie im Exil?		Феминизм – а что дальше? / Feminismus – wie weiter?

tourt sie durch Russland, Deutschland und Österreich und lädt zum Dialog über Gleichstellung, Diversität und Menschenrechte in Russland ein. Seit Dezember 2023 liegt sie auch digital vor – ein wichtiges Zeichen in einer Zeit, in der kritische Geschlechterforschung an russischen Universitäten massiv politisiert wird und die Forscher*innen unter Druck geraten. Auch die russische Kuratorin der Ausstellung, Olessja Bessmeltsewa, lebt inzwischen im Exil. Die digitale Version der Schau macht diesen wichtigen Teil der sowjetischen Geschichte nun online zugänglich und wirkt so dem Fehlen einer sowjetischen bzw. russischen Überlieferung von Erfahrungen feministischen Engagements nachhaltig entgegen. In Video- und Audiointerviews haben Akteur*innen von damals und Wissenschaftler*innen von heute das Wort.

Kurator*innen: Philipp Venghaus, Olessja Bessmeltsewa
Digitale Umsetzung: Philipp Venghaus, Tim Grützner
Grafik-Design: Tim Grützner (GRÜTZNER TRIEBE)
Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Christine Gözl (†, GWZO)
Koordination: Dr. Susanne Jaeger (GWZO)



Das Projekt, das erstmals die Leningrader Frauenbewegung von 1979 untersuchte, wurde unter der Leitung des Kultur- und Literaturwissenschaftlers Philipp Venghaus und der Germanistin und Kulturwissenschaftlerin Olessja Bessmeltsewa in den Jahren 2018 und 2019 – vor dem russischen Angriff auf die Ukraine – u. a. in Kooperation mit der internationalen Menschenrechtsorganisation Memorial am GWZO durchgeführt. Dabei wurde die gleichnamige russisch-deutsche Plakatausstellung erarbeitet. Seit Januar 2020

Analoge Ausstellungen

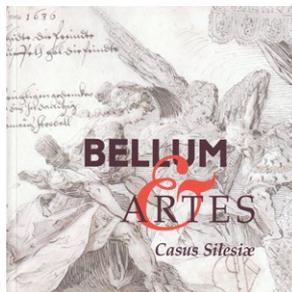
Auch bei den analogen Ausstellungen ist 2023 eine wichtige Präsentation realisiert worden. Im Rahmen des vom GWZO, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und seit 2023 auch vom Schlesischen Museum zu Görlitz koordinierten internationalen Kooperationsprojekts »BELLUM & ARTES. Central Europe in the Thirty Years' War«, an dem sich ein Dutzend Museen, Bibliotheken und Forschungseinrichtungen aus sieben Ländern beteiligen, wurde eine weitere Ausstellung realisiert.

»BELLUM & ARTES – Casus Silesiae«



Die Schau wurde am 17. Mai 2023 als zweite (Plakat-)Ausstellung des Projekts durch das Institut Historii Sztuki und das Muzeum Uniwersytetu Wrocławskiego eröffnet. Hierzu untersuchten, dokumentierten und präsentierten die Breslauer Partner das Schicksal der Kunst und Architektur Schlesiens im Dreißigjährigen Krieg, das in dieser Epoche massiven Zerstörungen ausgesetzt war. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.

Projektleitung: Prof. Dr. hab. Jan Harasimowicz
Kurator*innen: Dr. Agnieszka Seidel-Grześnińska (UW), Dr. Marcin Wiśłocki (UW), Dr. Urszula Bończuk-Dawidziuk (MUW)



Das Forschungs- und Ausstellungsprojekt »Bellum et Artes« zeigt die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges auf die Künste in Mitteleuropa.



Blick in die Ausstellung



Dr. Susanne Jaeger (Foto rechts), Ausstellungs-koordinatorin des GWZO, im Gespräch mit Ausstellungs-besucher*innen.

Universitäre Lehre

Zu den Tätigkeitsfeldern der Wissenschaftler*innen am Institut gehört auch die universitäre Lehre samt Betreuung von Abschlussarbeiten und die Konzeption und Durchführung von Exkursionen.

Lehrveranstaltungen

Wintersemester 2022/2023

Bartetzky, Arnold

Architekturen, Ästhetiken und Funktionen des Speicherns: Bauten, Möblierung und Dekor der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig
Seminar, Universität Leipzig.

Bauch, Martin

Umwelt und Technik im Frühen und Hohen Mittelalter
Proseminar, Technische Universität Berlin.

Castryck-Naumann, Katja/Hadler, Frank

Die 1970er Jahre – Entspannungsdekade im Globalen Kalten Krieg?
Seminar, Universität Leipzig.

Castryck-Naumann, Katja

New Global Dynamics
Forschungsseminar, Universität Leipzig.

Geering, Corinne

Die Industrialisierung in der Habsburgermonarchie im europäischen Kontext
Bachelorseminar, Universität Leipzig.

Geering, Corinne

Manufacturing the Museum, Making Socialism: The GDR Collections of the Deutsches Hygiene-Museum Dresden
Bachelorseminar, Humboldt-Universität zu Berlin.

Herzberg, Julia

Die Ukraine und Russland in der Vormoderne, Eine Verflechtungsgeschichte?
Übung, Universität Regensburg.

Herzberg, Julia

In der Krise. Russland im 17. Jahrhundert
Vertiefungskurs, Ludwig-Maximilians-Universität München.

Herzberg, Julia

In der Krise. Russland im 17. Jahrhundert
Hauptseminar, Universität Regensburg.

Herzberg, Julia

Oberseminar zur Geschichte Russlands und Ostmitteleuropas in der Vormoderne
Oberseminar, Ludwig-Maximilians-Universität München.

Heyde, Jürgen

Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)
Ringvorlesung, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Hörsch, Markus

Kunst in der Ära des Hauses Luxemburg (1308–1437) zwischen Herrschaftsrepräsentation und Glaubenswelt
Aufbauseminar, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Röger, Maren

Erinnerungskulturen nach 1945: Der Umgang mit dem Zweiten Weltkrieg und Holocaust im (östlichen) Europa
Vorlesung, Universität Leipzig.

Röger, Maren

Beziehungsgeschichten(n) zwischen Juden und Nicht-Juden im östlichen Europa: Historische und literaturwissenschaftliche Perspektiven
Vorlesung, Universität Leipzig.

Röger, Maren/Stach, Sabine

Polnische Geschichte im Film
Proseminar, Universität Leipzig.

Schönfelder, Timm/Neziroğlu, Merve

Lebensader, Band und Grenze. Eine Einführung in die vergleichende Flussgeschichte eines langen 20. Jahrhunderts
Seminar, Universität Leipzig.

Skordos, Adamantios Th.

Coming to Terms with Dictatorial Pasts: Fascistoid-Military and Communist Dictatorial Legacies (in Europe and Latin America) Compared
Seminar, Universität Leipzig.

Trecker, Max

Einführung in die Geschichte der Ukraine
Seminar, Universität der Bundeswehr München.

Wołoszyn, Marcin

Antike und mittelalterliche Numismatik
Vorlesung und Seminar, Universität Rzeszów.

Wołoszyn, Marcin

Geschichte des Mittelalters
Vorlesung, Universität Rzeszów.

Sommersemester 2023

Bartetzky, Arnold/Reichenbach, Karin

Breslau/Wrocław und Kattowitz/Katowice – Kunst, Kultur und Identitätsentwürfe zweier schlesischer Großstädte
Seminar, Universität Leipzig.

Hardt, Matthias

Mensch und Umwelt im Mittelalter in archäologischen Forschungen des späten 20. und 21. Jahrhunderts
Seminar, Universität Leipzig.

Heinrich-Tamáska, Orsolya

Status, Prestige und Reichtum? Grab- und Hortfunde der Römischen Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit
Vorlesung, Freie Universität zu Berlin.

Herzberg, Julia

Freiheit und Unfreiheit im Russland der Vormoderne.
Rechtliche Lage und soziale Praxis
Vorlesung, Universität Regensburg.

Herzberg, Julia

Oberseminar zur Geschichte Russlands und Ostmitteleuropas in der Vormoderne
Oberseminar, Ludwig-Maximilians-Universität München.

Herzberg, Julia

Ungleiche Brüder? Russen und Ukrainer in der Vormoderne
Basiskurs, Ludwig-Maximilians-Universität München.

Herzberg, Julia

Ungleiche Brüder? Russen und Ukrainer in der Vormoderne
Übung, Universität Regensburg.

Ilchenko, Mikhail

New Perceptions and Narratives of Modernist Architecture
Lecture course, Yerevan State University.

Osipian, Alexandr

Constructing Belonging, Othering and Connectedness in Commemorations: Pre-Modern Battles Rediscovered, Reinterpreted, Re-enacted
Vorlesung, Invisible University for Ukraine (IUFU).

Röger, Maren

Judenheiten in den Imperien des östlichen Europas: Politik und Alltag im 19. Jahrhundert
Seminar, Universität Leipzig.

Skordos, Adamantios Th.

Populism in Southern Europe, Eastern Europe and Latin America: Theoretical Approaches, Comparative Perspectives and Regional Diversities
Seminar, Universität Leipzig.

Trecker, Max

Einführung in die Geschichte der Ukraine
Seminar, Universität der Bundeswehr München.

Wozniak, Thomas

Jerusalem im Mittelalter
Übung, Eberhard Karls Universität Tübingen.

Wintersemester 2023/2024**Bartetzky, Arnold**

Architektur, Stadtplanung und Politik in Leipzig vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
Seminar, Universität Leipzig.

Bauch, Martin/Castrycck-Naumann, Katja

Eastern Europe Globally in Past and Present
Forschungsseminar, Universität Leipzig.

Heinrich-Tamáska, Orsolya

Reiter – Krieger – Nomaden: Archäologische Quellen und ihre Interpretation
Seminar, Institut für Prähistorische Archäologie an der Freien Universität zu Berlin.

Herzberg, Julia

Freiheit und Unfreiheit im Russland der Vormoderne.
Rechtliche Lage und soziale Praxis
Vorlesung, Universität Leipzig.

Herzberg, Julia

Ungleiche Brüder? Russen und Ukrainer in der Vormoderne
Seminar, Universität Leipzig.

Heyde, Jürgen

Gekommen, um zu bleiben. Migration und Ankommen in Ostmitteleuropa in der Vormoderne
Übung, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Hock, Beáta

Begegnungen: Kulturelle Institutionen und aus dem östlichen Europa stammende Kunstschaffende in Berlin
Praxisorientierte Lehrveranstaltung, Humboldt-Universität zu Berlin.

Hock, Beáta

Eastern Europe in Exhibition History and Global Cultural Circuits
Vorlesung, Humboldt-Universität zu Berlin.

Hock, Beáta

Mobility, Exile, and Migration in East European Art and Art History
Seminar, Humboldt-Universität zu Berlin.

Hock, Beáta

The Convergence of Culture and Politics in 20th-Century Eastern Europe
Seminar, Humboldt-Universität zu Berlin.

Kovács, Bálint

Philosophy of History
Vorlesung, Katholische Péter-Pázmány-Universität.

Röger, Maren/Krause, Stephan

Rumänische Geschichte im Film
Seminar, Universität Leipzig.

Skordos, Adamantios Th.

Democratic Transition and Transitional Justice in Southern Europe, Eastern Europe and Latin America: Comparative and Transregional Approaches
Seminar, Universität Leipzig.

Stach, Sabine/Reichenbach, Karin

History Applied to Real-World Issues? Begriffe, Konzepte & Anwendungsbereiche der Public History
Seminar, Universität Leipzig.

Trecker, Max

Was heißt eigentlich »normal« und seit wann nennen sich Menschen »homosexuell«? Sprechen über Sexualität im deutschsprachigen Raum (1860–1933)
Seminar, Universität der Bundeswehr München.

Wozniak, Thomas

Vorzeichen, Naturereignisse und Epidemien im Mittelalter
Übung, Eberhard Karls Universität Tübingen

Öffentlichkeitsformate

Das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) ist bestrebt, das am Haus beständig wachsende Tiefenwissen zur Geschichte und Kultur des östlichen Europa bestmöglich in die Gesellschaft zu kommunizieren. Neben einer zentralen Vortragsreihe, die sich auch an das Leipziger Stadtpublikum richtet, finden im Laufe eines Jahres gezielt weitere Veranstaltungen statt, die eine breitere Öffentlichkeit erreichen wollen – ob analog auf der Leipziger Buchmesse, der »Langen Nacht der Wissenschaften«, auf Fachtagungen wie dem 54. Deutschen Historikertag, bei Sonderveranstaltungen wie der »SPIN 2030« oder in digitalen Formaten wie Podcasts und E-Learning-Kursen. Die Beteiligung des GWZO am Lesefestival »Leipzig liest« der Leipziger Buchmesse und an der »Langen Nacht der Wissenschaften« gehören jedes Jahr zu den wichtigsten und größten öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen des GWZO. Die Durchführung dieser Veranstaltungen wurde 2023 nach Jahren der pandemiebedingten Pause wieder möglich. Nichtsdestotrotz hat das GWZO seine Erfahrungen der digitalen Wissensvermittlung aus den Zeiten der Lockdowns in das Jahr 2023 weitergetragen und die digitalen Angebote ausgebaut.

Leipziger Buchmesse

Nach dreijähriger Pause der Leipziger Buchmesse konnte das GWZO 2023 mit seinen Publikationen und Kooperationen wieder in Erscheinung treten. Durch ihren Charakter als Publikumsmesse ist die Leipziger Buchmesse ein Treffpunkt von Fachpublikum und interessierter Öffentlichkeit. Das GWZO nutzte dieses Forum, um mit eigenen Veranstaltungen die Forschung des Hauses in Diskurse einzubringen.

Das GWZO auf der Leipziger Buchmesse und »Leipzig liest«:

27.4.2023

Universal – International – Global: Art Historiographies of Socialist Eastern Europe Kulturaußenpolitik im Sowjetblock oder eigene Wege zu einer globalen Kunstgeschichte?

Es diskutierten Marina Dmitrieva (Leipzig), Antje Kempe (Universität Greifswald) und Ada Raev (Berlin).
Moderation: Beáta Hock (GWZO).

27.4.2023

Wissenslücke Ukraine? Forschung und Vermittlung im Jahr 2022: Was weiß Deutschland über die Ukraine?

Maren Röger (GWZO) moderierte ein Gespräch mit Daria Rezyk (GWZO), Max Trecker (GWZO) und Stephan Stach (Stiftung Friedliche Revolution).

27.4.2023

Der lange Schatten der Treuhandanstalt: Mythos und Wahrheit

Uwe Müller (GWZO) moderierte eine Diskussion der Autoren Max Trecker (GWZO) und Dierk Hofmann (IfZ München-Berlin) mit Carsten Schneider (Ostbeauftragter der Bundesregierung).



Carsten Schneider, Ostbeauftragter der Bundesregierung, informiert sich über das Institut.



Maren Röger mit Eva Inés Obergfell, Rektorin der Universität Leipzig, am GWZO-Stand

27.4.2023

**»Das ist ein Ozean aus Wahnsinn« – Kritische Stimmen zum Krieg aus Russland und Belarus
Eine Kritik des russischen Kriegs gegen die Ukraine in belarussischen und russischen Beiträgen.**

Lisa Füchte (GWZO) moderierte eine Diskussion der Herausgeberin Friederike Meltendorf (dekoder.org) mit den Autoren Alhierd Bacharevič und Ingo Petz.

28.4.2023

Ostmitteleuropäische Friedensschlüsse zwischen Mittelalter und Gegenwart

Matthias Hardt (GWZO) im Gespräch mit Igor Kąkolewski (Zentrum für Historische Forschung Berlin, PAN).

28.4.2023

Architektur und Städtebau in der DDR. Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten

Dialoge mit Akteuren des Planens und Bauens in der DDR wurden von den Herausgeber*innen Arnold Bartetzky (GWZO), Nicolas Karpf (Leipzig) und Greta Paulsen (Leipzig) vorgestellt.

29.4.2023

Filip Gańczak: Jan Sehn und die Ahnung der Verbrechen von Auschwitz

Der Autor Filip Gańczak im Gespräch mit Maren Röger (GWZO).

29.4.2023

Die Vergangenheit ist ein fremdes Land; dort gelten andere Regeln

Ein Gespräch anlässlich der Erinnerungen von Jan Kamieński mit Justus Ulbricht (Dresden), Maren Röger (GWZO) und Wolfgang Howald (DPG Sachsen).

29.4.2023

Wo liegt die Mitte Europas?

Arnold Bartetzky (GWZO) moderierte eine Lesung und Diskussion von und mit Marcel Beyer, Durs Grünbein, Kerstin Preiwuß, Jurko Prochasko und Cécile Wajsbrot.



Gespräch zu Kunsthistoriografien des sozialistischen Osteuropas



Gespräch: Wissenslücke Ukraine?



Diskussion über das Buch «Der lange Schatten der Treuhandaanstalt: Mythos und Wahrheit»

»Lange Nacht der Wissenschaften«

Am 23.6.2023 fand in Leipzig die »Lange Nacht der Wissenschaften« statt, an der sich das GWZO als eine von über fünfzig Forschungseinrichtungen in Leipzig mit einem Programm in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) beteiligte. Die stadtweite Veranstaltung gibt dem GWZO die Möglichkeit, die eigene Forschung und deren Produkte einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Für diesen Wissenstransfer eignen sich vor allem die digital nutzbaren und für die Öffentlichkeit entworfenen Formate wie der E-Learning-Kurs zur Geschichte der Ukraine oder der Hörspaziergang durch die Leipziger Innenstadt, der sich der Frage nach historischer Authentizität der vorgestellten Orte widmete. Dem Thema der GWZO-Ringvorlesung im Wintersemester 2023/2024 entsprechend fand auch die Kinderliteratur Raum im Programm des Instituts.

GWZO-Veranstaltungen zur »Langen Nacht der Wissenschaften«:

»Večerniček« oder: Kinder, das GWZO liest für Euch!

Lesung in den Räumlichkeiten des GWZO mit Matthias Breckheimer, Stephan Krause und Ewa Tomicka-Krumrey.



Lesung für Kinder zur »Langen Nacht der Wissenschaften« am GWZO

Echt, echter, am—thesten?

Ein Hörspaziergang durch die Leipziger Innenstadt mit Arnold Bartetzky und Sabine Stach.

Die Ukraine – ein Land ohne Geschichte?

Gespräch und Präsentation des E-Learning-Kurses »Die Ukraine. Geschichte und Gegenwart eines europäischen Staates« mit Stephan Stach, Daria Rezyk und Max Trecker.



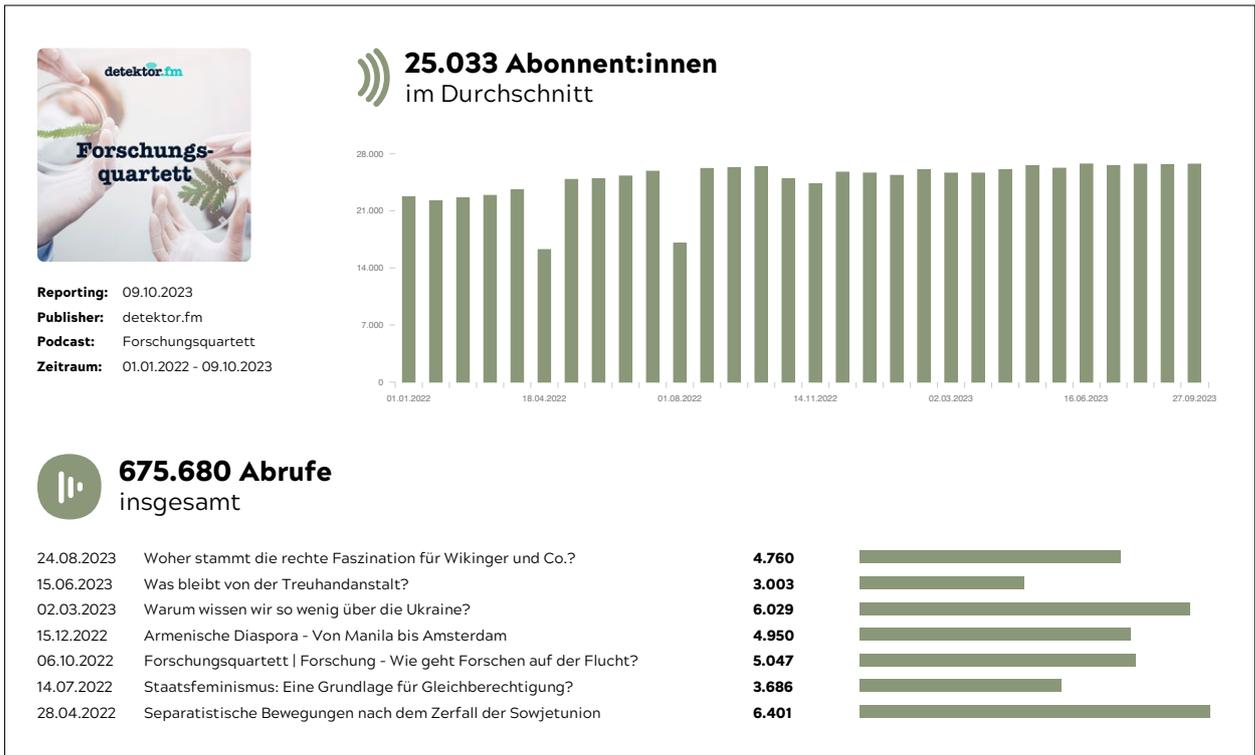
Flyer »Lange Nacht der Wissenschaften«

Das GWZO auf Sendung – Podcasts bei detektor.fm

Gemeinsam mit unserem Medienpartner detektor.fm veröffentlichen wir seit 2018 im Rahmen der Sendereihe »Forschungsquartett« vier Mal im Jahr Podcasts zu interessanten Forschungsthemen aus unserem Haus. Die Sendereihe, zu der neben dem GWZO auch andere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen beitragen, kann beim Sender gehört, auf den üblichen Podcast-Plattformen abonniert oder jederzeit in unserer Mediathek auf der GWZO-Website nachgehört werden.

Im Jahr 2023 wurden verschiedene Themen behandelt. So ging z. B. Dr. Stephan Stach der Frage nach, **Warum wissen wir so wenig über die Ukraine?** Die Ukraine ist seit dem Beginn des Krieges im Jahr 2022 medial so präsent wie selten zuvor, aber fundiertes Wissen über Land, Geschichte und Kultur ist in der deutschen Gesellschaft noch immer rar. Wir berichten im Podcast über ein digitales Bildungsangebot für Schüler*innen und Erwachsene zur Geschichte der Ukraine, das am GWZO koordiniert und in Zusammenarbeit mit sieben Leibniz-Instituten realisiert wurde.

Was bleibt von der Treuhand? – diesem wirtschaftspolitischen Thema widmete sich Dr. Max Trecker. Im Beitrag spricht er über kritische Stimmen, die es bereits zur Gründung der Treuhand gegeben hat. Er erzählt von Hoffnung unter den ehemaligen DDR-Bewohner*innen auf ein

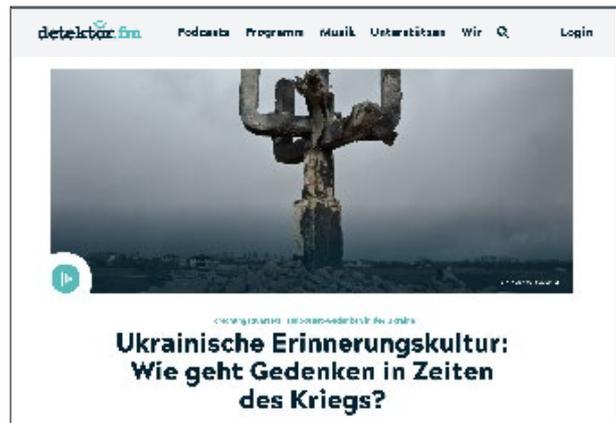


Die GWZO-Podcasts bei detektor.fm finden eine breite Aufmerksamkeit.

zweites Wirtschaftswunder und von der Enttäuschung, dass dies nicht eingetreten ist, was zum Verlust von 2,5 Millionen Arbeitsplätzen im Osten führte.

Über die Verschränkung von **Rechtsextremen und Geschichte, die in der rechten Faszination für Wikinger und Co. mündet, berichtete Dr. des. Karin Reichenbach** im Gespräch mit den Redakteuren von detektor.fm. Im polnischen Wolin findet jedes Jahr ein Wikinger-Festival statt, das zu den größten Ereignissen in der Region zählt. Warum sich aber auch Rechtsextreme unters Publikum mischen, welche Rolle die Geschichte für Rechtsextreme spielt und wie die Gesellschaften auf dieses Phänomen reagieren könnten, erklärt sie in ihrem Podcast.

Das Podcast-Jahr schloß erneut ein Beitrag zur Ukraine. Svitlana Telukha, PhD berichtet über die starke Beeinträchtigung des Holocaust-Gedenkens in der Ukraine durch den russischen Angriffskrieg. **Wie wirkt sich die Zerstörung auf die Erinnerungskultur aus?** Wie archiviert man die Erinnerung an einen Vernichtungskrieg in einem Land, das wieder angegriffen wird? Wie gedenkt man, während Holocaust-Denkmäler in der Ukraine Bomben zum Opfer fallen? Über diese schwierigen Themen spricht sie mit unserem Medienpartner detektor.fm.



54. Deutscher Historikertag in Leipzig



Ankündigungsplakat des Historikertages

Vom 19. bis 22. September 2023 fand in Leipzig auf dem Campus der Universität der 54. Deutsche Historikertag statt. Historiker*innen aus dem In- und Ausland trafen sich, um sich unter dem Motto »Fragile Fakten« über aktuelle Forschungen und Entwicklungen in der Geschichtswissenschaft auszutauschen. Das GWZO beteiligte sich an der Großveranstaltung mit verschiedenen Formaten. Darüber hinaus fand anlässlich des 54. Deutschen Historikertages in den Räumlichkeiten des GWZO die Verleihung des **Theodor Epstein-Preises** statt. Dieser wird alle zwei Jahre vom Verband der Osteuropahistoriker*innen als Auszeichnung für hervorragende Dissertationen aus dem Gesamtbereich der Osteuropäischen Geschichte vergeben.

Das GWZO im Fachprogramm:

Sektion | »Zur Genese und Wiederaneignung imperialer Geographien. Transregionale Perspektiven aus Osteuropa und dem Nahen Osten«
Gözde Yazıcı Cörüt: **Did »Self-Determination« (De-)Mobilise Transcaucasians? A Discussion on their Position vis-à-vis Trans-imperial Competition and its Convoluted Legacy**

Alexandr Osipian: **Historical Myths and Justification of War: Inventing Novorossiia from Catherine II to Putin**

Sektion | »Revolutionäre Währungen: Neues Geld und Neue Staaten in der frühen Zwischenkriegszeit«
Max Trecker: **Monetary Crisis and Stabilisation in Hungary (1918–1927)**

Sektion | »Russlands Krieg gegen die Ukraine. Von der Stabilität zurück zur Fluidität der Staatsgrenzen – europäische Geschichte als Scherbenhaufen«
Corinne Geering: **Welche Rolle spielt die sowjetische Vergangenheit heute?**



Corinne Geering spricht zur heutigen Rolle der sowjetischen Vergangenheit.

Sektion | »The (Ab-)Use of the Medieval Past: nationalistische und rechtsextreme Mittelalternutzung«
Karin Reichenbach: **Alt, älter, am ältesten? – Wiederbelebte Ethnogenesenarrative zwischen (Pseudo-)Wissenschaft und neurechter Politik**

Sektion | »Volkstypen« im Spannungsfeld von Kolonialismen und Nationalismen im 19. und 20. Jahrhundert
Maren Röger: **»Volkstypen« als populärkulturelle Waren um 1900: Komparative Perspektiven auf Postkarteninszenierungen im östlichen Europa**

GWZO-Angebote im Begleitprogramm:

Stasi-Bezirkszentrale auf dem Matthäikirchhof – Geschichte und aktuelle Debatten zur Zukunft des Ortes
Führung mit Arnold Bartetzky

Stadt im Fluss. Entlang der Leipziger Mühlengraben
Führung mit Matthias Hardt

Echt, echter, am echten? Live-Präsentation eines Audiowalks zum Thema Authentizität
Spaziergang mit Sabine Stach und Arnold Bartetzky



Verleihung des Theodor Epstein-Preises

Book a Scientist

BOOK A SCIENTIST

Mit Expertinnen und Experten der Leibniz-Gemeinschaft über die Welt sprechen. Und sie verstehen.

12. September 2023 | 10 – 11:30 und 16 – 17:30 Uhr



GWZO-Infostand auf dem Historikertag

Book a Scientist ist ein Format der Leibniz-Gemeinschaft für ein virtuelles Speed-Dating mit der Wissenschaft, das bereits seit mehreren Jahren zentral organisiert wird. Dabei handelt es sich um ein Format, bei dem Interessierte 25-minütige Einzelgespräche mit Leibniz-Wissenschaftler*innen zu deren jeweiligem Forschungsbereich »buchen« können. Am 12.9.2023 hat das GWZO Gespräche mit folgenden Mitarbeiter*innen und ihren Themen angeboten:

Maren Röger: Politik mit der Vergangenheit: Polen, Deutschland und der lange Schatten des Zweiten Weltkriegs

Adamantios Th. Skordos: Right-Wing Populism in Eastern and Central Europe, Left-Wing Populism in Southern Europe and Latin America: How Comes?

Kaja Schelker: Lokale Baukultur – Zwischen kosmetischem Anstrich und gebauter Resilienz Strategie?

Polina Gundarina: Cultural and Architectural History of Socialist Palaces of Culture

Timm Schönfelder: Nachhaltig und waidgerecht? Die Jagd im langen 19. Jahrhundert

Martin Bauch: Historisches Wissen über Klimakrise – Umwelthistorische Befunde in langer Perspektive und was wir daraus lernen können

Vincent Hoyer: Bildpropaganda im Ersten Weltkrieg. Was erzählen uns Postkarten aus dem östlichen Europa?

Daria Reznik: Memory Culture in Modern Ukraine

SPIN 2030

Am 3. Februar 2023 fand die Auftaktveranstaltung der Agenda SPIN 2030 des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) zur Förderung des Wissenschaftsstandorts Sachsen in der Kongresshalle am Zoo in Leipzig statt.

Die Direktorin des GWZO, Prof. Dr. Maren Röger, stellte das GWZO auf der Bühne vor. An seinem Ausstellungsstand gewährte das Institut Einblicke in die aktuelle Forschungsarbeit und präsentierte analoge und digitale Formate der breitenwirksamen Wissensvermittlung. Sachsens Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow informierte sich dort persönlich über aktuelle Forschungen und über die (Forschungs-)Integration der aus der Ukraine geflüchteten Gastwissenschaftler*innen in die Institutsstrukturen.



GWZO-Stand zur Auftaktveranstaltung



Sachsens Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow (Foto: 2.v.r.) informierte sich u.a. zum GWZO-Stipendienprogramm für geflüchtete Wissenschaftler*innen.

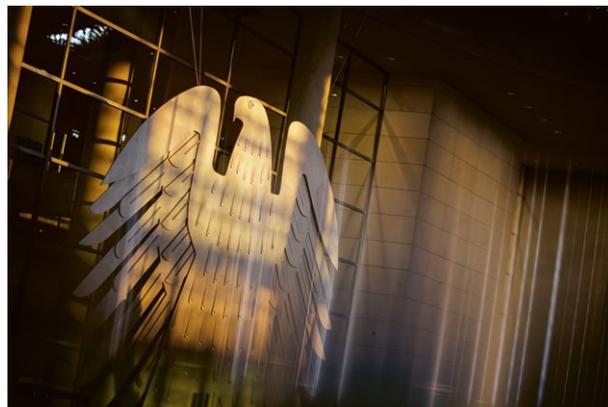


GWZO-Direktorin Maren Röger präsentiert das Institut und dessen Forschung.

»Leibniz im Bundestag«



Mit dem Format »Leibniz im Bundestag« bietet die Leibniz-Gemeinschaft seit vierzehn Jahren den Abgeordneten des Deutschen Bundestags Einzelgespräche mit Forschenden der Leibniz-Gemeinschaft zu einer Vielzahl von Themen an. Mehr als 70 Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen nehmen jährlich das Angebot zum persönlichen Austausch mit Forscher*innen aus den Instituten der Leibniz-Gemeinschaft, unter anderem auch aus dem GWZO, wahr. Auch 2023 beteiligte sich das Institut mit einem breiten Angebot an dem Format.



GWZO-Angebote im Rahmen von »Leibniz im Bundestag«:

Martin Bauch: Die Erinnerung an meteorologische Extremereignisse der Vergangenheit und die Stärkung gesellschaftlicher Resilienz

Frank Hadler: Auswanderung und Diaspora. Das östliche Europa seit der Mitte des 19. Jahrhunderts / Kalter Krieg und Entspannung. Das östliche Europa in der globalisierten Welt

Jürgen Heyde: Migrationsgesellschaft und ihre Traditionen im östlichen Europa. Vielfalt seit der Frühen Neuzeit

Uwe Müller: Energiebeziehungen zwischen Mittel- und Osteuropa seit 1960 / Russland und die Sowjetunion in der Weltwirtschaft (19.-20. Jh.)

Katja Castryck-Naumann: Das östliche Europa in der internationalen Gesundheitspolitik in Vergangenheit und Gegenwart

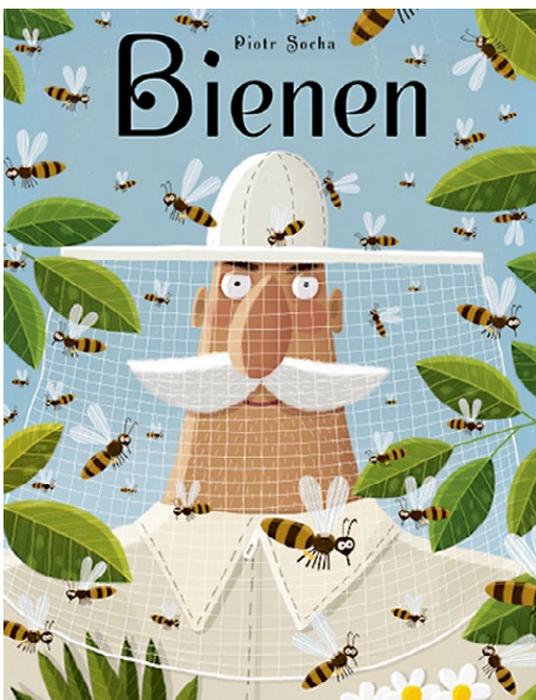
Karin Reichenbach: Rechtsextremismus in (Musik-)Subkulturen im östlichen Europa

Maren Röger: Sexualisierte Gewalt in Kriegen: Geschichte und Gegenwart in (Ost-)Europa

Max Trecker: Privatisierungserfahrungen in der DDR, Polen und Ungarn nach 1989 / Historische Hintergründe des Ukraine-Kriegs

Summen, Lachen und Farbkleckse ...

GWZO-Bienen-Bastelwerkstatt mit Piotr Socha und zwei Leipziger Grundschulklassen



Von Susanne Jaeger,
Stephan Krause
und Sabine Stach

Pszczoly – Bienen lautet der Titel eines großformatigem Kindersachbuchs, aus dem – soviel gleich zu Beginn – sich auch für manche erwachsenen Leser*innen fraglos etwas hinzulernen (oder vorhandenes, aber verschüttetes Wissen auffrischen) lässt. Das überaus humorvolle und sachkundige Buch stammt von dem Warschauer Zeichner, Illustrator und Autor Piotr Socha und wurde mit dem deutschen Jugendbuchpreis ausgezeichnet.

An zwei Tagen im November 2023 war der Kindersachbuchautor im Rahmen der Ringvorlesung 2023–2024 »Die Kinder sind das dankbarste, das intelligenteste, das kritischste, das verständigste, das aufgeschlossenste, das sachkundigste, kurzum, das ideale Publikum. – Ein Panorama der Kinder- und Jugendliteratur im östlichen Europa« zu Gast im GWZO. Denn unsere Ringvorlesung richtete sich nicht nur an ein Fachpublikum und die interessierte Öffentlichkeit, sondern auch und gerade an Kinder. Neben der Bienenwerkstatt mit Piotr Socha fanden im Februar 2024 zwei Lesungen von Kerstin Hensel aus ihrem Buch »Rusalko« statt. Wir dürfen an dieser Stelle von lebhafter Resonanz und breitem Interesse berichten. Das »ideale Publikum« sollte zukünftig stärker ins Blickfeld rücken!



Zwei Klassen – eine aus dem Leipziger Osten, eine aus dem Süden – waren unter den zahlreichen Bewerbungen ausgewählt worden. Piotr Socha zeigte den kleinen Forscher*innen eindrucksvolle Makroaufnahmen der Bienen, beispielsweise eine Arbeiterin, über und über bedeckt mit Blütenstaub, oder die Porträtaufnahme eines Bienenkopfes, welche die Facettenaugen sichtbar machte. Vor allem aber präsentierte er Seiten aus seinem Buch, mit den unterschiedlichsten Bienenstöcken aus aller Welt, mit Früchten, die durch die Arbeit der Bienen erst wachsen können und einmal gar mit einem Dinosaurier – dessen Zeitgenoss*innen die Bienen bereits waren. Er gab einen Einblick in seine Werkstatt als Zeichner und erzählte aus seiner Familiengeschichte. Mit Bienen war er schon früh in Kontakt gekommen, denn sein Vater war Imker.

Mit seinem eifrigen Publikum diskutierte er zentrale Fragen: Wie entstehen eigentlich die Früchte an Bäumen und Büschen? Welche Rolle spielen dabei die Bienen? Wieso gibt es so viele von ihnen und wie spricht man pszczoły eigentlich auf Polnisch korrekt aus, oder miód (Honig) oder ul (Bienenstock) oder pszczelarz (Imker*in)?



Thomas Weiler dolmetschte beide Veranstaltungen Polnisch-Deutsch. Der in Markkleeberg ansässige Übersetzer übertrug nicht nur Sochas »Bienen« ins Deutsche, sondern auch dessen Buch »Bäume« (Drzewa). Er übersetzt vor allem aus dem Polnischen, z. B. das Landkartenbuch »Alle Welt« (Mapy) von Aleksandra Mizelińska und Daniel Mizeliński (2013, 2018) oder »Bucheckern, Bernstein, Brausepulver. Die Danziger Kindheit von Günter Grass« (Trzy, dwa, raz, Günter Grass) von Elżbieta Pałasz (2018), jedoch auch aus dem Belarussischen sowie aus dem Russischen. Im GWZO gab er die zahlreichen Fragen der Kinder an Piotr Socha auf Polnisch weiter und übersetzte dessen Erzählungen über die unermüdliche Arbeit der Bienen.



Anschließend verwandelte sich der GWZO-Konferenzraum selbst in einen Bienenstock, Verzeihung, in eine Bienenstockwerkstatt. Die Kinder taten sich in kleinen Gruppen zusammen, schnappten sich die bereitgestellten Materialien – Kartons, Farben und Pinsel, Pappe, Filzstifte und Klebstoff – und gingen munter ans Werk. Geschäftig und mit großer Begeisterung fertigten sie aus Kartons Bienenstöcke und bemalten sie farbenfroh mit Blumen oder Streifen. Wabenrähmchen bildeten sie aus Wabepappe nach und bemalten auch sie farbig. Aus gelbem Bastelkarton wurden Bienen ausgeschnitten und mit Augen, Flügeln und Fühlern versehen. Mit großem Eifer fertigten sie unzählige Bienen, die dann die selbstgebauten Bienenstöcke bevölkerten.



Nach etwa zwei Stunden war alles fertig und die kleinen Bienenspezialist*innen stellten sich stolz mit ihren Bienenstöcken zum Gruppenfoto auf.



Herzlichen Dank an unsere kleinen und großen Gäste aus Warschau, Markkleeberg, Anger-Crottendorf und der Südvorstadt!

Expertise in den Medien

Im Jahr 2023 haben wir erneut unser Fachwissen einem breiten Publikum zugänglich gemacht und einen Beitrag zur öffentlichen Debatte geleistet. Unsere Forschenden haben zu einer breiten Palette von Themen Stellung genommen, die unsere Forschungsregion und -felder betreffen. Wir haben unsere Expertise in verschiedenen Medienformaten präsentiert, darunter Fernsehen, Radio, Printmedien und Online-Plattformen, und dabei sowohl historische Ereignisse als auch aktuelle politische Entwicklungen analysiert und kommentiert.

Insbesondere die Entwicklungen in Russland und dessen andauernder Angriffskrieg auf die Ukraine haben großes öffentliches Interesse geweckt. Wir halfen, aktuelle Ereignisse zu erklären und zu kontextualisieren sowie zur öffentlichen Aufklärung beizutragen. Der Artikel »Leben in der Seifenblase« von Mikhail Ilchenko beschäftigt sich beispielsweise mit dem Leben von aus Russland geflüchteten Intellektuellen in Tiflis. Er beleuchtet ihre Erfahrungen und Herausforderungen sowie ihre Bemühungen, in der georgischen Hauptstadt eine neue Heimat zu finden. Der Beitrag erschien am 21. Oktober 2023 in der Rubrik »Bilder und Zeiten« der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

Im Deutschlandfunk Kultur berichtete Redakteur Alexander Moritz im Oktober unter dem Titel »Graffitis gegen Propaganda: Russin dokumentiert subversive Streetart« über unsere neue digitale Ausstellung »No wobble! | Her вoble! Russian Anonymous Street Art Against War 2022/23« und den mutigen Antikriegsprotest vieler Russ*innen. [→ mehr zur Online-Schau auf S.38](#) Er sprach dazu mit Kuratorin Alexandra Arkhipova und unserer Kollegin und Ausstellungenskoordinatorin Susanne Jaeger.

Die Veröffentlichung von Arnold Bartetzky's Buch »Das ungebaute Leipzig« hat ein erhebliches Medieninteresse hervorgerufen und eine lebhaft diskutierte Diskussion über die städtebauliche Entwicklung Leipzigs ausgelöst. Das Werk wirft

einen faszinierenden Blick auf die Geschichte der Stadtplanung und Architektur in Leipzig, indem es eine Vielzahl von Projekten und Visionen beleuchtet, die aus verschiedenen Gründen nie realisiert wurden. [→ mehr dazu im Schlaglicht auf S. 76](#) Im Artikel »Stadt von Welt« nimmt sich Journalist Matthias Alexander im November in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung einer Reihe dieser Luftschlösser an und sieht Gemeinsamkeiten mit Frankfurt/Main. Sein Fazit: »Um manches Projekt ist es schade. Alles in allem hat die Messemetropole aber viel Glück gehabt.«

Die Wissenschaftler*innen des GWZO

... in TV und Radio

- Hartmut Schade: Ukrainische Wissenschaftlerinnen in Leipzig [Interview mit Natalia Khamaiko, Anastasiia Korokhina, Marcin Wołoszyn und Maren Röger zum Stipendienprogramm für geflüchtete Wissenschaftler*innen am GWZO], MDR Kultur »Mittagsmagazin«, 16.2.2023 und »Am Nachmittag«, 17.2.2023.



- Alexander Mayer: Nationalismus. Chauvinismus. Und wo fängt Faschismus an? [Adamantios Th. Skordos im Gespräch über den Krieg gegen die Ukraine und Mechanismen der Kriegspropaganda], MDR Kultur »Am Morgen«, 28.2.2023.
- Hilmar Neuroth: Das ungebaute Leipzig – gescheiterte Bauprojekte und Stadtentwicklung [Gespräch mit Arnold Bartetzky über einen Vortrag am 8. März in der Leipziger Stadtbibliothek], Radio Blau »Morgenmagazin«, 7.3.2023.
- Nach dem Aus für Galeria Kaufhof – Wie weiter? [Interview mit Arnold Bartetzky], MDR Kultur, 15.3.2023.
- Annett Mautner: Nach dem Aus für Galeria Kaufhaus – Wie weiter? [Gespräch mit Arnold Bartetzky über die Zukunft der Leipziger Innenstadt], MDR Kultur, 15.3.2023.
- Redaktion Aktuell: Es gehört zu den am intensivsten geplanten Teilen der Leipziger Innenstadt – der Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig – Gespräch mit Arnold Bartetzky [Radiobeitrag zur Neugestaltung des Wilhelm-Leuschner-Platzes], Radio Blau, 10.05.2023.
- Ron Schickler: Das Schwarze Meer – Die Geschichte eines umkämpften Raums [Podcast unter Mitwirkung von Stefan Troebst], Bayern 2 »radioWissen«, 3.7.2023.
- Magda Grydniewska: »Czermno 1000 lat wcześniej« [Czermno vor 1000 Jahren; Interview mit Marcin Wołoszyn zum Projekt der Červenischen Burgen], Radio Lublin, 15.10.2023.
- MDR Kultur: »No wobble!« Wie Russen gegen den Krieg aufbegehren [Gespräch über die Online-Schau »No wobble!« | »Нет вобле!« mit Susanne Jaeger], MDR Kultur »Am Nachmittag«, 25.10.2023.
- Alexander Moritz: Graffiti gegen Propaganda: Russin dokumentiert subversive Streetart [Beitrag zur Ausstellung »No wobble!« | »Нет вобле!« Russian Anonymous Street Art Against War 2022/23 – A Virtual Exhibition u. a. mit Susanne Jaeger], Deutschlandfunk Kultur, 25.10.2023.

- Sibylle Muth: Luftschlösser. Das ungebaute Leipzig [zum Buch: »Das ungebaute Leipzig. Projekte, Visionen, Luftschlösser«, hg. von Arnold Bartetzky], MDR Fernsehen, Sachsenspiegel, 12.11.2023, 19 Uhr.



... in Online-Wissensmedien

- Till Janzer: Geschichte grenzüberschreitend: Forscher untersuchen sächsisch-böhmischen Sakralraum 973–1407 [Interview mit Markus Hörsch], Radio Prague International Online, 23.1.2023.
- Werner Kolhoff: Als Nachbarn zu Monstern wurden [Beitrag zur Ausstellung »Feibelmann muss weg – Ein antisemitischer Vorfall aus der schwäbischen Provinz« kuratiert u. a. von Vincent Hoyer], OM.online, 27.1.2023.
- Zeitenwende in der Osteuropäischen Geschichte: Archive, Qualifikationsschriften und Förderpraxis, Erfahrungsbericht aus der Forschung [Videomitschnitt u. a. mit Corinne Geering], Wissenschaftsportal L.I.S.A. der Gerda Henkel Stiftung, 3.2.2023.

Zeitenwende in der Osteuropäischen Geschichte: Archive, Qualifikationsschriften und Förderpraxis
Colloquium des Verbands der Osteuropäisthologinnen und -historiker

In der zweiten Ausgabe des digitalen Colloquiums des Verbands der Osteuropäisthologinnen und -historiker widmen sich die Diskutanten praktischen Problemen, die die Zeitenwende für die Arbeit der Osteuropäisthologinnen und -historiker mit sich bringt. In vier Impulsvorträgen nähern sich die Referentinnen dem Bereich der Archivzugänglichkeit, Forschungsförderung und der Anfertigung von Qualifikationsschriften in Zeiten zahlreicher Beschränkungen an.

Video series
Zeitenwende in der Osteuropäischen Geschichte

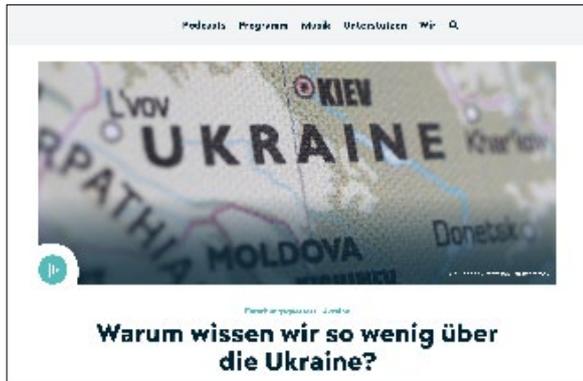
- Die Zukunft der Osteuropäischen Geschichte 02/10/2022
- Zeitenwende in der Osteuropäischen Geschichte: Archive, 02/03/2023
- Zeitenwende in der Osteuropäischen Geschichte: Die... 08/06/2022

Auswahl der Videokapitel

- 00:07 Prof. Dr. Martin Aust: Begrüßung im Namen des VGH
- 04:02 Annette Polheim: Begrüßung im Namen der Jungen DGD
- 07:00 Dr. Sven Jantsch: Zusammenfassung der Veranstaltung "Die Folgen des Ukrainekriegs für junge Wissenschaftler*innen"
- 10:11 Dr. Claudia Altmeppen: Zur Kinderarbeit der DFG
- 22:29 Dr. Anneli Dornik: Zur aktuellen Archivalsituation in Russland
- 27:15 Susanne Maslanka: Erfahrungsbericht aus der Forschung
- 40:30 Dr. Corinne Geering: Erfahrungsbericht aus der Forschung

- Ostblick III. Chancengerechtigkeit am GWZO [ein Interview mit den Gleichstellungsbeauftragten im Rahmen der Ostblick-Reihe des GWZO], YouTube, 6.2.2023.
- Clemens Haug: Der Krieg und die Forschung: »Sie baten, die Politik außen vor zu lassen, aber das ging nicht« [u. a. über die Auswirkungen des Krieges auf die Forschungsarbeit am GWZO], MDR Wissen, 24.2.2023.
- Kristina Beer: Bildung: Kostenloser E-Learning-Kurs zur Ukraine ab Mitte März verfügbar [Beitrag über das Leibniz-Verebndprojekt], Heise online, 27.2.2023.

- Piotr Jendroszczyk: Protesty w imieniu Moskwy. Wschodnie landy bazą niezadowolonych z pomocy przekazywanej Ukrainie przez Niemcy [Proteste im Namen Moskaus. Die östlichen Bundesländer sind die Basis derjenigen, die mit der deutschen Unterstützung für die Ukraine unzufrieden sind; Gespräch mit Stefan Troebst], Rzeczpospolita [Warschau], 28.2.2023.
- Tabea Hahn: Russland wärmt den eingefrorenen Transnistrien-Konflikt wieder auf [Gespräch mit Stefan Troebst], Der Standard [Wien], 2.3.2023.
- Forschungsquartett: Warum wissen wir so wenig über die Ukraine?, Podcast detektor.fm, 2.3.2023.
- Jendroszczyk, Piotr: Ostatnie Pokolenie nie uznaje żadnych granic. Ruch w obronie klimatu sięga po coraz bardziej radykalną formę protestów [Die letzte Generation kennt keine Grenzen. Die Klimabewegung greift zu einer immer radikaleren Form des Protests; Interview mit Stefan Troebst], Rzeczpospolita, 26.4.2023.
- Yevhen Teise: Jak Ukrajina (ne) potraplja v nimec'ki škil'ni pidručnyky [Wie die Ukraine (nicht) in deutsche Schulbücher kommt; Stefan Troebst über die mangelnde Schulbildung in Deutschland zur Ukraine], Deutsche Welle Ukrajina, 15.5.2023.



- Maren Röger: Vorstellung des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) auf der SPIN2030, YouTube, Kanal »SPIN 2030«, 7.3.2023.
- Carola Regman: Újabb régészeti szakkönyv jelent meg. [Ein neues archäologisches Lehrbuch ist erschienen; Beitrag zur Buchvorstellung »Castra et Villae in der Spätantike« von Orsolya Heinrich-Tamáská im Balaton-Museum], TV Keszthely, 10.3.2023.
- Nick Kaßner: Der Mitropapokal und seine Legenden [Podcastfolge zum Thema Fußballzeitgeschichte mit Dirk Suckow und Stephan Krause], Hörfehler (Folge 173), 15.3.2023.
- Márton Simonkay: Bericht zur Tagung »Transnational Territorialization Processes and Economic Entanglements in Eastern and East Central Europe since World War II« (11.-12.10.2022) [Tagung mit Beteiligung des GWZO und MTA-SZTE-ELTE History of Globalization Research Group, Szeged/Budapest], H-Soz-Kult, 16.3.2023.
- Popovski, Ljupčo: Vreme e za navrakanje na Štefan Trebst [Es ist Zeit für eine Rückbesinnung auf Stefan Troebst], Deutsche Welle, Makedonisches Programm, 18.3.2023.
- Börsenblatt: Eine Bühne für die Ukraine [Beitrag über Veranstaltungen auf der Leipziger Buchmesse anlässlich des Kriegs gegen die Ukraine, u. a. mit Veranstaltungen des GWZO], Börsenblatt, 28.3.2023.
- Vincent Hoyer: Die geteilte Stadt? Vergnügungskultur in Posen um 1900, Themenportal Copernico, 31.3.2023.
- Max Trecker: Cud Gospodarczy w Bawarii Po Drugiej Wojnie Światowej, Mówią Wieki [Das Wirtschaftswunder in Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg, Jahrgangsgespräch], Nr 6 (767)/2023.
- Shantel und die Bukowina – Musik, Migration und eine Familiengeschichte [Kurzfilm entstanden aus einem Interviewprojekt des Bukowina-Instituts an der Universität Augsburg unter Mitwirkung von Alexander Weidle], YouTube, Kanal »Bezirk Schwaben«, 28.5.2023.
- Wissenslücke Ukraine? – Zwei E-Learning Kurse zur Geschichte und Gegenwart unseres europäischen Nachbarn [Interview mit Stephan Stach über die E-Learning-Kurse zur Ukraine], 5 Fragen – 5 Antworten, History goes Puplic – Blog des Instituts für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg, 2.6.2023.
- Online-Präsentation des E-Learning-Kurses zur Geschichte und Gegenwart der Ukraine [Das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung und das GWZO stellen den Kurs im Rahmen einer Online-Präsentation vor.], YouTube, 12.6.2023.
- Forschungsquartett: Was bleibt von der Treuhand?, Podcast detektor.fm, 15.6.2023.
- Dichmann, Markus: Geschichte der DDR. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 [unter Mitwirkung von Max Trecker], Deutschlandfunk Nova, 16.6.2023.
- Sven Jaros, Anne Kluger, Gundula Pohl: Forschen in Zeiten multipler Krisen? Herausforderungen und Perspektiven für die junge Osteuropawissenschaft – Bericht zum Workshop am 6. und 7. Juni 2023 in Halle, Wissenschaftsblog »Polenstudien Interdisziplinär«, 20.7.2023.
- Julia Herzberg: A Russo-Ukrainian (Dis)Entanglement: The »Brother Nation« Narrative as Legitimization for War, Jungianeum: Contemporary Initiatives for Analytical Psychology and Neo-Jungian Studies, 26.7.2023.
- Martin Bauch: »Why, sad sun, do you deny the rays?« – The Blue Sun over Europe in September 1465 as an Atmospheric and Cultural-Historical Phenomenon [Blogbeitrag], Hypotheses-Mittelalter, 29.7.2023.
- Polina Gundarina: Eine Vergangenheit, eine Zukunft?, moderne REGIONAL, 9.8.2023.
- Jürgen Heyde: Juden in Polen in Mittelalter und früher Neuzeit, Themenportal Copernico, 16.8.2023.
- La vie nocturne dans la Tchécoslovaquie d'après-guerre: »La nuit procure de la liberté« [Beitrag u. a. zur Dissertation von Lucie Dušková, PhD], Radio Prague International, 17.8.2023.
- Forschungsquartett: Rechtsextreme und Geschichte Rechte Faszination für Wikinger und Co., Podcast detektor.fm, 24.8.2023.

- Mitschnitte und Trailer der internationalen Konferenz »175 Jahre Slavenkongress (1848–2023). Geschichte – Ideen – Gedenken« [u. a. mit Christian Lübke, Maren Röger, Frank Hadler, Adamantios Th. Skordos], YouTube, Kanal »Historický ústav AV ČR«, August 2023.
- Baukulturelles Erbe erhalten: Forschungsprojekt in postsowjetischen Staaten [Beitrag über das laufende BMBF-Verbundprojekt »Stadt.Kultur.Bauen« am GWZO unter der Leitung von Arnold Bartetzky und Corinne Geering], baunetz.CAMPUS, 30.8.2023.
- Maria Krell: Die Kinder, denen die Nazis die Identität raubten [Beitrag zum Kinderraub der Nazis aus den besetzten Gebieten mit Zitaten von Maren Röger], Spektrum, 8.10.2023.
- Völker verkaufen. Politik und Ökonomie der Postkartenproduktion um 1900 [Buchpräsentation, Video zur Herbstschau 2023 des Sandstein-Verlages mit Maren Röger und Vincent Hoyer], YouTube, Kanal »Sandstein. Kultur«, 11.10.2023.
- Jackie Richard: So hätte Leipzig aussehen können ... Neues Buch zeigt Pläne, aus denen nichts wurde [Beitrag zur Neuerscheinung »Das ungebaute Leipzig« von Arnold Bartetzky], Bild Leipzig, 20.10.2023.
- Ralf Julke: Das ungebaute Leipzig: Vom Glück einer Stadt, in der die wildesten Visionen nicht gebaut wurden [Beitrag zur Neuerscheinung »Das ungebaute Leipzig« von Arnold Bartetzky], Leipziger Zeitung, 30.10.2023.
- Ostblick IV. Was machen eigentlich Archäolog*innen? [zu Kristin Opitz und ihrem Dissertationsprojekt], YouTube, 10.11.2023.



- Felix Bohr, Solveig Grothe: »Es gab 1945 keine Willkommenskultur« [Interview u. a. mit Stefan Troebst zur Flucht von Millionen Deutschen, die im Zuge des Zweiten Weltkriegs aus dem Osten vertrieben wurden], Spiegel Geschichte, Ausgabe 6/2023, 23.11.23.
- Panel Discussion: Katarzyna Jędraszczyk, Maren Röger, Tatiana Zhurzhenko, Rory Finin [Aufzeichnung der Podiumsdiskussion u. a. mit Maren Röger zur Eröffnung des Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies], YouTube, Kanal »Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies«, 18.12.2023.
- Timm Schönfelder: Eine Reise an die Colgate-University (USA): Akademischer Austausch mit ökologischem Impact. Nachhaltigkeit, Mehlwurm-Ameisen-Sandwiches, Privatjets... [Timm Schönfelder berichtet im Blog über seinen Aufenthalt an der Colgate University im US-Bundesstaat New York], Das Leipziger Universitätsmagazin, 19.12.2023.



... in Printmedien

- Jens Rometsch: Wie sich Leipzig zu DDR-Zeiten baulich verändert hat. Interview-Band mit Zeitzeugen beleuchtet Architektur und Stadtplanung in 40 Jahren Sozialismus [Bericht über das Buch: »Architektur und Städtebau in der DDR. Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten«, hg. v. Arnold Bartetzky, Nicolas Karpf und Greta Paulsen], Leipziger Volkszeitung, 18.1.2023.
- Petra Korn: 1.100 Jahre Quedlinburg – Geschichte – Kultur – Welterbe. [Über die Neuerscheinung »1100 Jahre Quedlinburg. Geschichte – Kultur – Welterbe«, hg. von Thomas Wozniak und Clemens Bley], Mitteldeutsche Zeitung, 24.4.2023.
- Semen Shyrochyn: Kiew und Leipzig: Architektonische Parallelen von Partnerstädten [Der Kiewer Architekturforscher Semen Shyrochyn hielt sich im Frühjahr 2023 als Gastwissenschaftler am GWZO auf. Auf seinen Streifzügen durch die Stadt kam ihm vieles vertraut vor.], Leipziger Blätter, 17.10.2023.
- Die Stadt der geplatzten Träume. Neues Buch zeigt, was in Leipzig gebaut werden sollte – aber nie wurde [Artikel über das Buch: »Das ungebaute Leipzig. Projekte, Visionen. Luftschlösser«, hg. von Arnold Bartetzky], BILD Zeitung, 21.10.2023.
- Mikhail Ilchenko: Leben in der Seifenblase. Wie aus Russland geflüchtete Intellektuelle versuchen, in Tiflis heimisch zu werden, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Bilder und Zeiten, S. Z 2, Nr. 245, 21.10.2023.
- Matthias Alexander: Stadt von Welt. Von Hochhäusern und Seen. Ein Buch widmet sich dem ungebauten Leipzig [Artikel über das Buch: »Das ungebaute Leipzig. Projekte, Visionen. Luftschlösser«, hg. von Arnold Bartetzky], Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25.11.2023.
- Ralf Julke: Das ungebaute Leipzig: Vom Glück einer Stadt, in der die wildesten Visionen nicht gebaut wurden [Artikel über das Buch: »Das ungebaute Leipzig. Projekte, Visionen. Luftschlösser«, hg. von Arnold Bartetzky], Leipziger Zeitung, 30.11.2023.
- Mikhail Ilchenko: 300 Jahre Täuschung [Mikhail Ilchenko zeigt im Artikel auf, wie der Verlust von Bergkarabach und Zehntausende von Flüchtlingen die Einstellung der armenischen Gesellschaft zu Russland verändern.], Frankfurter Allgemeine Zeitung, Bilder und Zeiten, Seite Z 4, 16.12.2023.

Ein Gespräch am Rande der Oskar-Halecki-Vorlesung



Von Willi Hameister und Ewa Tomicka-Krumrey

Die traditionelle Jahresvorlesung des GWZO widmete sich 2023 dem Phänomen der gesellschaftlichen Projektion von Verantwortlichkeit auf bestimmte Personen oder Gruppen: Sündenböcke. Schwerpunkt der Betrachtung bildete dabei das östliche Europa, insbesondere Ungarn im 20. und 21. Jahrhundert. Festredner des Abends war der renommierte ungarische Historiker Prof. Dr. Attila Pók.

Festredner Attila Pók klärt auf über »Sündenböcke«.

Die jährlich in feierlichem Rahmen stattfindende Oskar-Halecki-Vorlesung wurde am 3. April 2023 von Prof. Dr. Attila Pók unter dem Titel »Alte und neue ›Sündenböcke‹ im östlichen Europa: Perspektiven auf Ungarn und darüber hinaus« gehalten. Der renommierte ungarische Historiker hat sich über Jahrzehnte in die internationale Geschichtswissenschaft vor allem mit Studien zur Geschichte des modernen Nationalismus sowie zur Historiografiegeschichte eingebracht. Dem GWZO ist er seit 2015 durch seine Mitgliedschaft im Wissenschaftlichen Beirat verbunden, als dessen Vorsitzender er den erfolgreichen Übergang des Instituts in die Leibniz-Gemeinschaft begleitete. Professor Pók war von 2007 bis 2015 Generalsekretär und ist seitdem Vize-Präsident der Hungarian Historical Society. Zwischen 1999 und 2013 lehrte er regelmäßig als Gastprofessor an der Columbia University in New York City.

Am Rande der Oskar Halecki-Vorlesung nutzte Prof. Dr. Frank Hadler, Leiter der GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«, die Gelegenheit, um Festredner Pók zu fragen, was es denn mit dem Thema der Sündenböcke in dessen Forschung auf sich hätte. Der Professor aus Budapest erklärte, dass er zu Beginn seiner wissenschaftlichen Karriere eigentlich an der Erforschung von linksgerichteten, nicht kommunistischen Ideologien in Ungarn interessiert gewesen sei. In den Neunzigerjahren wurde er dann mit der Organisation der ersten großen ungarischen Tagung zum Thema des



Festredner Prof. Dr. Attila Pók (rechts) lauscht den einführenden Worten von Frank Hadler.



Kleine musikalische Reise durch das östliche Europa mit Werken von Béla Bartók und Joseph Haydn

Holocaust beauftragt. Dies sei der Anstoßpunkt für Pók gewesen, seinen Fokus von linksgerichteten Ideologien auf die rechtsgerichteten zu verlegen. Von dort aus, so Pók, sei es nicht weit gewesen, bis das Motiv der Sündenböcke auftauchte. Er stellte fest, dass die Sündenböcke ein Forschungsgegenstand sind, der viele, auch methodische, Chancen bieten könne. So ließe sich dieses Phänomen nicht nur in klassischer Politik-, Sozial- oder gar Wirtschaftsgeschichte fassen. Viel mehr bedürfe es dabei des Aufspürens einer gewissen Mentalität und gesellschaftlicher Gewohnheiten. Frank Hadler wollte wissen, wie genau die Methode »Sündenbock« funktioniere. Zwar sei das Phänomen alt – Prof. Hadler hatte auf den Begriffsurprung bei Luthers Übersetzung des Alten Testaments hingewiesen –, doch sei es auch aktuell wie nie, merkte Pók an und betonte, dass die vergangenen zehn bis fünfzehn Jahre der ungarischen Politik ihm viel Quellenma-



Frank Hadler (rechts) überreicht Attila Pók ein Abschiedsgeschenk.



Frank Hadler (links) im Interview mit Attila Pók.

terial für seine Forschung zur Verfügung gestellt hätten. Zu Beginn stünden immer schwer erklärable Umstände wie Kriege, deren Gründe oder Niederlagen. Solche einschneidenden Erlebnisse lösten in Gesellschaften das Bedürfnis nach Kohäsion, nach sozialem Zusammenrücken, aus. Prof. Pók führte aus, dass politische Mobilisierung leichter mit Hass als mit Liebe zu erreichen sei, woraufhin ein Sündenbock gefunden werden müsse, dem man als Alternative für komplizierte Erklärungen alles anlasten könne. Prof. Hadler merkte an, dass der Schlüssel die Reduktion von Komplexität zu sein scheint, die am Ende primitiv genug sein müsse, damit man ihr folge. Pók stimmte zu und betonte, dass Sündenböcke zwar auch Ideologien oder Parteien sein könnten, die Mechanismen des Sündenbocks aber besonders gut funktionierten, je konkreter, je sichtbarer sie seien.

Die Oskar-Halecki-Vorlesung wurde nach dem gleichnamigen polnischen Historiker benannt, der mit seinem wissenschaftlichen Engagement und seinen Publikationen, vor allem der 1950er-Jahre, einen prägenden Einfluss auf das Selbstverständnis der Geschichtswissenschaft mit Fokus auf das östliche Europa hatte. Im Rahmen der Oskar-Halecki-Vorlesung ist es dem GWZO ein Anliegen, renommierte Wissenschaftler*innen aus den östlichen Nachbarländern Deutschlands zu einem in der wissenschaftlichen Diskussion umstrittenen Thema einzuladen.



Mehr erfahren über die
Oskar-Halecki-Vorlesung
2023 auf dem GWZO-
Youtube-Kanal

Expert*innen des GWZO – aktiv in Fachkreisen

In Kuratorien und Wissenschaftlichen Beiräten von Forschungseinrichtungen, Bildungsinstitutionen und Drittmittelprojekten, in Vorständen, bei Ausstellungsprojekten und der Qualitätssicherung von Buch- und Zeitschriftenreihen, bei der Beratung von Online-Plattformen und -Ressourcen, in Fachgremien und Interessenvertretungen ist die Expertise der Mitarbeiter*innen des GWZO gefragt. Hier treffen sie auch auf Fachleute anderer Bereiche und Institutionen und tauschen sich aus.

Bartetzky, Arnold

Böckler-Mare-Balticum-Stiftung, Mitglied im Vorstand (vormals Kuratorium)

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Mitglied der Expertengruppe Lebendige Zentren (ehem. Städtebaulicher Denkmalschutz)

Deutsches Historisches Institut Warschau, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Deutsches Institut für Stadtbaukunst, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz, Mitglied der AG Öffentlichkeitsarbeit

Interdisziplinäres Forschungszentrum Ostseeraum (IFZO), Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Kulturstiftung Leipzig, Mitglied des Stiftungsrats

Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«, Ko-Koordinator des Research Labs »Streitwert der Vergangenheit«

Leipziger Blätter, Mitglied des Herausgeberbeirats

Bauch, Martin

DFG SPP »Fluviale Anthroposphäre«, Mitglied im Advisory Board

Zeitschrift »Climates and Cultures in History«, Mitglied im Editorial Board

Castricky-Naumann, Katja

Buchreihe »Global Easts«, CEU Press, Wissenschaftliches Beratungsgremium

Buchreihe »Global History: European Perspectives and Approaches«, Bloomsbury Publishing, Mitherausgeberin

»Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung«, Mitherausgeberin

»Connections. A Journal for Historians and Area Specialists«, Mitherausgeberin

European Network of Universal and Global History (ENIUGH), Vorstandsvorsitzende

Graduate School Global and Area Studies, Universität Leipzig, Mitglied im Vorstand

H-Soz-Kult, Mitglied der Steuerungsgruppe

Hauptausschuss von Clionline – Historisches Fachinformationssystem e. V., Sprecherin

Lenkungsausschuss, Leibniz-WissenschaftsCampus »Eastern Europe – Global Area« (Leipzig), Sprecherin

Network of Global and World History Organizations, Mitglied/Geschäftsführung im Vorstand

Research Area »Cultures of Internationalisms«, Leibniz-WissenschaftsCampus »Eastern Europe – Global Area« (Leipzig), Mit-Koordinatorin

Dušková, Lucie

»Prager wirtschafts- und sozialhistorische Mitteilungen (WISOHIM)«, Mitherausgeberin

Hadler, Frank

Commission Internationale des Études Historiques Slaves (CIEHS), Generalsekretär

Deutsch-Tschechische und Deutsch-Slowakische Historikerkommission, Vorsitzender

Steering Committee der Flying University in Transnational Humanities (FUTH), Mitglied

Auswärtiges Amt, Deutsche Sektion der Deutsch-Tschechischen und Deutsch-Slowakischen Historikerkommission, Vorsitzender

»Bohemia. A Journal of History and Civilisation in East Central Europe«, Zeitschrift, Mitherausgeber

Hardt, Matthias

Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Stiftungsrat

Advisory Board des Exzellenzclusters »ROOTS – Social, Environmental, and Cultural Connectivity in Past Societies« der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Mitglied

Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e. V. (ARKUM), Vorsitzender

Archäologische Gesellschaft in Sachsen, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Rundlingsmuseum Lübeln, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Leibniz-Forschungsnetzwerk »Wissen für nachhaltige Entwicklung«, Mitglied

Historische Kommission zu Berlin, Mitglied

Historische Kommission für Hessen, Mitglied

Gewähltes Mitglied des Internationalen Sachsen-symposiums

Heinrich-Tamáška, Orsolya

HAEMUS International Research Network, Kerngruppenmitglied

»Přehled výzkumů«, Zeitschrift, Mitglied des Editorial Board

International Scientific Network – Late Antique Hilltop Settlements in Europe (LAHIS), Kerngruppenmitglied

Deutsches Archäologisches Institut, Korrespondierendes Mitglied

Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa (ARKUM) e. V., Vorstandsmitglied

Netzwerk »Archäologisch-Historisches Metallhandwerk« (NAHM), Vorstandsmitglied

Herzberg, Julia

Auswahlkommission des DAAD für Forschungsstipendien aus Osteuropa, Zentralasien und Südkaukasus, Mitglied

Promotionsprogramm »Environment and Society«, LMU München, Mitglied des Academic Board

Premodern East Slavic Europe Network, Organisationskomitee

Graduate School Global and Area Studies (GSGAS), Vorstandsmitglied

Heyde, Jürgen

TUNA. Ajaloo Ajakiri [Vergangenheit. Historische Zeitschrift], Mitherausgeber

Deutsch-Polnischer Ort des Gedenkens, der historischen Information, der Bildung und Begegnung, Berlin, Mitglied Expertenforum

Akademie Mitteleuropa, Bad Kissingen, Kuratoriumsmitglied

Baltische Historische Kommission, Mitglied

Hock, Beáta

Gender Studies Research Group der Universität Szeged, Kuratorium des Margit Kaffka-Preises

Berufungskommission für die W2-Professur »Kulturgeschichte des östlichen Europa«, Mitglied

Hundt, Carolin

Unter-AG Datenmanagementpläne der DINI-nestor AG Forschungsdaten, Mitglied

Ilichenko, Mikhail

»Uneven Urban Legacies and Resilience: Spatial Restructuring, Social Change, and Identity of Mono-Industrial Towns in Latvia«, Universität Lettland, Mitglied des Beirats

Janatková, Alena

Zprávy památkové péče, Zeitschrift, Redaktionsbeirätin

Krause, Stephan

Central European Cultures (CEC), Redaktionsmitglied

Convivium – Germanistisches Jahrbuch Polen, Redaktionsmitglied

Hungarian Studies, Redaktionsmitglied

Jahrbuch der ungarischen Germanistik (JuG), Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Nemzetközi Magyarorságtudományi Társaság (Internationale Gesellschaft für Hungarologie), Budapest, Vizepräsident

Kurzweil, Moritz

Arbeitskreis Forschungsdaten der Leibniz-Gemeinschaft, Vertreter des GWZO

SaxFDM-Plenum, Vertreter des GWZO

SaxFDM-Sprecher*innenkreis, Stellvertretender Vorsitz

Matevosyan, Hakob

Armenian Society of Fellows (ASOF), Hauptautor für die Task Force Soziologie

Müller, Uwe

Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrat e. V., Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

»Studia historiae oeconomicae« (Poznań), Zeitschrift, Mitglied des Editorial Board

SFB 1199 Universität Leipzig, Vorstandsmitglied

Leibniz-Campus »Eastern Europe – Global Area«, (Mit-) Koordinator der Research Area 3 »Economic and Regional Development under the Global Condition«

Reihe »Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Ostmitteleuropas« (Harrassowitz-Verlag), Geschäftsführender Herausgeber

Reichenbach, Karin

AG Political Epistemologies of Eastern Europe der Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik e. V., (GWMT), Ko-Sprecherin

Röger, Maren

Expertenforum Deutsch-Polnisches Haus, Mitglied

Max Weber Stiftung, Stiftungsrätin

Stiftung »Flucht, Vertreibung, Versöhnung«, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

»Praca Literaturoznawcze«, Zeitschrift, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

»Spiegelungen«, Zeitschrift, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Fachinformationsdienst Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa der Bayerischen Staatsbibliothek, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Fritz Bauer Institut, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

»Zeitgeschichte online«, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Evaluierungskommission der Europa-Universität Viadrina, Mitglied der Evaluierungskommission des Wissenschaftsrats

Leibniz-Forschungsnetzwerk »Östliches Europa«, Sprecherin

Skordos, Adamantios Th.

»Copernico. Geschichte und kulturelles Erbe im östlichen Europa«, Mitglied des Herausbergremiums

Sperling, Johannes

Unter-AG »Datenmanagementpläne der DINI-nestor AG Forschungsdaten«, Mitglied

Stach, Sabine

H-Soz-Kult, Fachredakteurin

Steuerungsgruppe H-Soz-Kult, Mitglied

Tomicka-Krumrey, Ewa
Societas Jablonoviana – Deutsch-Polnische
Wissenschaftsgesellschaft,
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

Wołoszyn, Marcin
Archaeology Commission –
Polish Academy of Sciences,
Cracow Branch, Mitglied

Byzantinische Sektion der
Wissenschaftlichen Kom-
mission für antike Kultur der
Polnischen Akademie der
Wissenschaften, Mitglied

International Association of
Byzantine Studies, Mitglied
der Development Commis-
sion

»Archaeologiai Értési-
tő« (Budapest), Zeitschrift,
Mitglied des Editorial Board

»Kratkiye soobshcheniya
Instituta Arkheologii« [Brief
Communications of the
Institute of Archaeology
(Moskau)], Zeitschrift, Mit-
glied des Editorial Board

International Sachsensym-
posium. Research Network
for the Archaeological
Study of the Saxons and
their Neighbouring Peoples
in Northwestern Europe,
Mitglied

»Archaeological Numisma-
tics«, Zeitschrift, Mitglied
des Wissenschaftlichen
Ausschusses

Strukturbezogene Kommis-
sion Afrika – Asien – Europa,
Sächsische Akademie der
Wissenschaften zu Leipzig,
Mitglied



Außenfassade des DHI Warschau



Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin



Außenfassade der Sächsischen Akademie der
Wissenschaften in Leipzig



Frank Hadler (links) mit Kollegen der Deutsch-
Tschechischen und Deutsch-Slowakischen
Historikerkommission

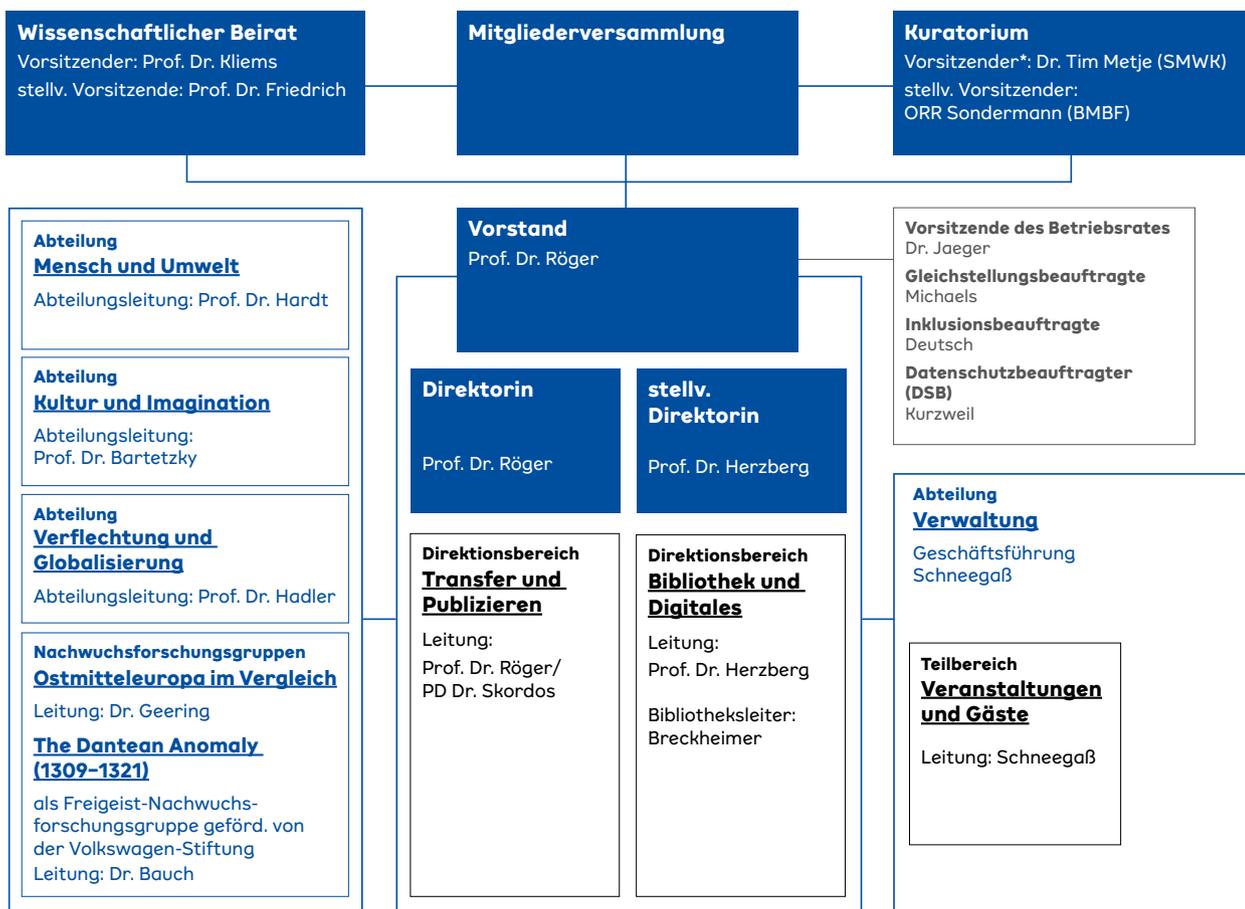
**Das
Institut**

**Das
Institut**

Das GWZO hat satzungsgemäß den Auftrag, die Geschichte und Kultur des östlichen Europa zu erforschen. Die erfolgreiche Umsetzung des Forschungsprogramms wird infrastrukturell ermöglicht durch die vielfältigen Tätigkeiten der Administration. Das Personal am Haus und die Gäste, die für längere oder kürzere Zeit Teil des Institutslebens sind, tragen durch ihr Engagement zur Zielerreichung bei. Die Qualität und Ausrichtung der Arbeit sichern Wissenschaftlicher Beirat, Kuratorium und Mitgliederversammlung. Als Forschungseinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft verfolgt das GWZO durch gezielte Maßnahmen dort gemeinschaftlich festgelegte Strukturziele wie Nachwuchs- und Karriereförderung, Herstellung von Chancengleichheit und Internationalisierung durch Kooperationen.

Gremien

Das GWZO ist seiner Rechtsform nach ein eingetragener Verein, dessen Auftrag es ist, Geschichte und Kultur des östlichen Europa vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart zu erforschen. Diese Aufgabe ist in der 2017 neu formulierten Satzung niedergelegt. Dort sind auch die Gremien des Instituts und deren Aufgaben für die Qualitätssicherung beschrieben. Als Organe des Vereins agieren der Vorstand, die Mitgliederversammlung, das Kuratorium und der Wissenschaftliche Beirat.



Stand: 01.10.2023

* = bis August 2023: RD Dr. Caroline Wagner

Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) e.V.

Vorstand

Der Vorstand leitet das Institut. Er verantwortet die Planung und Durchführung der Forschung.

Prof. Dr. Maren Röger, Direktorin des Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) und Professorin für Geschichte Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig

Die Mitgliederversammlung des Vereins

Bundesministerium für Bildung und Forschung, ORR Michael Sondermann

Deutsches Historisches Institut Warschau, Prof. Dr. Miloš Řezník

Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft (HI), Prof. Dr. Peter Haslinger

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Prof. Dr. Wolfgang Huschner

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Dresden, RD Dr. Caroline Wagner (bis August 2023), Dr. Tim Metje (seit August 2023)

Societas Jablonoviana, Leipzig, Prof. Dr. Izabela Surynt

Universität Leipzig, Prorektor Prof. Dr. Matthias Middell

Gründungsdirektor des GWZO, Prof. em. Dr. Winfried Eberhard

Das Kuratorium

Das Kuratorium ist für die Richtlinien der Institutstätigkeiten zuständig. Es entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten des Instituts (Aufsichtsgremium).

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, vertreten durch RD Dr. Caroline Wagner (Vorsitzende bis August 2023), Dr. Tim Metje (Vorsitzender seit August 2023)

Bundesministerium für Bildung und Forschung, vertreten durch ORR Michael Sondermann (stellv. Vorsitzender)

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, vertreten durch MR Florian Albert

Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft (HI), vertreten durch Prof. Dr. Peter Haslinger

Universität Leipzig, vertreten durch Prorektor Prof. Dr. Matthias Middell

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, vertreten durch Dr. Christian Winter, zugleich Vertreter der Mitgliederversammlung



Der neue Vorsitzende des GWZO-Kuratoriums Dr. Tim Metje im Gespräch mit Prof. em. Dr. Winfried Eberhard, Gründungsdirektor des GWZO, und GWZO-Direktorin Prof. Dr. Maren Röger

Der Wissenschaftliche Beirat

In allen wissenschaftlichen Fragen von grundlegender Bedeutung berät der Wissenschaftliche Beirat das Institut sowie das Kuratorium und den Vorstand. Der Beirat führt regelmäßige Audits zur Qualitätssicherung des Instituts durch.

Prof. Dr. Alfrun Kliems, Humboldt-Universität zu Berlin (stellv. Vorsitzende bis März 2023, Vorsitzende seit April 2023)

Prof. Dr. Karin Friedrich, University of Aberdeen (stellv. Vorsitzende seit April 2023)

Prof. Dr. Eckhardt Fuchs, Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI), Braunschweig

Prof. Dr. Dirk van Laak, Universität Leipzig

Prof. Dr. Aleksandra Lipińska, Universität zu Köln (seit April 2023)

Prof. Dr. Jerzy Piekalski, Universität Wrocław (seit April 2023)

Prof. Dr. Andrii Portnov, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder (seit April 2023)

Im Jahr 2023 ausgeschiedene Mitglieder:

Prof. Dr. Attila Pók, Ungarische Akademie der Wissenschaften, Budapest (Vorsitzender bis März 2023)

Prof. Dr. Krista Kodres, Estnische Akademie der Wissenschaften/Universität Tallinn (bis März 2023)

Prof. Dr. Tivadar Vida, Eötvös-Loránd-Universität, Budapest (bis März 2023)



Der WBR in seiner aktuellen Zusammensetzung (von links nach rechts): Prof. Dr. Eckhardt Fuchs, Prof. Dr. Jerzy Piekalski, Prof. Dr. Dirk van Laak, Prof. Dr. Helena Ulbrechtová (ab April 2024), Prof. Dr. Andrii Portnov, Prof. Dr. Jurgita Verbickienė (ab April 2024). Nicht auf dem Foto: Prof. Dr. Monika Baár (ab April 2024)

Geschäftsführung und Administration

Leitung: Antje Schneegaß, Ass. jur.

Die nach einer Umstrukturierung des GWZO ab 2023 um die Teilbereiche Veranstaltungs- und Gästemanagement verstärkte Administration des GWZO, einschließlich Geschäftsführung, versieht und verantwortet neben den genannten Aufgabenbereichen als siebenköpfiges Team die Mittelbewirtschaftung des Instituts, das Finanzmanagement, die Drittmittel- und Personalverwaltung sowie eine anforderungsgerechte Ausstattung des GWZO und seiner Beschäftigten. Außerdem gibt sie notwendige Rahmenregelungen zur Organisation interner, zunehmend digitaler Organisations- und Verwaltungsprozesse vor und gestaltet institutsweite Strategieprozesse sowie Vernetzungsaktivitäten des GWZO aktiv mit.

Neben einer Reihe institutsweiter Aktivitäten, in die die Administration über das gesamte Jahr verteilt eingebunden war, bildeten sich drei besondere Schwerpunkte heraus. Zu nennen ist zum einen die Erarbeitung eines ersten Personalentwicklungskonzeptes des Instituts, das grundsätzliche Haltungen, Strategien und Maßnahmen des Instituts zu allen Themen der Personalarbeit wie Personalgewinnung, Vertragsgestaltungen, Karriereentwicklung, Fortbildung, Internationalisierung, Geschlechter- und Diversitätsgerechtigkeit unter intersektionalem und inklusivem Ansatz benennt und z. B. eine Neugestaltung der Onboarding-Prozesse am GWZO vorsieht.

Maßgeblich beteiligt waren die Mitarbeiter*innen der Administration zudem an der Umsetzung des dem GWZO aus Strategiefondsmitteln der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam mit dem IÖR Dresden bewilligten Nachhaltigkeit-Pilotprojekts »Klimaneutraler Forschungsbetrieb bis 2035«, für welches u. a. eine umfangreiche Datensammlung erfolgte, die die Basis für eine erste CO₂-Bi-

lanz des GWZO bildet und konkrete Aussagen zu den Hauptemissionsquellen entsprechend dem Greenhouse Gas Protocol ermöglicht. Im weiteren Projektverlauf soll darauf aufbauend ein integrierter Managementansatz zur Erreichung des Klimaneutralitätsziels entwickelt werden, der sowohl ein methodisches Vorgehen zur dauerhaften strukturellen Verankerung in den Instituten sowie dessen praktische Umsetzung beinhaltet. Ausgehend davon ist in der zweiten Projektphase vorgesehen, für die Handlungsfelder Mobilität, Veranstaltungen sowie Beschaffung spezifische Reduktionsziele und prioritäre Maßnahmen zur Zielerreichung zu erarbeiten sowie Indikatoren und einen Ansatz für das laufende Monitoring zu bestimmen. [→ mehr dazu auf S. 175](#)

Auch im Berichtsjahr war die Institutsarbeit zudem stark durch die Auswirkungen des andauernden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine geprägt. Unter weiterhin schwierigen Bedingungen waren vielfältige Unterstützungsmaßnahmen für die in das Institut integrierten, geflüchteten Wissenschaftler*innen, teils mit hohem Betreuungsaufwand, zu begleiten.

Finanzen

Die Gesamteinnahmen des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) betragen 2023 ca. 6,5 Mio. Euro. Davon entfielen u. a. 3,9 Mio. Euro auf die institutionelle Grundförderung des GWZO. Hinzu kamen zweckgebundene Sonderfinanzierungen des Freistaates Sachsen für die Mietausgaben des Instituts und zur Finanzierung gezielter Unterstützungsmaßnahmen für geflüchtete Wissenschaftler*innen.



Madlen Deutsch



Tobias Engelmann



Anja Fritzsche



Sabrina Heidl



Julia Kuhre



Ines Rößler



Antje Schneegaß



Ewelina Scheibner



Martin Weidauer

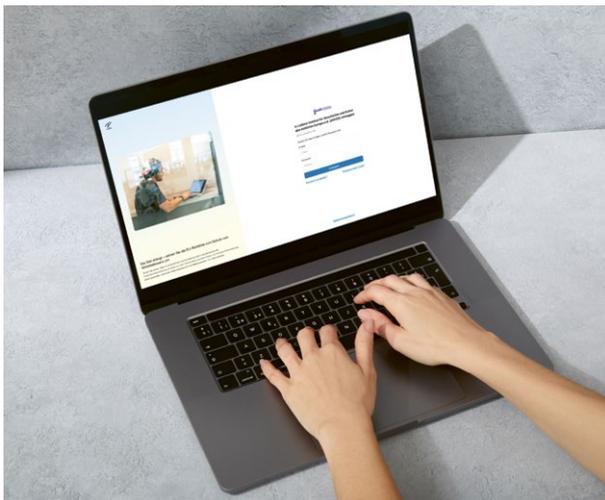


Stephanie Yacoub
(Direktionsbereich)

2023 standen dem GWZO für laufende Drittmittelprojekte Zuwendungen in Höhe von ca. 1,6 Mio. Euro von zwölf verschiedenen Forschungsförderern zur Verfügung. Unter Mitwirkung der Verwaltung reichte das Institut 2023 insgesamt 25 Drittmittelanträge ein und warb damit erneut mehr als 1,6 Mio. Euro Drittmittel für neue Forschungsprojekte und Vorhaben ein.

Digitalisierung

Im Jahr 2023 wurde die Digitalisierung und damit zugleich Professionalisierung von Verwaltungsabläufen und zentralen Prozessen erfolgreich vorangetrieben. So erfolgte u. a. die Testung der ab 2024 insgesamt am Institut zum Einsatz kommenden Personio-Software, die zukünftig nicht nur notwendige Verwaltungsabläufe der Personalverwaltung vereinfacht, sondern z. B. auch für Rekrutierungs- und Onboarding-Prozesse sowie verschiedene interne und externe Berichtspflichten des Instituts eine Hilfestellung geben wird. Außerdem wurde das digitale Unterweisungstool des GWZO in seiner Nutzung erweitert und im Zusammenhang mit der Implementierung eines Hinweisgebersystems gemäß Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) zum Jahresende 2023 ein digitaler Meldekanal installiert. Im Veranstaltungsbereich konnten mit der Digitalisierung erster Veranstaltungsprozesse 2023 ebenfalls wesentliche Verbesserungen und ein effizienterer Einsatz von Ressourcen erreicht werden.



In der neuen Personio-Software werden alle Beschäftigtendaten zentral gespeichert und verwaltet.

Personalia

Personal

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren in den drei wissenschaftlichen Abteilungen des GWZO einschließlich der Direktion und der Administration insgesamt 91 wissenschaftliche und wissenschaftsunterstützende Mitarbeiter*innen, studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte, Stipendiat*innen sowie assoziierte Wissenschaftler*innen in die Arbeit des Instituts eingebunden und von der Personalverwaltung zu administrieren, zu begleiten und zu betreuen.

Vertragswesen/Beschaffung

Die Verwaltung unterstützte den wissenschaftlichen Bereich 2023 u. a. mit der Erstellung von 126 Werk- und Honorarverträgen/Aufträgen und gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegenen, insgesamt 20 verschriftlichten internationalen Kooperationsvereinbarungen sowie der Abwicklung teils großvolumiger Vergabeverfahren u. a. zur Beschaffung eines digitalen Entleihsystems für die Bibliothek des GWZO.

Personaltableau 2023

Direktorin/Ko-Leiterin »Transfer und Publizieren«

Prof. Dr. Maren Röger

Stellv. Direktorin/Leiterin »Bibliothek und Digitales«

Prof. Dr. Julia Herzberg

Wiss. Referent/Ko-Leiter »Transfer und Publizieren«

PD Dr. Adamantios Th. Skordos

Direktionsreferentin

Dorothee Riese, M. A.

Direktionsassistentz

Stephanie Yacoub

Geschäftsführung

Antje Schneegaß, Ass. jur.

Abteilungsleitungen

Prof. Dr. Arnold Bartetzky

Prof. Dr. Frank Hadler

Prof. Dr. Matthias Hardt

Nachwuchsforschungsgruppenleitungen

Dr. Martin Bauch

Dr. Corinne Geering

Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Virginie Michaels, M. A.

Dr. Ewa Tomicka-Krumrey

Verwaltung

Tobias Engelmann, B. Sc., B. A.

Susanne Daniel, Dipl. Kffr.

Madlen Deutsch, B. A. (Elternzeitvertretung)

Anja Fritzsche, Dipl.-Volksw./Dipl.-Kffr.

Sabrina Heidl, B. Sc. (in Elternzeit)

Ewelina Scheibner, M. A.

Veranstaltungs- und Gästemanagement

Julia Kuhre, B. A.

Ines Rößler, M. A.

Bibliothek

Wiss. Bibl. Matthias Breckheimer

Dipl.-Bibl. Bettina Haase

Pauline Ritthaler, B. A.

Sachbearbeitung Travelling-Seminar

Katalin Simon, Dipl. Kulturmanagerin

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Hana Antal (geb. Rydza), M. A.

Dr. Katja Castryck-Naumann

Carina Damm, M. A.

Lucie Dušková, PhD

Annabell Engel, M. A.

Dr. Wilfried Franzen

Lisa Füchte, M. A.

Polina Gundarina, M. A.

Indira Hajnács, M. A.

PD Dr. Orsolya Heinrich-Tamáska

Prof. Dr. Jürgen Heyde

Beáta Hock, PhD

Vincent Hoyer, M. A.

Caroline Hundt, M. A.

Mikhail Ilchenko, PhD

Dr. Susanne Jaeger

Anastasiia Korokhina, PhD
Natalia Khamaiko, M. A.
Dr. Dr. Dr. h.c. Bálint Kovács
Dr. Stephan Krause
Dr. Alena Janatková
Uta Koschmieder, M. A.
Moritz Kurzweil, M. A.
Sophie Lindemann M. A.
Dr. Hakob Matevosyan
Dr. Uwe Müller
Stefan Neubert, Dipl.-Inf.
Merve Neziroğlu, M. A.
Dr. Christian Oertel
Aurelia Ohlendorf, M. A.
Kristin Opitz, M. A.
Dr. Alexandr Osipian
Undine Ott, M. A.
Dr. des. Karin Reichenbach
Kaja Schelker, Dipl.-Ing.
Theo Schley, M. A.
Dr. Timm Schönfelder
Dr. Maryna Serhieieva
Dr. Nataliia Sinkevych
Johannes Sperling, Dipl.-Psych.
Dr. Sabine Stach
Dr. Stephan Stach
Dr. Max Trecker
Olga Trufanova, M. A.
Andrei Vinogradov, PhD
Prof. Dr. habil. Marcin Wołoszyn
PD Dr. Thomas Wozniak
Dr. Gözde Yazici Cörüt
Olena Zhurukhina, PhD

Neueinstellungen

Engelmann, Tobias, B.Sc., B.A. (Mitarbeiter
Drittmittelverwaltung in der Administration),
seit März 2023

Dr. Oertel, Christian (Wissenschaftlicher Mit-
arbeiter im SMWK/SAB-Projekt »Historische
Datensammlungen für nachhaltige Entwicklung:
Die Umwelt- und Seuchengeschichte des ost-
europäischen Kontaktraums (inklusive Ukraine)
seit dem hohen Mittelalter« in der Abteilung
»Mensch und Umwelt«, seit Mai 2023

Damm, Carina, M. A. (Wissenschaftliche Mit-
arbeiterin im SMWK/SAB-Projekt Forschungs-
vorhaben »Historische Datensammlungen für
nachhaltige Entwicklung: Die Umwelt- und
Seuchengeschichte des osteuropäischen Kon-
taktraums (inklusive Ukraine) seit dem hohen
Mittelalter« in der Abteilung »Mensch und Um-
welt«, Mai bis Dezember 2023

Zhurukhina, Olena, PhD (Wissenschaftliche
Mitarbeiterin im SMWK/SAB-Projekt »Histori-
sche Datensammlungen für nachhaltige Ent-
wicklung: Die Umwelt- und Seuchengeschichte
des osteuropäischen Kontaktraums (inklusive
Ukraine) seit dem hohen Mittelalter« in der
Abteilung »Mensch und Umwelt«, Mai bis
Dezember 2023

Dr. Serhieieva, Maryna (Wissenschaftliche
Mitarbeiterin im SMWK/SAB-Projekt »Histori-
sche Datensammlungen für nachhaltige Ent-
wicklung: Die Umwelt- und Seuchengeschichte
des osteuropäischen Kontaktraums (inklusive
Ukraine) seit dem hohen Mittelalter« in der
Abteilung »Mensch und Umwelt«, Mai bis De-
zember 2023

Deutsch, Madlen, B. A. (Mitarbeiterin Personal
und Organisation/Elternzeitvertretung in der
Administration), seit Juni 2023

Dipl.-Inf. Neubert, Stefan (Mitarbeiter
DIKUSA, SMWK/SAB-Projekt Projekt
»Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen –
Aufbau einer technischen Infrastruktur für die
Forschung zu Mobilität, Migration und Trans-
formation von Orten, Personen und Artefakten
(in zeitlicher und räumlicher Perspektive) –
DIKUSA, Teilvorhaben: Migration von Künstlern
nach und aus Sachsen im 17. Jahrhundert« in
der Direktion, Teilbereich »Bibliothek und Digi-
tales«, Juni bis Dezember 2023

Dr. Dr. Dr. h.c. Bálint Kovács (Wissenschaft-
licher Mitarbeiter »Wissenschaftlich fachliche
Fortführung der Buchreihe Armenier im
östlichen Europa« in der Direktion, Teilbereich
»Transfer und Publizieren«, seit Juli 2023

Hajnács, Indira, M. A. (Wissenschaftliche
Mitarbeiterin im Leibniz-Verbundprojekt
»Adjustment and Radicalisation. Dynamics in
Popular Culture(s) in Pre-War Eastern Europa«
in der Abteilung »Kultur und Imagination«,
seit Juli 2023

Korokhina, Anastasiia, PhD (Wissenschaft-
liche Mitarbeiterin im SMWK/SAB-Projekt
»Historische Datensammlungen für
nachhaltige Entwicklung: Die Umwelt- und
Seuchengeschichte des osteuropäischen
Kontaktraums (inklusive Ukraine) seit dem
hohen Mittelalter« in der Abteilung »Mensch
und Umwelt«, seit August 2023

Khamaiko, Natalia, M. A. (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im SMWK/SAB-Projekt »Historische Datensammlungen für nachhaltige Entwicklung: Die Umwelt- und Seuchengeschichte des osteuropäischen Kontaktraums (inklusive Ukraine) seit dem hohen Mittelalter« in der Abteilung »Mensch und Umwelt«), seit September 2023

Zerbe, Antonia (Freiwilligendienst Kultur und Bildung »Entwicklung von Ausstellungen und digitalen Formaten, Wissenstransfer, Social Media, Textredaktion und Wissenschaftskommunikation, Kommunikation in einem internationalen Kontext, Archivarbeit und Recherche in Forschungsbibliotheken, Präsentationstechniken und Forschungsmanagement« in der Direktion), seit September 2023

Lindemann, Sophie, M. A. (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt »Leipzig, eine Stadt im Fluss. Urban-fluviale Symbiose in einer Langzeitperspektive« im Rahmen des Schwerpunktprogramms »Auf dem Weg zur fluvialen Anthroposphäre« in der Abteilung »Mensch und Umwelt«), seit Oktober 2023

Dr. Sinkevych, Nataliia (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt »Erfindung der Tradition: Die Kiewer Metropole auf der Suche nach ihrem Weg zwischen Rom, Konstantinopel, Wittenberg, Warschau und Moskau (1596–1720)« in der Abteilung »Kultur und Imagination«), seit Oktober 2023

Prof. Dr. Herzberg, Julia (Stellvertretende Direktorin, Direktion, Leitung des Direktionsbereiches »Bibliothek und Digitales«), seit Oktober 2023

Trufanova, Olga, M. A. (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt »Die asiatische Frontier aufnehmen, Nahrung und essensbezogenes Wissen im Sibirien des 17. und 18. Jahrhunderts« in der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«), seit Oktober 2023

Vinogradov, Andrei, PhD (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt »Der Kampf gegen die industrielle Wasserverschmutzung im ausgehenden Zarenreich (1870–1917)« in der Abteilung »Mensch und Umwelt«), seit November 2023

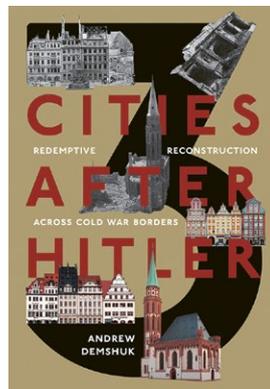
Gastprofessur

Beáta Hock, PhD vertritt seit Oktober 2023 bis September 2024 die Professur für Kunstgeschichte Osteuropas am Institut für Kunst- und Bildgeschichte (IKB) der Humboldt-Universität zu Berlin.

Auszeichnungen

Im August wurde **PD Dr. Orsolya Heinrich-Tamáska** eine Honorarprofessur an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Université de Lille verliehen. Mit ihrer Ernennung für vier akademische Jahre soll sie die internationale Vernetzung und die Lehre an der Universität Lille stärken.

Prof. Andrew Demshuk, PhD erhielt für sein Buch »Three Cities after Hitler. Redemptive Reconstruction across Cold War Borders«, das im Wesentlichen während seines Aufenthalts von August 2014 bis Ende 2015 als Humboldt-Stipendiat am GWZO entstanden ist, den renommierten Alice Davies Hitchcock Award. In seiner Studie vergleicht er die Wiederaufbaumaßnahmen in Frankfurt am Main, Leipzig und Wrocław in Abhängigkeit ihrer unterschiedlichen politischen und systemischen Situation.



Die Dissertation von Jakub Gałęziowski, PhD, die in einem Cotutelle-Verfahren von **Prof. Dr. Maren Röger** gemeinsam mit ihrem Warschauer Kollegen Prof. Dr. Jerzy Kochanowski betreut wurde, und unter dem Titel »Niedopowiedziane biografie. Polskie dzieci urodzone z powodu wojny« [Unerzählte Biografien. Polnische Kinder, die wegen des Krieges geboren wurden] 2022 erschien, wurde mit dem »Polityka-Preis« 2023 in der Kategorie »Debüts in wissenschaftlichen und populären Werken« und dem Tomasz-Strzembosz-Preis ausgezeichnet.



Wahlen der Promovierendenvertretung

Seit 1. November 2023 ist Vincent Hoyer, M. A. neuer Sprecher der Promovierendenvertretung am GWZO, die Stellvertretung hat Kaja Schelker, Dipl.-Ing. Arch. inne. Sie übernahmen die Aufgabe von Lisa Füchte, M. A. und Kristin Opitz, M. A.

Prof. Dr. Maren Röger wurde durch den Erzbischof von Prag und Primas von Böhmen, Mons. Jan Graubner mit einer Gedenkmedaille ausgezeichnet. Gewürdigt wurde das Engagement des GWZO im Forschungsprojekt »Von der Gründung des Bistums Prag bis zur husitischen Reformbewegung. Entstehung und Entwicklung des sächsisch-böhmischen christlichen Sakralraums 973–1407«.



Prof. PhDr. Petr Sommer, CSc., DSc.



Wir nahmen 2023 Abschied von Petr Sommer, der am 12.8.2023 verstorben ist.

Der tschechische Historiker und Archäologe Petr Sommer (*1949) war von 2002–2014 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des GWZO. In dieser Funktion begleitete er in erster Linie historische und archäologische Forschungen am GWZO als ausgewiesener Kenner der Sakralarchäologie, der geistigen Kultur des Mittelalters und deren Widerspiegelung in den archäologischen Quellen. Sein methodologischer Ansatz, Mittelalterstudien als interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Archäolog*innen, Historiker*innen und Kunsthistoriker*innen zu verstehen, bereicherte maßgeblich die institutseigenen Forschungen im Rahmen der Arbeiten zur »Frühzeit Ostmitteleuropas«. In seiner Funktion als Direktor des Instituts für Archäologie der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften und später als Leiter des Zentrums für Mittelalterliche Studien in Prag förderte er die Kooperationen zwischen den tschechischen Forschungsinstituten und dem GWZO.



Nachruf des ehemaligen
GWZO-Direktors
Prof. Dr. Christian Lübke

Forschende auf Zeit im GWZO

Im Laufe eines Jahres begrüßt das GWZO zahlreiche Expert*innen, wobei eine Reihe der Gäste als Forschende auf Zeit ans Haus kommt.

Gästeprogramm

Das bewährte Gästeprogramm des Instituts (seit 1996) erlaubt es den Abteilungen, gezielt und für kürzere Zeiträume Forschende nach Leipzig einzuladen, von denen man konzeptionelle und methodische Impulse für die eigene Arbeit erwartet. Dadurch profiliert und vernetzt sich das Institut nicht nur im fachlichen Feld, die Aufenthalte dienen vor allem der gemeinsamen, praktischen Forschungsarbeit. Die Gäste stellen in Vorträgen ihre Forschungsfelder zur Diskussion, nehmen an den Sitzungen der einladenden Abteilungen teil und denken mit den Wissenschaftler*innen vor Ort über neue, gemeinsame Kooperationsprojekte nach. Am Gästeprogramm wird die Funktion des Instituts als Drehscheibe und Schnittstelle des internationalen Wissenschaftsaustausches mit und zum östlichen Europa ganz besonders ersichtlich.

Gastforschende 2023

10.01.–31.01.2023

Zsuzsanna Varga, M. A. (Eötvös-Loránd-Universität, Budapest)

Forschungsthema: »Early Sexology's Contribution to the Idea of Eastern Europe and Eurasia«

Gast der Abteilung: »Kultur und Imagination«

01.03.–30.04.2023

Dr. Dr. Dr. h.c. Bálint Kovács (Katholische Péter-Pázmány-Universität, Budapest)

Forschungsthema: »Armenier in der Bukowina«
Gast des Direktionsbereiches I »Transfer und Publizieren«

08.03.–10.03.2023

Dr. Michael Kaiser (Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, Bonn)

Mitarbeit Ausstellungskonzept, Mitarbeit zu Objektauswahl zu Heeresorganisation, Kriegsgesetz und Kriegsführung im Dreißigjährigen Krieg sowie bei der Objektrecherche zu Grafik und Flugblättern der europaweiten politischen Propaganda

Gast der Abteilung »Kultur und Imagination«

10.04.–21.04.2023

Dr. Jennifer Altehenger (Universität Oxford & Merton College)

Forschungsthema: »China an der Leipziger Messe, Material- und Handelsgeschichte in Bezug auf den Staatssozialismus«

Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

15.04.–05.05.2023

Semen Shyrochyn, PhD (Kyiv)

Forschungsthema: »Die architektonische Geschichte von Kyiv im 20. Jahrhundert – der Umgang mit dem Erbe der sowjetischen Moderne«

Gast der Abteilung »Kultur und Imagination«

04.07.–07.07.2023

Sylwia Wajda, M. A. (Universität Rzeszów)

Forschungsthema: »Technologische Analysen von Glasfunden aus Czermno, Grodek und Kyiv«
Gast der Abteilung »Mensch und Umwelt«

04.09.–29.09.2023

Jan Slavíček, PhD (Historisches Institut, Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag)
Forschungsthema: »Genossenschaften in Mitteleuropa als Modernisierungsfaktoren und Akteure der sozio-ökonomischen und kulturellen Entwicklung«
Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

01.11.–30.11.2023

Dr. Anja Rasche (Kontor für Kulturgeschichte Dr. Anja Rasche)
Forschungsthema: »Umgang mit sakraler Architektur in der DDR«
Gast der Abteilung »Kultur und Imagination«

21.11.–08.12.2023

Prof. Dr. Jindřich Toman (University of Michigan, Ann Arbor)
Forschungsthema: »West-Ost- und Ost-West-Kulturbeziehungen der 1920er und 1930er Jahre«
Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

Das Stipendienprogramm des GWZO

Seit 2021 schreibt das GWZO Stipendien für Promovierende, Post-Doktorand*innen und Habilitierte bzw. Wissenschaftler*innen mit vergleichbaren Leistungen oder Funktionen aus der Forschungsregion des Instituts aus. Mit dem hauseigenen Stipendium werden Forschungsvorhaben zur Geschichte und Kultur des östlichen Europa vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart unterstützt und neue Projektideen im engen Austausch mit den am GWZO Forschenden generiert oder weiterentwickelt.

Das Stipendienprogramm umfasst drei Arten von Stipendien. Mit dem Mobilitätsstipendium unterstützt das GWZO für die Dauer von bis zu drei Monaten die Durchführung von laufenden Forschungsprojekten, deren Quellen- und Literaturlage einen Forschungsaufenthalt in Deutschland erfordern. Mit dem dreimonatigen Forschungsstart-Stipendium fördert das GWZO die Entwicklung von neuen und vielversprechenden Forschungsprojekten, die im Forschungsinteresse des Instituts liegen. Das maximal einmonatige Kurzzeit-Stipendium dient der Qualifizierung von Promovierenden, die sich in bilateralen Promotionsbetreuungssituationen mit Mitarbeiter*innen des GWZO und Universitäten des (östlichen) Europa befinden.

GWZO-Stipendiat*innen 2023

01.06.–31.08.2023

Anna-Theres Andersen, M. A. (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)
Forschungsthema: »Forschungen zur Rolle der Migranten bei der Grenzverteidigung in der Rus am Beispiel des Friedhofs von Ostriv am Ros (Ukraine)«
Gast der Abteilung »Mensch und Umwelt«

01.06.–31.08.2023

Sofia Lopatina, M. A. (Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle/Saale)
Forschungsthema: »Gender, Mobility and Empire: Women's and Men's Travel Writing about Eastern and South-Eastern Colonial Frontiers of the Russian Empire (1880–1905)«
Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

01.10.–31.12.2023

Dr. Bojana Radovanović (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Wien)
Forschungsthema: »Religiöse Abweichung und Häresien an der spätantiken Donaugrenze und auf der hochmittelalterlichen Balkanhalbinsel«
Gast der Abteilung »Mensch und Umwelt«

01.12.–31.12.2023

Daniel Dvořáček, M. A. (Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Prag)
Forschungsthema: »Verlagerungen von Zentralorten am Beispiel des frühmittelalterlichen Kouřim«
Gast der Abteilung »Mensch und Umwelt«

GWZO-Stipendium für geflüchtete Wissenschaftler*innen aus der Ukraine/Russland/Belarus

Angesichts der humanitären Katastrophe, die der russische Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ausgelöst hat, sowie der gewaltsamen Unterdrückung der kritischen Zivilgesellschaft in Belarus und Russland, versteht es das GWZO als seine Aufgabe, geflüchtete Wissenschaftler*innen in ihrer Tätigkeit mit einem Sonderstipendium »Ukraine« zu unterstützen.

Stipendiat*innen des Stipendienprogramms für geflüchtete Wissenschaftler*innen aus der Ukraine/Russland/Belarus 2023

04.07.2022–03.01.2023

Valentina Mordvintseva, PhD (Stipendiatin des GWZO-Sonderstipendienprogramms für geflüchtete Wissenschaftler*innen aus Russland)
Forschungsthema: »Archäologie und Geschichte des nördlichen Schwarzmeergebiets vom 3. Jh. v. Chr. bis zum 3 Jh. n. Chr.«
Gast der Abteilung »Mensch und Umwelt«

01.11.2022–31.12.2023

Daria Rezyk, M. A. (L'viv, GWZO-Stipendiatin des Stipendienprogramms für geflüchtete Wissenschaftler*innen aus der Ukraine)
Forschungsthema: »Oral History der sowjetischen Deportationen aus der Westukraine, 1944–1955«
Gast der Abteilung »Kultur und Imagination«

23.11.2022–30.04.2023

Olena Zhurukhina, PhD (»Desiatynna« Church Historical Museum, Kyiv, Stipendiatin des Stipendienprogramms für geflüchtete Wissenschaftler*innen aus der Ukraine)
Forschungsthema: »Forschungen zu mittelalterlichen Glasfunden aus Kyiv (nach archäologischen Daten)«
Gast der Abteilung »Mensch und Umwelt«

23.11.2022–30.04.2023

Dr. Maryna Serhieieva (Institut für Archäologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften, Kyiv, Stipendiatin des Stipendienprogramms für geflüchtete Wissenschaftler*innen aus der Ukraine)
Forschungsthema: »Forschungen zu persönlichen Gebrauchsgegenständen der antiken Rus – aus Holz, Knochen und Geweih im Kontext der Alltagsarchäologie«
Gast der Abteilung »Mensch und Umwelt«

01.12.2022–28.02.2023

Prof. Dr. Iryna Haiuk (Nationale Kunstakademie, L'viv, Stipendiatin des Stipendienprogramms für geflüchtete Wissenschaftler*innen aus der Ukraine)
Forschungsthema: »Forschungen zur ethnokulturellen Identität der armenischen Diaspora in der Ukraine im historischen Kontext«
Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

01.12.2022–30.06.2023

Alexey Izosimov, M. A. (Stipendiat des Stipendienprogramms für geflüchtete Wissenschaftler*innen aus Russland)
Forschungsthema: »Die Vorstellung vom kulturellen Erbe in Sowjetrussland 1965–1991«
Gast der Abteilung »Kultur und Imagination«

02.01.–01.04.2023

Alena Pantiukhina, PhD (Stipendiatin des Stipendienprogramms für geflüchtete Wissenschaftler*innen aus Russland)
Forschungsthema: »Topographie und Trauma der Ukraine in der Prosa von F. Gorenstein«
Gast der Abteilung »Kultur und Imagination«

04.07.–31.12.2023

Halyna Yatseniuk, PhD (Nationale Jurij-Fedkowskytsch-Universität Czernowitz, Abteilung für Geschichte der Ukraine, Stipendiatin des Stipendienprogramms für geflüchtete Wissenschaftler*innen aus der Ukraine)
Forschungsthema: »Forschungen zum Krieg von Chotin 1621 und dessen Folgen für das Leben und die Lebensgrundlagen der Bevölkerung und der Soldaten«
Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

Externe Stipendiat*innen

Ebenso nimmt das GWZO gern und immer wieder internationale Wissenschaftler*innen als Gäste auf, die dank einer Förderung von dritter Seite am wissenschaftlichen Leben des Hauses teilhaben und die Möglichkeiten des Instituts sowie des Wissenschaftsstandorts Leipzig für ihre Forschungen nutzen. Sie und die anderen Gäste werden während ihres Aufenthalts vom Gästemanagement betreut und in unseren Institutsalltag integriert.

Externe Stipendiat*innen 2023

04.07.2022–03.07.2023

Anastasiia Korokhina, PhD (Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Institut für Archäologie, Kyiv, Stipendiatin der VolkswagenStiftung)
Forschungsthema: »Untersuchung der byzantinischen Amphoren aus Ostmittel- und Osteuropa. Verbreitungs- und technologische Analyse«
Gast der Abteilung »Mensch und Umwelt«

04.07.2022–03.07.2023

Halyna Yatseniuk, PhD (Nationale Jurij-Fedkowskytsch-Universität Czernowitz, Abteilung für Geschichte der Ukraine, Stipendiatin der VolkswagenStiftung)

Forschungsthema: »Forschungen zum Krieg von Chotin 1621 und dessen Folgen für das Leben und die Lebensgrundlagen der Bevölkerung und der Soldaten«

Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

15.07.2022–14.07.2023

Natalia Khamaiko, M. A. (Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Institut für Archäologie, Kyiv, Stipendiatin der Volkswagen-Stiftung)

Forschungsthema: »Archaeozoology of Kyivan Rus'. Research Status and Perspectives«

Gast der Abteilung »Mensch und Umwelt«

01.10.2022–30.03.2023

Zoltán Gerály, M. A. (Erasmus-Praktikant, Katholische Péter-Pázmány-Universität, Budapest)

Forschungsthema: »Diaspora or Homeland? Armenian Heritage in the Northern Caucasus«

Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

01.01.2023–31.12.2025

Dr. Karen Jallatyan (Katholische Péter-Pázmány-Universität, Budapest, Stipendiat der Gerda Henkel Stiftung)

Forschungsthema: »Ani in the Literary, Visual, Architectural Discourses«

Gast der Abteilung »Kultur und Imagination«

12.02.–18.02.2023, 31.05.–03.06.2023

Prof. Dr. Zsombor Bódy (ELTE Budapest, Stipendiat des DAAD und der Tempus Foundation)

Forschungsaufenthalt im Rahmen des vom DAAD und seiner ungarischen Partnerorganisation Tempus geförderten »Programms des projektbezogenen Personenaustauschs Ungarn 2022–2024«

Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

17.04.–05.05.2023

Dr. Tomasz Dzieńkowski (Institut für Archäologie der Maria-Curie-Skłodowska-Universität Lublin, Stipendiat des National Science Centre Poland)

Forschungsthema: »Studien zur polnisch-russischen Grenzzone im Mittelalter, insbesondere zu Chełm (Motte in Ostmitteleuropa)«

Gast der Abteilung »Mensch und Umwelt«

01.05.–19.05.2023

Dr. Dr. Dr. h.c. Bálint Kovács (Katholische Péter-Pázmány-Universität, Budapest, Erasmus-Mobility-Stipendiat)

Kooperationsgespräche

Gast des Direktionsbereiches I »Transfer und Publizieren«

01.05.2023–30.04.2025

Svitlana Telukha, PhD (Nationale Technische Universität »Polytechnisches Institut Charkiw«, Ukraine, Stipendiatin der Philipp Schwartz-Initiative)

Forschungsthema: »Don't Forget Ukraine! Mapping, Remembering and Teaching the Holocaust after February 24th«

Gast der Abteilung »Kultur und Imagination«

27.05.–09.06.2023

Prof. Dr. Béla Tomka (Universität Szeged, Stipendiat des DAAD und der Tempus Foundation)

»Programm des projektbezogenen

Personenaustauschs Ungarn 2022–2024«

Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

28.05.–10.06.2023

Márton Simonkay, M. A. (ELTE Budapest, Stipendiat des DAAD und der Tempus Foundation)

»Programm des projektbezogenen

Personenaustauschs Ungarn 2022–2024«

Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

29.05.–04.06.2023

Dr. Péter Bencsik (Universität Szeged, Stipendiat des DAAD und der Tempus Foundation)

»Programm des projektbezogenen

Personenaustauschs Ungarn 2022–2024«

Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

31.05.–03.06.2023

Róbert Takács, PhD (Institute of Political History, Budapest, Stipendiat des DAAD und der Tempus Foundation)

»Programm des Projektbezogenen Personenaustauschs Ungarn 2022–2024«
Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

31.05.–03.06.2023

Dr. Gábor Koloh (ELTE Budapest, Stipendiat des DAAD und der Tempus Foundation)

»Programm des Projektbezogenen Personenaustauschs Ungarn 2022–2024«
Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

31.05.–03.06.2023

Dr. Melinda Kalmár (ELTE Budapest, Stipendiatin des DAAD und der Tempus Foundation)

»Programm des Projektbezogenen Personenaustauschs Ungarn 2022–2024«
Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

31.05.–03.06.2023

Dr. habil. Márkus Keller (ELTE Budapest, Stipendiat des DAAD und der Tempus Foundation)

»Programm des Projektbezogenen Personenaustauschs Ungarn 2022–2024«
Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

31.05.–03.06.2023

Katalin Baráth, PhD (ELTE Budapest, Stipendiatin des DAAD und der Tempus Foundation)

»Programm des Projektbezogenen Personenaustauschs Ungarn 2022–2024«
Gast der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«

01.06.–30.06.2023

Aleksandra Matczyńska, M. A. (Institut für Kunst, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau, Stipendiatin der Polnischen Nationalen Agentur für Akademischen Austausch)

Forschungsthema: »Stiftungstätigkeit adeliger Frauen in Schlesien, Sachsen und den Lausitzen zwischen 1520–1650«
Gast der Abteilung »Kultur und Imagination«

14.08.–22.10.2023

Aleksandra Podlejska, B. A. (Universität Wrocław, Stipendiatin Erasmus+)

Konzeptionelle Vorbereitung einer studentischen Exkursion nach Breslau und Kattowitz, Recherche zur deutschen Architektur der Moderne in der Deutschen Nationalbibliothek und anderen Leipziger Bibliotheken
Gast der Abteilung »Kultur und Imagination«

20.09.2023–19.03.2024

Valentina Mordvintseva, PhD (Stipendiatin der Gerda-Henkel-Stiftung)

Forschungsthema: »Zwischen Rom und Parthien. Kulturhistorische Prozesse in der ›barbarischen‹ Welt des nördlichen Schwarzmeergebiets (anhand von Bestattungen ›barbarischer‹ Eliten vom 3. Jh. v. Chr. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr.)«

Gast der Abteilung »Mensch und Umwelt«

Die Promovierenden- vertretung

Das Jahr 2023 war für die Promovierenden und Praedocs am GWZO ein abwechslungsreiches. Durch das Auslaufen einiger Verträge verabschiedeten wir uns von Hana Antal, Annabell Engel, Anne Kluger und Theo Schley. Begrüßen durften wir Ilona Dauw, Indira Anna Hajnács, Lilit Mnatsakanyan und Sophie Lindemann. Die Zahl der Promovierenden setzte sich damit zum Jahresende aus elf GWZO-internen und vier assoziierten Doktorand*innen zusammen.

Die Promovierendensprecher*innen – von Januar bis Oktober Lisa Füchte und Kristin Opitz, seit November Vincent Hoyer und Kaja Schelker – vertraten ihre Statusgruppe insbesondere bei der Finalisierung des Personalentwicklungskonzepts, das nach einem langen Bearbeitungsprozess im Dezember dem Kuratorium des GWZO vorgelegt und von dem Gremium sehr positiv bewertet wurde. Darüber hinaus engagierten sie sich, wie bereits im Vorjahr, beim Selbstverständigungsprozess über die institutsinterne Kommunikationskultur, der 2022 angestoßen und bis 2023 durch ein professionelles Coaching moderiert wurde. In diesem Rahmen fand im Februar ein Workshop zu gelingender intergenerationaler Kommunikation statt, an dem sowohl Promovierende und Postdocs als auch die Leitungsebene des Instituts teilnahmen.

Das »Kerngeschäft« der Doktorand*innen war und ist jedoch die Forschung zu verschiedenen Zeiten und Räumen, Fächern und Disziplinen – von der Spätantike bis in die Gegenwart, von der Geschichts- und Literaturwissenschaft bis zu Architektur und Archäologie. 2023 veröffentlichten Doktorand*innen des GWZO insgesamt sechs Zeitschriftenartikel, gaben einen Sammelband sowie ein Special Issue heraus und verfassten sieben Aufsätze in Sammelbänden sowie drei Online-Publikationen.

Neben der Arbeit an ihren Manuskripten, zahlreichen Vorträgen sowie einigen Anträgen nahmen sie außerdem Weiterbildungsangebote etwa zu Soft Skills wahr und vermittelten ihr Wissen über verschiedene Kanäle in die Welt. Davon zeugen die Podiumsdiskussionen »Wissenslücke Ukraine?« mit Daria Rezyk im Rahmen der Leipziger Buchmesse und »Moving Beyond the »Post-Soviet«: Future Approaches of Urban Studies in the Region(s)«, mitorganisiert von Polina Gundarina, die Mitarbeit von Alexander Weidle am ersten Themenheft zu jüdischer Alltagskultur für den Schulunterricht, die Organisation eines Studenttags zum Thema »War and Pandemic. European Populations Through the »Spanish Flu« (1918–1920)« durch Ilona Dauw in Louvain oder der im Rahmen des Nachwuchsbudgets von Lisa Füchte und Anne Kluger organisierte Workshop »Forschen in Zeiten multipler Krisen« an der Martin-Luther-Universität Halle.

Ihre Tätigkeiten führten die Promovierenden also nicht nur in GWZO-nahe Gefilde, sondern auch in Landschaften, Institute, Depots, Museen und Archive im In- und Ausland. So verbrachte etwa Vincent Hoyer mehrere Monate in Warschau, um dort im Rahmen eines Stipendiums des Deutschen Historischen Instituts Quellen für sein Dissertationsprojekt zu sichten. Und

Von Lisa Füchte,
Vincent Hoyer,
Kristin Opitz und
Kaja Schelker

irgendwann führen ihre Wege sie auch unwiederbringlich hinaus aus dem GWZO, im günstigsten Falle mit einer abgeschlossenen Dissertation in der Tasche. In diesem Zusammenhang seien Hana Antal, Anne Kluger und Theo Schley beglückwünscht, die 2023 ihre Promotionsarbeiten – »Populismus in Ostmitteleuropa. Komparative Analyse der politischen Diskurse über Eurokrise und Flüchtlingskrise sowie Ausländer und Minderheiten in der Slowakei, in Tschechien und Österreich zwischen 2010 und 2018«, »Die frühen Slawen im Staatssozialismus. Witold Hensel, Joachim Herrmann und die Slawische Archäologie in der Volksrepublik Polen und der DDR« bzw. »Die Bürger und ihr König. Aufstiegschancen und Partizipation der Prager Stadeliten im Dienst Johanns des Blinden (1310–1346)« – einreichen konnten. Darüber hinaus gratulieren wir Carina Damm, Maciej Pepliński und Undine Ott zur erfolgreichen Disputatio!



Die Promovierenden des GWZO im Jahr 2023

Chancengleichheit

Die Gleichstellungsarbeit ist am GWZO ein zentraler Bestandteil im Streben nach einer inklusiven und vielfältigen Forschungsumgebung. Das Institut setzt sich intensiv für Chancengleichheit und Diversität ein, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter*innen gleiche Möglichkeiten erhalten, sich unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung oder anderen individuellen Merkmalen in ihrer Arbeit zu entfalten. Die Leibniz-Gemeinschaft unterstreicht den Wert dieser Prinzipien, erwartet und fördert sie aktiv in ihren Mitgliedsinstituten wie dem GWZO. Durch die Integration verschiedener Perspektiven und Erfahrungen wird ein inspirierendes Arbeitsumfeld geschaffen, das innovative Forschungsprozesse anstößt. Im GWZO werden gezielte Maßnahmen ergriffen, um Chancengleichheit und Diversität noch stärker zu etablieren.

Die Gleichstellungsarbeit im Jahr 2023

Seit Januar 2023 setzen sich Virginie Michaels und Karin Reichenbach als neue Gleichstellungsbeauftragte für die Förderung von Chancengleichheit innerhalb des Instituts ein. Durch ihre enge Zusammenarbeit mit der Institutsleitung, dem Betriebsrat, der Karriereentwicklung, der Promovierendenvertretung und nicht zuletzt den Mitarbeiter*innen tragen sie dazu bei, dass die Gleichstellungsziele des GWZO nicht nur formuliert, sondern auch nachhaltig umgesetzt werden.

Von Virginie Michaels
und Karin Reichenbach

Die Gleichstellungsbeauftragten des GWZO standen auch im Berichtsjahr in regem Austausch mit verschiedenen Akteur*innen der Gleichstellungsarbeit in Leipzig und in der Leibniz-Gemeinschaft. Dieses Engagement ermöglicht es dem Institut, Netzwerke aufzubauen und auf diese Weise von vielfältigen Perspektiven und insbesondere erfolgreichen Modellprojekten oder best-practice-Beispielen zu profitieren. Im Jahr 2023 nahmen Karin Reichenbach und Virginie Michaels an mehreren Treffen der Gleichstellungsbeauftragten der Leipziger Leibniz-Institute, des Netzwerks »Wissenschaft und Chancengleichheit« der Stadt Leipzig sowie an der Jahrestagung Gleichstellung der Leibniz-Gemeinschaft teil. Im Rahmen des Professionalisierungsprogramms der Gleichstellungsbeauftragten der Leibniz-Gemeinschaft besuchten sie zudem die Fortbildung »Interne Kommunikation und Lobbyarbeit für Gleichstellungsbeauftragte«.

Sie engagierten sich institutsintern vor allem bei der Realisierung des Personalentwicklungskonzeptes sowie der Betriebsvereinbarung zu Machtmissbrauch, sexualisierter Gewalt und Diskriminierung. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Aktualisierung des 2018 formulierten GWZO-Leitfadens zur geschlechtersensiblen Kommunikation, der 2024 verabschiedet werden soll. Gemeinsam mit der Institutsleitung bereiteten die Gleichstellungsbeauftragten die Bewerbung für die Rezertifizierung des TOTAL E-Quality-Prädikats vor, die bis zum 30. April 2024 erfolgen muss. Im Zuge dessen werden sämtliche Gleichstellungsmaßnahmen, -ansätze und -fortschritte seit der letzten Zertifizierung sorgfältig dokumentiert und überprüft sowie weitere, noch stärker auf Inklusion und Diversität zielende Initiativen reflektiert und ausgestaltet.

Im Verlauf des Jahres 2023 stand darüber hinaus die Einrichtung und Ausstattung eines Familienarbeitszimmers in der 2. Etage des Instituts

im Fokus der Gleichstellungsarbeit. Dieses eltern- und kinderfreundlich gestaltete Zimmer steht nun allen Mitarbeiter*innen, Gastwissenschaftler*innen und Stipendiat*innen zur Verfügung, die ihre Kinder kurzfristig mit ins Institut bringen müssen. Ausgestattet mit einem Kinderbett, einem Wickeltisch, einer Stillmöglichkeit, Spiel-, Mal- und Bastelutensilien sowie einem Arbeitsplatz, unterstützt dieser Raum die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Darüber hinaus kann der Raum auch während Veranstaltungen am GWZO von Teilnehmer*innen oder Betreuenden genutzt werden. Die angrenzenden Toiletten wurden zusätzlich mit einem WC-Aufsatz für Kinder und einem Hocker für leichteren Zugang zu den Waschbecken ausgestattet. Ähnliches kindgerechtes Zubehör findet sich nun auch in den Toiletten im Veranstaltungsraum in der 4. Etage sowie in der Bibliothek in der 6. Etage. Für das Familienarbeitszimmer wurde zudem eine sogenannte KidsBox angeschafft. Diese beinhaltet unter anderem einen Kindertisch mit Hocker, eine Gymnastikmatte, Spielsachen für verschiedene Altersgruppen sowie Hygieneartikel. Die KidsBox ist flexibel transportierbar und kann beispielsweise auch bei Veranstaltungen in den Foyers vor unseren Konferenzräumen aufgestellt werden.

Am 4. Dezember 2023 fand das erste FemCafé am GWZO statt. Als Begegnungs- und Diskussionsformat von und für Frauen am GWZO widmete es sich dem Thema »Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt im Wissenschaftsbetrieb«. Ein Inputbeitrag von Julia Herzberg, die mit ihrer Expertise und Erfahrung das Treffen bereicherte, gab Einblicke in die aktuelle Situation und gegenwärtige Initiativen gegen Machtmissbrauch in der Wissenschaft. Das FemCafé bot den Teilnehmerinnen die Gelegenheit, ihre eigenen Erfahrungen zu teilen, Fragen zu stellen und gemeinsam nach Wegen zu suchen, wie eine noch sicherere und respektvollere Arbeitsumgebung im GWZO und darüber hinaus geschaffen werden kann. Nach der erfolgreichen Premiere soll dieses Format auch 2024 fortgeführt werden und für die weiblichen Beschäftigten einen Rahmen schaffen, sich über sie besonders betreffende, gleichstellungsrelevante Themen zu informieren und auszutauschen.



Plakat FemCafé



Familienarbeitszimmer

Wissen für nachhaltige Entwicklung



Von Ines Rößler

Gesellschaftliche Nachhaltigkeitstransformation ist ein uns mittlerweile täglich begleitendes Thema, für das sich die Leibniz-Gemeinschaft schon lange wissenschaftlich forschend und politikberatend engagiert mit dem Ziel, maßgeblich zur Umsetzung der 2015 verabschiedeten Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) beizutragen.

Das Leibniz-Forschungsnetzwerk »Wissen für nachhaltige Entwicklung«, in der das GWZO (vertreten durch Matthias Hardt) neben neun weiteren, überwiegend naturwissenschaftlich und wirtschaftspolitisch forschenden Leibniz-Instituten vertreten ist, hat es sich zur Aufgabe gemacht, nachhaltigkeitsorientierte Forschungskompetenzen zu bündeln.

Aus dieser Kooperation entstand auch das Anfang 2023 gestartete Pilotvorhaben »Klimaneutraler Forschungsbetrieb«. Gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung in Dresden (IÖR) wurden zunächst die anthropogenen Treibhausgas-Emissionen (THG) der beiden Institute aus vorliegenden Daten zusammengetragen und bilanziert. Begleitet wurde dieser Vorgang von »Plant Values«, einem externen Beratungsunternehmen, mit einer Kick Off-Veranstaltung und vier gemeinsamen Workshops. Durch die Bilanzierung der THGs können die wichtigsten Treibhausgas-Quellen der Einrichtungen identifiziert werden. Resultierend daraus sind in einem nächsten Schritt Maßnahmen zu entwickeln, um den THG-Ausstoß zu senken.

Treibhausgas-Emissionen werden vom meist benutzten internationalen Berechnungstool, dem Greenhouse Gas (GHG)-Protocol, in drei Kategorien oder »Scopes« unterteilt.

Interessant für das GWZO ist besonders Scope 3, die indirekten Emissionen, die in einem Unternehmen entstehen. Dies sind auch die Stell-



LFN Wissen für nachhaltige
Entwicklung

schrauben für eine Senkung des THG-Ausstoßes am Institut: Mobilität, Veranstaltungen, Beschaffung, Abfall und Verpflegung. Hier liegen die Handlungsfelder der sich bereits seit 2022 am GWZO engagierenden »AG Nachhaltigkeit«.

Die Arbeitsgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Institut auf dem Weg zum klimaneutralen Forschungsbetrieb zu unterstützen, zu beraten und mit gezielten Aktionen zu begleiten. 2023 nahm das GWZO an der »Stadtradeln«-Kampagne des Netzwerks Klimabündnis teil. Die 13 Radfahrer*innen der GWZO-Mannschaft »Rowerowy GWZO« legten dabei in 3 Wochen 2.542 km zurück und erreichten damit eine Ersparnis von 411,9 kg CO₂ gegenüber dem Kfz. Außerdem wurde von der »AG Nachhaltigkeit« allen Mitarbeitenden des GWZO eine Handlungsempfehlung und eine dazugehörige Entscheidungshilfe für nachhaltigere Dienst- und Tagungsreisen digital zur Verfügung gestellt. Die AG ist zudem an den Kooperations-Workshops mit dem IöR und »Plant Values« beteiligt.



Die »AG Nachhaltigkeit« des GWZO
(es fehlt: Stephan Krause).

Freiwilligendienst und Praktika am GWZO

Seit 2023 ist das GWZO Einsatzstelle für den Freiwilligendienst Kultur und Bildung. Jungen Menschen bis 26 Jahre bieten wir die Möglichkeit, für ein Jahr unser Forschungsinstitut in verschiedenen Stationen kennenzulernen und mitzugestalten. Beim Freiwilligendienst Kultur und Bildung geht es in erster Linie darum, praktische Berufserfahrung zu sammeln, eigene Ideen umsetzen zu können und sich für die Allgemeinheit zu engagieren. Bei der Realisierung eines eigenen und selbstständigen Jahresprojektes werden die erlernten Fähigkeiten kombiniert. Junge Menschen haben die Möglichkeit, ihre Stärken und Interessen herauszufinden und zu festigen, und darüber hinaus auf Seminaren Kontakte zu knüpfen und sich beruflich zu orientieren. Sie lernen ein geregeltes Arbeitsumfeld und den Umgang mit Kolleg*innen kennen.

Von Virginie Michaels mit
Antonia Zerbe

Am GWZO bieten sich verschiedenste Einsatzbereiche, darunter die Bibliothek, die Öffentlichkeitsarbeit, das Gäste- und Veranstaltungsmanagement oder die Ausstellungsorganisation. Wissenschaftliche und zentrale Veranstaltungen werden mitorganisiert oder auch besucht, Social-Media-Posts erstellt, die Administration unterstützt, das Archiv der hauseigenen Forschungsbibliothek durchstöbert oder Publikationen redigiert.



Antonia Zerbe im Interview mit Vincent Hoyer

Antonia Zerbe ist die erste Kollegin, die am 1. September 2023 im Rahmen des Freiwilligendienstes an unser Haus kam. Sie durchlief innerhalb eines Jahres drei verschiedene Abteilungen, die Direktion, Administration und die wissenschaftliche Abteilung »Kultur und Imagination«, um möglichst viele verschiedene Eindrücke zu bekommen. »Ich hatte die Möglichkeit, Vorlesungen an der Universität Leipzig beizuwohnen, an deren Organisation

ich im Vorfeld beteiligt war. Zudem arbeitete ich mit Unterstützung wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen an einer Ausstellung als eigenes Jahresprojekt und lernte die Bibliothek und ihren Arbeitsalltag ganz genau kennen«, resümiert Antonia Zerbe.

Im Jahr 2023 durften wir auch mehrere Praktikanten am Haus begrüßen. Der Historiker Jack McKernan, M. A. beispielsweise absolvierte bis 30. April 2024 ein Praktikum am GWZO im Rahmen eines Austauschjahrs in Deutschland als Stipendiat des Parlamentarischen Patenschaft-Programms für junge Berufstätige. In New York geboren und auf Long Island aufgewachsen, studierte er Geschichte an der Fordham University und erhielt seinen M. A. im Jahr 2023. Seine Masterarbeit behandelt die Geschichte der amerikanischen Neuen Linken im Kontext von Politik und Medizin. Jack McKernan war an die GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« angebunden. Leopold Leander Herter absolvierte bis 31. März 2024 sein Pflichtpraktikum am GWZO. In seinem Soziologie-Studium an der Universität Bamberg belegt er den Schwerpunkt »Europäische und Globale Studien«, der sein Interesse am östlichen Europa und dortigen Erinnerungskonflikten maßgeblich gefördert hat. Er war im Direktionsbereich »Transfer und Publizieren« angesiedelt.



Jack McKernan (links) und Leopold Leander Herter (rechts)

Abbildungs- und Quellenverzeichnis

- S. 6 Hintergrund: »Europa in der Nacht«, © Science History Images/Alamy Stock Foto; »1000«, aus: Font, Márta: Im Spannungsfeld der christlichen Großmächte. Herne, 2008; »1350«: Via Regia und Via Imperii, © Maximilian Dörrbecker, Wikimedia, gemeinfrei; »1569«: Map of Poland and Lithuania following the Union of Lublin in 1569, aus: The Cambridge Modern History Atlas, 1912; »1815«: Europa nach dem Wiener Kongress, Wikimedia, gemeinfrei; »1918«: Bacon's standard map of Europe, [1925?] © Library of Congress – Geography and Map Division, Washington, D.C.; »1945«: Der »Iron Curtain Trail«, © Der Standard, Wien; »2020«, aus: Lübke, Christian / Hardt, Matthias (Hg.): Handbuch zur Geschichte der Kunst in Ostmitteleuropa 1, Berlin, 2017
- S. 7 Leipzig Science Network, Foto: Swen Reichhold
- S. 28 Fotos: Thomas Wozniak
- S. 46 Besuch ERIAC in Berlin: © Privatfoto / Kati Simon;
Ausstellung Africa Fashion des Brooklyn Museums: © Privatfoto / Beáta Hock
- S. 52 alle Bilder: © Caner Tellli, RWTH Aachen
- S. 58 iStock by Getty Images, wildpixel, Stock-Fotografie-ID:1925593997
- S. 59 Relief von András Kocsis in Mezötúr, Ungarn (1949)
- S. 60 Foto: Katja Rösle
- S. 61 Fotos: Timm Schönfelder
- S. 62 © Wikimedia Commons
- S. 63 Nach der Gewalt_Otto Dix_ Krieg und Frieden (1960). Wandbild im Ratssaal des Rathauses Singen, © VG Bild-Kunst, Bonn 2020
- S. 76 Projekt für den Zentral-Welthandels- und Welt-Messe-Palast, 1921, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig;
Projekt für eine Wolkenkratzer-Stadt in Plagwitz, 1997, Foto: Gerhard Hauser
- S. 97 Bilder der Ausstellungseröffnung »Alle Macht der Imagination!« @Staatliche Kunstsammlungen Dresden
- S. 99 Foto: Anja Höfer
- S. 139 Foto (links): Simone M. Neumann, Foto (rechts): Thomas Trutschel / photothek
- S. 153 DHI Warschau, Foto: DHI Warschau
Haus der Leibniz-Gemeinschaft, Foto: Oliver Lang
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Foto: Dirk Brzoska
- S. 156 Fotos: GWZO/punctum
- S. 163 Foto: privat
- S. 164 Bild von Jakub Gałęziowski : Bartosz Kałużny CKiPR UŁ
- S. 165 Foto: Akademie věd České republiky, Pavlína Jáchimová
- S. 175 © cocoparisienne / pixabay.com

Alle übrigen Fotos: © GWZO

MITROPA – Das Jahressheft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)

Hg. v. Maren Röger, Vincent Hoyer, Adamantios Th. Skordos

Mitropa 2023|24

Seit 2010 publiziert das GWZO das Jahressheft Mitropa. Für eine interessierte Leser*innenschaft aufbereitet und reich bebildert berichtet das Heft von den Gegenständen der Forschung am Haus, von Reisen ins Feld und über Wissenswertes aus dem Forschungsalltag. Das Jahressheft ist seit 2014 auch im Open Access zugänglich

und kann auf www.leibniz-gwzo.de gelesen werden. Dort finden sich auch weitere Informationen und die Bestellmöglichkeit der Print-Ausgabe.

Kontakt:
mitropa@leibniz-gwzo.de



Zur Mitropa 2023|24.

Impressum

Jahresbericht des Leibniz-Instituts für
Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) e. V.

Herausgeberin

Maren Röger, Direktorin
Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur
des östlichen Europa (GWZO)
Specks Hof, Reichsstraße 4–6
D-04109 Leipzig
Telefon (0341) 97 35 560
Fax (0341) 97 35 569
info@leibniz-gwzo.de
www.leibniz-gwzo.de

Redaktion

Virginie Michaels
Adamantios Th. Skordos
Ilona Feldmann

Bildredaktion

Virginie Michaels
Ilona Feldmann

Korrektorat

Maria Stuibler, Biografie & Historie

Gestaltung

büro uebele visuelle kommunikation
trafik/Franziska Becker

Druck

Offizin Scheufele
Druck & Medien GmbH + Co. KG

Auflage

300

Redaktionsschluss

31. März 2024

Bezug

Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des
östlichen Europa (GWZO)
Specks Hof, Reichsstraße 4–6
D-04109 Leipzig
Telefon (0341) 97 35 560
Fax (0341) 97 35 569
oeffentlichkeit@leibniz-gwzo.de
www.leibniz-gwzo.de

ISBN

3-933142-29-0

Redaktioneller Hinweis

Das GWZO tritt für die Gleichstellung von Frauen und
Männern ein – eine geschlechtergerechte Sprache ist dafür
ein wichtiger Baustein. Wir haben uns daher entschieden,
alle Texte im Jahresbericht geschlechterfair zu formulieren.



**Leibniz-Institut für
Geschichte und Kultur
des östlichen Europa**



Diese Maßnahme wird mitfinanziert
durch Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.